

DACIA



BEDIENUNGSANLEITUNG DES FAHRZEUGS

DUSTER

Willkommen an Bord Ihres Fahrzeugs.

Diese Bedienungsanleitung enthält die erforderlichen Informationen:

- damit Sie Ihr Fahrzeug richtig kennen lernen und seine Funktionen und die fortschrittliche Technik unter allen Einsatzbedingungen voll nutzen.
- damit die optimale Funktion durch genaue Beachtung der Wartungsempfehlungen stets gewährleistet bleibt.
- damit Sie kleine Pannen ohne großen Zeitverlust selbst beheben können.

Die kurze Zeit für die Lektüre dieser Bedienungsanleitung lohnt sich: Sie werden zahlreiche Funktionen des Fahrzeugs und technische Neuerungen entdecken. Sollte die eine oder andere Unklarheit bestehen bleiben, werden die Fachkräfte des Netzes Ihnen jederzeit gerne mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Eine Orientierungshilfe finden Sie in den folgenden Symbolen:

 und  Diese am Fahrzeug angebrachten Symbole weisen darauf hin, dass Sie hinsichtlich detaillierter Informationen zu der Ausstattung des Fahrzeugs und/oder etwaigen zu beachtenden Beschränkungen hinsichtlich des Betriebs dieser Ausstattung die Bedienungsanleitung des Fahrzeugs konsultieren sollten.

→ an beliebiger Stelle im Handbuch gibt eine Übertragung auf eine Seite an.

 **Dieses an verschiedenen Stellen in der Bedienungsanleitung auftretende Symbol weist auf Gefahren und Sicherheitsempfehlungen hin.**

Den Ausführungen in dieser Bedienungsanleitung liegen die technischen Spezifikationen der beschriebenen Fahrzeugmodelle am Tage der Erstellung zu Grunde. **Die Bedienungsanleitung beschreibt alle (serienmäßig oder optional) verfügbaren Ausstattungsmerkmale der diversen Modelle. Ihr Einsatz in den einzelnen Fahrzeugen ist abhängig von der Ausführung, den gewählten Optionen und dem jeweiligen Vertriebsland.**

In dieser Bedienungsanleitung werden u. U. auch Ausstattungen beschrieben, die erst später im Modelljahr lieferbar sein werden.

Die Diagramme in der Bedienungsanleitung dienen lediglich der Veranschaulichung.

Wir wünschen Ihnen gute Fahrt am Steuer Ihres Fahrzeugs.

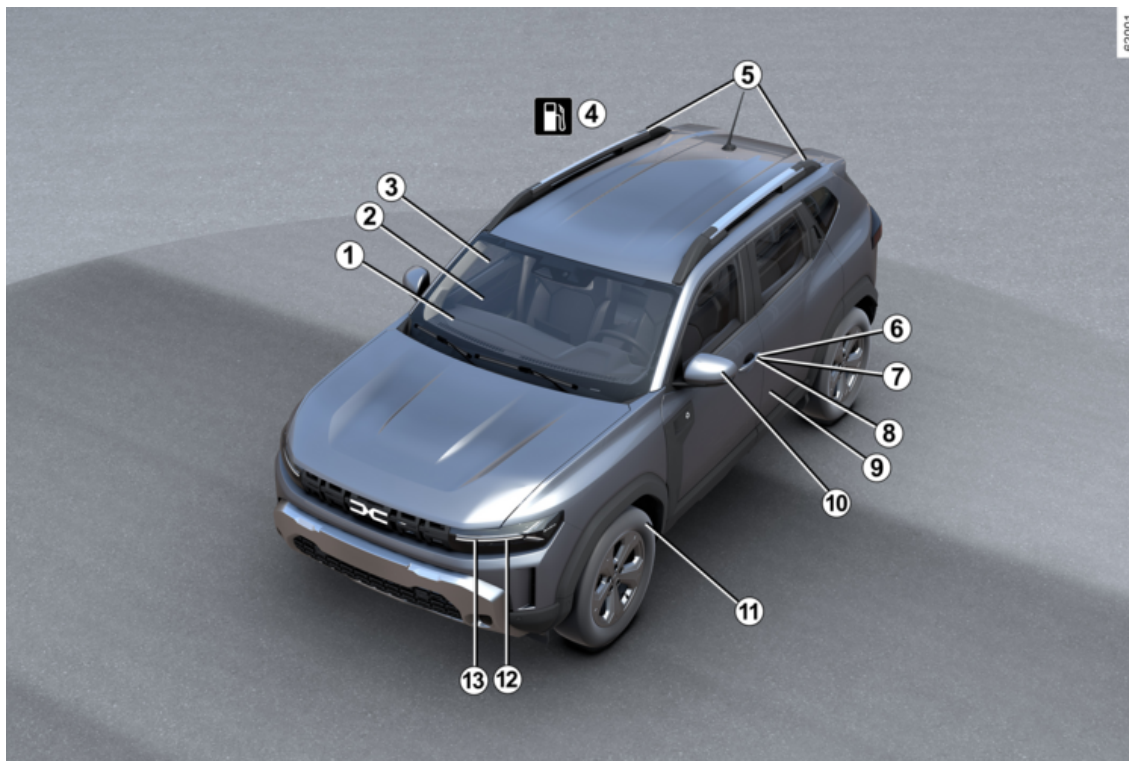
Übersetzung aus dem Französischen. Nachdruck oder Übersetzung sind auch auszugsweise nur mit schriftlicher Genehmigung durch den Hersteller des Fahrzeugs gestattet.

INHALT

Willkommen an Bord Ihres Fahrzeugs.	4	Beleuchtung und Signale.....	133
Außen	4	Signalanlage	139
Fahrgastraum	6	Scheibenwischer	140
Fahrerposition.....	8	Kraftstofftank.....	147
Fahrhilfen.....	10	Reagensbehälter	150
Sicherheit an Bord	12	Anlassen des Motors.....	155
Identifikation eines Fahrzeugs - Aufkleber.....	14	EINFAHREN	155
Der Motorraum (Routinewartung).....	16	Starten, Abstellen des Motors.....	156
Pannenhilfe.....	18	Fahrstufenwahl	166
Das LPG-Fahrzeug.....	20	Parkbremse	172
Das Hybrid-Fahrzeug	22	Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Dieselmotor	177
Machen Sie sich mit Ihrem Fahrzeug vertraut	24	Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Benzinmotor	179
Fahrzeug HYBRID	24	UMWELTSCHUTZ.....	181
Fahrzeug MILD HYBRID	30	Empfehlungen zur Wartung und Schadstoffminderung	183
LPG-Fahrzeug	32	Empfehlungen zur Fahrweise, ECO-Fahrweise	184
Karte	39	Warnung Reifendruckverlust	191
Schlüssel, Fernbedienung	47	Fahrsicherheits- und Assistenzsysteme	197
Türen, Hauben und Klappen	52	Antrieb: Allradantrieb	203
Vordersitz / Vordersitze.....	58	Zusätzliche Fahrhilfefunktionen.....	209
Rücksitze	61	Geschwindigkeitsbegrenzer	244
Sicherheitsgurte.....	64	Tempomat (Regler-Funktion).....	247
Zusätzliche Sicherheitseinrichtungen	68	Adaptiver Tempopilot mit Stop and Go-Funktion	251
Kindersicherheit.....	78	Einparkhilfen	264
Kindersitze	84	Notruf	280
Sicherheit von Kindern: Deaktivierung, Aktivierung des Beifahrerairbags	97	Für Ihr Wohlbefinden.....	283
Fahrposition	100	Luftdüsen, Heizung und Klimaanlage.....	283
Bordcomputer	104	Multimedia-Geräte	298
Kontroll- und Warnleuchten	123	Ausrüstung im Fahrgastraum	303
Lenkung.....	129	Ablagefächer, Ausstattung Fahrgastraum	310
Spiegel.....	131	Transport von Gegenständen	316

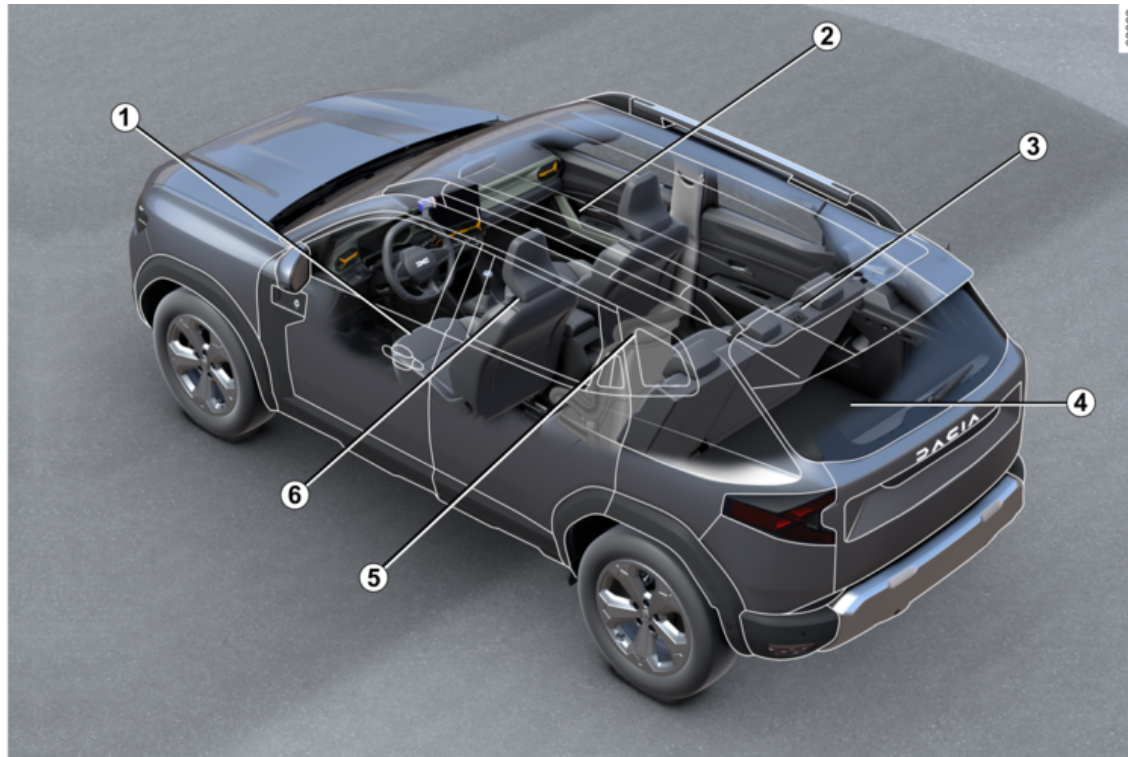
INHALT

Wartung	324
Zugriff auf den Motor, Füllstände	324
Batterie:	334
Reinigung.....	338
Praktische Hinweise	342
Reifen	342
Pannenhilfe.....	358
Scheinwerfer, Beleuchtung: Austausch von Lampen ..	366
Wischerblätter: Austausch	377
Sicherungen.....	379
Vorrüstung Autoradio	382
Einbau und Verwendung von Zubehörteilen.....	384
Funktionsstörungen	386
Technische Daten	392
Informationen zum Fahrzeug.....	392
Teile und Reparaturen	400
Wartungsheft	401
Kontrolle gegen Durchrostung.....	407



AUSSEN

- 1 Entfeuchten → 287 und → 291**
- 2 Wischblätter Frontscheibe → 140**
- 3 Fensterheber → 303**
- 4 Betanken mit Kraftstoff/LPG → 147**
- 5 Dachgalerie → 319**
- 6 Schlüssel/Fernbedienung → 47**
- 7 → 39 Keycard**
- 8 Ver- und Entriegeln der Türen/Hauben/Klappen → 54**
- 9 Karosseriewartung → 338**
- 10 Rückspiegel → 131**
- 11 Reifen → 342**
- 12 Beleuchtung: Bedienung → 133**
- 13 Beleuchtung: Austausch → 366**

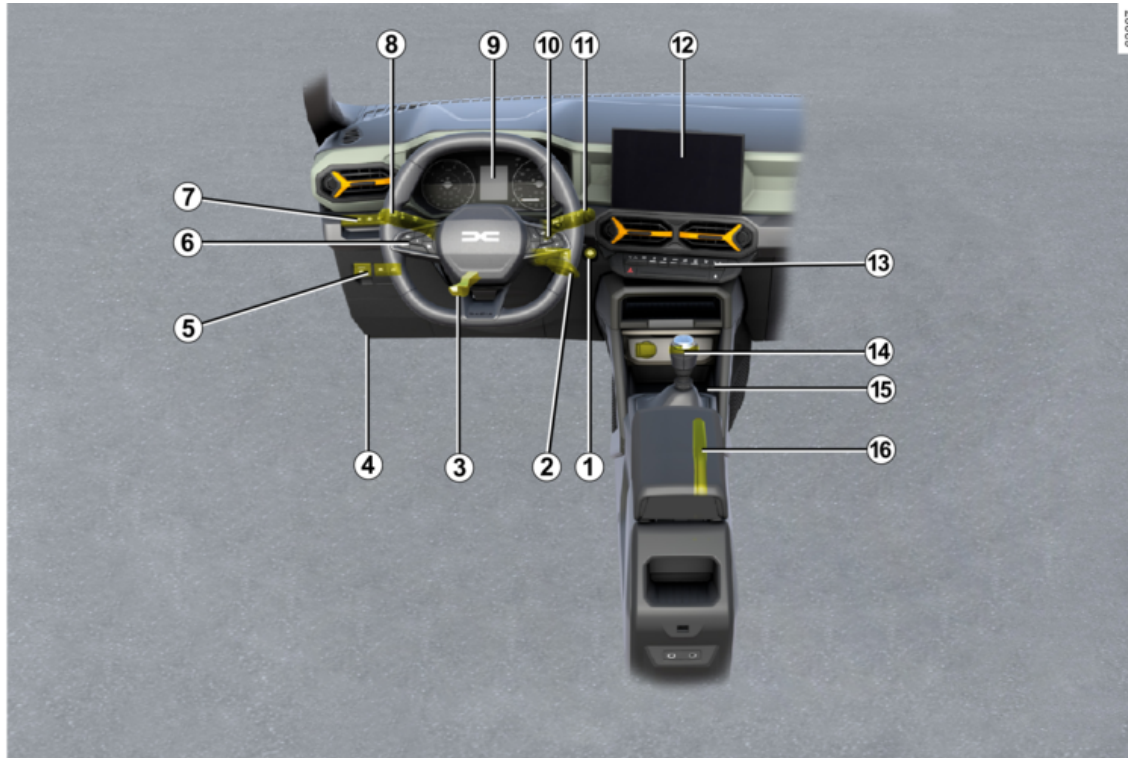


FAHRGASTRAUM

- 1** Einstellen der Sitzposition ➔ **64**
- 2** Ablagefächer/Ausrüstung Fahrgastraum ➔ **310**
- 3** Rücksitzbank ➔ **62**
Kopfstützen hinten ➔ **61**
- 4** Ausstattung des Gepäckraums ➔ **316**
- 5** Sicherheit der Kinder ➔ **78**
- 6** Vordersitze ➔ **58**
Kopfstützen vorne ➔ **58**

FAHRERPOSITION

1



8 - Willkommen an Bord Ihres Fahrzeugs.

FAHRERPOSITION

1 Start-/Stopp-Taste des Motors ➔ **158**

2 Zündschloss ➔ **156**

3 Lenkrad-Einstellung ➔ **129**

4 Entriegelungshebel der Motorhaube ➔ **324**

5 LPG-Befehl ➔ **32**

Elektrische Parkbremse ➔ **172**

6 Geschwindigkeitsbegrenzer ➔ **244**

Tempomat (Regler-Funktion) ➔ **247**

Je nach Fahrzeugausführung der adaptive Tempomat (Regler-Funktion) Stop and Go ➔ **251**

7 Bedienelemente für:

- My Safety ➔ **209** ;
- Einstellung der Scheinwerfer ➔ **136**.
- Modus ECO ➔ **184**.
- Stop and Start ➔ **162**.

8 Äußere Fahrzeugbeleuchtung ➔ **133**

9 Kontrolllampen / Displays und Anzeigen ➔ **123**

10 Bedienelemente des Bordcomputers ➔ **104**

11 Scheibenwischerhebel ➔ **140**

12 Multimedia-Frontpartie ➔ **298**

13 Beheizte/r Sitz(e) ➔ **58**

Heizung/Belüftung ➔ **287**

14 Schalthebel ➔ **166**

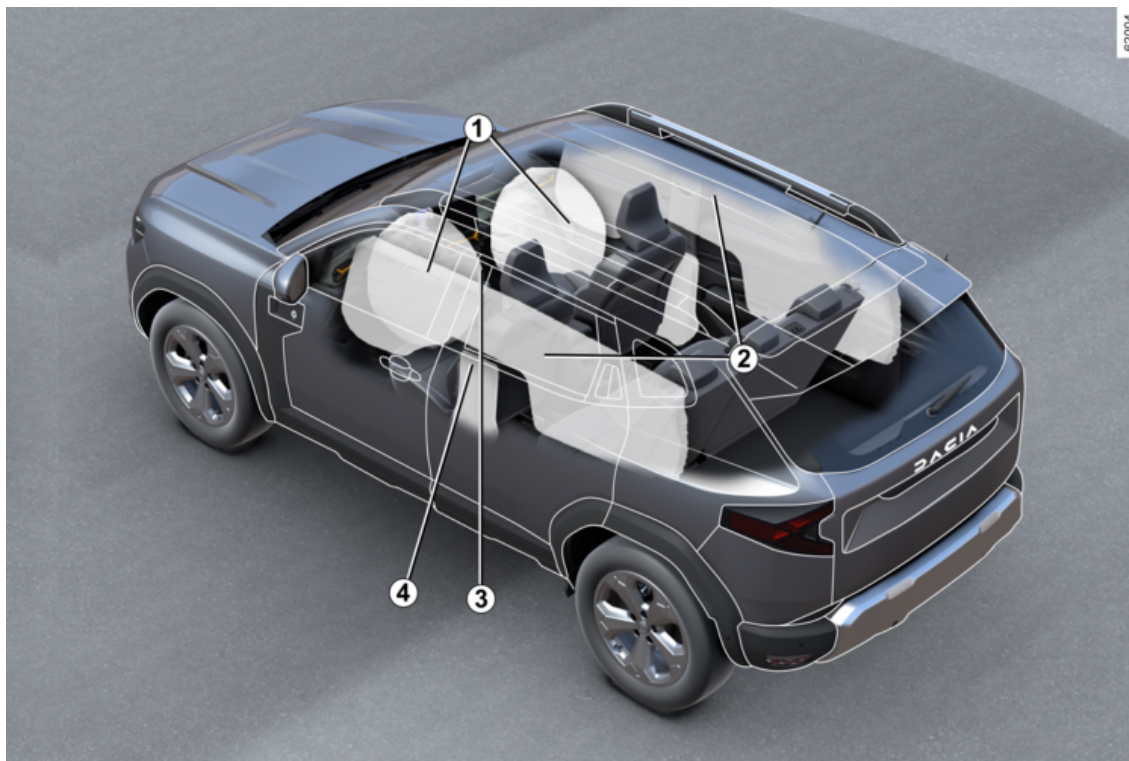
15 Mobiltelefon-Ladebereich/Ablagebereich ➔ **298**

16 Parkbremse ➔ **172**



FAHRHILFEN

- ABS (Antiblockiersystem) ➔ 197
- ESC (Elektronisches Stabilitätsprogramm) ➔ 197
- Bremsassistent ➔ 197
- Berganfahrhilfe ➔ 197
- Antischlupfregelung ➔ 197
- Stop and Start ➔ 162
- My Safety ➔ 209
- Warnung Spurwechsel ➔ 210
- Toter-Winkel-Warnung ➔ 218
- Warnhinweis zum Sicherheitsabstand ➔ 223
- Aktives Notbrems-Assistenzsystem ➔ 228
- Warnhinweis zur Wachsamkeit des Fahrers ➔ 236
- Erkennung von Straßenschildern ➔ 238
- Geschwindigkeitsbegrenzer ➔ 244
- Tempomat (Regler-Funktion) ➔ 247
- Adaptiver Tempopilot Stop and Go ➔ 251
- Parkassistent ➔ 273
- Rückfahrkamera ➔ 264
- Multiview-Kamera ➔ 267
- Warnung Reifendruckverlust ➔ 191



SICHERHEIT AN BORD

1 Airbags Vorne ➔ **68**

Deaktivierung des Beifahrer-airbag vorne ➔ **97**

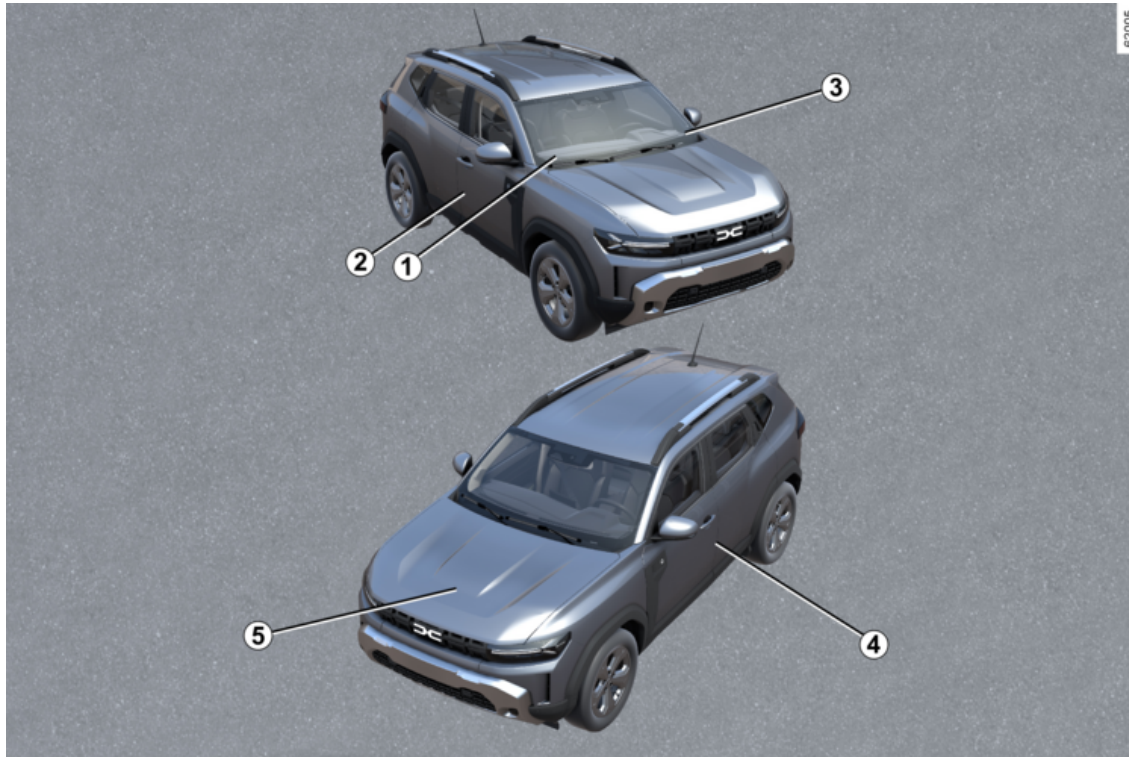
2 Airbags Vorhang- ➔ **74**

3 Sicherheitsgurte ➔ **64**

4 Airbags seitlich ➔ **74**

IDENTIFIKATION EINES FAHRZEUGS - AUFKLEBER

1

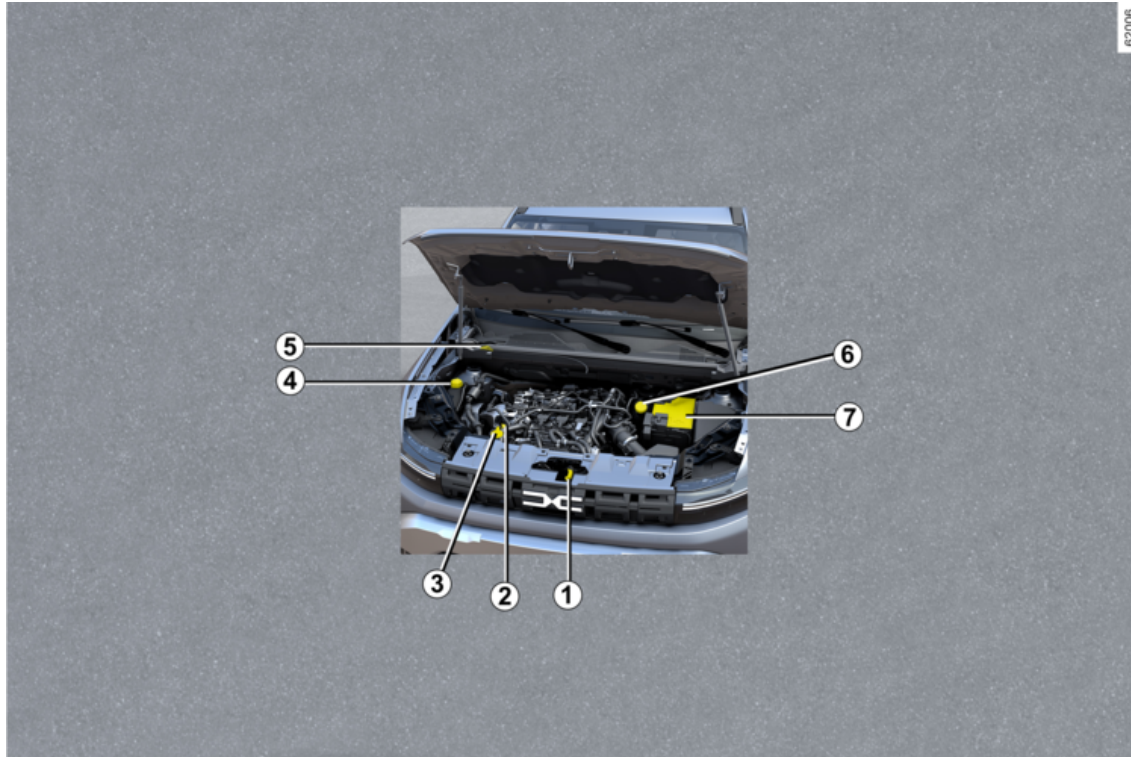


IDENTIFIKATION EINES FAHRZEUGS - AUFKLEBER

- 1** Technische Informationen für die Einsatzkräfte ➔ **392**
- 2** Fahrzeugtypenschild ➔ **392**
- 3** Erinnerung an Fahrgestellnummer ➔ **392**
- 4** Reifendruck-Etiketten ➔ **191 ➔ 345**
- 5** Motor-Identifikation ➔ **393**

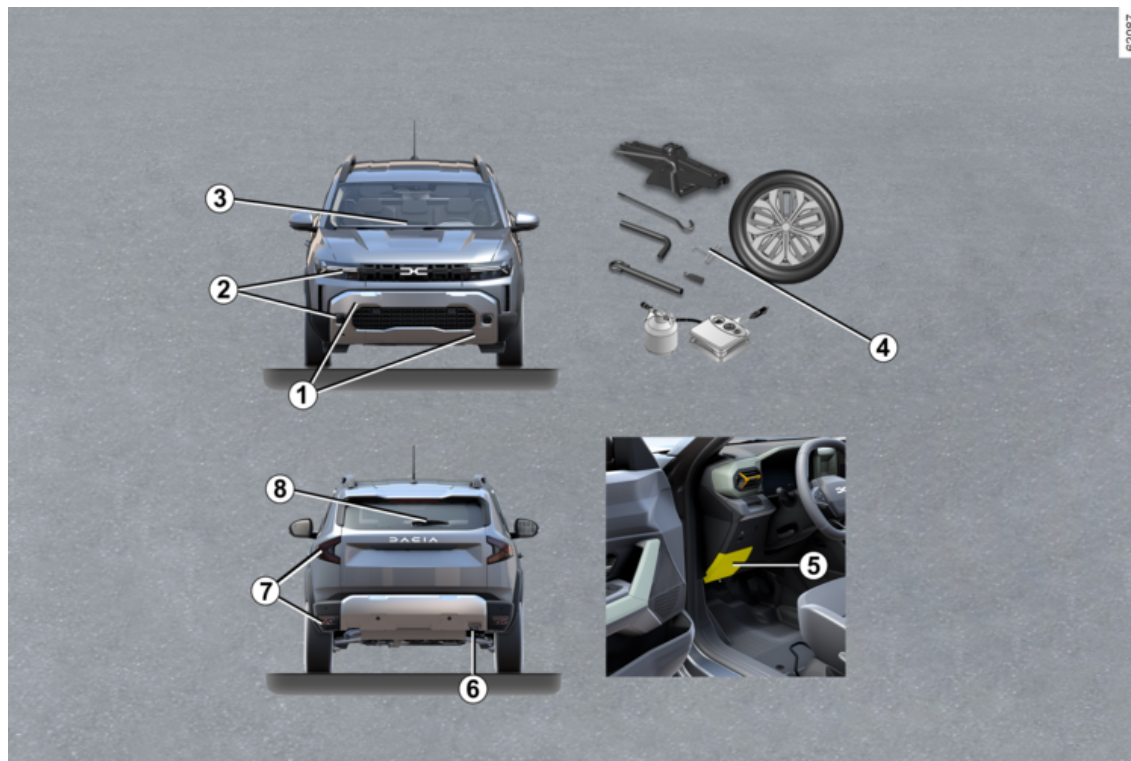
DER MOTORRAUM (ROUTINEWARTUNG)

1



DER MOTORRAUM (ROUTINEWARTUNG)

- 1** Öffnen der Motorhaube ➔ **324**
- 2** Motorölmessstab ➔ **325**
- 3** Motoröl-Einfüllverschluss ➔ **325**
- 4** Kühlflüssigkeit ➔ **330**
- 5** Scheibenwaschflüssigkeit ➔ **332**
- 6** Bremsflüssigkeit ➔ **332**
- 7 ➔ 24 ➔ 334 ➔ 361** Batterie

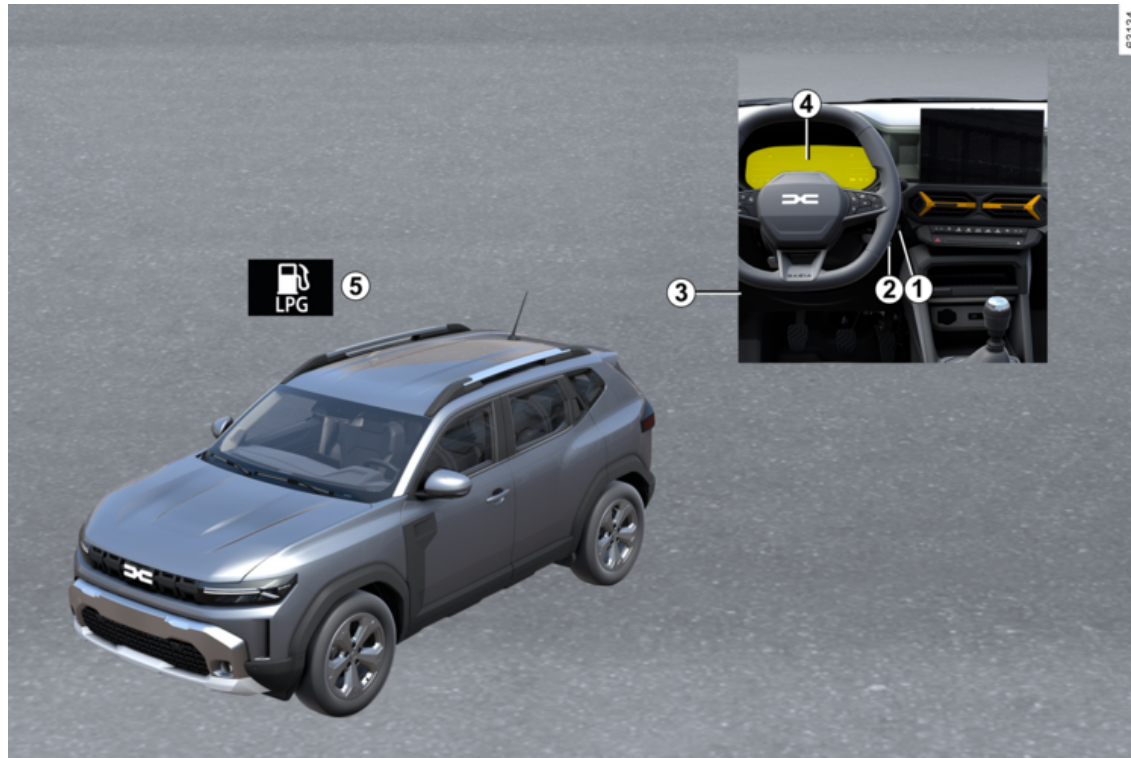


PANNENHILFE

- 1 Abschleppflansch vorne ➔ 358**
- 2 Scheinwerfer-Glühlampen austauschen ➔ 366**
- 3 Austausch der Wischerblätter vorne ➔ 377**
- 4 Reifenpanne: Werkzeuge ➔ 350**
 - Reserverad ➔ 352
 - Radwechsel ➔ 354
- 5 Sicherungen ➔ 379**
- 6 Abschleppflansch hinten ➔ 358**
- 7 Rückleuchten-Glühlampen austauschen ➔ 367**
- 8 Austausch des Heckscheiben-Wischerblatts ➔ 377**

DAS LPG-FAHRZEUG

1



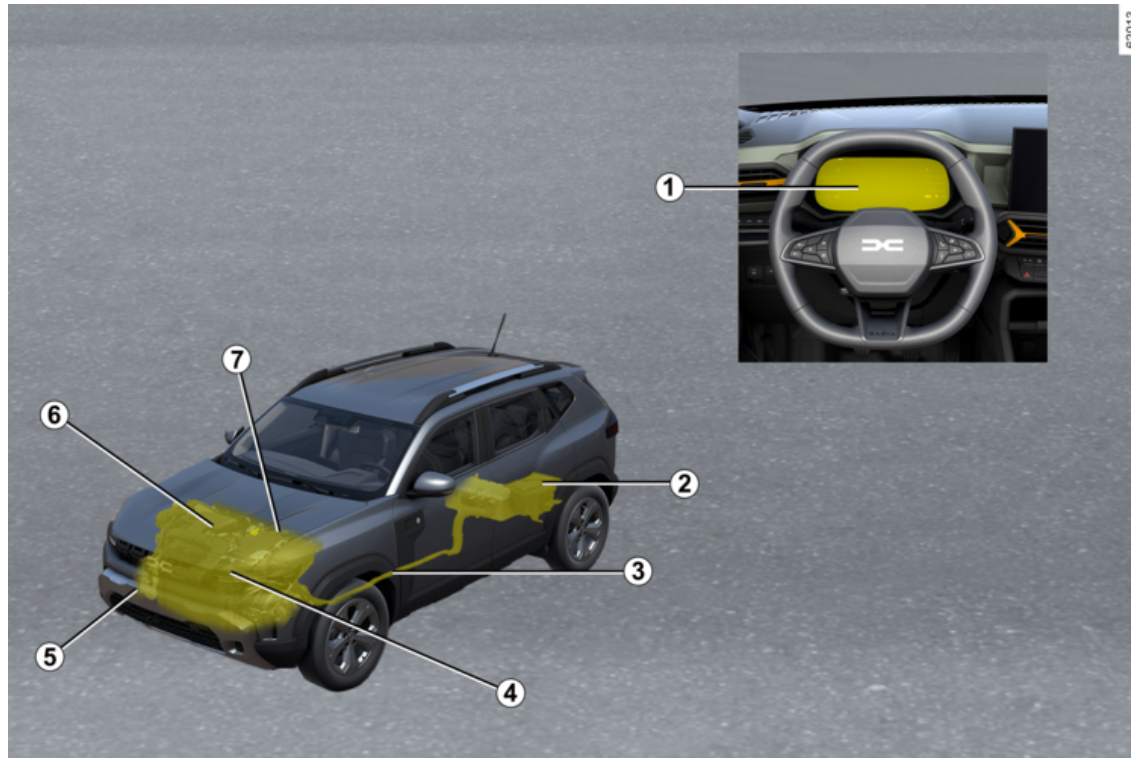
63134

DAS LPG-FAHRZEUG

- 1** Anlassen, Abstellen des Motors: Fahrzeug mit Schlüssel ➔ **156**
- 2** Anlassen, Abstellen des Motors: Fahrzeug mit ➔ **158** Keycard
- 3** LPG-Befehl ➔ **32**
- 4** Bordcomputer ➔ **104**
- 5** Betanken mit LPG ➔ **147**

DAS HYBRID-FAHRZEUG

1



DAS HYBRID-FAHRZEUG

Hybrid -Fahrzeugsystem: Einführung → 24

Hybrid -Fahrzeugsystem: Wichtige Empfehlungen → 29

1 Kontroll- und Warnlampen → 123

Displays und Anzeigen → 115

Econometer → 187

2 Batterie → 24 → 334 → 336 → 361

3 Elektrische Kabel in oranger Farbe → 24

4 Elektromotor → 24

5 Abschleppen eines Pannenfahrzeugs → 358

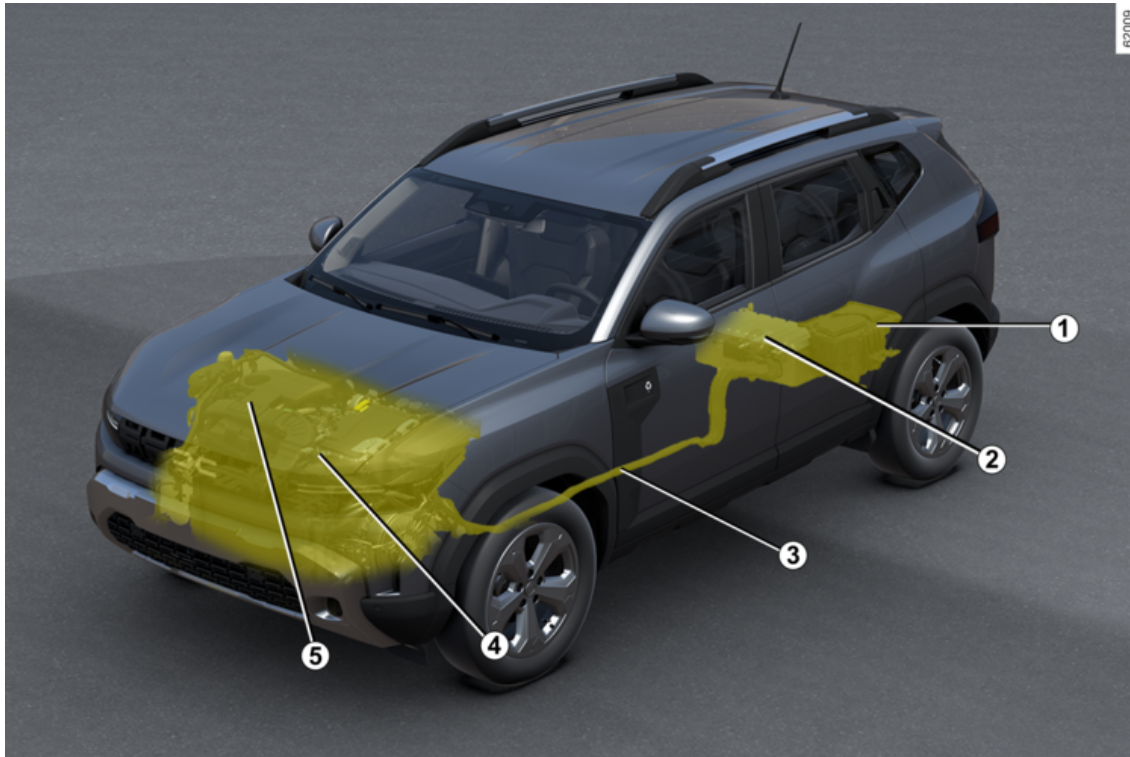
6 Verbrennungsmotor → 24

7 Kühflüssigkeit → 330

FAHRZEUG HYBRID

Vorwort

2



FAHRZEUG HYBRID

- 1 „12-Volt“-Batterie
- 2 „230-V“-Antriebsbatterie
- 3 Elektrische Kabel in oranger Farbe
- 4 Elektromotor
- 5 Verbrennungsmotor

Das Hybrid-Fahrzeugsystem nutzt einen Elektromotor zur Leistungsunterstützung des Verbrennungsmotors (beim Beschleunigen, Anfahren usw.).

Das Fahrzeug verfügt über ein höheres Beschleunigungsmoment und verbraucht zugleich weniger Kraftstoff.

Das Fahrzeug kann auch vollelektrisch ohne Unterstützung des Verbrennungsmotors fahren. Das Fahrzeug nutzt die in der „230-V“-Antriebsbatterie gespeicherte Energie.

Batterien

Das Hybrid-Fahrzeug ist mit zwei Arten von Batterien ausgestattet:

- 230-V-Antriebsbatterie;
- 12-V-Batterie.

230-V-Antriebsbatterie

Diese Batterie befindet sich unter dem Heckboden und speichert Energie, die für die korrekte Funktion des Elektromotors benötigt wird.

Wie bei jedem Akku entlädt sich diese, wenn sie genutzt wird. Die Antriebsbatterie wird geladen:

- während der Brems- und Verzögerungsphasen des Fahrzeugs;
- wenn der Verbrennungsmotor automatisch startet, um als Generator zu wirken.

Die Reichweite im elektrischen Fahrmodus ist abhängig vom Ladezustand der Antriebsbatterie sowie von Ihrem Fahrstil und Verbrauchern (Klimaanlage, Heizung usw.).

Bei einer Entladung der Antriebsbatterie bewegt der Verbrennungsmotor das Fahrzeug alleine, bis die Antriebsbatterie ausreichend geladen ist.

Wenn Ihr Fahrzeug längere Zeit geparkt ist, starten Sie den Motor in regelmäßigen Abständen (etwa einmal im Monat) und überprüfen Sie, ob die

Kontrollleuchte  blau leuchtet. In diesem Fall muss die Batterie aufgeladen werden: Lassen Sie den Motor eingeschaltet, bis die Kontrollleuchte blau leuchtet → 115.

Andernfalls kann die Antriebsbatterie beschädigt und das Fahrzeug nicht mehr gestartet werden.

12-V-Batterie

Die im Gepäckraum befindliche „12-Volt“-Batterie liefert die Energie zum Entriegeln bzw. Verriegeln des Fahrzeugs sowie für weitere Fahrzeugausstattung.

Hinweis: Die „12-Volt“-Batterie unterstützt nicht das Starten des Verbrennungsmotors. Dies wird bereitgestellt durch das Hybrid-System.



Das Bordnetz des Hybrid-Fahrzeugs verwendet ca. 230 V DC (Gleichstrom).

Dieses System kann während und nach dem Ausschalten der Zündung heiß sein. Beachten Sie die Warnhinweise auf den Etiketten, die sich im Fahrzeug befinden.

Jegliche Eingriffe oder Änderungen am 230-Volt-System des Fahrzeugs (Bauteile, Kabel, Stecker, Antriebsbatterie) sind streng verboten aufgrund der Gefahren, die solche Eingriffe für Ihre Sicherheit darstellen können. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Es besteht die Gefahr von schweren Verbrennungen oder Stromschlag mit tödlichen Folgen.

FAHRZEUG HYBRID

A

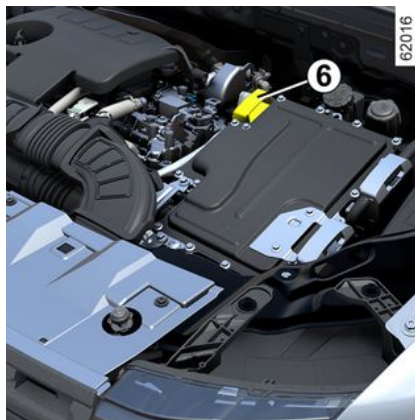
2



Die elektrischen Bauteile Ihres Fahrzeugs, die Gefahren für Ihre Gesundheit darstellen können, sind mit dem Symbol **A** gekennzeichnet.

61607

„230-V“-Stromkreis



Den „230-V“-Stromkreis erkennen Sie an den orangenen Kabeln **6** und Teilen

mit dem Symbol

Geräusche

Die Hybrid-Fahrzeuge sind im elektrischen Fahrmodus besonders leise. Sie selbst und auch andere Verkehrsteilnehmer sind daran nicht unbedingt gewöhnt. Es ist nicht leicht, das fahrende Fahrzeug an seinem Geräusch zu erkennen.

Um andere Verkehrsteilnehmer auf Ihr Fahrzeug aufmerksam zu machen, ist es mit einer Fußgängerhupe ausgestattet. Im elektrischen Fahrmodus

wird dieser Alarm automatisch aktiviert. Der Ton wird ausgegeben, wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit zwischen 1 und 30 km/h liegt.

Da der Elektromotor leise ist, hören Sie eventuell ungewöhnliche Geräusche (aerodynamische Geräusche, Reifengeräusche usw.) sowie Geräusche vom Betrieb des Hybrid-Systems (z. B. Kühlung der Antriebsbatterie).

Fußgängerhupe

Mit der Fußgängerhupe können Sie andere Verkehrsteilnehmer, insbesondere Fußgänger und Fahrradfahrer, auf Ihre Anwesenheit aufmerksam machen.

Beim Starten des Motors wird die Fußgängerhupe automatisch aktiviert. Der Ton wird ausgegeben, wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit zwischen 1 und 30 km/h liegt.

Bei einer Störung der Fußgängerhupe wird die Meldung „Tonsignal außen defekt“ in der Instrumententafel angezeigt. Wenden Sie sich an eine Wen- den Sie sich an einen Vertragspartner.

FAHRZEUG HYBRID



Ihr Hybrid-Fahrzeug ist sehr leise. Überprüfen Sie beim Verlassen des Fahrzeugs immer, ob der Fahrstufenwahlschalter sich in Position **P** befindet, aktivieren Sie die Parkbremse und schalten Sie die Zündung aus.
GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

Maßnahme

Das Hybrid-System wählt den Verbrennungsmotor und/oder den Elektromotor je nach Fahrstil (ruhige oder sportliche Fahrweise etc.) und Verkehrssituation aus.

Unwetter, überflutete Straßen:



Befahren Sie keine überfluteten Straßen, wenn das Wasser höher als bis zum unteren Felgenrand reicht.

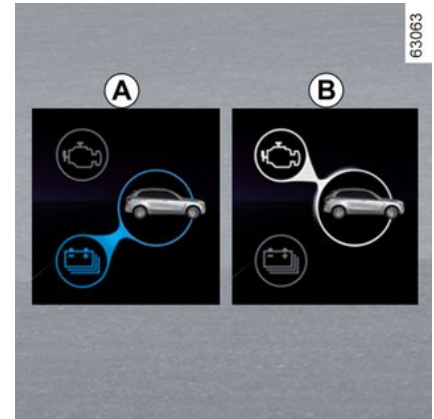
Energieflussanzeige 1

62292



Abhängig vom gewählten Fahrmodus zeigt die Kontrolllampe **1** die Energieflüsse zwischen:

-  der elektrischen Baugruppe (Antriebsbatterie und Elektromotor);
-  Verbrennungsmotor;



Die Farbe des Stroms variiert:

- Blau: Elektrische Energie;
- Weiß: Vom Verbrennungsmotor erzeugte Energie.

„Elektrischer Antrieb“ **A-Fluss**

Die elektrische Baugruppe wird verwendet, um das Fahrzeug anzutreiben.

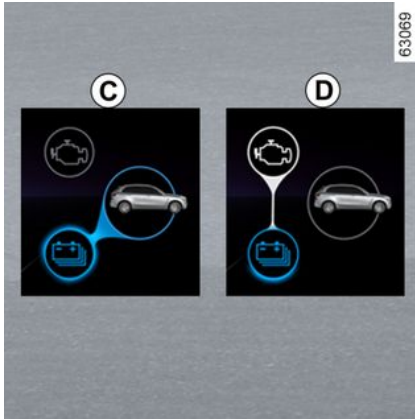
„Antrieb Verbrennungsmotor“ **B-Fluss**

Der Verbrennungsmotor wird verwendet, um das Fahrzeug anzutreiben.

2

FAHRZEUG HYBRID

2



Energierückgewinnung C -Fluss

Wenn Sie den Fuß vom Gaspedal nehmen oder auf das Bremspedal treten, wandelt der Elektromotor und/oder das regenerative Bremssystem die durch die Fahrzeugverzögerung erzeugte Energie in elektrische Energie um.

Dies dient dem Bremsen des Fahrzeugs und der Wiederaufladung der Antriebsbatterie.

Fluss D „Energieerzeugung“

Der Verbrennungsmotor lädt die Antriebsbatterie wieder auf.

Hinweis: Eine Kombination verschiedener Stromflüsse ist möglich (z.B. eine Kombination von **A**-Fluss und **B**-Fluss bedeutet, dass sowohl der

Verbrennungsmotor als auch der Elektromotor das Fahrzeug antreiben.



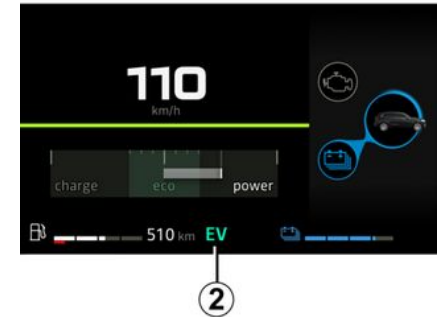
Sonderfall

Wenn die Antriebsbatterie einen maximalen Ladezustand erreicht hat, wird die Motorbremse vorübergehend reaktiviert. Passen Sie Ihre Fahrweise entsprechend an.



Die Motorbremse kann in keinem Fall das Betätigen des Bremspedals ersetzen.

Vollelektrischer Fahrmodus



Die Kontrolllampe **2 EV** leuchtet in der Instrumententafel auf, um Sie darüber zu informieren, dass das Hybrid-System ausschließlich die elektrische Baugruppe zum Antreiben des Fahrzeugs verwendet.

Wichtige Hinweise



Bitte lesen Sie diese Hinweise aufmerksam durch. Das Nicht-Befolgen dieser Hinweise kann zu **Brandgefahr, schwerwiegenden Verletzungen oder Stromschlägen mit tödlichen Folgen führen.**

Im Falle eines Unfalls oder Aufpralls

Bei einem Unfall oder einem Schlag von unten gegen den Fahrzeugboden (z. B. ein Betonpoller, ein hoher Bordstein oder andere straßenbauliche Einrichtungen), kann der Stromkreis oder die Antriebsbatterie beschädigt werden.

Lassen Sie Ihr Fahrzeug von einer Vertragswerkstatt überprüfen.

Fassen Sie nie die „230-V“-Bauteile oder die orangen Kabel an, die im Innen- oder Außenbereich des Fahrzeugs sichtbar sind.

Im Fall eines schweren Schadens an der Antriebsbatterie kann es zum Austritt von Flüssigkeiten kommen:

- fassen Sie diese Flüssigkeiten, die aus der Antriebsbatterie austreten, niemals an;
- sollte es dennoch dazu kommen, spülen Sie gründlich mit Wasser und suchen Sie sofort einen Arzt auf.

Im Brandfall

Im Brandfall das Fahrzeug verlassen und evakuieren, die Rettungsdienste kontaktieren und mitteilen, dass das Fahrzeug ein Hybrid ist.

Verwenden Sie nur Feuerlöscher des Typs ABC oder BC, die für elektrische Brände geeignet sind. Kein Wasser oder andere Löschmittel verwenden.

Bei Schäden am Stromkreis müssen Sie sich in jedem Fall an eine Vertragswerkstatt wenden.

Zum Abschleppen

Siehe Abschnitt „Abschleppen, Pannenhilfe“ ➔ 358.

Waschen des Fahrzeugs

Den Motorraum und die „230-V“-Antriebsbatterie niemals mit Hochdruck reinigen.

Gefahr eines Schadens am Stromkreis.

Es besteht die Gefahr von Stromschlag mit tödlichen Folgen.

FAHRZEUG MILD HYBRID

Vorwort

2

Das Mild Hybrid-System verbessert die Motorleistung. Das Fahrzeug verfügt über ein höheres Beschleunigungsmoment und verbraucht zugleich weniger Kraftstoff.

48-V-Zusatzbatterie

Das Mild Hybrid-Fahrzeug ist mit einer sekundären „48-V“-Batterie ➔ 337 ausgestattet.

Diese Batterie befindet sich unter dem Beifahrersitz und speichert Energie, die beim Bremsen und Verlangsamen zurückgewonnen wird. Diese Energie nutzt das Mild Hybrid-System zur Bereitstellung von zusätzlichem Drehmoment an den Verbrennungsmotor.

Wenn Ihr Fahrzeug längere Zeit geparkt wird, starten Sie den Motor in regelmäßigen Abständen (ca. einmal im Monat) für ca. 15 Minuten, um die sekundäre „48-V“-Batterie aufzuladen. Andernfalls kann die Batterie beschädigt und das Fahrzeug nicht mehr gestartet werden.

„48-V“-Stromkreis



61607

Den 48-Volt-Stromkreis erkennt man an den gelben Kabeln und an den mit

dem Symbol  gekennzeichneten Elementen.

Die elektrischen Bauteile Ihres Fahrzeugs, die Gefahren für Ihre Gesundheit darstellen können, sind mit dem Symbol **A** gekennzeichnet.



Die Zusatzbatterie ist wartungsfrei. Bitte nicht öffnen und keine Flüssigkeit nachfüllen.

Stromschlaggefahr

Luftdüse 1



62166

Stellen Sie sicher, dass keine Gegenstände oder Flüssigkeiten in die Luftdüse **1** gelangen.

Wenn ein Gegenstand in die Lüftungsöffnung gelangt oder eine Flüssigkeitsleckage vorhanden ist, wenden Sie sich bitte an einen Vertragspartner.

Hinweis: Unter den Vordersitzen sind möglicherweise Lüftungsgeräusche zu hören, wenn das Kühlsystem der Antriebsbatterie in Betrieb ist.

Wenn die Meldung „48V Batterieüberhitzung“ unter dem Sitzgitter verbaut in der Instrumententafel angezeigt wird, befreien Sie die Lüftungsöffnung von allen Hindernissen.

FAHRZEUG MILD HYBRID

Wenn die Meldung weiter angezeigt wird, nachdem die Entlüftung gesäubert wurde, wenden Sie sich an einen autorisierten Händler.



Achten Sie darauf, die Luftdüse **1** nicht zu blockieren.

Wird die Luftdüse blockiert (z. B. durch einen Gegenstand, der darüber platziert wird), kann sich die Antriebsbatterie überhitzen und die Leistung des Elektromotors beeinträchtigen.

LPG-FAHRZEUG

Vorwort

2

Diese Fahrzeuge arbeiten im Bi-Fuel-Betrieb mit zwei Kraftstoffarten: LPG und Benzin.

Sie verfügen über zwei verschiedene Tanks ➔ 147.

Was ist LPG?



Flüssiggas, das der Norm EN 589 oder den entsprechenden nationalen Vorschriften entspricht.

Es ist an seinem charakteristischen Geruch erkennbar.



Auswahl der Kraftstoff-Modi LPG/ Benzin 1

Damit können Sie manuell von einem Kraftstoff-Modus in den anderen wechseln.

Die graue Kontrolllampe **LPG** in der Instrumententafel zeigt an, dass das System wartet, bis die erforderlichen Bedingungen erfüllt sind, bevor es in den LPG-Modus wechselt.

Die Kontrollleuchte **LPG** leuchtet weiß oder je nach Fahrzeug grün und zeigt an, dass der LPG-Modus aktiviert ist.



LPG-Kraftstoffstandsanzeige und Warnleuchte

Die Warnleuchte **LPG** wird auf der Instrumententafel 2 zusammen mit der zugehörigen LPG-Kraftstoffstandsanzeige angezeigt.

Die angegebene LPG-Menge ist ein Richtwert.

Maßnahme

Starten des Motors



Das Starten des Motors erfolgt immer mit Benzin.

- Bei Fahrzeugen mit Schlüssel ➔ 156.
- Bei Fahrzeugen mit einer Keycard ➔ 158.

LPG-FAHRZEUG

Hinweis: Wenn der LPG-Modus beim Starten des Motors aktiv ist, schaltet das System vorübergehend in den Benzin-Modus:

– die Warnleuchte  wird in Grau auf der Instrumententafel **2** angezeigt ohne Signalton, aber begleitet von der

Anzeige der Warnleuchte  und dem zugehörigen Kraftstoffstand „Benzin“. Dies zeigt an, dass der Benzinmodus aktiv ist.

Sobald die erforderlichen Bedingungen erfüllt sind (Motortemperatur usw.), schaltet das System automatisch auf LPG-Modus um: Die Kontrolllampe  leuchtet je nach Fahrzeug weiß oder grün.

Wechsel des Kraftstoffs während der Fahrt

Zum manuellen Umschalten vom Benzin-Modus in den LPG-Modus

Drücken Sie das Bedienelement **1**.

Der Wechsel zum Flüssiggasbetrieb erfolgt automatisch, wenn das System bereit ist:

– Die Warnleuchte  und der zugehörige LPG-Kraftstoffstand werden auf der Instrumententafel **2** angezeigt.

– Die Kontrollleuchte  erscheint in grau, um die Wahl des LPG-Modus zu bestätigen, und dann je nach Fahrzeug in weiß oder grün, wenn der LPG-Modus aktiv ist.

Zum manuellen Umschalten vom LPG-Modus in den Benzin-Modus

Drücken Sie das Bedienelement **1**.

Die  Kontrolllampe erlischt in der Instrumententafel **2** und gibt an, dass der Benzin-Modus aktiviert ist.



Für den Zugriff auf die Informationen und zum Zurücksetzen der LPG-Fahrparameter → 107.



Solange der Kraftstofftank leer ist, kann das Fahrzeug nicht starten oder nur im LPG-Modus fahren.

Der Bi-Fuel-Betrieb mit LPG/Benzin erfordert Benzin (für Start, starke Beschleunigung, niedrige Temperaturen usw.).

Wenn die orangefarbene  Warnlampe in der Instrumententafel aufleuchtet und ein Signalton ertönt, den Tank so schnell wie möglich mit Kraftstoff auffüllen.

Automatisches Umschalten vom LPG-Modus in den Benzin-Modus

Je nach Fahrzeug kann das System unter bestimmten Bedingungen (z. B. Anfahren bei kaltem Wetter, starke Beschleunigung usw.) vorübergehend auf den Benzinmodus zurückschalten.

Die Kontrolllampe  leuchtet grau auf, um Sie zu warnen.

Sind die Bedingungen erneut erfüllt, wird automatisch in den LPG-Modus zurückgeschaltet und die Kontroll-

leuchte  leuchtet je nach Fahrzeug weiß oder grün.

LPG-FAHRZEUG

2

Hinweis: Nach mehreren ergebnislosen Versuchen entscheidet das System eventuell, für die aktuelle Fahrt im Benzin-Modus zu bleiben. Ein neuer Versuch kann unternommen werden, sobald der Motor vollständig zum Stillstand gekommen ist.

LPG-Tank ist leer

Wenn der Tank fast leer ist und der Motor mit LPG-Kraftstoffreserve läuft, wird auf der Instrumententafel die Meldung „LPG-Stand schwach“ angezeigt, begleitet von einem Signalton und der Beleuchtung:

- von Warnlampe **LPG** je nach Fahrzeug leuchtet sie weiß oder grün: und
- die Kontrolllampe **LPG** in gelb.



Den Schalter **3** „OK“, **4** oder **5** drücken, um die Warnmeldung und die Kontrolllampen zu deaktivieren.

Wenn sich kein Flüssiggas im Tank befindet, wird die Meldung „LPG-Tank leer“ auf der Instrumententafel angezeigt, begleitet von einem Signalton und:

- Kontrolllampe **LPG** verschwindet; und
- die Anzeige der **LPG** Warnleuchte in gelb.

Flüssiggas so schnell wie möglich auffüllen ➔ **35**.

Funktionsstörungen

Bei einer Störung, die den ordnungsgemäßen Betrieb des Motors beeinträchtigen könnte, wird die Meldung „LPG nicht verfügbar“ angezeigt und das System schaltet automatisch vom LPG-Modus in den Benzin-Modus.

Dies wird durch die Anzeige folgender Punkte auf der Instrumententafel bestätigt:

- Die Meldung „LPG-Anlage prüfen“ und
 - die Warnleuchte **LPG!** oder, je nach Fahrzeug, die **LPG** Warnleuchte in gelb.
- Wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner.

Beim Fahren unter schwierigen Bedingungen

Bei sehr kaltem Wetter (Temperatur unter ca. 10 °C) und je nach Qualität des verwendeten Gases kann das System:

- die Bedingungen für den Wechsel zwischen LPG-Modus und Benzinbetrieb automatisch verwalten;
- oder
- eine kleine Menge Benzin im LPG-Modus verbrauchen.

LPG-FAHRZEUG

Hinweis: Bei Fahrzeugen, die damit ausgestattet sind, wird empfohlen, unter diesen Bedingungen den Modus ECO zu verwenden (insbesondere unter 0°C), um die Nutzung des LPG-Modus zu maximieren ➔ 184.

Bei einem Unfall

Die wichtigsten Vorsichtsmaßnahmen, die getroffen werden müssen, entsprechen denjenigen eines Fahrzeugs mit Benzin-Motor:

- Anziehen der Parkbremse;
- schalten Sie den Motor aus (eine Schutzvorrichtung, die den LPG-Fluss zum Motor unterbricht, schaltet sich automatisch ein);
- schalten Sie die Zündung aus;
- beachten Sie die örtlichen Vorschriften.



LPG hat einen ganz bestimmten Geruch, damit Sie ein eventuelles Leck leicht erkennen können.

Wenn Sie Gasgeruch in Ihrem Fahrzeug oder in der Nähe feststellen:

- Wechseln Sie sofort in den Benzin-Modus und stellen Sie sicher, dass sich keine Zündquelle in der Nähe des Fahrzeugs befindet.
- Begeben Sie sich in eine Vertragswerkstatt.



Keine der Teile des LPG-Systems anfassen, dagegen schlagen oder auseinanderbauen.

LPG-Tank

Betanken mit LPG-Kraftstoff

Praktisches Fassungsvermögen des LPG-Tanks: etwa 51 Liter.

Ziehen Sie die Handbremse an, stellen Sie den Motor aus, ziehen Sie den

Zündschlüssel und schalten Sie die Scheinwerfer aus. In jedem Fall müssen Sie die Sicherheitshinweise an den Tankstellen befolgen.

Je nach Land müssen Sie vor dem Tanken den Tankadapter **3** auf den LPG-Einfüllstutzen schrauben.

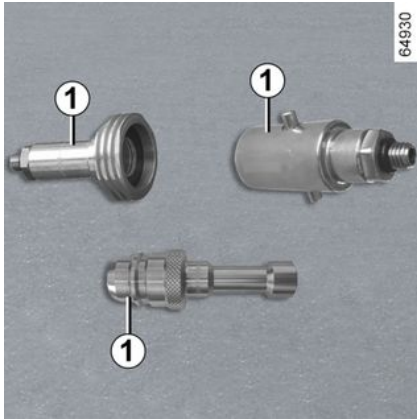
Beim Befüllen des Tanks wird empfohlen, diesen stets vollständig zu befüllen.

Wenn die Pumpe kein LPG mehr ausgibt oder wenn der Durchlass der Pumpe stark nachlässt, ist die maximale Füllmenge für LPG erreicht.

Sie dürfen dann nicht weiter versuchen, den Tank zu füllen.

LPG-FAHRZEUG

Selbstbedienungs-Autogas-Tankstelle



Wenn das Tankstellenpersonal das Betanken mit LPG übernimmt, müssen Sie diesem den Einfülladapter **1** aushändigen.



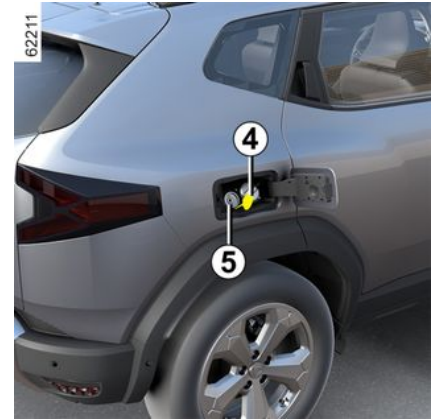
WICHTIG: LPG-Tankadapter 1

Je nach Land ist die Anwendung eines bestimmten Adapters zum Betanken mit Flüssiggas vorgeschrieben.

Der Tankadapter **1** befindet sich in einem Beutel im Handschuhfach. Je nach Fahrzeug ist er möglicherweise vorhanden oder auch nicht, je nachdem, in welchem Land das Fahrzeug verkauft wurde.

Bevor Sie mit dem Fahrzeug in ein anderes Land fahren, ist es wichtig, einen Vertragspartner aufzusuchen, um herauszufinden, welcher Adapter verwendet werden muss.

Autogas-Tankstellen mit Selbstbedienung



Wir empfehlen Ihnen, bei der Handhabung der LPG-Zapfpistole Handschuhe zu tragen.

Öffnen Sie die Tankklappe und schrauben Sie den Deckel **4** vom LPG-Füllstutzen **5** ab.

Lesen Sie aufmerksam die Informationen an der LPG-Zapfsäule über den Befüllvorgang.

Bei manchen Zapfsäulen muss der Knopf an der Zapfsäule gedrückt und bis zum Start des Füllvorgangs gedrückt gehalten werden.

Wenn die Pumpe anhält oder nicht mehr richtig funktioniert, bedeutet das,

LPG-FAHRZEUG

dass die maximale Füllhöhe des Tanks (80 %) erreicht ist.

Der Befüllvorgang ist beendet, sobald Sie den Knopf loslassen. Lösen Sie den Stopp-Hebel (es kann eine kleine Menge Gas austreten), nehmen Sie die Zapfpistole heraus und platzieren Sie sie an der Zapfsäule.

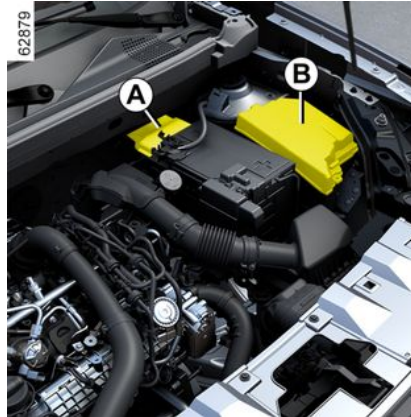
Bringen Sie nach dem Befüllen den Deckel **4** wieder an, um jegliches Eindringen von Wasser oder Fremdkörpern in das System zu vermeiden.



Um Kraftstoff zu tanken, muss der Motor abgestellt sein (und bei Fahrzeugen, die mit der Funktion Stop and Start) ausgestattet sind, nicht nur auf Standby: Sie müssen die Zündung ausschalten ➔ **156 ➔ 158**.

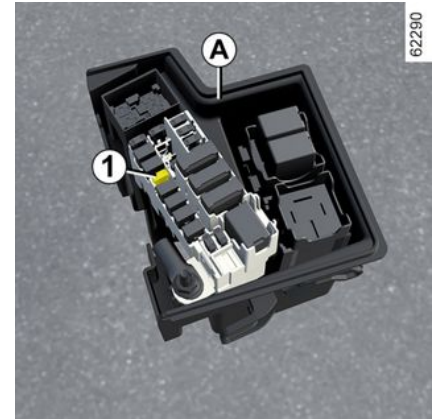
Brandgefahr!

Sicherungen



Bestimmte Funktionen sind über Sicherungen abgesichert, die sich in Sicherungseinheiten **A** und **B** im Motorraum befinden.

Da der Zugang zu den Sicherungen sehr eingeschränkt ist, **wird zu deren Austausch der Besuch einer Vertragswerkstatt empfohlen.**



LPG-Sicherung im Motorraum **A**.

LPG-Sicherung **1**: Unterbrechung des LPG-Kreislaufs.



Gemäß den gesetzlichen Vorschriften bzw. zur Sicherheit können Sie sich bei einem Vertragspartner ein Sortiment Ersatzlampen und Sicherungen besorgen.



Überprüfen Sie die betreffende Sicherung und **ersetzen Sie sie falls nötig durch eine Sicherung mit der gleichen Amperezahl wie die ursprüngliche Sicherung.**

Wird eine Sicherung mit höherer Amperezahl eingesetzt, kann es bei übermäßigem Stromverbrauch eines Abnehmers zur Überhitzung der Stromkabel und damit zu einem Kabelbrand kommen.



Stellen Sie bei Arbeiten im Motorraum sicher, dass der Scheibenwischerschalter in Position Aus steht.
Verletzungsgefahr.



Bevor Sie Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ausschalten ➔ **156**

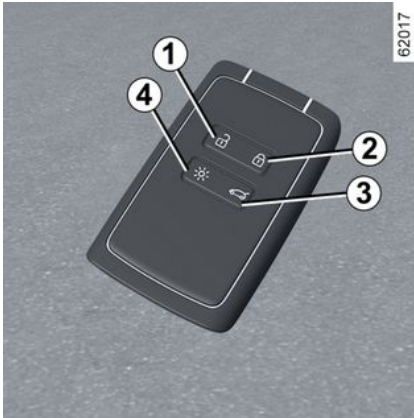
➔ **158.**



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen. Die Warnung  im Motorraum erinnert daran.

Verletzungsgefahr.

Allgemeines



1. Entriegeln der Türen und des Gepäckraums
2. Verriegelt alle Türen/Hauben/Klappen.
3. Entriegelung/Verriegelung der Heckklappe.
4. Einschalten der Beleuchtung mit der Fernbedienung.

Die Keycard wird verwendet für:

- Ver-/Entriegeln der Türen und der (Türen, Gepäckraumklappe) ➔ 54;
- die Beleuchtung des Fahrzeugs per Fernbedienung einschalten;

– automatisches fernbedientes Öffnen und Schließen der elektrisch betätigten Fenster ➔ 303;

Reichweite

Achten Sie stets darauf, dass die richtige Batterie verwendet wird, diese in einwandfreiem Zustand sowie korrekt eingelegt ist. Die Lebensdauer beträgt etwa zwei Jahre: sie sollte ausgetauscht werden, wenn die Meldung „Batterie Karte fast leer“ auf der Instrumententafel angezeigt wird ➔ 45.

Aktionsradius der Keycard

Dies hängt von der Umgebung ab: Achten Sie darauf, dass Sie das Fahrzeug nicht unbeabsichtigt ver- oder entriegeln, indem Sie versehentlich die Tasten auf der Karte drücken.

Hinweis: Wenn eine Tür oder die Gepäckraumtür offen oder nicht richtig geschlossen ist, funktioniert das Verriegeln nicht. In diesem Fall wird ein Piepton ausgegeben.

Interferenzen

Wenn in der näheren Umgebung des Fahrzeugs andere Vorrichtungen oder Geräte die gleiche Frequenz wie die Keycard nutzen, kann deren Funktion gestört werden.



Wenn die Batterie leer ist, können Sie Ihr Fahrzeug trotzdem ver- und entriegeln und starten ➔ 54 ➔ 158.

Fernaktivierung der Beleuchtung

Die Taste 4 drücken, um die Innenbeleuchtung, das Standlicht und das Abblendlicht für ca. 20 Sekunden einzuschalten. Dies ermöglicht es beispielsweise, das Fahrzeug in einem Parkhaus zu orten.

Hinweis: drücken Sie die Taste 4 erneut, um die Beleuchtung auszuschalten.



Empfehlung

Die Keycard vor Wärmequellen, Kälte und Feuchtigkeit schützen. Bewahren Sie die Karte nicht an einem Ort auf, wo sie versehentlich verbogen oder gar beschädigt werden kann (beispielsweise in der Gesäßtasche).



Austausch: Bedarf einer zusätzlichen Keycard

Bei Verlust oder wenn Sie eine neue Keycard benötigen, wenden Sie sich bitte direkt an eine Vertragswerkstatt. Beim Austausch einer Keycard müssen Sie das Fahrzeug **zusammen mit den übrigen Keycards** zur Neuprogrammierung in eine Vertragswerkstatt bringen. Es können bis zu vier Keycards pro Fahrzeug verwendet werden.



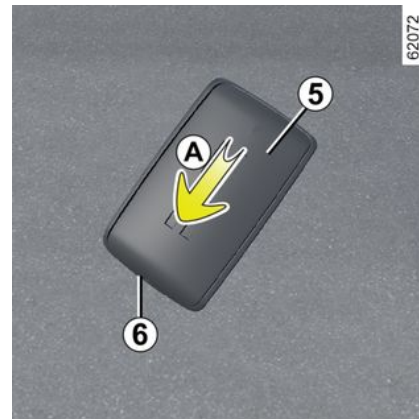
Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Anhalten des Fahrzeugs

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden. Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

Einen Riemen 7 anbringen

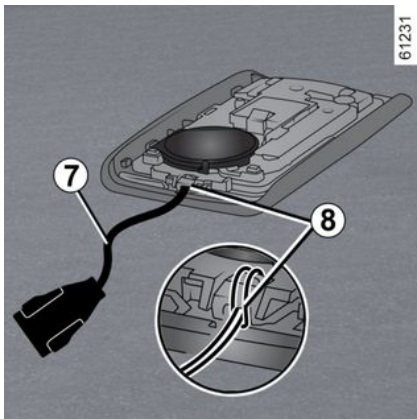


Schieben Sie das hintere Gehäuse **5** nach unten und drücken Sie dabei auf den Bereich **A**.



Niemals schraubendreherähnliche Werkzeuge in die Öffnung **6** einführen.

KARTE



Stecken Sie die Handschlaufe in das Bauteil **8** und führen Sie das Ende der Schlaufe durch die Schnalle.

Positionieren Sie den Gurt an der Öffnung **6** und schließen Sie das Gehäuse.

Hinweis: Kontrollieren Sie, ob der Durchmesser der Handschlaufe **7** durch die Öffnung **6** passt.

Verwendung

Das Fahrzeug kann auf zwei Arten ent-/verriegelt werden:

- im Modus „Keyless Entry & Drive“ beim Annähern an das Fahrzeug und Entfernen vom Fahrzeug;
- Unter Verwendung der Keycard im Fernbedienungsmodus



Lassen Sie Ihre Keycard niemals im Fahrzeug, wenn Sie es verlassen.



Bewahren Sie die Keycard nicht an Stellen auf, wo sie mit anderen elektronischen Geräten (Computer, Telefon ...), die ihre Funktionsweise beeinträchtigen können, in Berührung kommen könnte.



Verantwortung des Fahrers

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden. Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

Deaktivieren/Aktivieren des Modus „Keyless Entry & Drive“

Je nach Fahrzeug können Sie Entriegeln beim Annähern an das Fahrzeug und Verriegeln beim Entfernen vom Fahrzeug deaktivieren/aktivieren.

Sie können auch das Tonsignal deaktivieren/aktivieren, das beim Verriegeln

KARTE

ertönt, wenn Sie sich vom Fahrzeug entfernen → 119.

2

Verwendung der Keycard mit Funktion „Keyless Entry & Drive“



62022

Der Modus „Keyless Entry & Drive“ ermöglicht die Verriegelung/Entriegelung ohne Betätigung der Tasten der Keycard, wenn diese sich im Empfangsbereich **1** befindet.

Hinweis: Wenn das Fahrzeug länger als acht Tage nicht benutzt wurde, schaltet „Keyless Entry & Drive“ in den Standby-Modus. Um es zu reaktivieren, drücken Sie den Entriegelungsknopf der Keycard.

Handsfree-Entriegelung bei Annäherung an das Fahrzeug

Befindet sich die Keycard im Zugangsbereich **1**, wird das Fahrzeug entriegelt.

Die Entriegelung wird durch **einmaliges Aufleuchten** der Warnblinker und der Seitenblinker angezeigt.

Handsfree-Verriegelung, wenn Sie sich vom Fahrzeug entfernen

Wenn Sie die Karte bei sich tragen und die Türen und die Gepäckraumklappe geschlossen sind, entfernen Sie sich vom Fahrzeug: Es wird automatisch verriegelt, sobald Sie den Zugangsbereich verlassen **1**.

Hinweis: Die Entfernung, aus der sich das Fahrzeug verriegelt, hängt von den Umgebungsbedingungen ab.

Die Verriegelung der Türen wird durch **zweimaliges Aufleuchten** der Warnblinker und der Seitenblinker angezeigt.

Die Verriegelung wird durch ein akustisches Signal bestätigt.

Besonderheiten beim Entriegeln

Nach acht Tagen ohne Nutzung wird die Entriegelung durch Annäherung deaktiviert.

Verwenden Sie die Karte als Fernbedienung, um das Fahrzeug zu entriegeln und den Modus wieder zu aktivieren.

Besonderheiten beim Verriegeln

Wenn Sie sich von dem Fahrzeug entfernen und eine Tür offen oder nicht richtig geschlossen ist, wird das Fahrzeug nicht verriegelt.

Besonderheiten beim Verriegeln des Fahrzeugs per „Keyless Entry & Drive“

Nach dem Verriegeln per „Keyless Entry & Drive“ müssen Sie etwa drei Sekunden warten, bevor Sie das Fahrzeug wieder entriegeln können. Während dieser drei Sekunden kann die korrekte Verriegelung durch Ziehen an den Türgriffen kontrolliert werden.

Wenn sich die Karte etwa 15 Minuten lang im Erkennungsbereich **1** befunden hat, wird die Fernverriegelung deaktiviert. Das Fahrzeug durch Drücken der Taste **4** an der Karte verriegeln.



62023

Das Fahrzeug kann nicht verriegelt werden, wenn sich eine Keycard im Bereich **2** befindet. Wenn das Fahrzeug durch Drücken der Taste an der Keycard entriegelt wird, die Türen oder die Gepäckraumklappe jedoch nicht geöffnet werden, wird das Fernverriegeln per „Keyless Entry & Drive“ deaktiviert.



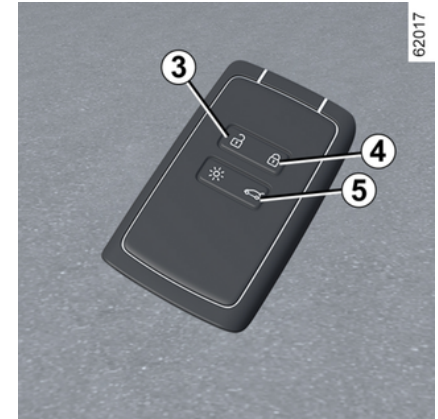
Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Anhalten des Fahrzeugs

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden. Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

Verwendung der Keycard als Fernbedienung



62017

2

Entriegelung mit Hilfe der Keycard
Knopf **3** drücken.

Die Entriegelung wird durch **einmaliges Aufleuchten** der Warnblinker und der Seitenblinker angezeigt.

Wenn Sie danach versuchen, eine Tür durch Drücken des Griffs zu öffnen, und zugleich die Türen fernentriegelt sind, bleibt die betreffende Tür verriegelt. Um dem abzuweichen, lassen Sie den Griff los und entriegeln das Fahrzeug noch einmal, indem Sie die Taste **3** an der Keycard drücken.

Verriegelung mit Hilfe der Keycard

KARTE

2

Drücken Sie bei geschlossenen Türen und Gepäckraumklappe die Taste **4**: Das Fahrzeug wird verriegelt. Die Verriegelung der Türen wird durch **zweimaliges Blinken** der Warnblinker und der Seitenblinker angezeigt.

Hinweis: Die maximale Entfernung, aus der das Fahrzeug verriegelt werden kann, hängt von der Umgebung ab.

Besonderheiten

Das Fahrzeug lässt sich nicht verriegeln, wenn eine Tür oder der Gepäckraum offen oder nicht ordnungsgemäß geschlossen ist. In diesem Fall wird ein Piepton ausgegeben.



Bei laufendem Motor sind die Keycardknöpfe deaktiviert.

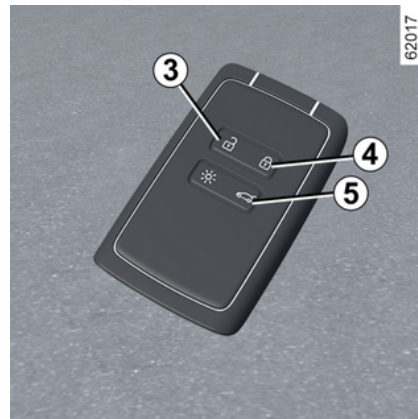


62023

Wenn bei laufendem Motor eine Tür geöffnet und geschlossen wird und sich die Keycard danach nicht mehr im Bereich **2** befindet, erscheint die Meldung „Chipkarte nicht gefunden“, um darauf hinzuweisen, dass sich die Keycard nicht mehr im Fahrzeug befindet. Dadurch kann zum Beispiel ein Wegfahren nach dem Absetzen eines Fahrgasts, welcher die Keycard bei sich trägt, verhindert werden.

Die Warnmeldung wird ausgeblendet, sobald die Keycard wieder erfasst wird.

Öffnen und Schließen der Fenster



Halten Sie die Taste **3** auf der Karte gedrückt, um die 4 vorderen und hinteren Fenster zu öffnen.

Halten Sie die Taste **4** auf der Karte gedrückt, um die 4 vorderen und hinteren Fenster zu schließen.

Verriegeln/Entriegeln nur der Heckklappe

Drücken Sie die Taste **5**, um nur den Kofferraum zu ver- und entriegeln.

KARTE



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Anhalten des Fahrzeugs

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden. Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

Keycard „Handsfree“: Batterie

Funktionsstörungen

Wenn die Batterie zu schwach ist, um einen ordnungsgemäßen Betrieb zu gewährleisten, können Sie das Fahr-

zeug dennoch starten und ver-/entriegeln. → 54.



Wenn sie ausgetauscht werden müssen, unbedingt eine Batterie desselben oder eines gleichwertigen Typs verwenden (Vertragswerkstatt aufsuchen).

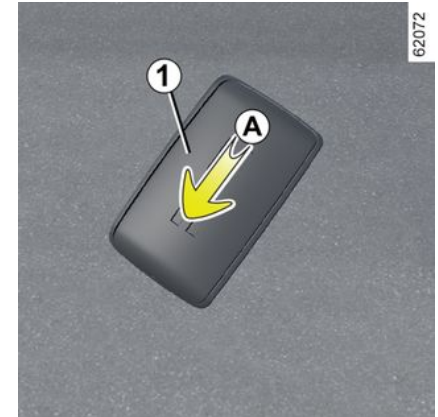


Beim Austausch:
– Sicherstellen, dass die Batterien richtig eingelegt sind.

Explosionsgefahr.

– Wenn die Klappe nicht richtig schließt, nicht benutzen und außer Reichweite von Kindern aufbewahren.

Austauschen der Batterie



Erscheint die Meldung „Batterie Karte fast leer“ auf der Instrumententafel angezeigt, tauschen Sie die Keycard-Batterie aus:

- Üben Sie Druck auf den Bereich **A** aus, und schieben Sie das hintere Gehäuse **1** nach unten.
- Entfernen Sie die Abdeckung **2** der Batterie.
- entfernen Sie die Batterie, indem Sie auf die eine Seite drücken und die andere anheben;
- tauschen Sie sie gemäß der Anweisung und der Vorlage, die im Deckel angezeigt werden, aus.



Gehen Sie für den Wiedereinbau in umgekehrter Ausbaureihenfolge vor. Drücken Sie anschließend viermal in Fahrzeugnähe auf eine der Keycard-Tasten: Beim nächsten Startvorgang erscheint die Meldung nicht mehr. Stellen Sie sicher, dass der Deckel richtig eingerastet ist.

Hinweis: Berühren Sie beim Austausch der Batterie nicht den Stromkreis oder die Kontakte auf der Keycard.



Vorsichtsmaßnahmen in Bezug auf Batterien:

- Batterien (neu oder gebraucht) außerhalb der Reichweite von Kindern aufbewahren;
- Batterien nicht verschlucken;

Gefahr von im Extremfall zum Tode führenden Verätzungen.

- Bei Verschlucken oder Einführen in eine beliebige Körperöffnung so schnell wie möglich einen Arzt aufsuchen.



Geeignete Batterien erhalten Sie bei Ihrem Vertragspartner. Ihre Lebensdauer beträgt ca. zwei Jahre. Achten Sie darauf, dass keine Farbspuren auf der Batterie vorhanden sind, um Kontaktfehler zu vermeiden.



Werfen Sie Ihre gebrauchten Batterien nicht in den normalen Müll. Bringen Sie sie zu einem Vertragspartner oder wenden Sie sich an Ihre örtliche Behörde, um Informationen über geeignete Recyclingstellen zu erhalten.



SCHLÜSSEL, FERNBEDIENUNG

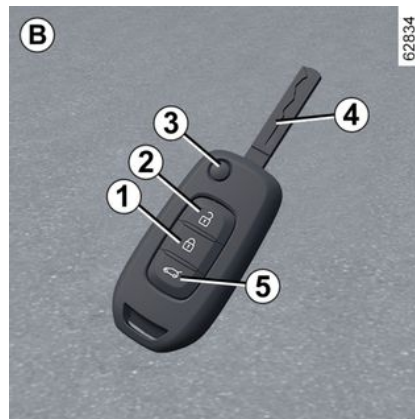
Allgemeines

Funk-Fernbedienung A



- 1** Verriegelt alle Türen/Hauben/Klappen.
- 2** Entriegeln der Türen und des Gepäckraums
- 3** Zündschlüssel, Schlüssel für die Fahrertür.
- 4** Alleiniges Entriegeln des Gepäckraums.

Fernbedienung mit einklappbarem Einsatz B



- 1** Verriegelt alle Türen/Hauben/Klappen.
- 2** Entriegeln der Türen und des Gepäckraums
- 3** Verriegelung/Entriegelung des Schlüsseleinsatzes. Drücken Sie auf den Knopf **3**, der Einsatz bewegt sich selbständig aus seiner Aufnahme. Drücken Sie auf den Knopf **3** und führen Sie dem Einsatz zurück in sein Gehäuse.
- 4** Zündung und Schlüssel Tür vorne links.
- 5** Alleiniges Entriegeln des Gepäckraums.



Der Schlüssel darf nur zu dem in der Gebrauchsanleitung beschriebenen Zweck verwendet werden (nicht zum Öffnen einer Flasche ...).



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Anhalten des Fahrzeugs

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden. Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

SCHLÜSSEL, FERNBEDIENUNG

Aktionsradius der Fernbedienung

Der Aktionsradius variiert je nach den Bedingungen des Umfeldes bzw. Geländes. Es empfiehlt sich daher, darauf zu achten, dass die Funk-Fernbedienung nicht versehentlich betätigt und damit die Türen unbeabsichtigt ver- oder entriegelt werden.

Hinweis: Sollte eine Tür oder die Gepäckraumklappe offen oder nicht richtig geschlossen sein, erfolgt ein schnelles ver-/entriegeln der Türen und der Gepäckraumklappe.

Interferenzen

Wenn in der näheren Umgebung des Fahrzeugs andere Vorrichtungen oder Geräte die gleiche Frequenz wie die Keycard nutzen, kann deren Funktion gestört werden.



Der Schlüssel darf nur zu dem in der Gebrauchsanleitung beschriebenen Zweck verwendet werden (nicht zum Öffnen einer Flasche ...).



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Anhalten des Fahrzeugs

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden. Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.



Empfehlung

Die Fernbedienung vor Wärmequellen, Kälte und Feuchtigkeit schützen.



Bei Ersatz oder falls Sie einen zweiten Schlüssel oder eine weitere Fernbedienung benötigen.

Bei Verlust oder wenn Sie eine weitere Funk-Fernbedienung benötigen, wenden Sie sich bitte direkt an eine Vertragswerkstatt. Beim Austausch eines Schlüssels oder einer Funk-Fernbedienung muss das Fahrzeug **zusammen mit allen Schlüsseln bzw. Funk-Fernbedienungen** zur Neuprogrammierung in eine Vertragswerkstatt gebracht werden. Es können bis zu vier Schlüssel bzw. Fernbedienungen pro Fahrzeug verwendet werden.

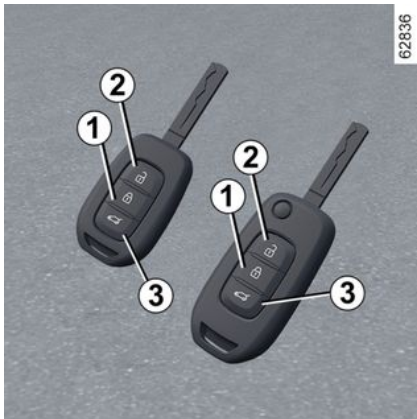
Funktionsstörung des Schlüssels oder der Fernbedienung

Achten Sie immer darauf, dass die richtige Batterie verwendet wird, diese in einwandfreiem Zustand sowie korrekt eingelegt ist. Die Lebensdauer der Batterie beträgt ca. zwei Jahre. Anleitung zum Austausch der Batterie ➔ 49.

SCHLÜSSEL, FERNBEDIENUNG

Verwendung

Verriegeln der Türen



Drücken Sie auf die Verriegelungstaste **1**.

Die Verriegelung der Türen wird durch **zweimaliges Blinken** der Warnblinker und der Seitenblinker angezeigt.

Wenn eine Tür oder die Heckklappe offen oder nicht richtig geschlossen ist, funktioniert das Verriegeln nicht und die Warnblinkanlage und die Seitenleuchten **blinken** nicht.

Entriegelung der Türen

Drücken Sie auf den Entriegelungsknopf **2**.

Die Entriegelung der Türen wird durch **einmaliges Blinken** der Warnblinker und der Seitenblinker angezeigt.

Hinweis: wird innerhalb von etwa 1 Minute nach dem Entriegeln der Tür mithilfe der Fernbedienung keine der Türen geöffnet, werden die Türen automatisch wieder verriegelt.

Alleiniges Entriegeln des Gepäckraums

Die Taste **3** gedrückt halten. Der Gepäckraum öffnet sich leicht und, je nach Fahrzeug, öffnet sich auch die Gepäckraumtür von selbst vollständig.



Der Schlüssel darf nur zu dem in der Gebrauchsanleitung beschriebenen Zweck verwendet werden (nicht zum Öffnen einer Flasche ...).



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Anhalten des Fahrzeugs

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden. Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

Funk-Fernbedienung: Batterien

Funktionsstörungen

Wenn die Batterie zu schwach ist, um einen ordnungsgemäßen Betrieb zu gewährleisten, können Sie das Fahr-

SCHLÜSSEL, FERNBEDIENUNG

zeug dennoch starten und ver-/entriegeln. ➔ 54.

2

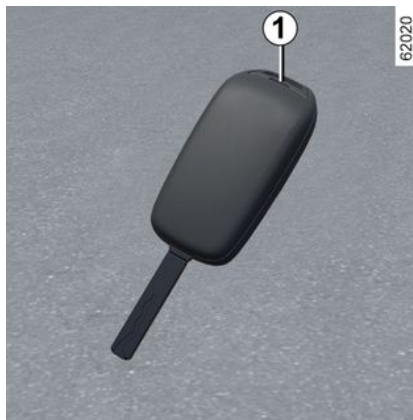


Geeignete Batterien erhalten Sie bei Ihrem Vertragspartner. Ihre Lebensdauer beträgt ca. zwei Jahre. Achten Sie darauf, dass keine Farbspuren auf der Batterie vorhanden sind, um Kontaktfehler zu vermeiden.



Wenn sie ausgetauscht werden müssen, unbedingt eine Batterie desselben oder eines gleichwertigen Typs verwenden (Vertragswerkstatt aufsuchen).

Austauschen der Batterie



Den Kasten am Schlitz **1** mit einem Schlitzschraubendreher o. Ä. öffnen und die Batterie **2** unter Beachtung des auf der Rückseite des Deckels angegebenen Typs und der Polarität austauschen.

Sicherstellen, dass der Deckel richtig eingerastet und die Schraube korrekt angezogen ist.

Hinweis: Den elektronischen Stromkreis im Deckel der Fernbedienung während des Batteriewechsels möglichst nicht berühren.



Beim Austausch:

– Sicherstellen, dass die Batterien richtig eingelegt sind.

Explosionsgefahr.

– Wenn die Klappe nicht richtig schließt, nicht benutzen und außer Reichweite von Kindern aufbewahren.

SCHLÜSSEL, FERNBEDIENUNG



Vorsichtsmaßnahmen in Bezug auf Batterien:

- Batterien (neu oder gebraucht) außerhalb der Reichweite von Kindern aufbewahren;
- Batterien nicht verschlucken;

Gefahr von im Extremfall zum Tode führenden Verätzungen.

- Bei Verschlucken oder Einführen in eine beliebige Körperöffnung so schnell wie möglich einen Arzt aufsuchen.



Werfen Sie Ihre gebrauchten Batterien nicht in den normalen Müll. Bringen Sie sie zu einem Vertragspartner oder wenden Sie sich an Ihre örtliche Behörde, um Informationen über geeignete Recyclingstellen zu erhalten.

2

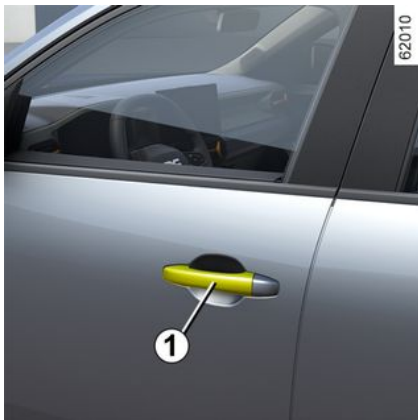
61496



TÜREN, HAUBEN UND KLAPPEN

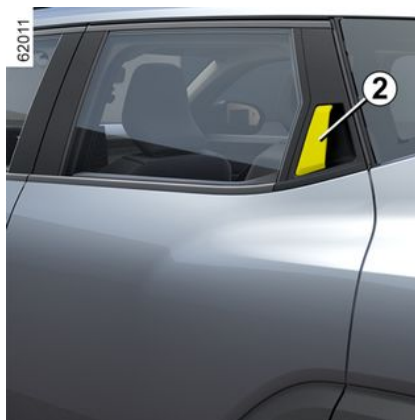
Öffnen und Schließen der Türen

Öffnen von außen



Vordertüren

Fassen Sie bei entriegelten Türen den Türgriff **1** von unten und ziehen ihn zu sich hin ➔ **54**.



Hintere Türen

Ziehen Sie bei entriegelten Türen den Griff **2**.

Öffnen von innen



Am Griff **3** ziehen.

TÜREN, HAUBEN UND KLAPPEN

Kindersicherheit



Legt man den Hebel **4** an den Hintertüren um, so können die Hintertüren vom Fahrgastraum aus nicht mehr geöffnet werden. Vergewissern Sie sich sicherheitshalber, ob der Türgriff auch wirklich blockiert ist.

Akustische Warnung für Erinnerung an das Einschalten des Lichts

Beim Öffnen einer Vordertür wird ein akustisches Warnsignal ausgelöst, wenn bei ausgeschalteter Zündung die Fahrzeugbeleuchtung nicht ebenfalls ausgeschaltet ist (Gefahr, dass sich die Batterie entlädt).

Warnsummer Tür oder Gepäckraumklappe offen

Je nach Fahrzeug wird dieses Signal für die Fahrtür oder für alle Türen und Klappen ausgegeben.

Wenn bei stehendem Fahrzeug eine Tür oder Klappe offen oder nicht richtig geschlossen ist, leuchtet eine Kontroll-

lampe  auf.

Während der Fahrt leuchtet eine Warn-

lampe  auf, sobald das Fahrzeug eine Geschwindigkeit von etwa 20 km/h erreicht, und es ertönt ein akustisches Signal.

Besonderheit

Beim Abstellen des Motors, beim Öffnen der Fahrtür oder beim Verriegeln der Türen werden, je nach Fahrzeug, die Zusatzgeräte (Radio usw.) außer Betrieb gesetzt.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Anhalten des Fahrzeugs

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden. Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

TÜREN, HAUBEN UND KLAPPEN

Verriegeln/Entriegeln von Türen und Öffnungen

2 Falls die Fernbedienung oder (je nach Fahrzeug) die Keycard nicht funktioniert

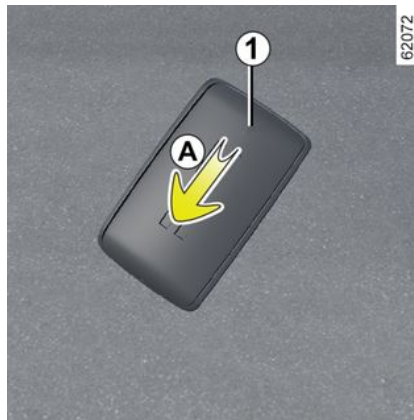
Unter bestimmten Umständen kann es zum Ausfall der Funk-Fernbedienung oder der Keycard kommen:

- abgenutzte oder leere Batterie der Karte oder der Funkfernbedienung, leere Fahrzeugbatterie usw.
- Nutzung elektrischer Geräten mit derselben Funkfrequenz (z. B. Handys usw.);
- das Fahrzeug befindet sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung.

In diesem Fall können Sie Folgendes tun:

- je nach Fahrzeug, den Schlüssel der Funk-Fernbedienung oder den in der Keycard integrierten Notschlüssel verwenden, um die linke Vordertür zu entriegeln;
- die einzelnen Türen manuell verriegeln;
- um die Innentürverriegelung/-entriegelung zu benutzen;

In die Keycard integrierter Schlüssel



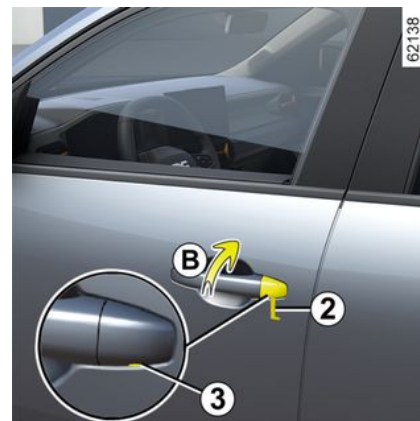
Der integrierte Schlüssel **2** wird zum Ver- oder Entriegeln der linken Vordertür verwendet, wenn die Karte nicht funktioniert.

Zugriff auf Schlüssel 2

Schieben Sie das hintere Gehäuse **1** nach unten und drücken Sie dabei auf den Bereich **A**.



Verwendung des integrierten Schlüssels der Keycard



TÜREN, HAUBEN UND KLAPPEN

- Führen Sie das Schlüsselende **2** in die Aussparung **3** unterhalb der Abdeckung **B** der Fahrertür ein;
- Schieben Sie es nach oben, um die Abdeckung **B** zu entfernen;
- Stecken Sie den Schlüssel **2** in das Schloss der Fahrertür, dann ver- oder entriegeln Sie die Tür.

Nachdem Sie in das Fahrzeug eingestiegen sind, setzen Sie den integrierten Schlüssel wieder in seine Aufnahme in der Keycard ein.

Fahrzeuge mit Schlüssel, Fernbedienung



Verwendung des Schlüssels

Stecken Sie den Schlüssel **4** in das Schloss der Fahrertür **5** und ver- bzw. entriegeln Sie die Tür.

Verriegeln/Entriegeln der Türen von innen



Der Schalter **6** steuert gleichzeitig die Türen, die Gepäckraumklappe und die Kraftstofftankklappe.

Wenn eine Tür bzw. die Motorhaube oder Heckklappe geöffnet bzw. nicht korrekt geschlossen ist, werden die Türen/Hauben/Klappen in schneller Folge ver- und wieder entriegelt.

Falls Sie einen Gegenstand bei geöffnetem Gepäckraum transportieren, können Sie die anderen Türen trotzdem verriegeln: Halten Sie bei abge-

stelltem Motor den Schalter **6**, um die Türen/Hauben/Klappen zu verriegeln.

Kontrolllampe Verriegelungsstatus der Türen/Hauben/Klappen

(je nach Fahrzeug)

Bei eingeschalteter Zündung leuchtet die Kontrolllampe über dem Schalter **6** auf und gibt den Zustand der Verriegelung von Türen, Hauben und Klappen an:

- Wenn die Warnleuchte leuchtet, sind die Türen und die Gepäckraumklappe verriegelt;
- Bei entriegelten Türen/Hauben/Klappen leuchtet die Kontrolllampe nicht.

Wenn Sie die Türen verriegeln, leuchtet die Kontrolllampe noch eine Weile und erlischt dann.



Verantwortung des Fahrers

Wenn Sie sich entschließen, mit verriegelten Türen zu fahren, denken Sie daran, dass bei einem Unfall dem Rettungsdienst der Zugang zum Fahrgastraum erschwert werden könnte.

TÜREN, HAUBEN UND KLAPPEN

Verriegeln von Türen/Hauben/Klappen ohne Keycard oder Schlüssel

2

Zum Beispiel bei leerer Batterie oder vorübergehendem Ausfall der Keycard oder des Schlüssels ...

Halten Sie bei ausgeschalteter Zündung und geöffneter Tür oder Gepäckraumklappe den Schalter 6 länger als fünf Sekunden gedrückt.

Beim Schließen der Tür werden alle Türen/Hauben/Klappen verriegelt.

Das Entriegeln des Fahrzeugs von außen ist dann nur mit der Keycard im Empfangsbereich des Fahrzeugs oder mit dem Schlüssel möglich.



Lassen Sie niemals beim Verlassen Ihres Fahrzeuges den Schlüssel oder die Keycard im Fahrzeug zurück.

AUTOMATISCHE VERRIEGELUNG DER TÜREN/Hauben/KLAPPEN WÄHREND DER FAHRT

Funktionsprinzip



Nach dem Starten des Fahrzeugs verriegelt das System die Türen automatisch, sobald eine Geschwindigkeit von ca. 10 km/h erreicht wird.

Die Entriegelung erfolgt:

- durch Drücken des Schalters zur Tür-entriegelung 1;
- bei stehendem Fahrzeug durch Öffnen einer Vordertür von innen.

Hinweis: Nach dem Öffnen/Schließen einer Tür wird diese automatisch wie-

der verriegelt, sobald das Fahrzeug eine Geschwindigkeit von etwa 10 km/h erreicht.

Aktivieren/Deaktivieren der Funktion

Zum Aktivieren: Drücken Sie bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor auf den Schalter 1, bis ein akustisches Signal ertönt.

Zum Deaktivieren: Drücken Sie bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor auf den Schalter 1, bis ein akustisches Signal ertönt.

Funktionsstörungen

Sollte eine Funktionsstörung vorliegen, wie z. B. ein Ausfall der automatischen Verriegelung, prüfen Sie zunächst, ob die Türen/Hauben/Klappen korrekt geschlossen sind. Ist dies der Fall und besteht die Störung weiterhin, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Stellen Sie ebenfalls sicher, dass die Verriegelung nicht versehentlich deaktiviert wurde.

Aktivieren Sie diese gegebenenfalls wieder.

TÜREN, HAUBEN UND KLAPPEN



Verantwortung des Fahrers

Wenn Sie sich entschließen, mit verriegelten Türen zu fahren, denken Sie daran, dass bei einem Unfall dem Rettungsdienst der Zugang zum Fahrgastraum erschwert werden könnte.

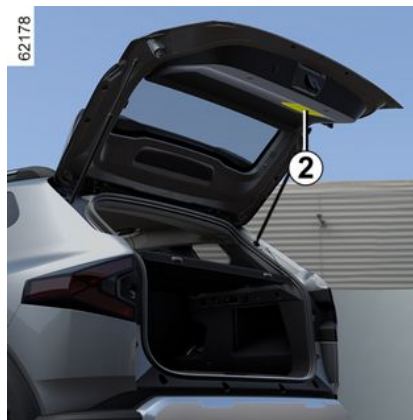
Gepäckraum

Einen Spalt öffnen



Drücken Sie auf Knopf **1** und öffnen Sie die Heckklappe.

Schließen



Ziehen Sie die Heckklappe nach unten, mithilfe des Griffs **2**.



Beim Schließen der Heckklappe niemals die Streben anfassen.

Elektrische Zentralverriegelung

Die Heckklappe wird zusammen mit den Seitentüren verund entriegelt.

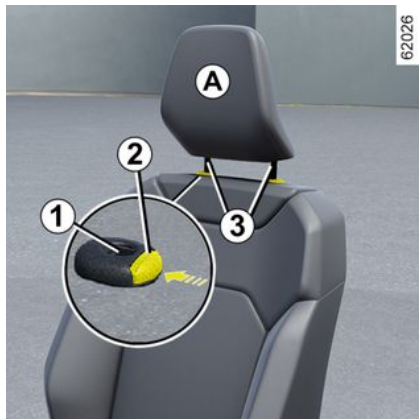
Wenn die Heckklappe auf Schulterhöhe abgesenkt ist, lassen Sie den Innengriff los und schließen Sie die Gepäckraumklappe durch Herunterdrücken von außen.



Es darf kein Transportzubehör (wie Fahrradträger, Gepäckbox usw.) montiert werden, das gegen den Spoiler oder die Heckklappe steht. Wenn Sie einen Lastenträger an Ihrem Fahrzeug befestigen möchten, wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

VORDERSITZ / VORDERSITZE

Kopfstützen vorne



Entfernen der Kopfstütze

Die 2-Taste drücken und die Kopfstütze auf die gewünschte Höhe nach oben ziehen. Überprüfen Sie die korrekte Verriegelung.

Absenken der Kopfstütze

Drücken Sie die Taste 2 und führen Sie die Kopfstütze nach unten in die gewünschte Höhe. Überprüfen Sie die korrekte Verriegelung.

Entfernen der Kopfstütze

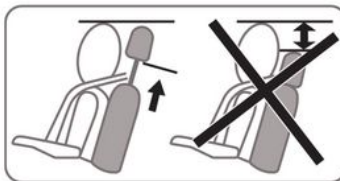
Schieben Sie die Kopfstütze in die höchste Position (verstellen Sie falls erforderlich die Lehne nach hinten).

Drücken Sie die Taste 2 und heben Sie die Kopfstütze an, um sie zu lösen.

Einsetzen der Kopfstütze

Überprüfen, ob das Gestänge der Kopfstützen sauber ist 3.

Führen Sie das Gestänge in die Führungsrohre 1 ein (verstellen Sie falls erforderlich die Lehne nach hinten). Senken Sie die Kopfstütze, bis sie einrastet, und drücken Sie die Taste 2, um sie auf die gewünschte Höhe einzustellen. Vergewissern Sie sich, dass jede Stange 3 in der Rückenlehne eingeknastet ist.



Die Kopfstütze dient der Sicherheit. Sie muss stets angebracht und korrekt eingestellt sein.

Die Oberkante der Kopfstütze soll nach Möglichkeit mit dem Scheitel abschließen. Der Abstand zwischen Ihrem Kopf und dem Abschnitt A sollte so kurz wie möglich sein.

Vordersitz / Vordersitze

Einstellungen



Vor- und Zurückstellen des Sitzes

VORDERSITZ / VORDERSITZE

Den Hebel **1** anheben und halten, um den Sitz zu entriegeln. In der gewünschten Position den Hebel loslassen und sicherstellen, dass er korrekt einrastet.

Anheben und Absenken der Sitzfläche

(je nach Fahrzeug)

Den Griff **2** so oft wie nötig heben oder senken, bis die gewünschte Position erreicht ist.

Zum Neigen der Rückenlehne

Heben Sie den Griff **3** an und neigen Sie die Rückenlehne in die gewünschte Stellung. Verschieben Sie den Sitz und lassen Sie den Griff in der gewünschten Position los. Vergewissern Sie sich, dass die Verriegelung korrekt einrastet.



Einstellung der Lendenstütze

(je nach Fahrzeug)

Drehen Sie den Griff **4**, um die Stütze zu erhöhen oder zu verringern.



Stellen Sie nach den Einstellungen sicher, dass die Rückenlehnen richtig eingerastet sind.



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Um die Wirksamkeit der Sicherheitsgurte nicht zu beeinträchtigen, sollten die Rückenlehnen nicht zu weit nach hinten geneigt werden.

Achten Sie darauf, dass die Rückenlehnen korrekt eingerastet sind.

Keine Gegenstände im vorderen Fußraum (vor dem Fahrer) unterbringen. Sie könnten beim plötzlichen Bremsen unter die Pedale rutschen und diese blockieren.

Mittlere Armlehne **5**

(je nach Fahrzeug)

VORDERSITZ / VORDERSITZE

2



Um die Position der Armlehne einzustellen, schieben Sie diese nach vorne oder nach hinten bis zum Anschlag.

Sitzheizung



Je nach Fahrzeug können Sie bei eingeschalteter Zündung die Sitzheizung über den Multimedia-Bildschirm aktivieren **6**:

– durch Drücken des Piktogramms



am betreffenden Sitz wird das Heizsystem mit maximaler Leistung aktiviert. Drei in den Schalter integrierte Warnlampen leuchten auf;

– Ein zweiter Druckimpuls schaltet das Heizsystem auf mittlere Heizleistung. Zwei in den Schalter integrierte Warnlampen leuchten auf;

– Ein dritter Druckimpuls schaltet das Heizsystem auf minimale Heizleistung.

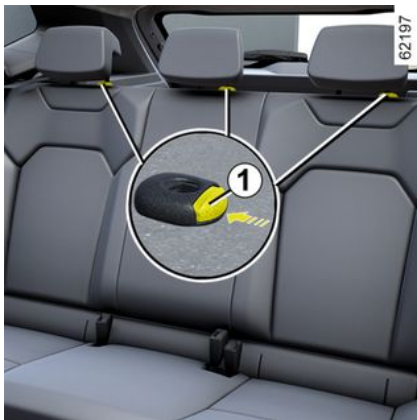
Eine in den Schalter integrierte Warnlampe leuchtet auf;

– Ein vierter Druckimpuls schaltet die Heizung aus.

Das System regelt automatisch die Sitztemperatur. Die Beifahrersitzheizung wird nur aktiviert, wenn die Anwesenheit eines Beifahrers erkannt wird und der Sicherheitsgurt angelegt ist.

RÜCKSITZE

Kopfstützen hinten



Gebrauchsposition

Die Kopfstütze ganz hochziehen, bis sie einrastet. Überprüfen Sie die korrekte Verriegelung

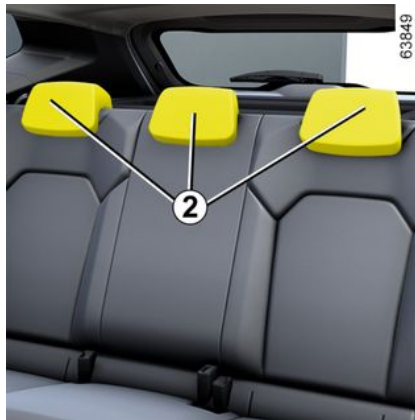
Entfernen der Kopfstütze

Schieben Sie die Kopfstütze bis zum Anschlag nach oben, drücken Sie auf die Taste **1** und ziehen Sie die Kopfstütze heraus.

Einsetzen der Kopfstütze

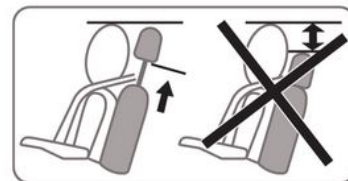
Setzen Sie das Gestänge in die Führungen ein und stecken Sie die Kopfstütze bis zur Arretierung ein, um die Kopfstütze in der oberen Stellung zu verwenden.

Überprüfen Sie die korrekte Verriegelung



Normalposition 2 der Kopfstütze

Drücken Sie Taste **1** und senken Sie die Kopfstütze komplett ab.



Die tiefste Stellung der Kopfstütze (Position 2) nur bei Platzbedarf verwenden: Verwenden Sie diese Stellung nicht, wenn der Sitz besetzt ist.



Die Kopfstütze dient Ihrer Sicherheit. Achten Sie darauf, dass sie vorhanden und korrekt eingestellt ist.

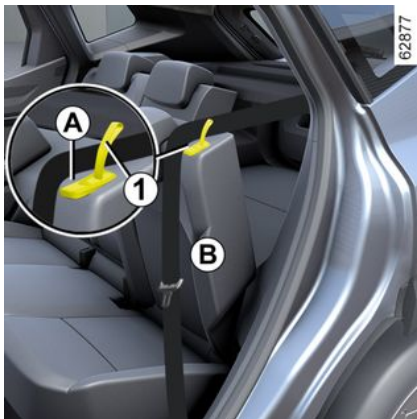
61287

2

RÜCKSITZE

Rücksitzbank: Verstellmöglichkeiten

2



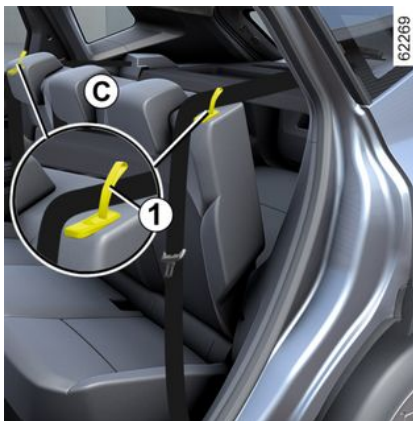
Umklappen der Rückenlehne

Darauf achten, dass die Vordersitze ausreichend nach vorne gestellt sind. Die Kopfstützen in die unterste Position bringen ➔ 61.

Setzen Sie die Sicherheitsgurte in die zugehörigen Führungen **A** ein.

Ziehen Sie an der Lasche **1** und klappen Sie die Rückenlehne **B** nach unten.

 Setzen Sie den Sicherheitsgurt vor dem Verstellen der Rückenlehne in die Gurtführung **A** ein, um eine Beschädigung des Gurtes zu vermeiden.



Je nach Fahrzeug zum Entriegeln der Sitzbank **C** gleichzeitig an den Laschen **1** ziehen, um sie von innen zu entriegeln.

Zum Einbau der Rückenlehne in umgekehrter Ausbaureihenfolge vorgehen.

Stellen Sie die Rückenlehne auf und rasten Sie sie in der Halterung ein.



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.



Achten Sie beim Aufrichten der Rückenlehne darauf, dass sie korrekt einrastet.

Falls Sie Schonbezüge verwenden, dürfen diese das korrekte Einrasten der Rückenlehne nicht behindern.

Achten Sie auf die korrekte Positionierung der Sicherheitsgurte. Bringen Sie die Kopfstützen wieder in ihre ursprüngliche Position.



Achten Sie beim Verstellen der hinteren Sitze darauf, dass die Verankerungen frei sind (keine Körperteile, Tiere, Steinchen, Lappen, Spielzeuge usw.).

RÜCKSITZE



Prüfen Sie nach dem Verstellen der Rücksitzbank stets die korrekte Position und Funktionsweise der hinteren Sicherheitsgurte.



Stellen Sie zur Vermeidung von Verletzungen sicher, dass etwaige anwesende Personen genügend Abstand zu den beweglichen Teilen halten.



Achten Sie darauf, dass die Rückenlehne des Sitzes korrekt einrastet. Entfernen Sie gegebenenfalls störende Gegenstände hinten. Führen Sie diese Schritte durch, bis der Sitz korrekt einrasten kann.

SICHERHEITSGURTE

Sicherheitsgurte

2

Legen Sie zu Ihrem Schutz die Sicherheitsgurte auch bei kurzer Fahrstrecke an. Beachten Sie zudem die gesetzlichen Bestimmungen des jeweiligen Landes.

Um einen optimalen Schutz zu gewährleisten, stellen Sie vor dem Anlassen erst Ihre Sitzposition und anschließend die Sicherheitsgurte für alle Insassen ein.

Einstellen der Sitzposition

(Je nach Fahrzeugausführung)

- **Setzen Sie sich im Sitz ganz nach hinten** (Mantel, Jacke usw. vorher ausziehen). Dies ist die wichtigste Voraussetzung für eine optimale Abstützung des Rückens;
- **Wählen Sie durch Vor- oder Zurückschieben des Sitzes den richtigen Abstand zu den Pedalen.** Der Sitz sollte so weit wie möglich nach hinten gestellt sein, Kupplungs- und Bremspedal müssen sich jedoch komplett durchdrücken lassen. Stellen Sie die Rückenlehne so ein, dass die Arme leicht angewinkelt sind.
- **stellen Sie die Kopfstütze ein.** Für ein Höchstmaß an Sicherheit sollte der Abstand zwischen Kopf und Kopfstütze so gering wie möglich sein;

- **stellen Sie die Sitzhöhe ein.** Diese Einstellung ermöglicht die Sitzposition auszuwählen, in der die optimale Sicht erreicht wird;
- **stellen Sie die Lenkradhöhe ein.**



Vergewissern Sie sich, dass die Rücksitzbank korrekt eingerastet ist, damit die hinteren Sicherheitsgurte richtig funktionieren → 62.



Nicht korrekt eingestellte oder verdrehte Sicherheitsgurte können bei Unfällen Verletzungen verursachen.

Es darf nur eine Person (Kind oder Erwachsener) mit einem Sicherheitsgurt angeschnallt werden.

Auch schwangere Frauen müssen den Gurt anlegen. In diesem Fall darauf achten, dass der Beckengurt ohne großes Spiel nicht zu stark auf den Bauch drückt.

Einstellen der Sicherheitsgurte



Um die korrekte Einstellung und Positionierung der Sicherheitsgurte auf allen Sitzen zu gewährleisten:

- Sitze einstellen (Sitzposition und Rückenlehnenwinkel, falls vorhanden);
- fest an die Rückenlehne lehnen;
- Führen Sie den Schultergurt **1** so nah wie möglich an den Hals heran, ohne dass er tatsächlich auf dem Hals aufliegt (stellen Sie gegebenenfalls die Höhe des Sicherheitsgurtes ein, falls möglich) und vergewissern Sie sich, dass der Schultergurt **1** an der Schulter anliegt;
- den Beckengurt **2** so positionieren, dass er flach über den Oberschenkeln am Becken anliegt.

SICHERHEITSGURTE

Der Sicherheitsgurt sollte so nahe wie möglich am Körper anliegen, vermeiden Sie es z. B. dicke Kleidung zu tragen, auswölbende Gegenstände unter dem Gurt zu halten usw.

Verriegeln

Wickeln Sie den Gurt **langsam und gleichmäßig** ab und vergewissern Sie sich, dass die Schnalle **3** in der Arretierung **5** einrastet (überprüfen Sie die Arretierung durch Ziehen an der Schnalle **3**).

Blockiert der Gurt vor dem Verriegeln, diesen ein größeres Stück aufrollen lassen und dann erneut abrollen.

Sollte der Gurt einmal vollständig blockiert sein, ziehen Sie den Gurt langsam, jedoch kräftig um ca. 3 cm heraus. Lassen Sie ihn dann automatisch aufrollen und rollen Sie ihn erneut ab.

Sollte das Problem weiterbestehen, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Entriegelung

Drücken Sie die Taste **4** und der Sicherheitsgurt wird von der Aufrollvorrichtung aufgerollt. Führen Sie ihn mit der Hand zurück.



Warnlampen für nicht angelegte Sicherheitsgurte

Diese Kontrolllampe leuchtet auf der zentralen Anzeige **A** auf, wenn bei eingeschalteter Zündung für einen besetzten Sitz des Fahrers und/oder Beifahrers und/oder im hinteren Fahrgastraum der zugehörige Sicherheitsgurt nicht angelegt ist.



Warnung „bitte angurten“ vorn und hinten

Wenn bei geschlossenen Türen die Zündung eingeschaltet wird, erscheint etwa 60 Sekunden lang die Grafik **6** an der Instrumententafel. Diese informiert den Fahrer jedes Mal über den Anlegestatus der Sicherheitsgurte:

- wenn die Türen während der Fahrt geöffnet werden (Fahrzeuggeschwindigkeit über Null);
- wenn ein Sicherheitsgurt angelegt oder gelöst wird.

Erläuterung der Grafik 6:



Sicherheitsgurt angelegt;

SICHERHEITSGURTE

2

-  Sitz besetzt und Sicherheitsgurt gelöst;
-  Sitz nicht besetzt.

Bei geschlossenen Türen wird auf dem Zentraldisplay die Warnlampe  angezeigt, wenn die Zündung eingeschaltet ist und die Gurte von Fahrer und/oder Beifahrer nicht angelegt sind (bei besetztem Sitz).

Bei einer Fahrzeuggeschwindigkeit von weniger als etwa 20 km/h leuchtet

die Warnlampe  auf dem Zentraldisplay auf, wenn ein Sitz besetzt und dessen Sicherheitsgurt nicht angelegt ist. Außerdem erscheint jedes Mal für etwa 60 Sekunden die Abbildung **6**, wenn einer der hinteren Sicherheitsgurte angelegt oder gelöst wird.

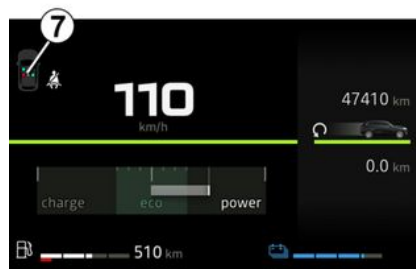
Wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit 20 km/h erreicht oder überschreitet, und einer der hinteren Sicherheitsgurte während der Fahrt geöffnet wird,

- leuchtet die Kontrolllampe  im zentralen Display auf;
- und
- ein Signalton ertönt etwa 120 Sekunden,
- und

- die Grafik **6** wird für ca. 180 Sekunden angezeigt und das Symbol  für den betreffenden Sitz wird angezeigt.

Vergewissern Sie sich immer, dass die Passagiere ordnungsgemäß angeschnallt sind und dass die angegebene Anzahl der als angelegt angezeigten Sicherheitsgurte mit der Anzahl der besetzten Sitze übereinstimmt.

Hinweis: Manchmal kann ein auf einem der Sitze abgelegter Gegenstand die Warnungen aktivieren.



Wenn bei geschlossenen Türen die Zündung eingeschaltet wird, erscheint etwa 60 Sekunden lang die Grafik **7** an der Instrumententafel. Diese infor-

miert den Fahrer jedes Mal über den Anlegestatus der Sicherheitsgurte:

- wenn die Türen während der Fahrt geöffnet werden (Fahrzeuggeschwindigkeit über Null);
- wenn ein Sicherheitsgurt angelegt oder gelöst wird.

Erläuterung der Grafik 7:

- Symbol in grün: Sicherheitsgurt angelegt;
- Symbol in rot: der Sitz ist besetzt und der Sicherheitsgurt ist nicht angelegt;
- Symbol in grau: Sitzplatz nicht besetzt.

Bei geschlossenen Türen wird auf dem

Zentraldisplay die Warnlampe  angezeigt, wenn die Zündung eingeschaltet ist und die Gurte von Fahrer und/oder Beifahrer nicht angelegt sind (bei besetztem Sitz).

Bei einer Fahrzeuggeschwindigkeit von weniger als etwa 20 km/h leuchtet

die Warnlampe  auf dem Zentraldisplay auf, wenn ein Sitz besetzt und dessen Sicherheitsgurt nicht angelegt ist. Außerdem erscheint jedes Mal für etwa 60 Sekunden die Abbildung **7**, wenn einer der hinteren Sicherheitsgurte angelegt oder gelöst wird.

SICHERHEITSGURTE

Wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit 20 km/h erreicht oder überschreitet, und einer der hinteren Sicherheitsgurte während der Fahrt geöffnet wird,

– leuchtet die Kontrolllampe  im zentralen Display auf;

und

– ein Signalton ertönt etwa 120 Sekunden,

und

– wird die Grafik 7 ca. 180 Sekunden lang angezeigt und das Symbol für den betreffenden Sitz leuchtet rot.

Vergewissern Sie sich immer, dass die Passagiere ordnungsgemäß angeschnallt sind und dass die angegebene Anzahl der als angelegt angezeigten Sicherheitsgurte mit der Anzahl der besetzten Sitze übereinstimmt.

Hinweis: Manchmal kann ein auf einem der Sitze abgelegter Gegenstand die Warnungen aktivieren.

Sicherheitsgurte hinten

Sicherheitsgurte hinten 7



Sie werden in der gleichen Weise angelegt, eingestellt und gelöst wie die Gurte der Vordersitze.



Vergewissern Sie sich, dass die Rücksitzbank korrekt eingerastet ist, damit die hinteren Sicherheitsgurte richtig funktionieren → 62.



Prüfen Sie die Position und die Funktion der hinteren Sicherheitsgurte nach jeglicher Verstellung der Rücksitze.

ZUSÄTZLICHE SICHERHEITSEINRICHTUNGEN

2

Zusatzsysteme zu den vorderen Sicherheitsgurten

Je nach Fahrzeug kann es sich um Folgendes handeln:

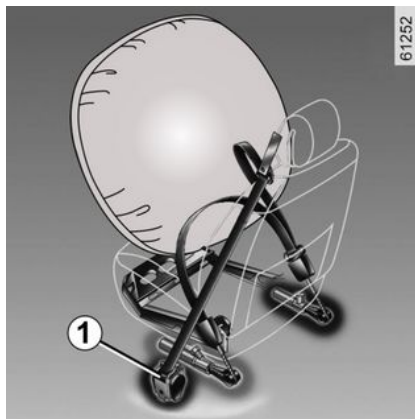
- **Gurtstraffern der Aufrollvorrichtung für die vorderen Sicherheitsgurte;**
- **Brustgurtkraftbegrenzer;**
- **airbags Fahrer und Beifahrer vorne.**

Die Rückhaltesysteme funktionieren bei einem Frontaufprall einzeln oder zusammen.

Je nach Stärke des Aufpralls kann das System Folgendes auslösen

- Blockieren des Sicherheitsgurtes;
- den Gurtstraffer, der den Insassen zusätzlich zum Kraftbegrenzer im Sitz hält;
- Front-airbag

Gurtstraffer



Die Gurtstraffer ziehen den Sicherheitsgurt an den Körper, um den Insassen auf seinem Sitz zu halten und erhöhen dadurch die Wirksamkeit.

Bei eingeschalteter Zündung kann das System nach einem starken Frontaufprall und abhängig von der Schwere des Aufpralls den Gurtstraffer **1** auslösen, der den Sicherheitsgurt sofort aufrollt.

Gurtkraftbegrenzer

Bei Überschreiten einer bestimmten Aufprallstärke setzt das System ein, um die auf den Körper wirkenden Gurtkräfte auf ein erträgliches Maß zu mindern.



– Nach einem Unfall müssen alle Rückhaltesysteme in einer Vertragswerkstatt überprüft und gegebenenfalls ausgetauscht werden.

– Eingriffe oder Änderungen am gesamten System (Gurtstraffer, airbags, elektronische Steuergeräte, Kabelstränge) sowie die Wiederverwendung der Teile in einem anderen, wenn auch identischen Fahrzeug, sind strengstens untersagt.

– Um ein unbeabsichtigtes Auslösen des Systems zu vermeiden und somit Schäden und Verletzungen zu verhindern, sind Arbeiten an airbags ausschließlich dem qualifizierten Personal einer Vertragswerkstatt vorbehalten.

– Eine Kontrolle der Elektrik des Zünders darf ausschließlich durch speziell geschultes Personal mit den vorgeschriebenen Spezialwerkzeugen erfolgen.

ZUSÄTZLICHE SICHERHEITSEINRICHTUNGEN

- Vor dem Verschrotten des Fahrzeugs ist eine Vertragswerkstatt mit der fachgerechten Entsorgung der Rückhaltesysteme und Gasgeneratoren airbags zu beauftragen.

Fahrer und Beifahrer vorne Airbags

Diese werden für den Fahrersitz sowie für den Beifahrersitz vorne (Verbauort **A**) bereitgestellt.

Eine „Airbag“-Markierung am Lenkrad, am Armaturenbrett (airbag Bereich **A**) und, je nach Fahrzeugausführung, ein Aufkleber am unteren Ende der Windschutzscheibe dienen als Kennzeichnung dafür, dass diese Ausstattung vorhanden ist.

Jedes airbag-System besteht aus:

- einem airbag mit Gasgenerator (im Lenkrad auf der Fahrerseite bzw. im Armaturenbrett auf der Beifahrerseite)
- ein Steuergerät zur Überwachung des Systems, das die Zündung des Gasgenerators auslöst;
- einer einzelnen Kontrollleuchte



- in der Instrumententafel;
- Fernsensoren (je nach Fahrzeug).



Das airbag-System funktioniert nach einem pyrotechnischen Prinzip.

Deshalb kommt es bei der Entfaltung des Airbags zu einer Hitze- und Rauchentwicklung (was nicht den Beginn eines Brands anzeigt), und es ist ein Knall zu hören. Die notwendigerweise sehr schnelle Entfaltung des airbag kann Verletzungen auf der Hautoberfläche oder andere Unannehmlichkeiten verursachen.



Maßnahme

Das System funktioniert erst nach dem Einschalten der Zündung.

Bei einem schweren **Frontalaufprall** werden der oder die airbag(s) blitzschnell aufgeblasen und fangen den Aufprall des Kopfs und des Oberkörpers auf dem Lenkrad (Fahrer) bzw. auf dem Armaturenbrett (Beifahrer) ab. Nach dem Aufprall wird die Luft sofort wieder entlassen, damit das Aussteigen aus dem Fahrzeug nicht behindert wird.

ZUSÄTZLICHE SICHERHEITSEINRICHTUNGEN

Funktionsstörungen

2



Diese Kontrolllampe leuchtet beim Anlassen des Motors auf und erlischt dann nach ca. 3 Sekunden.

Leuchtet sie nach Einschalten der Zündung nicht auf oder leuchtet sie weiterhin, so liegt eine Systemstörung vor.

Wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner.

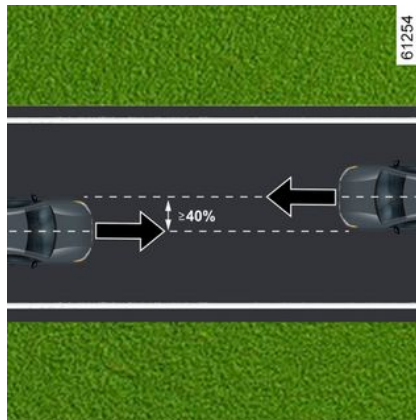
Verzögerungen können geminderten Schutz bedeuten.



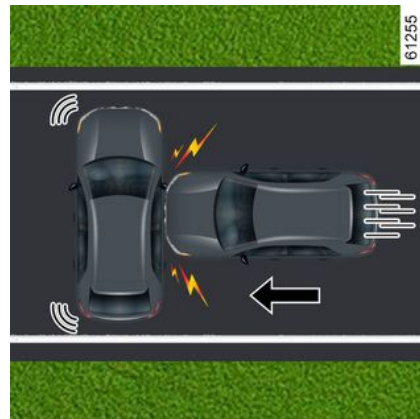
In folgenden Fällen werden die Gurtstraffer oder der airbags aktiviert:

Bei einem frontalen Aufprall gegen ein starres (nicht verformbares) Hin-

dernis mit einer Aufprallgeschwindigkeit von mindestens **25 km/h km/h**.

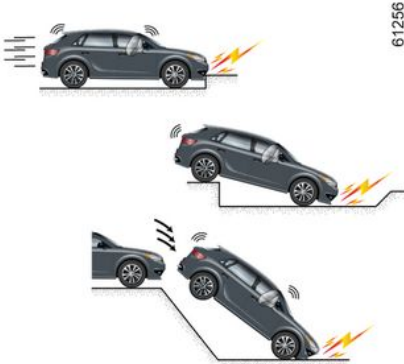


Bei einem frontalen Aufprall gegen ein anderes Fahrzeug einer gleichwertigen oder höheren Kategorie mit einer Kollisionsfläche von mindestens 40 %, wobei die Geschwindigkeit beider Fahrzeuge mindestens **40 km/h km/h** beträgt.



Bei einem seitlichen Aufprall mit einem anderen Fahrzeug einer gleichwertigen oder höheren Kategorie mit einer Kollisionsgeschwindigkeit von mindestens **50 km/h km/h**.

ZUSÄTZLICHE SICHERHEITSEINRICHTUNGEN



In folgenden Fällen werden die Gurtstraffer oder airbags gegebenenfalls aktiviert:

- Stöße gegen die Unterseite des Fahrzeugs, z.B. durch Bordsteine,
- Schlaglöcher
- Sturz oder hartes Aufsetzen
- Steine
- ...



Die Gurtstraffer oder airbags können nicht ausgelöst werden durch:

- Aufprall von hinten, egal wie stark;
- Überschlag des Fahrzeugs



- Seitenaufprall an der Front oder am Heck des Fahrzeugs;
- Frontaufprall, unter dem Heck eines Lastwagens;
- Frontaufprall gegen ein Hindernis mit einem spitzen Winkel
- ...

ZUSÄTZLICHE SICHERHEITSEINRICHTUNGEN

Warnhinweise

2

Die nachfolgenden Anweisungen sollen verhindern, dass das Entfalten des airbag in einer Unfallsituation behindert wird bzw. dass Verletzungen durch den Airbag selbst auftreten.



Warnhinweise für die Fahrer airbag

- Keinerlei Änderungen am Lenkrad oder der Nabe vornehmen.
- Die Lenkradnabe keinesfalls durch Zier- oder Schonbezüge abdecken.
- Keine Gegenstände (Anstecker, Aufkleber, Uhr, Telefonhalterung...) auf der Lenkradnabe befestigen.
- Das Lenkrad nie ausbauen oder zerlegen (dies ist ausschließlich geschulten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten vorbehalten).
- Darauf achten, nicht zu nah am Lenkrad zu sitzen: Eine Sitzposition einnehmen, bei der die Arme leicht angewinkelt sind ➔ 64. So steht genügend Freiraum zur Verfügung, damit sich der airbag ungehindert entfalten und Ihnen Schutz bieten kann.

Warnhinweise für den Beifahrer airbag

- Keinerlei Gegenstände (Anstecker, Aufkleber, Uhr, Telefonhalterung...) auf dem Armaturenbrett im Bereich des airbags anbringen.
- Nichts zwischen Armaturenbrett und Beifahrer unterbringen (Tier, Regenschirm, Spazierstock, Pakete...).
- Die Füße nicht auf das Armaturenbrett oder den Sitz stellen, da dies schwerwiegende Verletzungen zur Folge haben könnte. Allgemein gilt: Alle Körperpartien (Knie, Hände, Kopf...) müssen vom Armaturenbrett entfernt gehalten werden.
- Aktivieren Sie den Beifahrer-airbag wieder, sobald Sie den Kindersitz entfernen, um den Schutz des Beifahrers im Falle eines Aufpralls zu gewährleisten.

EIN NACH HINTEN GERICHTETER KINDERSITZ DARF NICHT AUF DEM BEIFAHRERSITZ ANGEBRACHT WERDEN, ES SEI DENN, DIE ZUSÄTZLICHEN RÜCKHALTESYSTEME SIND DEAKTIVIERT ➔ 97.

ZUSÄTZLICHE SICHERHEITSEINRICHTUNGEN

Zusätzliche Rückhaltesysteme zu den Sicherheitsgurten hinten

Je nach Fahrzeug kann es sich um Folgendes handeln:

- **Gurttraffer Aufrollvorrichtung seitliche Sicherheitsgurte;**
- **Thorax-Gurtkraftbegrenzer.**

Die Rückhaltesysteme funktionieren bei einem Frontaufprall einzeln oder zusammen.

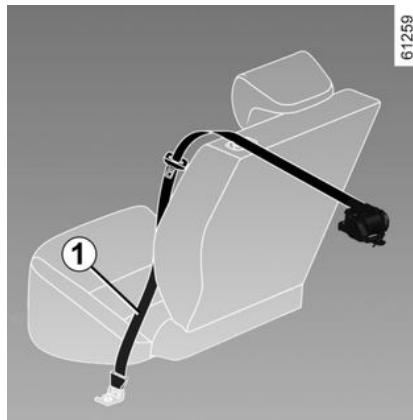
Je nach Stärke des Aufpralls kann das System Folgendes auslösen

- Blockieren des Sicherheitsgurtes;
- der Gurttraffer der Aufrollvorrichtung des Sicherheitsgurts (dieser wird ausgelöst, um das Spiel des Sicherheitsgurts zu minimieren).

Gurtkraftbegrenzer

Bei Überschreiten von bestimmten Aufprallkräften setzt der Gurtkraftbegrenzer ein, um die auf den Körper wirkenden Gurtkräfte auf ein erträgliches Maß zu mindern. Das System verringert somit die Gefahr von Oberkörperverletzungen.

Gurttraffer der seitlichen Sicherheitsgurte



Die Gurttraffer ziehen den Sicherheitsgurt an den Körper, um den Insassen auf seinem Sitz zu halten und erhöhen dadurch die Wirksamkeit.

Bei eingeschalteter Zündung kann das System nach einem starken Frontalaufprall und abhängig von der Schwere des Aufpralls den Gurttraffer **1** auslösen, der den Sicherheitsgurt sofort aufrollt.



- Nach einem Unfall müssen alle Rückhaltesysteme in einer Vertragswerkstatt überprüft und gegebenenfalls ausgetauscht werden.
- Eingriffe oder Änderungen am gesamten System (Gurttraffer, airbags, elektronische Steuergeräte, Kabelstränge) sowie die Wiederverwendung der Teile in einem anderen, wenn auch identischen Fahrzeug, sind strengstens untersagt.
- Um ein unbeabsichtigtes Auslösen des Systems zu vermeiden und somit Schäden und Verletzungen zu verhindern, sind Arbeiten an airbags ausschließlich dem qualifizierten Personal einer Vertragswerkstatt vorbehalten.
- Eine Kontrolle der Elektrik des Zünders darf ausschließlich durch speziell geschultes Personal mit den vorgeschriebenen Spezialwerkzeugen erfolgen.

ZUSÄTZLICHE SICHERHEITSEINRICHTUNGEN

2

– Vor dem Verschrotten des Fahrzeugs ist eine Vertragswerkstatt mit der fachgerechten Entsorgung der Rückhaltesysteme und Gasgeneratoren airbags zu beauftragen.



Je nach Fahrzeug erinnert ein Hinweis auf der Frontscheibe daran, dass das Fahrzeug mit zusätzlichen Rückhaltesystemen (airbags, Gurtstraffern, ...) ausgerüstet ist.

Vorrichtungen zum Seitenaufprallschutz

Airbagsseitlich

(Je nach Fahrzeugausführung)

Beide Vordersitze können mit einem Seiten-airbag ausgestattet werden. Er befindet sich am Sitz jeweils auf der Türseite und bietet Schutz bei einem starken Seitenaufprall.

Vorhang-Airbags

Dies ist ein an den Seiten des Fahrzeugdachs angebrachter airbag (modellabhängig) – er entfaltet sich entlang der vorderen und hinteren Seitentürfenster, um die Fahrzeuginsassen bei einem starken Seitenaufprall zu schützen.

ZUSÄTZLICHE SICHERHEITSEINRICHTUNGEN

Warnhinweise



Warnung in Bezug auf den Seitenairbag airbag

- **Verwendung von Sitzbezügen:** Für Sitze, die mit einem airbag ausgestattet sind, benötigen Sie je nach Fahrzeugtyp spezielle Sitzbezüge. Informieren Sie sich in Ihrer Vertragswerkstatt, ob diese Bezüge über das Vertriebsnetz bezogen werden können. Die Verwendung nicht geeigneter Sitzbezüge (oder von Spezial-Sitzbezügen für andere Fahrzeugtypen) kann die einwandfreie Funktion dieser airbags beeinträchtigen und somit Ihre Sicherheit gefährden.
- Vorne keine Zubehörteile, keine Gegenstände oder vor allem keine Tiere zwischen Rückenlehne, Tür und der Innenverkleidung unterbringen. Außerdem keine Kleider, Zubehör o. Ä. über die Rückenlehne hängen. Dies kann die einwandfreie Funktion des airbag beeinträchtigen oder bei seiner Entfaltung Verletzungen verursachen.
- Den Sitz und die Innenverkleidung nicht ausbauen, zerlegen oder verändern (dies ist ausschließlich geschulten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten vorbehalten).
- Der airbag entfaltet sich durch die Schlitze in den Rückenlehnen der Vordersitze (Türseite): Stecken Sie niemals irgendwelche Gegenstände in diese Schlitze.

ZUSÄTZLICHE SICHERHEITSEINRICHTUNGEN

Zusätzliches Rückhaltesystem

2

Die nachfolgenden Anweisungen sollen verhindern, dass das Entfalten des airbag in einer Unfallsituation behindert wird bzw. dass Verletzungen durch den Airbag selbst auftreten.



Der airbag ergänzt die Funktion des Sicherheitsgurts. airbag und Sicherheitsgurt sind somit untrennbare Elemente desselben Sicherheitssystems. Es ist daher unbedingt notwendig, immer den Sicherheitsgurt anzulegen. Nicht angeschnallte Insassen sind bei einem Unfall der Gefahr schwerer Verletzungen ausgesetzt. Obwohl es beim Entfalten der Airbags immer zu leichten Verletzungen kommen kann, ist das Risiko von Verletzungen der Haut durch den airbag für nicht angeschnallte Insassen erhöht.

Die airbags und Gurtstraffer werden bei Überschlag oder Heckaufprall nicht zwangsläufig ausgelöst. Schläge gegen den Unterboden des Fahrzeugs (Bordsteine, Schlaglöcher, Steine auf der Fahrbahn...) können zum Auslösen dieser Systeme führen.

- Eingriffe oder Änderungen **jedweder Art** am gesamten Fahrer- oder Beifahrer-airbag-System (airbag, elektronisches Steuergerät, Verkabelung ...) sind strengstens untersagt (ausschließlich dem qualifizierten Personal einer Vertragswerkstatt vorbehalten).
- Um die Funktionsfähigkeit zu erhalten und ein unbeabsichtigtes Auslösen zu vermeiden, dürfen Arbeiten an den airbag-Systemen nur von entsprechend qualifizierten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten durchgeführt werden.
- Lassen Sie das airbag-System aus Sicherheitsgründen nach einem Unfall, Diebstahl oder versuchtem Diebstahl überprüfen.
- Wenn Sie das Fahrzeug verkaufen oder verleihen, informieren Sie den neuen Käufer bei der Aushändigung dieser Fahrzeug-Bedienungsanleitung über diese Bedingungen.
- Vor dem Entsorgen des Fahrzeugs ist eine Vertragswerkstatt mit der fachgerechten Entsorgung des Gasgenerators bzw. der Gasgeneratoren zu beauftragen.

ZUSÄTZLICHE SICHERHEITSEINRICHTUNGEN

Funktionsstörungen



Die Kontrolllampe **1** leuchtet auf, wenn die Zündung eingeschaltet wird. Sie erlischt nach wenigen Sekunden wieder.

Leuchtet sie bei eingeschalteter Zündung nicht auf oder leuchtet sie bei laufendem Motor auf, liegt ein Systemfehler (airbags, Gurtstraffer usw.) an den Vorder- und/oder Rücksitzen vor.

Wenden Sie sich so schnell wie möglich an Ihren Vertragspartner. Bis zur Behebung der Störung wird Ihr Schutz reduziert.

Allgemeines

2

Kinder im Fahrzeug

Beachten Sie die jeweiligen Rechtsvorschriften des Landes, in dem Sie sich befinden.

Das Kind muss, wie auch die Erwachsenen, bei jeder Fahrt eine korrekte Sitzposition haben und angeschnallt sein. Sie tragen die Verantwortung für die Kinder, die Sie im Fahrzeug mitnehmen.

Ein Kind ist kein Erwachsener im Kleinformat. Es ist speziellen Gefahren ausgesetzt, da seine Muskeln und Knochen im Wachstum begriffen sind. Ein Sicherheitsgurt allein ist nicht ausreichend, wenn Sie ein Kind mitnehmen. Verwenden Sie einen zugelassenen Kindersitz und stellen Sie sicher, dass Sie ihn richtig verwenden.



Um zu verhindern, dass die Türen geöffnet werden, verwenden Sie die Funktion „Kindersicherung“ → 54.



Ein Aufprall mit 50 km/h ist gleichbedeutend mit einem Sturz aus einer Höhe von 10 Metern.

Wenn man also ein Kind nicht anschnallt, kann man es auch auf einem geländerlosen Balkon im vierten Stockwerk spielen lassen. Halten Sie ein Kind während der Fahrt niemals im Arm. Bei einem Unfall könnten Sie es nicht festhalten, auch wenn Sie selbst angeschnallt sind.

Tauschen Sie nach einem Unfall die Kindersitze aus und lassen Sie Sicherheitsgurte und ISOFIX-Verankerungen überprüfen.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Anhalten des Fahrzeugs

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden. Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

Verwendung eines Kindersitzes

Das durch den Kindersitz gebotene Schutzpotential hängt von seinem Rückhaltevermögen und dem Einbau ab. Wird der Kindersitz falsch eingebaut, ist der Schutz des Kindes im Fal-

KINDERSICHERHEIT

le eines Aufpralls oder einer plötzlichen Bremsung nicht gewährleistet. Überprüfen Sie vor dem Kauf eines Kindersitzes, ob dieser den gesetzlichen Bestimmungen des Landes, in dem Sie sich befinden entspricht und ob er in Ihr Fahrzeug eingebaut werden kann. Nähere Informationen darüber, welche Sitze für Ihr Fahrzeug geeignet sind erhalten Sie bei Ihrem Vertragspartner.

Die Vorschriften zur Beförderung von Kindern sind länderspezifisch.

Die Verwendung eines Kindersitzes während des Transports hängt vom Alter und/oder der Größe und/oder dem Gewicht des Kindes ab.

Achten Sie bei Kindern, die nicht in einem Kindersitz transportiert werden müssen, darauf, dass der Sicherheitsgurt richtig eingestellt und angelegt ist. Sie müssen in jedem Fall die gesetzlichen Bestimmungen des jeweiligen Landes beachten.

Lesen Sie vor dem Einbau des Kindersitzes die dazugehörige Anleitung und beachten Sie die Anweisungen. Wenden Sie sich im Falle von Einbauschwierigkeiten an den Hersteller. Bewahren Sie die Bedienungsanleitung zusammen mit dem Sitz auf.



Gehen Sie mit gutem Beispiel voran, indem Sie sich immer anschnallen und es Ihrem Kind auch beibringen:

- um sie korrekt mit dem Gurt zu sichern;
- immer auf der dem Verkehr abgewandten Seite ein- und aussteigen.

Verwenden Sie keinen gebrauchten Kindersitz oder einen Sitz, dessen Gebrauchsanleitung fehlt. Achten Sie darauf, dass kein Gegenstand im Bereich des Kindersitzes oder darauf den Einbau behindert.



Lassen Sie das Kind niemals ohne Aufsicht im Fahrzeug zurück.

Stellen Sie sicher, dass

Ihr Kind stets angeschnallt ist und sein Sicherheitsgurt bzw. Hosenträgergurt richtig eingestellt ist. Vermeiden Sie das Tragen von weiten Kleidungsstücken, die zu einer Lockerung der Gurte führen könnten ➔ 64.

Achten Sie darauf, dass Ihr Kind den Kopf oder die Arme nicht aus dem Fenster hält.

Überprüfen Sie während der Fahrt des Öfferns die korrekte Sitzposition des Kindes, insbesondere, wenn es schläft.

KINDERSICHERHEIT

Wahl eines Kindersitzes

2



Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung

Der Kopf eines Säuglings ist im Verhältnis zu dem eines Erwachsenen schwerer und sein Hals ist empfindlicher. Transportieren Sie das Kind so lange wie möglich in dieser Position (mindestens bis zum Alter von 2 Jahren). Kopf und Hals werden hier gestützt. Wählen Sie einen Schalenstuhl, da dieser einen besseren Seitenschutz bietet und wechseln Sie den Sitz, sobald der Kopf des Kindes über den Schalenrand hinausragt.



Kindersitze zur Montage in Fahrtrichtung

Bis zu 18 kg oder 4 Jahre darf das Kind auf einem nach vorne gerichteten Sitz reisen. Wählen Sie den Sitz entsprechend der Größe des Kindes aus: Kopf und Rumpf usw.

Der Kopf und der Unterleib von Kindern sind vorrangig zu schützen. Ein in Fahrtrichtung montierter Kindersitz, der ordnungsgemäß im Fahrzeug befestigt ist, reduziert das Risiko von Kopfverletzungen. Befördern Sie Ihr Kind in einem in Fahrtrichtung montierten Kindersitz mit Hosenträgergurt, solange dies bezogen auf die Größe des Kindes möglich ist. Wählen Sie einen

Sitz mit Seitenaufprallschutz für einen besseren seitlichen Schutz.



Sitzerhöhungen

Ab einem Gewicht von 15 kg oder dem Alter von 4 Jahren kann ein Kind auf einer Sitzerrhöhung Platz nehmen, die eine Anpassung des Sicherheitsgurts an den Körper des Kindes ermöglicht. Das Sitzkissen der Sitzerrhöhung muss Beckengurtführungen aufweisen, damit der Sicherheitsgurt auf den Oberschenkeln und nicht am Bauch des Kindes verläuft. Damit der Gurt über die Mitte der Schulter verläuft, empfehlen wir die Verwendung einer Sitzerrhöhung mit verstellbarer Rückenlehne sowie einer Gurtführung. Der Gurt darf niemals am Hals oder auf dem Arm

KINDERSICHERHEIT

verlaufen. Wählen Sie einen Sitz mit Seitenaufprallschutz für einen besseren seitlichen Schutz.



Liste der vom Hersteller empfohlenen Rückhaltemethoden für Kinder:



63132

Wahl der Kindersitzbefestigung

Es gibt zwei Möglichkeiten, Kindersitze zu befestigen: mit dem Sicherheitsgurt oder mit dem ISOFIX-System.

Befestigung mit dem Sicherheitsgurt

Der Sicherheitsgurt muss richtig eingestellt sein, um im Falle einer abrupten Bremsung oder eines Zusammenstoßes seine Schutzfunktion erfüllen zu können.

Beachten Sie den vom Kindersitzhersteller vorgegebenen Gurtverlauf.

Überprüfen Sie immer, ob das Gurtschloss richtig eingerastet ist, indem Sie am Gurt ziehen und spannen Sie diesen so stramm wie möglich, indem Sie auf den Kindersitz drücken.

Überprüfen Sie den Halt durch Bewegungen nach links/rechts und oben/unten: Der Sitz muss fest verankert bleiben.

Überprüfen Sie, ob der Kindersitz gerade montiert wurde und nicht gegen eine Scheibe drückt.



Den Kindersitz nicht einbauen, wenn die Gefahr besteht, dass dieser das Gurtschloss öffnet: Der Boden des Kindersitzes darf nicht auf Gurtschloss/Gurtpeitsche des Sicherheitsgurts aufliegen.



Der Sicherheitsgurt darf nie lose oder verdreht sein. Lassen Sie ihn niemals unter dem Arm hindurch oder hinter dem Rücken verlaufen.

Stellen Sie sicher, dass der Gurt nicht durch scharfe Kanten beschädigt wird.

Ein Sicherheitsgurt, der nicht ordnungsgemäß funktioniert, kann das Kind nicht schützen. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Nutzen Sie diesen Sitzplatz nicht, solange der Gurt nicht repariert wurde.

Befestigung mit dem ISOFIX-System

Zugelassene Kindersitze ISOFIX sind in Übereinstimmung mit den geltenden Vorschriften zugelassen, wenn einer der vier folgenden Fälle zutrifft:

- Universal ISOFIX 3-Punkt-Sitz in Fahrtrichtung;
- Semi-Universal ISOFIX 2-Punkt-Sitz;
- fahrzeugspezifisch;
- i-Size mit wahlweise:
 - einem Gurt, der am dritten Ring des entsprechenden Sitzes befestigt wird;

KINDERSICHERHEIT

2

– oder eine mit dem zugelassenen i-Size-Sitz kompatible Strebe, die auf dem Fahrzeugboden ruht und die Funktion hat, im Falle eines Aufpralls Bewegungen des Kindersitzes zu verhindern.

Überprüfen Sie in den letzten drei Fällen anhand der Liste der kompatiblen Fahrzeuge, ob der Sitz in Ihrem Fahrzeug angebracht werden kann.



An den Bestandteilen des ursprünglich eingebauten Rückhaltesystems (Sicherheitsgurte, ISOFIX, Sitze und ihre Befestigungen) dürfen keine Änderungen vorgenommen werden.

Befestigen Sie den Kindersitz mithilfe des ISOFIX-Befestigungssystems, falls er damit ausgestattet ist. Das ISOFIX-System ermöglicht eine leichte, schnelle und sichere Montage.

Das ISOFIX-System besteht aus zwei und in manchen Fällen drei Befestigungsbügeln.



Die ISOFIX-Verankerungen sind ausschließlich für Kindersitze mit ISOFIX-System vorgesehen.

Befestigen Sie keine anderen Sitze, Sicherheitsgurte oder anderen Gegenstände an diesen Verankerungen.

Vergewissern Sie sich, dass sich keine störenden Elemente im Bereich der Befestigungspunkte befinden.

Lassen Sie nach einem Unfall die Sicherheitsgurte und ISOFIX Verankerungen überprüfen und tauschen Sie die Kindersitze aus.



Bevor Sie einen ISOFIX-Kindersitz verwenden, der für ein anderes Fahrzeug gekauft wurde, ver-

gewissern Sie sich, dass dessen Einbau erlaubt ist. Siehe hierzu die vom Kindersitzhersteller herausgegebene Liste der Fahrzeuge, für die der Sitz zugelassen ist.



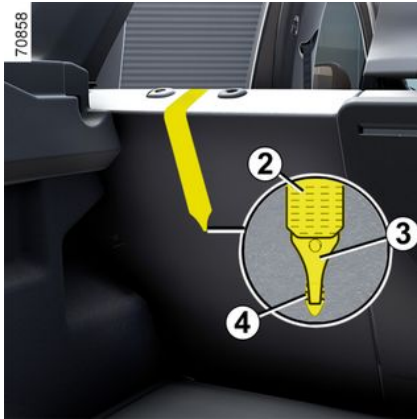
Die zwei Ringe befinden sich hinter Reißverschlüssen **1** zwischen Rückenlehne und Sitzfläche und sind

durch eine Markierung  gekennzeichnet.

Der dritte Ring **4** der Sitzplätze in der zweiten Sitzreihe dient zur Befestigung des oberen Haltegurts **2** einiger Kindersitze.

Rücksitze

KINDERSICHERHEIT



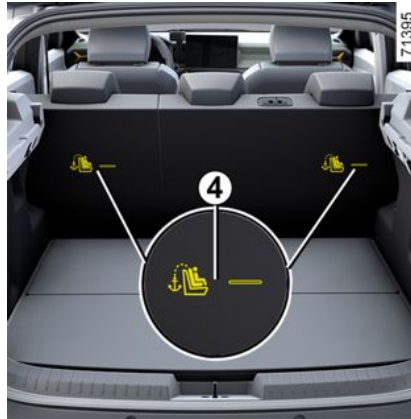
Der obere Gurt **2** sollte sich zwischen der Rückenlehne und der Heckablage bzw. der befinden.

Entfernen Sie dazu die Heckablage
➔ **316**.

Befestigen Sie den Haken **3** am Gurt an einem der Ringe **4**, die mit dem

Symbol  gekennzeichnet sind. Ziehen Sie am oberen Gurt **2**, damit die Rückenlehne des Kindersitzes mit der Rückenlehne des Fahrzeugsitzes in Kontakt kommt.

Hinweis: Verwenden Sie unbedingt die mit dem Symbol  gekennzeichneten Ringe.



Der dritte Ring **4** der Sitzplätze in der zweiten Sitzreihe dient zur Befestigung des oberen Haltegurts **2** einiger Kindersitze.

Die Ringe befinden sich an den Rückenlehnen der Rücksitze und sind

durch das Symbol  markiert.

Führen Sie den Gurt zwischen der Rückenlehne und der Heckablage durch (um die Heckablage zu entfernen: ➔ **316**). Befestigen Sie den Haken an einem der Ringe **4**.



Vergewissern Sie sich, dass die Rückenlehne des in Fahrtrichtung montierten Kindersitzes an der Lehne des Fahrzeugsitzes anliegt. Es kann dann jedoch vorkommen, dass die Basis des Kindersitzes nicht plan auf der Sitzfläche des Fahrzeugsitzes aufliegt.



Befestigen Sie **unbedingt** den Riemen des Kindersitzes am entsprechenden Ring.

KINDERSITZE

2

Installation des Kindersitzes, Allgemeines

Auf manchen Sitzplätzen dürfen keine Kindersitze angebracht werden. Das Diagramm und die Einbautabelle zeigen, wo Kindersitz ➔ 88 ➔ 92 befestigt werden muss.



Installieren Sie den Kindersitz vorzugsweise auf einem Rücksitz.

Vergewissern Sie sich, dass der Kindersitz oder die Füße des Kindes nicht die korrekte Verriegelung des Vordersitzes verhindern ➔ 58.

Stellen Sie sicher, dass die Basis des Kindersitzes bei der Installation nicht entriegelt wird.

Falls Sie die Kopfstütze abnehmen müssen, achten Sie darauf, dass diese anschließend sicher verstaut wird. Andernfalls könnte sie bei einem Aufprall oder einer Vollbremsung zu einem gefährlichen Geschoss werden.

Befestigen Sie den Kindersitz immer am Fahrzeug, auch wenn er nicht benutzt wird, da er ansonsten bei einem Aufprall oder einer Vollbremsung zu einem gefährlichen Geschoss werden könnte.

Es kann vorkommen, dass die aufgeführten Kindersitztypen nicht verfügbar sind. Bevor Sie einen anderen Kindersitz verwenden, überprüfen Sie, ob sich dieser installieren lässt.

Vorne

Die Beförderung von Kindern auf dem Beifahrersitz wird von Land zu Land unterschiedlich gehandhabt. Informieren Sie sich über die aktuell geltenden Bestimmungen und beachten Sie die Hinweise der Installationstabelle und des Diagramms ➔ 88 ➔ 92.

Vor der Montage eines Kindersitzes auf diesem Sitz (sofern dies erlaubt ist und je nach Fahrzeug):

- führen Sie die Gurthöhenverstellung ganz nach unten;
- bringen Sie den Sitz in die hinterste Stellung;
- kippen Sie die Rückenlehne vorsichtig aus der vertikalen Position (ca. 25 °);
- Bringen Sie, wenn das Fahrzeug über diese Einstellmöglichkeit verfügt, den Fahrersitz in die höchste Position.

Heben Sie die Kopfstütze des Sitzes immer vollständig an, so dass sie nicht mit dem Kindersitz in Konflikt gerät ➔ 58.

Nach dem Einbau des Kindersitzes den Beifahrersitz um mindestens eine Raststellung schieben. Bei einem gegen die Fahrtrichtung montierten Kindersitz achten Sie darauf, dass der Kindersitz keinen Kontakt mit dem Armaturenbrett hat.

KINDERSITZE

Ändern Sie die anderen Einstellungen nach Installation des Kindersitzes nicht mehr.



LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN:

Vor Einbau eines nach hinten gerichteten Kindersitzes auf dem Beifahrersitz muss sichergestellt sein, dass airbag deaktiviert wurde → 97.

Auf einem der seitlichen Rücksitze

Ein Kinderwagenaufsatz wird quer zum Fahrzeug eingebaut und belegt mindestens zwei Sitzplätze. Der Kopf des Kindes muss auf der der Fahrzeugsür gegenüberliegenden Seite liegen.

Kontrollieren Sie vor der Montage eines Kindersitzes an den ISOFIX-Verankerungen eines seitlichen Rücksitzes, dass sich zwischen den beiden ISOFIX-Verankerungen dieses Sitzes keine Gurtschlösser befinden. Versetzen Sie gegebenenfalls das Gurtschloss des betreffenden Platzes in Richtung Sitzmitte.

Um einen Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung zu installieren, stellen

Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne. Stellen Sie den Vordersitz dann soweit zurück, wie es Ihnen möglich ist, ohne dass der Sitz den Kindersitz berührt.

Zur Sicherheit des in Fahrtrichtung sitzenden Kindes schieben Sie den Sitz soweit wie möglich zurück und schieben Sie den Sitz vor dem Kind nach vorn, stellen Sie die Rückenlehne aufrecht, um den Kontakt zwischen dem Sitz und den Beinen des Kindes zu vermeiden.

Bauen Sie in jedem Fall die Kopfstütze des Rücksitzes aus, auf dem der Kindersitz angebracht ist → 61.

Führen Sie den Rücksitz bei Bedarf ganz nach hinten. Diese Aktionen müssen durchgeführt werden, bevor der Kindersitz installiert wird. Kontrollieren Sie, dass der Kindersitz an der Lehne des Rücksitzes anliegt.

Mittlerer Sitzplatz hinten

Die Montage eines Kindersitzes auf diesem Sitz ist nur gestattet, wenn er mit einem Sicherheitsgurt mit Aufrollvorrichtung ausgerüstet ist.

Für weitere Informationen wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Vergewissern Sie sich, dass der Kindersitz oder die Füße des Kindes das Einrasten des Vordersitzes nicht behindern, → 58 oder → 62.



Kindersitze mit Lastfuß dürfen niemals auf dem mittleren Rücksitz montiert werden. **LEBENS-GEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.**



Einbau der Sitz- erhöhung (Gruppe 2 oder 3)

Vergewissern Sie sich,
dass der Sicherheitsgurt → **64**
richtig funktioniert (aufwickelt).
Stellen Sie den Sicherheitsgurt
wie folgt ein:

- den Schultergurt auf die Schul-
ter des Kindes, ohne dass er sei-
nen Hals berührt;
- Beckengurt so, dass er flach
auf den Oberschenkeln und am
Becken anliegt.

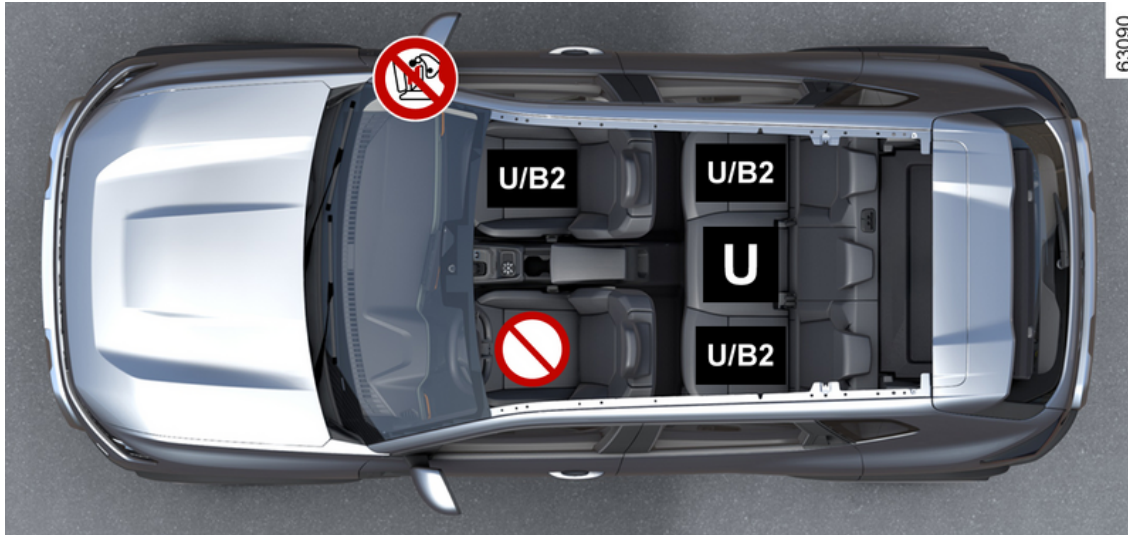
Passen Sie gegebenenfalls die
Position des Sitzes an.

KINDERSITZE

Befestigung mit dem Sicherheitsgurt

2

Einbaumöglichkeiten bei der 5-Türer-/5-Sitzer-Ausführung



KINDERSITZE

 Den Zustand des airbag kontrollieren, bevor Sie einen Kindersitz anbringen oder einem Beifahrer erlauben, den Sitz zu benutzen.

 Auf diesem Sitz ist das Anbringen eines Kindersitzes nicht zugelassen.

 Sitz für Einbau eines als „Universal“ gekennzeichneten Kindersitzes mit Sicherheitsgurt geeignet.

 : Auf diesem Sitzplatz ist die Installation eines als „B2“ zugelassenen Kindersitzes mit dem Sicherheitsgurt möglich.



LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Vor dem Einbau eines Kindersitzes auf dem vorderen Beifahrersitz kontrollieren, dass der airbag deaktiviert ist ➔ 97.



Immer vergewissern, dass Ihr Kind angeschnallt ist und der Sicherheitsgurt bzw. Hosenträgergurt richtig eingestellt ist ➔ 64.
Passen Sie ggf. die Sitzposition entsprechend an.



Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeigneten Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.

KINDERSITZE

Tabelle der Installationsmöglichkeiten

2

Die folgende Tabelle fasst die Informationen zusammen, die bereits auf dem Installationsdiagramm gezeigt wurden, um sicherzustellen, dass die geltenden Vorschriften eingehalten werden.

Typ Kindersitz	Gewicht des Kindes	Beifahrersitz		Rücksitze	
		Mit airbag, der nicht deaktiviert werden kann, oder mit airbag aktiviert	Ohne deaktivierten airbag oder airbag	Seitliche Sitze	Mittelsitz
Kinderwagenaufsatz quer zur Fahrtrichtung Homologiert für Kategorie 0	< 10 kg	X	X	U (4)	X
Babyschale gegen die Fahrtrichtung Homologiert für Kategorie 0 bzw. 0+	< 13 kg	X	U (2) (3)	U (5)	U (5) (7)
Sitz gegen die Fahrtrichtung Homologiert für Kategorie 0+ bzw. 1	< 13 kg und 9 bis 18 kg	X	U (2) (3)	U (5)	U (5) (7)
Sitz in Fahrtrichtung Homologiert für Gruppe 1	9 kg bis 18 kg	U (1) (3)	X	U (6)	U (6) (7)
Sitzerhöhung Homologiert für Kategorie 2 oder 3	15 kg bis 25 kg und 22 kg bis 36 kg	U/B2 (1) (3)	X	U/B2 (6)	U (6)



(1) TODESGEFAHR ODER GEFAHR VON SCHWEREN VERLETZUNGEN: Nie einen Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz anbringen, wenn das Fahrzeug über einen airbag für Beifahrer verfügt, der sich nicht deaktivieren lässt.

(2) TODESGEFAHR ODER RISIKO SCHWERWIEGENDER VERLETZUNGEN: Vor Einbau eines rückwärtsgerichteten Kindersitzes auf dem Beifahrersitz, ob airbag deaktiviert wurde → 97.

Siehe Heft „Ausrüstung für die Sicherheit der Kinder“. Es ist bei ihrem Vertragspartner erhältlich und dient der Auswahl des passenden Sitzes für Ihr Kind und Ihr Fahrzeug.

X = Der Sitz ist nicht für die Installation von Kindersitzen geeignet.

U = Sitzplatz, der die Befestigung eines Kindersitzes mit „Universal“-Zulassung per Sicherheitsgurt ermöglicht: Prüfen Sie, ob er angebracht werden kann.

B2= Für Sitzerrhöhungen der Gruppe 2 und 3 (15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg).

(3) Stellen Sie den Fahrzeugsitz in die hinterste und höchste Position und neigen Sie die Rückenlehne leicht (ca. 25°).

(4) Ein Kinderwagenaufsatz wird quer zum Fahrzeug eingebaut und belegt mindestens zwei Sitzplätze. Der Kopf des Kindes muss auf der der Fahrzeugtür gegenüberliegenden Seite liegen.

(5) Zum Befestigen eines nach hinten gerichteten Kindersitzes schieben Sie den Vordersitz des Fahrzeugs erst so weit wie möglich nach vorn und dann so weit wie möglich zurück, ohne dass er den Kindersitz berührt.

(6) In jedem Fall müssen Sie die Kopfstütze des Rücksitzes einziehen, auf dem der Kindersitz installiert wird. Diese Maßnahme muss durchgeführt werden, bevor der Kindersitz → 61 installiert wird. Schieben Sie den Sitz vor dem Kind nach vorne, und stellen Sie die Rückenlehne senkrecht, um den Kontakt zwischen dem Sitz und den Beinen des Kindes zu vermeiden.



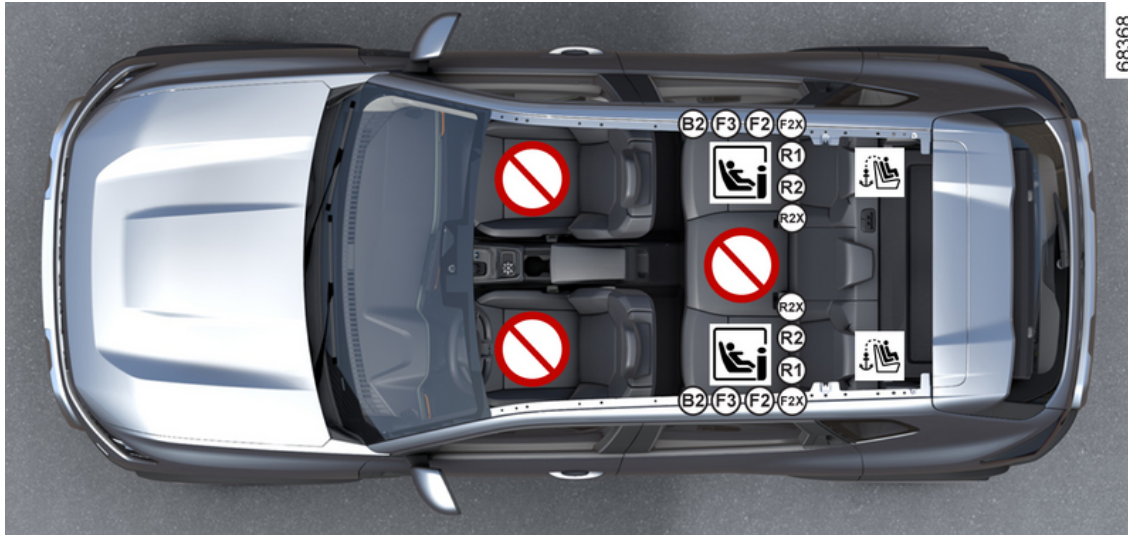
(7) LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Es darf kein Kindersitz mit Stützfuß montiert werden.

KINDERSITZE

Befestigung über ISOFIX System

2

Einbaumöglichkeiten bei der 5-Türer-/5-Sitzer-Ausführung



KINDERSITZE



Auf diesem Sitz ist das Anbringen eines Kindersitzes nicht zugelassen.

Kindersitz eingebaut mit Verankerung ISOFIX



Auf diesem Sitzplatz ist die Montage eines ISOFIX-Kindersitzes erlaubt.



Die hinteren Sitzplätze sind mit zusätzlichen Befestigungsbügeln ausgestattet, die die Montage eines Universal-Kindersitzes mit ISOFIX-System in Fahrtrichtung ermöglichen. Die Verankerungen  befinden sich sichtbar im Gepäckraum.



Immer vergewissern, dass Ihr Kind angeschnallt ist und der Sicherheitsgurt bzw. Hosenträgergurt richtig eingestellt ist ➔ 64.

Passen Sie ggf. die Sitzposition entsprechend an.



Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeigneten Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.

KINDERSITZE

Tabelle der Installationsmöglichkeiten

2

Die folgende Tabelle fasst die Informationen zusammen, die bereits auf dem Installationsdiagramm gezeigt wurden, um sicherzustellen, dass die geltenden Vorschriften eingehalten werden.

Typ Kindersitz	Gewicht des Kindes	Größe des Sitzes [Befestigung]	Beifahrersitz		Rücksitze	
			Mit einem airbag, der nicht deaktiviert werden kann	Ohne deaktivierten airbag oder airbag	Seitliche Sitze	Mittelsitz
Kinderwagenaufsatz quer zur Fahrtrichtung Homologiert für Kategorie 0	< 10 kg	L1 [F], L2 [G]	X	X	X	X
Babyschale gegen die Fahrtrichtung Homologiert für Kategorie 0 bzw. 0+	< 13 kg	R1 [E]	X	X	IL (1)	X
Sitz gegen die Fahrtrichtung Homologiert für Kategorie 0+ bzw. 1	< 13 kg und 9 bis 18 kg	R2 [D], R2X [D]	X	X	IL (1)	X
		R3 [C]	X	X	X	X
Sitz in Fahrtrichtung Homologiert für Gruppe 1	9 kg bis 18 kg	F3 [A], F2 [B], F2X [B1]	X	X	IUF-IL (1) (2)	X
Sitzerhöhung Homologiert für Kategorie 2 oder 3	15 kg bis 25 kg und 22 kg bis 36 kg	B2	X	X	IUF-IL (1) (2)	X
		B3	X	X	X	X

KINDERSITZE

Typ Kindersitz	Gewicht des Kindes	Größe des Sitzes [Befestigung]	Beifahrersitz		Rücksitze	
			Mit einem airbag, der nicht deaktiviert werden kann	Ohne deaktivierten airbag oder airbag	Seitliche Sitze	Mittelsitz
-Sitz i-Size	Sitz gegen die Fahrtrichtung		X	X	i-U(1)	X
	Sitz in Fahrtrichtung		X	X	i-UF(1) (2)	X
	Sitzerhöhung		X	X	i-UF(1) (2)	X

2

Siehe Heft „Ausrüstung für die Sicherheit der Kinder“. Es ist bei ihrem Vertragspartner erhältlich und dient der Auswahl des passenden Sitzes für Ihr Kind und Ihr Fahrzeug.

X = Der Sitz ist nicht für die Installation von Kindersitzen geeignet.

IUF = Dieser Platz erlaubt die Installation eines als „Universal“ zugelassenen Kindersitzes in Fahrtrichtung unter Verwendung von ISOFIX-Befestigungen: Kontrollieren Sie, ob dieser sich installieren lässt.

IL = Sitz, der es erlaubt einen als „Semi-Universal“ oder „Fahrzeugspezifisch“ zugelassenen Kindersitz mit ISOFIX-Befestigungen zu installieren: Kontrollieren Sie, ob er sich korrekt installieren lässt.

i-U = Nur geeignet für in Fahrtrichtung als „Universal“ zugelassene und gegen die Fahrtrichtung wirkende Rückhaltesysteme i-Size: Kontrollieren Sie, ob dieser sich installieren lässt.

i-UF Geeignet für in Fahrtrichtung gerichtete als „Universal“ zugelassene und gegen die Fahrtrichtung i-Size wirkende Rückhaltesysteme: Kontrollieren Sie, ob er sich installieren lässt.

(1) Zum Befestigen eines nach hinten gerichteten Kindersitzes schieben Sie den Vordersitz des Fahrzeugs erst so weit wie möglich nach vorn und dann so weit wie möglich zurück, ohne dass er den Kindersitz berührt.

(2) In jedem Fall müssen Sie die Kopfstütze des Rücksitzes einziehen, auf dem der Kindersitz installiert wird. Diese Maßnahme muss durchgeführt werden, bevor der Kindersitz ➔ **61** installiert wird. Schieben Sie den Sitz vor dem Kind nach vorne, und stellen Sie die Rückenlehne senkrecht, um den Kontakt zwischen dem Sitz und den Beinen des Kindes zu vermeiden.

Die Größe eines ISOFIX Kindersitzes wird durch einen Buchstaben angegeben:

– F3[A],F2[B],F2X[B1]: Für in Fahrtrichtung montierte Sitze der Kategorie 1 (von 9 bis 18 kg);

KINDERSITZE

- R2 [D], R2X [D], R3 [C]: Gegen die Fahrtrichtung gerichtete Sitze oder Schalensitze der Kategorie 0+ (unter 13 kg) oder der Kategorie 1 (9 bis 18 kg);
- R1 [E] Gegen die Fahrtrichtung gerichtete Schalensitze der Kategorie 0 (unter 10 kg) oder 0+ (unter 13 kg);
- L1 [F], L2 [G]: Babyschalen der Kategorie 0 (unter 10 kg);
- B2, B3: Sitzerrhöhungen der Gruppe 2 und 3 (15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg).

2

SICHERHEIT VON KINDERN: DEAKTIVIERUNG, AKTIVIERUNG DES BEIFAHRERAIRBAGS



Der airbag auf Beifahrerseite darf nur **bei stehendem Fahrzeug und ausgeschalteter Zündung** aktiviert oder deaktiviert werden.

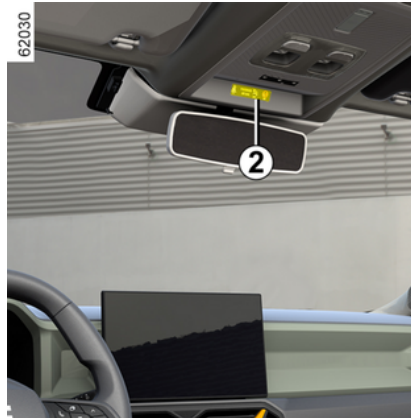
Deaktivierung des Beifahrer airbag vorne



Vor dem Einbau eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz:

– Überprüfen Sie, dass der Kindersitz auf diesem Sitz montiert werden kann;

– Der airbag muss bei einem nach hinten gerichteten Kindersitz unbedingt **deaktiviert** werden.



Deaktivieren des airbag: Bei **stehendem Fahrzeug und ausgeschalteter Zündung** die Verriegelung **1** drücken und in Position **OFF** drehen.

Beim Einschalten der Zündung **muss** geprüft werden, ob die Kontrollleuchte



auf dem Display **2** leuchtet.

Diese Kontrolllampe leuchtet permanent, um Sie darauf hinzuweisen, dass ein Kindersitz auf dem Beifahrersitz montiert werden kann.



GEFAHR

Da die Verwendung des Beifahrersitzes airbag nicht mit der Positionierung eines nach hinten gerichteten Kindersitzes vereinbar ist, **bringen Sie NIEMALS ein nach hinten gerichtetes Kinderrückhaltesystem auf einem Sitz an, der durch eine aktivierte Front AIRBAG geschützt ist. Dies kann zum TOD des KINDES führen oder es SCHWER VERLETZEN.**



SICHERHEIT VON KINDERN: DEAKTIVIERUNG, AKTIVIERUNG DES BEIFAHRERAIRBAGS

2



61614

Die Markierungen auf dem Armaturenbrett und die Aufkleber **A** auf jeder Seite der Beifahrer-Sonnenblende **3** (siehe Beispiel der Aufkleber oben) sollen Sie an diese Hinweise erinnern.

Aktivierung des Beifahrerairbag vorne



62036

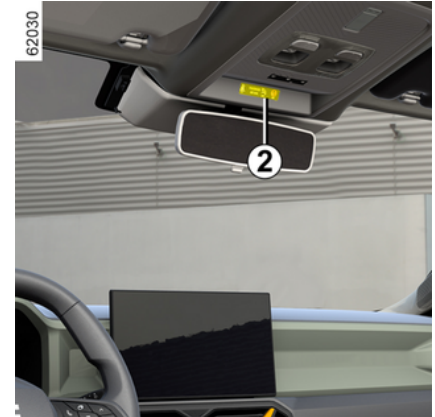
Aktivieren Sie die Beifahrerairbag wieder, sobald Sie den Kindersitz entfernen, um den Schutz des Beifahrers im Falle eines Aufpralls zu gewährleisten.

Reaktivieren des airbag: Bei stehendem Fahrzeug und ausgeschalteter Zündung die Verriegelung **1** drücken und in Position **ON** drehen.

Wenn die Zündung eingeschaltet wird, prüfen Sie **unbedingt**, ob die Kontroll-

leuchte  auf dem Display **2** leuchtet.

Funktionsstörungen



62030

Im Falle einer Störung des Aktivierungs-/Deaktivierungssystems für Beifahrer airbag werden die Warnleuchten



und  auf der Instrumententafel angezeigt. Die Zündung ausschalten und Kontrolle der Position des Schlosses **1**.

Die Zündung wieder einschalten: Die Warnleuchten erlöschen.

Wenn das Problem weiterhin besteht, deutet dies auf einen Systemfehler hin. In diesem Fall ist es verboten, einen nach hinten gerichteten Kindersitz auf dem Beifahrersitz anzubringen oder den Sitz mit einem anderen Passagier zu besetzen.

SICHERHEIT VON KINDERN: DEAKTIVIERUNG, AKTIVIERUNG DES BEIFÄHRERAIRBAGS

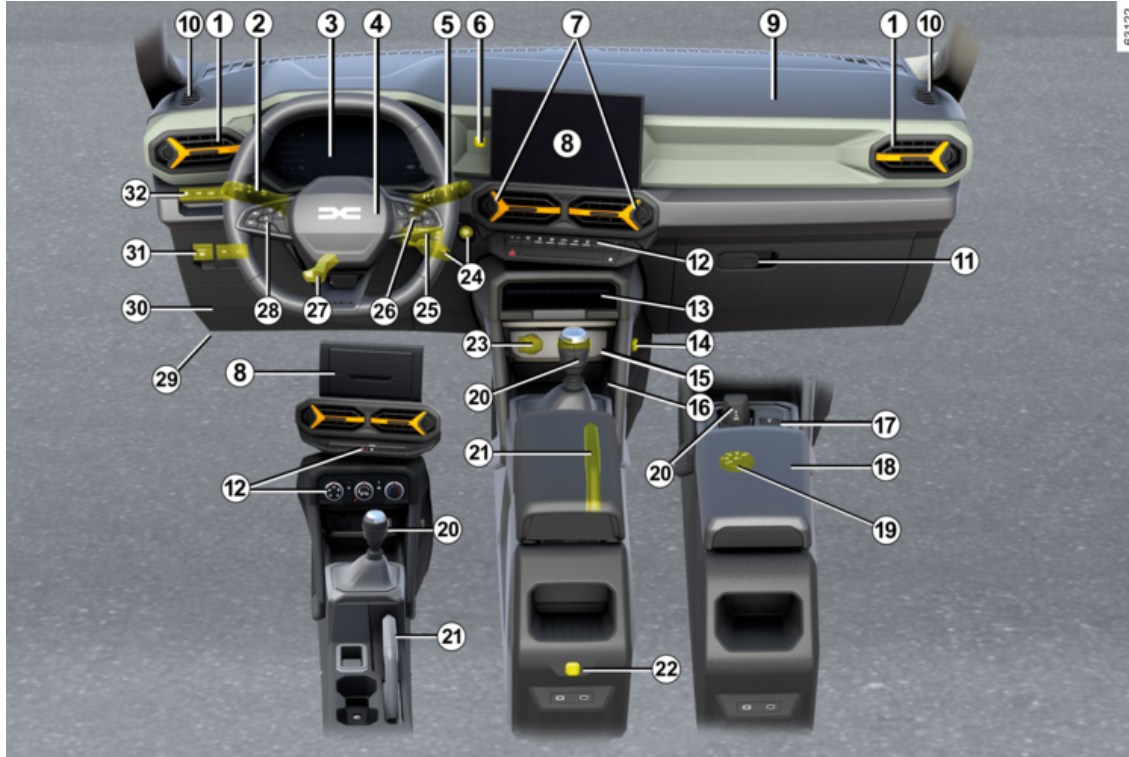
Wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner.

2

FAHRPOSITION

Armaturenbrett und Betätigungen: Linkslenkung

2



FAHRPOSITION

Der Lieferumfang der einzelnen Fahrzeuge ist ABHÄNGIG VOM MODELL UND DEM VERTRIEBSLAND.

1. Seitliche Luftdüsen.
2. Schalter für:
 - Blinker;
 - äußere Fahrzeugbeleuchtung;
 - Nebelschlussleuchten
3. Instrumententafel
4. Fahrer-airbag und Position der Hupe.
5. Schalter für Front- und Heckscheiben-Wisch/Waschanlage.
6. Platz für Telefonhalter.
7. Luftdüsen in Instrumententafelmitte.
8. Multimedia-Display oder, je nach Fahrzeug, Stauraum.
9. Aufnahme Beifahrer-airbag.
10. Belüftungsdüse.
11. Handschuhfach
12. Bedienelemente für:
 - Heizung oder Klimatisierung;
 - beheizbare Vordersitze;
 - Warnblinkanlage;
 - Zentralverriegelung;
 - ...
13. Unteres Ablagefach im Armaturenbrett.

14. YouClip-Multi-Zubehörhalter.
15. Buchsen USB-C.
16. Ladezone/Telefonablage
17. Parkpositionstaste am Automatikgetriebe.
18. Ablagefach/mittlere Armlehne.
19. 4x4 (4WD) Modus-Wahlschalter;
 - Aktivierung/Deaktivierung der Bergabfahrkontrolle
20. Schalthebel (Schaltgetriebe, fahrzeugabhängig).
21. Handbremse.
22. YouClip-Multi-Zubehörhalter.
23. Steckdose für Zubehör.
24. Start-/Stopp-Taste des Motors oder, je nach Fahrzeug, die Zündung.
25. Radio-Fernbedienung.
26. Bedienelemente für:
 - Bordcomputer auslesen und das Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug;
 - Fernbedienung des Radio- und Navigationssystems.
27. Schalter zur Höhen- und Tiefenverstellung des Lenkrads.
28. Hauptschalter und Bedienelemente für den Geschwindigkeitsregler, den Geschwindigkeitsbegrenzer oder, je

nach Fahrzeugausführung, den Stop and Go adaptiven Tempomaten.

29. Hebel zur Entriegelung der Motorhaube.

30. Festes Ablagefach und Sicherungskasten.

31. Bedienelemente für:

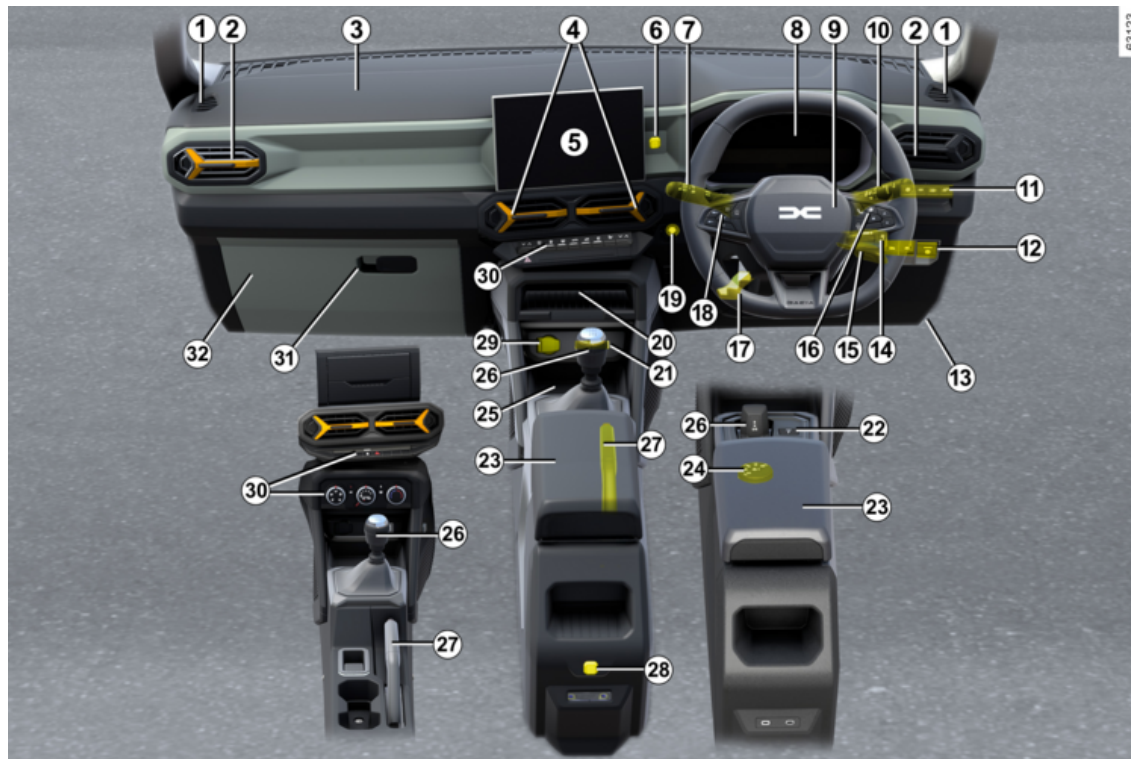
- Aktivieren/Deaktivieren der elektronischen Parkbremse;
- LPG-Betätigung;
- ...

32. Bedienelemente für:

- Aktivieren/deaktivieren von My Safety;
- elektrische Leuchtweitenregulierung;
- Aktivieren/deaktivieren des ECO-Modus;
- Betätigung Aktivierung/Deaktivierung der Traktionskontrolle;
- Aktivierung/Deaktivierung der Funktion Stop and Start.

FAHRPOSITION

Armaturenbrett Rechtslenkung



FAHRPOSITION

Der Lieferumfang der einzelnen Fahrzeuge ist ABHÄNGIG VOM MODELL UND DEM VERTRIEBSLAND.

1. Belüftungsdüse.
2. Seitliche Luftdüsen.
3. Aufnahme Beifahrer-airbag.
4. Luftdüsen in Instrumententafelmitte.
5. Multimedia-Display oder, je nach Fahrzeug, Stauraum.
6. Platz für Telefonhalter.
7. Schalter für:
 - Blinker;
 - äußere Fahrzeugbeleuchtung;
 - Nebelschlussleuchten
8. Instrumententafel
9. Fahrer-airbag und Position der Hupe.
10. Schalter für Front- und Heckscheiben-Wisch/Waschanlage.
11. Bedienelemente für:
 - Aktivieren/deaktivieren von My Safety;
 - elektrische Leuchtweitenregulierung;
 - Aktivieren/Deaktivieren des ECO-Modus;
 - Betätigung Aktivierung/Deaktivierung der Traktionskontrolle;
 - Aktivierung/Deaktivierung der Funktion Stop and Start.

12. Bedienelemente für:
 - Aktivieren/Deaktivieren der elektronischen Parkbremse;
 - LPG-Betätigung;
 - ...
13. Hebel zur Entriegelung der Motorhaube.
14. Radio-Fernbedienung.
15. Zündschloss.
16. Bedienelemente für:
 - Bordcomputer auslesen und das Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug;
 - Fernbedienung des Radio- und Navigationssystems.
17. Schalter zur Höhen- und Tiefenverstellung des Lenkrads.
18. Hauptschalter und Bedienelemente für den Geschwindigkeitsregler, den Geschwindigkeitsbegrenzer oder, je nach Fahrzeugausführung, den Stop and Go adaptiven Tempomaten.
19. Start-Stopp-Taste des Motors.
20. Unteres Ablagefach im Armaturenbrett.
21. Buchsen USB-C.
22. Parkpositionstaste am Automatikgetriebe.
23. Ablagefach/mittlere Armlehne.

24. 4x4 (4WD) Modus-Wahlschalter;
 - Aktivierung/Deaktivierung der Bergabfahrkontrolle
25. Ladezone/Telefonablage
26. Schalthebel (Schaltgetriebe, fahrzeugabhängig).
27. Handbremse.
28. YouClip-Multi-Zubehörhalter.
29. Steckdose für Zubehör.
30. Bedienelemente für:
 - Heizung oder Klimatisierung;
 - beheizbare Vordersitze;
 - Warnblinkanlage;
 - Zentralverriegelung;
 - ...
31. Handschuhfach
32. Festes Ablagefach und Sicherungskasten.

BORDCOMPUTER

Allgemeines

2

Bordcomputer A oder B

je nach Fahrzeugausführung beinhaltet er folgende Funktionen:

- Kilometerstand;
- Fahrparameter;
- Informationsmeldungen;
- Meldungen zu Funktionsstörungen (in Zusammenhang mit der Kontroll-

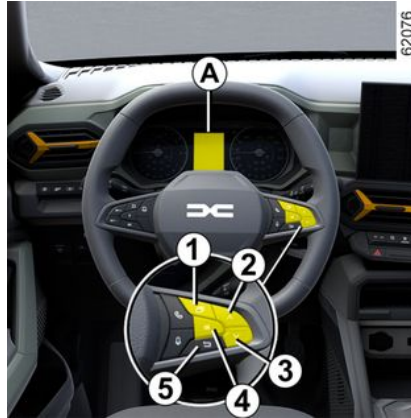
lampe );

- Warnmeldungen (in Zusammenhang

mit der Kontrolllampe **STOP**);

- Fahrzeugeinstellungen – Anpassungsmenü → 119.

Fahrzeug mit Bordcomputer A



- Drücken Sie **bei stehendem Fahrzeug** die Taste **1** so oft wie nötig, um

zur Registerkarte  zu gelangen.

- Drücken Sie den Schalter **4 „OK“**.

Wählen Sie die Funktion durch wiederholtes Drücken des Schalters **2** oder **3** und drücken Sie zur Bestätigung den Schalter **4 „OK“**.

Drücken Sie den Schalter **5**, um zum vorherigen Menü zurückzukehren (Anzeige hängt von Fahrzeugausstattung und Land ab):

- f) Bordfunktionsabfrage, Anzeige von Betriebsstörungen und Informationsmeldungen,

- b) Reiseeinstellungen:

- mittlerer Kraftstoffverbrauch;
- momentaner Kraftstoffverbrauch;
- geschätzte Kilometerleistung mit verbleibendem Kraftstoff;
- Kilometerstand;
- Durchschnittsgeschwindigkeit;
- durchschnittlicher Verbrauch LPG;
- voraussichtliche Reichweite mit verbleibender LPG-Menge;
- Strecke LPG;

- c) Gesamtkilometer, Kilometerzähler und Durchschnittsgeschwindigkeit,

- d) Reinitialisierung des Reifendrucks,

- e) Zeit einstellen;

- f) Kilometerstand vor der Wartung:

- Fälligkeit der Wartungsdiagnose;
- Fälligkeit des Ölwechsels.

- g) geschätzte Reichweite mit dem restlichen Reagenz.

BORDCOMPUTER

Fahrzeug mit Bordcomputer **B**



Je nach Fahrzeug können folgende Funktionen in Zone **6** angezeigt werden. Wählen Sie die Funktionen durch wiederholtes Drücken des Schalters **2** oder **3** aus:

- Kilometerstand;
- Fahrparameter;
- Informationsmeldungen;
- Meldungen zu Funktionsstörungen (in Zusammenhang mit der Kontroll-

lampe );

- Warnmeldungen (in Zusammenhang

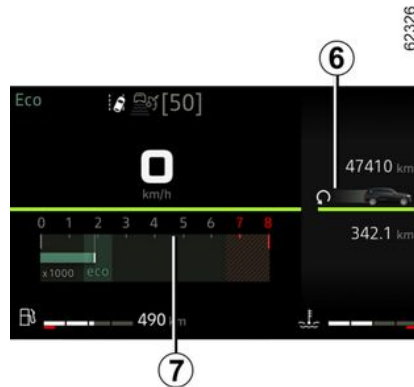
mit der Kontrolllampe **STOP**);

- ECO Monitor;

- Je nach Fahrzeug, Energiefluss;
- Fahrzeugneigung und Kompass;
- Anleitungsinformationen.

Bereich **7** ist über Schalter **1** anpassbar und zeigt folgende Funktionen an;

- Drehzahlmesser oder, je nach Fahrzeug, Econometer;
- der Fahrassistentz.



Auswahl für die Anzeige in Zone **6**

(Anzeige ist abhängig von Fahrzeugausstattung und Land):

f) Bordfunktionsabfrage, Anzeige von Betriebsstörungen und Informationsmeldungen,

b) Reiseeinstellungen:

- mittlerer Kraftstoffverbrauch;
- momentaner Kraftstoffverbrauch;

- geschätzte Kilometerleistung mit verbleibendem Kraftstoff;
- Kilometerstand;
- Durchschnittsgeschwindigkeit;
- durchschnittlicher Verbrauch LPG;
- voraussichtliche Reichweite mit verbleibender LPG-Menge;
- Strecke LPG;

c) Tageskilometerzähler und durchschnittliche Geschwindigkeit,

d) Reinitialisierung des Reifendrucks,

e) Reichweite bis zur Wartung:

- Fälligkeit der Wartungsdiagnose;
- Fälligkeit des Ölwechsels.

f) Geschätzte Reichweite mit dem restlichen Reagens;

g) ECO Kontrolle;

h) Je nach Fahrzeug, Energiefluss;

i) Fahrzeugneigung und Kompass;

j) Anleitungsinformationen;

k) Kühlfüssigkeits-Temperaturanzeige (Hybrid Fahrzeug).

Zurücksetzen von Tageskilometerzähler und Fahrparametern (Reset-Taste)

Halten Sie nach Auswahl der gewünschten Fahreinstellung den Schalter **2** oder **3** solange gedrückt, bis der Wert auf Null zurückspringt.

BORDCOMPUTER

Bedeutung der angezeigten Werte nach einer Speicherrückstellung

2

Die Werte „mittlerer Kraftstoffverbrauch“, „Reichweite“ und „Durchschnittsgeschwindigkeit“ stabilisieren sich nach einer Speicherrückstellung, je größer die zurückgelegte Fahrstrecke ist.

Während der ersten Fahrkilometer nach Speicherrückstellung ist u. U. ein Anstieg der voraussichtlichen Reichweite beim Fahren festzustellen.

Dies liegt daran, dass der mittlere Kraftstoffverbrauch seit der letzten Speicherrückstellung bei der Berechnung der Reichweite zu Grunde gelegt wird.

Der durchschnittliche Verbrauch kann jedoch abnehmen, wenn:

- das Fahrzeug gerade beschleunigt wurde;
- der Motor seine Betriebstemperatur erreicht hat (Speicherrückstellung erfolgte bei kaltem Motor);
- die Fahrstrecke von Stadt- auf Überlandverkehr wechselt

Automatische Rückstellung der Fahrparameter auf Null

Die Speicherrückstellung wird automatisch bei Überschreiten der Kapazität eines Zählers ausgelöst.

Reiseeinstellungen:

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

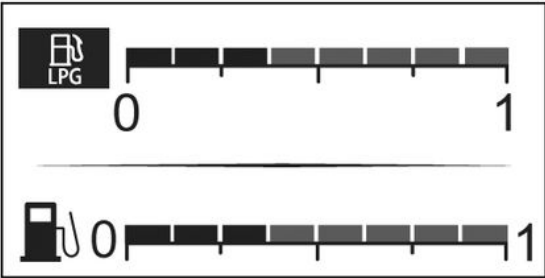
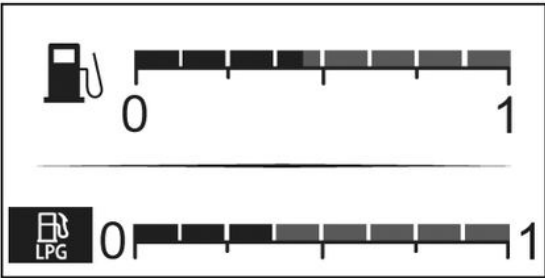
Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
Keine Meldung gespeichert	a) Bordfunktionsabfrage. Abfolge der Anzeige: – Informationsmeldungen (Beifahrer-airbag OFF usw.); – Störungsmeldungen („Einspritzung prüfen“, etc.). b) Fahrparameter Momentaner Kraftstoffverbrauch. Der Wert erscheint erst nach Erreichen einer Geschwindigkeit von ca. 30 km/h. Durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch seit Speicherrückstellung. Der Wert wird erst nach Zurücklegen einer Fahrstrecke von mindestens 400 Metern nach der letzten Speicherrückstellung angezeigt. Voraussichtliche Reichweite der momentanen Tankfüllung. Mindestfahrstrecke für die Anzeige: 400 m Zurückgelegte Fahrstrecke seit Speicherrückstellung Durchschnittsgeschwindigkeit seit Speicherrückstellung Mindestfahrstrecke für die Anzeige: 400 m
Momentanverbr.  7.4 L/100	
Durchschnitt  5.8 L/100	
Reichweite  112.4 km	
Distanz  112.4 km	
Durchschnitt  123.4 km/h	

BORDCOMPUTER

2

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
Durchschnitt LPG  123.4 km/h	Durchschnittlicher LPG-Verbrauch. Voraussichtliche Reichweite mit verbleibender LPG-Menge. Mit LPG zurückgelegte Fahrstrecke seit dem letzten Zurücksetzen. b) Reise-Streckenähler Zurückgelegte Fahrstrecke seit dem letzten Zurücksetzen. Durchschnittsgeschwindigkeit seit Speicherrückstellung Mindestfahrstrecke für die Anzeige: 400 m d) Reinitialisierung des Reifendrucks. → 191 e) Zeit einstellen. → 122
Reichweite LPG  112.4 km	
Distanz LPG  112.4 km	
Distanz  112.4 km	
Durchschnitt  123.4 km/h	
Reifendruck init langer Druck	
16:30	

BORDCOMPUTER

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
 	Benzinmodus. LPG-Modus.

2

BORDCOMPUTER

2

Beispiele Bordcomputer mit der Meldung „Fälligkeit der Wartungsdiagnose“	Bedeutung der gewählten Anzeige
Wartung in 30 000 Km/12 Monaten	f) Kilometerstand vor der Wartung. Greifen Sie bei eingeschalteter Zündung und ausgeschaltetem Motor auf die Information zur Fälligkeit der nächsten Wartung zu. Wenn sich der Entfernungs- oder Zeitwert seinem Limit nähert, gibt es mehrere mögliche Szenarien: – Entfernung weniger als 1.500 km oder ein Monat : die Meldung „Wartung fällig in“ wird zusammen mit der nächstgelegenen Grenze (Entfernung oder Zeit) angezeigt; – Sollte die Reichweite bei 0 km liegen oder das Wartungsdatum erreicht sein , wird die Meldung „Wartung fällig“ zusammen mit der Kontrollleuchte  eingeblendet. Es muss baldmöglichst eine Wartung des Fahrzeugs durchgeführt werden.
Wartung in 300 Km/24 Tagen	
Wartung fällig	
Zurücksetzen: Um das Intervall bis zur nächsten Wartung zurückzusetzen, halten Sie die Taste „OK“ so lange gedrückt, bis das Intervall bis zur nächsten Wartung kontinuierlich angezeigt wird. Hinweis: Wenn eine Wartung ohne Motorölwechsel durchgeführt wird, muss nur die Fälligkeit (Strecke) der nächsten Wartung zurückgesetzt werden. Wenn ein Motorölwechsel durchgeführt wird, müssen die Fälligkeit der Wartungsdiagnose und die Fälligkeit des Ölwechsels reinitialisiert werden.	

BORDCOMPUTER

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
Bordcomputer mit der Meldung „Fälligkeit der Wartungsdiagnose“	
Ölwechsel in 30 000 km/24 Monaten	Fälligkeit des Ölwechsels Bei eingeschalteter Zündung und ausgeschaltetem Motor auf die Kilometerinformationen zugreifen, um die Kilometer bis zum nächsten Ölwechsel anzuzeigen.
Die Ölwechselintervalle hängen, je nach Fahrzeug, von der Fahrweise ab (häufiges Fahren bei niedriger Geschwindigkeit, Kurzstrecken, längeres Betreiben des Motors im Leerlauf, Anhängerbetrieb usw.). Die noch zu fahrenden Kilometer bis zum nächsten Ölwechsel können daher in bestimmten Fällen geringer ausfallen als die tatsächlich zurückgelegte Fahrstrecke. Zurücksetzen: Um das Intervall bis zur nächsten Wartung zurückzusetzen, halten Sie die Taste „OK“ etwa 10 Sekunden lang gedrückt, bis das Intervall bis zum nächsten Ölwechsel kontinuierlich angezeigt wird. Hinweis: Wenn eine Wartung ohne Motorölwechsel durchgeführt wird, muss nur die Fälligkeit (Strecke) der Wartungsdiagnose zurückgesetzt werden. Wenn ein Motorölwechsel durchgeführt wird, müssen die Fälligkeit der Wartungsdiagnose und die Fälligkeit des Ölwechsels reinitialisiert werden.	
AdBlue vorsehen vor 2400 km	g) geschätzte Reichweite mit dem restlichen Reagenz.

Informationsmeldungen

2

Sie können beim Starten des Fahrzeugs helfen bzw. eine Auswahl oder einen Fahrzustand anzeigen.

Beispiele für Informationsmeldungen finden Sie im Folgenden.

Beispiel für eine Meldung	Bedeutung der gewählten Anzeige
« Parkbremse angezogen »	Zeigt an, dass die Parkbremse angezogen ist.
« Selbsttest laufend »	Erscheint, wenn das Fahrzeug eine Funktionskontrolle durchführt.
« Lenkrad drehen + START »	Drehen Sie leicht am Lenkrad und drücken Sie gleichzeitig auf die Start/Stop-Taste, um die Lenksäule zu entriegeln.

Störungsmeldungen

Diese werden mit der  Warnleuchte angezeigt und bedeuten, dass Sie so schnell wie möglich sehr vorsichtig zu einem zugelassenen Händler fahren sollten. Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.

Sie erlöschen, wenn die Anzeigen-Wähltaste gedrückt wird, oder von alleine nach einigen Sekunden, und werden im Bordjournal gespeichert. Die Kontrolllampe  bleibt an. Nachfolgend finden Sie Beispiele für Störungsmeldungen.

Beispiel für eine Meldung	Bedeutung der gewählten Anzeige
« Dieselfilter leeren »	Zeigt das Vorhandensein von Wasser im Dieselfilter an; wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.
« Fahrzeug prüfen »	Weist auf eine Störung eines Pedalgebers, des Batteriesteuersystems oder eines Ölstandgebers hin.
« Airbag prüfen »	Zeigt eine Störung der zusätzlichen Rückhaltesysteme an. Diese könnten bei einem Unfall versagen.
« Abgassystem prüfen »	– Zeigt eine Störung im Partikelfiltersystem des Fahrzeugs an. – Wenn die Meldung zusammen mit der Kontrolllampe  ➔ 150 aufleuchtet, zeigt diese eine Störung des Systems zur Emissionsreduzierung an.
« SOS-Anruf: prüfen »	Zeigt eine Störung des Notrufsystems an.

Warnmeldungen

2

Sie erscheinen zusammen mit der **STOP** Warnleuchte und weisen darauf hin, dass Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit das Fahrzeug anhalten müssen, sobald die Verkehrsbedingungen dies zulassen. Schalten Sie den Motor aus und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Beispiele für Warnmeldungen finden Sie im Folgenden. **Hinweis:** Diese Meldungen erscheinen im Display entweder einzeln oder abwechselnd (wenn mehrere Meldungen angezeigt werden sollen); sie können zusammen mit einer Kontrolllampe und/oder einem akustischen Signal erscheinen.

Beispiel für eine Meldung	Bedeutung der gewählten Anzeige
« Motor kann zerstört werden »	Weist auf eine Fehlfunktion der Einspritzanlage, eine Überhitzung des Motors oder eine schwerwiegende Störung im Bereich des Motors hin.
« Störung Servolenkung »	Weist auf ein Lenkungsproblem hin.
« Störung Bremssystem »	Weist auf eine Störung der Bremsanlage hin. Ziehen Sie die Parkbremse mit der Hand an und sichern Sie Ihr Fahrzeug mit einem Keil gegen Wegrollen.
« Reifenpanne »	Zeigt an, dass mindestens einer der Reifen defekt ist oder einen viel zu geringen Reifendruck aufweist.
« Elektr. Störung GE-FAHR »	Weist auf eine Störung im Ladestromkreis der Fahrzeugbatterie hin (Generator...).
« Risiko Getriebe-schaden »	Weist auf eine Störung des Automatikgetriebes hin.

BORDCOMPUTER

Displays und Anzeigen

Instrumententafel A

Das Vorhandensein und die Funktion der Kontrolllampen und Anzeigeneinstrumente SIND ABHÄNGIG VON DER FAHRZEUGAUSRÜSTUNG UND VOM VERTRIEBSLAND.



Sie leuchtet beim Öffnen der Fahrertür auf. Beim Aufleuchten bestimmter Kontroll- und Warnleuchten erscheinen gleichzeitig Meldungen in der Instrumententafel.



Drehzahlmesser 1 (U/min x 1000)



Tachometer 2 und je nach Fahrzeugausführung 3

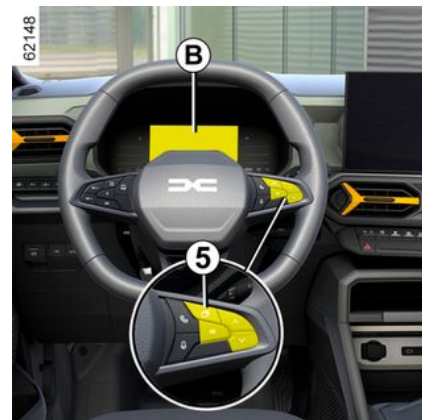
(km/h oder mph)

Behalten Sie Ihre Geschwindigkeit mit dem Tachometer 2 oder 3 unter Kontrolle. Bei Unterschieden zwischen den zugelassenen Tachometern halten Sie sich an den zugelassenen Tachometer 2 und wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

4 Kraftstoffstandanzeige

Die Anzahl an Balken symbolisiert den Kraftstoffstand. Bei Mindeststand sind die Balken erloschen und je nach Fahrzeug blinkt oder leuchtet die Kontrollleuchte für den Kraftstoff-Mindeststand auf.

Instrumententafel B



Sie leuchtet beim Öffnen der Fahrertür auf. Beim Aufleuchten bestimmter

2

BORDCOMPUTER

Kontroll- und Warnleuchten erscheinen gleichzeitig Meldungen in der Instrumententafel.

2

Auswahl von Ansichten

Je nach Fahrzeugausführung können mehrere Ansichten in der Instrumententafel verfügbar sein. Um eine Ansicht auszuwählen, drücken Sie **5** so oft wie nötig, um durch die verschiedenen Ansichten der Instrumententafel **B** zu blättern, bis Sie die gewünschte Ansicht erreichen.

In allen verfügbaren Ansichten werden die folgenden wesentlichen Informationen in der Instrumententafel angezeigt:

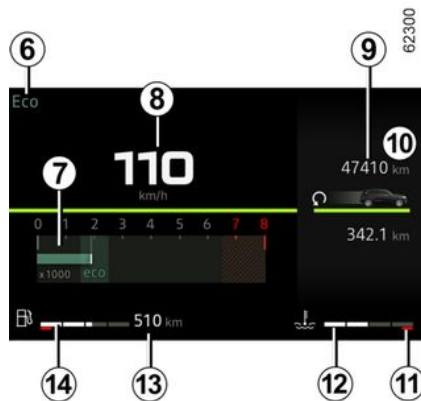
- Tachometer;
- die Informationen über die aktivierten Fahrhilfen;
- Informationsbereich.

In der Ansicht „Minimal“ werden nur die wesentlichen Informationen in der Instrumententafel angezeigt.

Die Ansicht „Klassisch“ zeigt die wichtigsten Informationen, den Drehzahlmesser und den Leistungsmesser (je nach Fahrzeug) auf der Instrumententafel an.

Die Ansicht „Fahrhilfen“ zeigt auf der Instrumententafel detaillierte und unmittelbare Informationen zu den aktivierten Fahrhilfen an. Zum Beispiel die Nähe einer weißen Linie oder ein

zu geringer Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug.



Informationen anzeigen

Akustischer Alarm bei überhöhter Geschwindigkeit

Je nach Fahrzeug und Land wird die

Kontrolllampe  angezeigt und ein Signal ertönt. Das Signal ertönt, sobald das Fahrzeug schneller als 120 km/h fährt. Diese Warnleuchte leuchtet, solange das Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit von mehr als 120 km/h unterwegs ist.

Ausgewählter Fahrmodus **6** → 184

Drehzahlmesser **7**

(Anzeige × 1.000)

Er wird je nach Art der persönlichen Einstellung anders an der Instrumententafel angezeigt. Je nach ausgewähltem Stil wird möglicherweise nichts angezeigt.

Tachometer **8**

Abhängig vom ausgewählten Stil variiert die Anzeige.

Gesamt-Streckenzähler **9** → 107

Kühllufttemperaturanzeige **12**

Bei normalem Gebrauch sollte sich die Anzeige **12** vor Bereich **11** befinden.

Bei extremer Belastung kann sie sich diesem Bereich annähern.

Gefahr besteht nur, wenn die Kontroll-

lampe **STOP** aufleuchtet und von einer Meldung an der Instrumententafel sowie einem akustischen Signal begleitet wird.

Voraussichtliche Reichweite der momentanen Tankfüllung **13**

Mindestfahrstrecke für die Anzeige: 400 m → 107.

Kraftstoffstandanzeige **14**

Wenn sich der Füllstand bei Minimum befindet, leuchtet die in die Anzeige in-

tegrierte Kontrolllampe  orange und es ertönt ein akustisches Signal.

BORDCOMPUTER

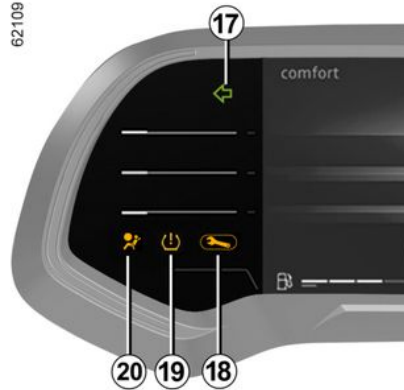
Füllen Sie mindestens 8 Liter Kraftstoff in den Tank.

Informationsbereich 10 → 104



Je nach Fahrzeug können Sie mit dem Regler **15** oder **16** die verschiedenen Widgets auf der Instrumententafel durchblättern und auswählen:

- Informationen des Bordcomputers (Kilometerzähler, Warnmeldungen, usw.);
- Multimedia-Informationen (Kartenausrichtung, aktuell wiedergegebene Audioquelle usw.);
- ...

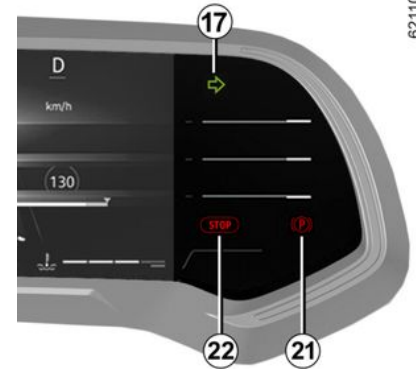


Fahrtrichtungsanzeiger 17

Warnlampe 18 → 123

Warnlampe Reifendruckverlust 19 → 191

Airbag-Warnlampe 20 → 68



Warnlampe für Parkbremse bzw. elektrische Parkbremse 21 → 172

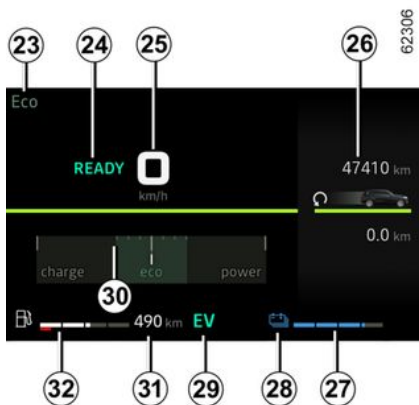
Nothalt-Warnlampe 22 → 123

Hybrid-Ausführung

Sie leuchtet beim Öffnen der Fahrertür auf. Beim Aufleuchten bestimmter Kontroll- und Warnleuchten erscheinen gleichzeitig Meldungen in der Instrumententafel.

BORDCOMPUTER

2



Ausgewählter Fahrmodus 23

Meldung, dass das Fahrzeug fahrbereit ist 24

Die Meldung READY erscheint, wenn die Zündung eingeschaltet wird. Sie verschwindet, sobald die Fahrzeuggeschwindigkeit mehr als 5 km/h beträgt.

Tachometer 25

Abhängig vom ausgewählten Stil variiert die Anzeige.

Verbleibender Ladestand der Antriebsbatterie „230 V“ 27

Antriebsbatteriestand niedrig

Bei häufigem Fahren mit niedriger Geschwindigkeit kann der Ladestand der Antriebsbatterie auf einen niedrigen Wert sinken.

Die Kontrolllampe **28** leuchtet gelb, um Sie zu warnen.

Die Leistung des Elektromotors wird begrenzt, um die ordnungsgemäße Funktion des Hybrid-Systems sicherzustellen, bis der Batterieladezustand ausreichend ist.

Entscheiden Sie sich für einen ruhigeren Fahrstil oder halten Sie das Fahrzeug wenn möglich an, ohne die Zündung auszuschalten, bis die Kontrolllampe **28** wieder blau leuchtet.

Der Wert, bei dem das Fahrzeug liegen bleibt, wird in Kürze erreicht

Bei häufigem und sehr langem Fahren mit Geschwindigkeiten unter 10 km/h (z. B. Abschleppen oder Fahren in steilem Gelände), kann der Ladestand den Grenzwert für einen bevorstehenden Zwangsstopp erreichen.

Ein Signal ertönt und die Kontrolllampe



leuchtet rot.

Wenn der Ladestand noch weiter abfällt, wird keine Reichweite für den elektrischen Fahrmodus mehr angezeigt.

Halten Sie das Fahrzeug nach Möglichkeit an, wenn die Verkehrsbedingungen dies zulassen.

Lassen Sie den Verbrennungsmotor laufen, bis die Kontrolllampen erlöschen.

Dadurch wird die Antriebsbatterie geladen.

Kontrollleuchte für den elektrischen Fahrmodus 25

Diese Lampe leuchtet, wenn das Fahrzeug rein elektrisch fährt.

Energieflussanzeige 29 → 24

Econometer 30 → 184

Voraussichtliche Reichweite der momentanen Tankfüllung 31

Mindestfahrstrecke für die Anzeige: 400 m → 107.

Kraftstoffstandanzeige 32

Falls sich der Füllstand bei Minimum befindet, leuchtet die in der Anzeige in-

tegrierte Kontrolllampe  orange und es ertönt ein akustisches Signal.

Unabhängig vom verbleibenden Batteriestand sollten Sie den Tank mit mindestens 8 Litern Kraftstoff füllen.

Wenn das Fahrzeug keinen Kraftstoff mehr hat, füllen Sie mindestens 8 Liter Kraftstoff in den Tank.

Andernfalls wird der Modus Hybrid weiterhin nicht verfügbar sein.

Informationsbereich 26 → 104

BORDCOMPUTER



Je nach Fahrzeug können Sie mit dem Regler **15** oder **16** die verschiedenen Widgets auf der Instrumententafel durchblättern und auswählen:

- Informationen des Bordcomputers (Kilometerzähler, Warnmeldungen, usw.);
- Multimedia-Informationen (Kartenausrichtung, aktuell wiedergegebene Audioquelle usw.);
- Energieflussanzeige;
- Kühlflüssigkeits-Temperaturanzeige;
- ...

Warnung Motoröl-Mindeststand

Beim Anlassen des Motors erscheint in der Instrumententafel ein Warnhinweis,

wenn der Ölstand das Minimum → **325** erreicht.

Beim erstmaligen Auftreten der Warnmeldung können Sie diese durch Drücken des Schalters „OK“ ausblenden.

Die folgenden Warnmeldungen verschwinden automatisch nach ca. 30 Sekunden.

Instrumententafel mit Anzeige in Meilen

(Möglichkeit der Umstellung auf km/h)

Fahrzeuge ohne Multimedia-Display



– Drücken Sie bei ausgeschalteter Zündung den Schalter **33** so oft, bis die Themenwelt „EINSTELLUNGEN“ angezeigt wird.

- drücken Sie wiederholt **34** oder **35**, um zu „Fahrzeug-Einstellungen“ zu gelangen, und drücken Sie **36** „OK“;
- drücken Sie **34** oder **35**, um zu „INSTR.TAFEL“ zu gelangen, drücken Sie den Schalter **36** „OK“;
- Drücken Sie wiederholt **34** oder **35**, um zu „Einheit: km/h“ (oder „Einheit: mph“) zu gelangen, und drücken Sie dann **36** „OK“.

Fahrzeuge mit Multimedia-Display

Informationen zur Auswahl des Moduls finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.

Hinweis: In beiden Fällen zeigt der Bordcomputer nach einem Abklemmen der Batterie automatisch die ursprüngliche Maßeinheit an.

Um in den vorherigen Modus zu wechseln, wiederholen Sie diesen Vorgang.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug

Diese Funktion ermöglicht je nach Ausstattung des Fahrzeugs die Aktivierung/Deaktivierung oder Einstellung bestimmter Fahrzeugfunktionen.

BORDCOMPUTER

Fahrzeuge mit Multimedia-Display 1



Zugang zum Menü Einstellungen

Informationen zum Aufrufen der Einstellungen finden Sie in der Bedienungsanleitung des Multimediasystems.

Einstellungen vornehmen

Wählen Sie ein Menü und dann die zu ändernde Funktion (die Anzeige hängt von Fahrzeugausstattung und Land ab):

a) „FAHRASSISTENZ“:

- Blinkerlautstärke

b) „Zugang“:

- Fahrtür entriegeln;

- Verriegelt die Türen während der Fahrt;
- Öffnen/Schließen im Freisprechmodus;
- Fernverriegelung/Entriegelung bei Annäherung;
- Signalton der Fernverriegelung;
- Lautlos-Modus;
- Automatische Verriegelung;

c) „WISCHEN und Beleuchtung“:

- Funktion Show me home;
- Wischen im Rückwärtsgang
- Automatisches Wischen vorne;
- Wischen nach Waschen,

d) „Willkommen“:

- Empfang außen;
- Automatisches Ausklappen der Außenspiegel;
- Begrüßung innen;
- Deckenleuchten-Automatikmodus

Je nach Funktion folgendes auswählen:

- „ON“ oder „OFF“ zum Aktivieren oder Deaktivieren,

oder

- Eine Einstellung der Einschaltzeit der Beleuchtung (z. B. für die Funktion „Show me home“).

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Fahrzeuge ohne Multimedia-Display



Zugang zum Menü „Einstellungen“ auf dem Display 2

(Je nach Fahrzeugausführung)

- Drücken Sie **bei stehendem Fahrzeug** die Taste **3** so oft wie nötig, um

zur Registerkarte  zu gelangen. oder

BORDCOMPUTER

– Drücken Sie je nach Fahrzeug den Schalter **3** und dann wiederholt das Bedienelement **4** oder **5**, um zur Re-

gisterkarte  zu gelangen.

– Drücken Sie den Schalter **6 „OK“**.
– Drücken Sie wiederholt das Bedienelement **4** oder **5**, um zum Menü

 zu gelangen, drücken Sie dann den Schalter **6 „OK“**.

Einstellungen vornehmen

Navigieren Sie mit dem Bedienelement **4** oder **5** zur Auswahl der zu ändernden Funktion und drücken Sie **6 „OK“** zum Bestätigen (die Anzeige kann je nach Fahrzeugausstattung und Land variieren):

a) „INSTR.TAFEL“:

– Sprache;
– Einheit;

b) „FAHRZEUG“:

– Kopplung des Heckscheibenwischers an den Rückwärtsgang;
– Automatisches Frontscheibenwischen;
– Funktion zum Wischen vorn/hinten,
– Empfang außen;

c) „EINPARKHILFE“:

– Signaltonlautstärke,

d) „FAHRASSISTENZ“:

– Lautstärke der Warnmeldung bei Spurverlassen;
– Empfindlichkeit der Warnmeldung bei Spurverlassen;
– Warnvibrationen bei Spurverlassen;
– Empfindlichkeit des Spurhalteassistenten;
– Toter Winkel;
– Aktives Bremsen;
– Geschwindigkeitswarnung;
– Abstandswarnung;
– ...

e) „Beleuchtung“:

– Deckenleuchten-Automatikmodus;
– Automatische Funktion „Show me home“;
– „Show me home“-Beleuchtung: XX Sekunden

f) „Zugang“:

– Verriegelt die Türen während der Fahrt;
– Öffnen/Schließen im Modus „Keyless Entry & Drive“;
– Individuelle Entriegelung der Fahrertür;
– Automatische erneute Verriegelung;
– Stille Verriegelung;
– Automatisches Öffnen/Schließen;
– Automatisches Ausklappen der Außenspiegel,

g) „Reset“.



Funktion aktiviert



Funktion deaktiviert

Drücken Sie, wenn Sie die gewünschte Zeile ausgewählt haben, den Schalter **6 „OK“**, um die Funktion zu ändern.

Wenn Sie entweder „EINPARKHILFE“ und dann „LAUTSTÄRKE“ oder „INSTR.TAFEL“ und dann „SPRACHE“ auswählen, müssen Sie eine weitere Auswahl treffen (Lautstärke des Parkassistenten oder Sprache der Instrumententafel). Wählen Sie in diesem Fall die gewünschte Einstellung aus und bestätigen Sie diese, indem Sie auf den Schalter **6 „OK“** drücken.

Das Symbol  vor der Zeile zeigt an, welche Einstellung ausgewählt wurde.

Um das Menü zu verlassen, drücken Sie **4** oder **5**, um „ZURÜCK“ zu öffnen und bestätigen Sie durch Drücken von **6 „OK“**. Dieser Vorgang muss eventuell mehrmals wiederholt werden.

BORDCOMPUTER

2

 Während der Fahrt kann das Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug nicht bedient werden. Ab einer Geschwindigkeit von 20 km/h wechselt die Instrumententafelanzeige automatisch in den Bordcomputer- und Warnsystem-Modus zurück.

Uhrzeit und Außentemperatur



Fahrzeuge mit Multimedia-Display
Uhrzeit und Außentemperatur werden im Multimedia-Display **1** angezeigt.

Weitere Informationen finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.



Fahrzeuge ohne Multimedia-Display

Drücken Sie die Taste **2** so oft wie nötig, um die Registerkarte „FAHRZEUG“ aufzurufen.

Drücken Sie wiederholt die Taste **3** oder **4**, um die Uhr einzustellen.

Halten Sie die Taste **5** „OK“ gedrückt, bis die Uhrzeitanzeige blinkt.

Stellen Sie die Stunden mit der Taste **3** oder **4** ein und warten Sie drei Sekunden: Die Minuten blinken jetzt.

Stellen Sie die Minuten mit den Tasten **3** oder **4** ein und warten Sie drei Sekunden: Es blinkt nicht mehr und die Uhr ist gestellt.

Außentemperaturanzeige

Sonderfall

Wenn die Außentemperatur zwischen $-3\text{ }^{\circ}\text{C}$ und $+3\text{ }^{\circ}\text{C}$ liegt, blinken die Zeichen $^{\circ}\text{C}$ (um vor möglicher Fahrbahnglätte zu warnen).



Außentemperaturanzeige

Landschaftliche Begebenheiten sowie hohe Luftfeuchtigkeit können Glatteisbildung begünstigen. Die Temperatur allein sagt noch nichts über eine Glatteisgefahr aus!



Nach einer Stromunterbrechung (z. B. nach Abklemmen der Batterie, Unterbrechung eines Stromkabels) muss die Uhrzeit wieder eingestellt werden.
Es empfiehlt sich aus Sicherheitsgründen, Einstellungen niemals während der Fahrt vorzunehmen.

KONTROLL- UND WARNLEUCHTEN

Das Vorhandensein und die Funktion der Kontroll- und Warnlampen SIND ABHÄNGIG VON DER FAHRZEUGAUSRÜSTUNG UND VOM LAND.

in der Instrumententafel A oder B



Das Ausbleiben der optischen Rückmeldung (Aufleuchten der Kontrolllampen, Meldungen) deutet auf einen Ausfall der Instrumententafel hin. Sofort anhalten (unter Berücksichtigung der Verkehrssituation). Vergewissern Sie sich, dass das Fahrzeug gegen Wegrollen gesichert ist, und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.



Die Kontrolllampe  weist darauf hin, dass Sie bei nächster Gelegenheit eine Vertragswerkstatt aufsuchen sollten und bis dahin **sehr vorsichtig fahren müssen**. Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.



Zu Ihrer eigenen Sicherheit müssen Sie beim Aufleuchten der Kontroll-

lampe **STOP** unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort anhalten. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Warnleuchte

Wird die Warnlampe während der Fahrt rot angezeigt und leuchtet zu-

dem die Kontrolllampe **STOP**, müssen Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit anhalten, sobald die Verkehrsbedingun-

KONTROLL- UND WARNLEUCHTEN

gen dies zulassen. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner. Erscheint die Warnlampe während der Fahrt gelb und leuchtet zu-

dem die Kontrolllampe , müssen Sie so bald wie möglich einen Vertragspartner aufsuchen. **Fahren Sie in der Zwischenzeit vorsichtig.** Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.



Kontrolllampe Standlicht



Kontrolllampe Abblendlicht



Kontrolllampe Fernlicht



Kontrolllampe der automatischen Aktivierung des Fernlichts
→ 133



Kontrolllampe Nebelscheinwerfer



Kontrolllampe Nebelschlussleuchte



Kontrolllampe Blinker links



Kontrolllampe Blinker rechts



Kontrollleuchte für Scheinwerfer-Leuchtweitenregler



Kontrolllampe „Tür offen“ → 52



Kontrolllampe Parkbremse bzw. elektrische Parkbremse betätigt → 172



Kontrolllampe für Standby-Modus des Motors → 162.



Kontrollleuchte für Motor-Standby nicht verfügbar → 162



LPG-Kontrolllampe → 32



Kontrolllampe Kraftstoff-Minimalstand

Leuchtet orange auf, wenn die Zündung eingeschaltet oder der Motor angelassen wird, und – je nach Fahrzeug – erlischt dann innerhalb einiger Sekunden oder wird weiß angezeigt. Tanken Sie mindestens 8 Liter Kraftstoff, wenn diese während der Fahrt begleitet von einem akustischen Signal orange leuchtet. Die Restreichweite beträgt dann noch ca. 50 km.



Kontrolllampe LPG-Stand niedrig → 32



Kontrolllampe für Airbag

Leuchtet beim Starten des Motors auf und erlischt nach einigen Sekunden. Wenn diese beim Einschalten der Zündung nicht aufleuchtet oder wenn diese bei laufendem Motor aufleuchtet oder wenn diese blinkt, weist dies auf eine Systemstörung hin.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Öldruck-Kontrolllampe

Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Leuchtet sie während der Fahrt auf, begleitet von der Kontrollleuchte



STOP und einem Warnton, halten Sie unbedingt an und schalten Sie die Zündung aus.

Prüfen Sie den Ölstand → 325.

Wenn der Füllstand korrekt ist, leuchtet die Kontrollleuchte aus einem anderen Grund: Wenden Sie sich unverzüglich an einen Vertragspartner.



Kontrolllampe Kühlflüssigkeitstemperatur

KONTROLL- UND WARNLEUCHTEN

Diese leuchtet blau auf, wenn Sie die Zündung einschalten oder den Motor starten.

Leuchtet sie beim Fahren rot, müssen Sie unter Berücksichtigung der Verkehrssituation unbedingt sofort anhalten. Lassen Sie den Motor ein bis zwei Minuten im Leerlauf drehen.

Die Temperatur sollte abfallen, und die Kontrollleuchte sollte sich ausschalten oder wieder blau leuchten. Schalten Sie ansonsten den Motor aus. Lassen Sie den Motor abkühlen und prüfen Sie danach den Kühlfüllstandsstand. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Kontrolllampe elektrotechnisches System

Bei zu hoher Temperatur der elektrischen Baugruppe leuchtet diese zusammen mit der Kontrolllampe

STOP und begleitet von einem akustischen Signal auf. Fahrzeug anhalten und die Zündung ausschalten. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Wenn sie zusammen mit der Kon-

trollleuchte **STOP** begleitet von einem akustischen Signal und der Meldung „IN SICHERHEIT BRIN-

GEN“ aufleuchtet, schalten Sie die Zündung aus und starten Sie den Motor nicht erneut. Verlassen Sie das Fahrzeug und wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Leuchtet die Meldung „IN SICHERHEIT BRINGEN“ zusammen mit der

Kontrollleuchte **STOP**

und begleitet von einem akustischen Signal auf, halten Sie das Fahrzeug zu Ihrer Sicherheit unter Berücksichtigung der Verkehrslage sofort an. Zündung unterbrechen. Ausgeschaltet lassen. Verlassen Sie das Fahrzeug, sorgen Sie dafür, dass alle Beifahrer das Fahrzeug ebenfalls verlassen und halten Sie sie fern vom Fahrzeug und vom Verkehr.

Brandgefahr.



Wenn Sie das Fahrzeug auf dem Standstreifen abstellen, müssen Sie andere Verkehrsteilnehmer mit Hilfe eines Warndreiecks bzw. der im jeweiligen Aufenthaltsland gesetzlich vorgeschriebenen Vorrichtungen auf Ihr Fahrzeug aufmerksam machen.



Kontrolllampe für Störungen im elektrotechnischen System

Wenn sie sich einschaltet, deutet dies auf einen elektrotechnischen Fehler im Zusammenhang mit der elektrischen Baugruppe (Antriebsbatterie und Elektromotor) hin.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Kontrolllampe Elektromotor

Wenn sie sich einschaltet, deutet dies auf eine Störung des elektrotechnischen Systems im Zusammenhang mit dem Elektromotor hin. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Kontrolllampe Ladezustand Antriebsbatterie

KONTROLL- UND WARNLEUCHTEN

Diese Lampe leuchtet gelb, wenn der Grenzwert der Reserve der Antriebsbatterie erreicht ist ➔ 115.



Kontrolllampe Antriebsbatterie

Wenn sie zusammen mit der Kontroll-

leuchte  angezeigt wird, deutet dies auf eine Störung im Zusammenhang mit dem Betrieb der Antriebsbatterie hin. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Lade-Kontrolllampe der 12-V-Batterie

Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Wenn sie zusammen mit der Kontroll-

lampe  aufleuchtet und ein akustisches Signal ertönt, weist dies auf eine Überlastung oder eine Entladung im Ladestromkreis hin.

Halten Sie unter Berücksichtigung der Verkehrssituation an und wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Kontrolllampe für den elektrischen Fahrmodus

Sie leuchtet auf, wenn nur der Elektromotor und die Antriebsbatterie das Fahrzeug antreiben ➔ 24.



Kontrolllampe des -Modus ECO

Leuchtet, wenn der Modus ECO aktiviert wurde ➔ 184.



ABS-Kontrolllampe

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Erlischt sie nach dem Einschalten nicht oder leuchtet sie während der Fahrt, liegt eine Störung des Antiblockiersystems vor. Das Bremssystem funktioniert dann wie bei Fahrzeugen ohne ABS. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Kontrollleuchte Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESC) und Antriebsschlupfregelung

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Das Leuchten der Kontrollleuchte ➔ 197 kann verschiedene Gründe haben.



Kontrollleuchte ESC OFF

➔ 197



Kontrolllampe für zu geringen Reifendruck

Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Anlassen des Motors auf und erlischt nach ein paar Sekunden ➔ 191.



Gangwechselanzeige

Sie leuchten auf, um ihnen den Wechsel in einen höheren Gang (Pfeil nach oben) oder in einen niedrigeren Gang zu empfehlen.



Kontrollleuchte der Servolenkung

Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Je nach Fahrzeug leuchtet diese bei einer Batteriestörung auf ➔ 129.

Leuchtet diese Kontrolllampe während der Fahrt zusammen mit der Kontroll-

lampe , weist dies auf eine Störung des Systems hin.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Kontrolllampe für Störungen im Bremssystem

KONTROLL- UND WARNLEUCHTEN

Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Wenn diese Kontrolllampe sowie die

Kontrollleuchte **STOP** beim Bremsen aufleuchten und ein akustisches Signal ertönt, ist der Bremsflüssigkeitsstand abgefallen bzw. es liegt eine Störung im Bremssystem vor. Halten Sie unter Berücksichtigung der Verkehrssituation an und wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Kontrolllampe Bremspedal betätigen

Leuchtet auf, wenn das Bremspedal betätigt werden sollte → 166.



Kontrolllampe des Abgasentgiftungssystems

Bei Fahrzeugen, die damit ausgestattet sind, leuchtet diese Leuchte auf, wenn der Motor angelassen wird und, je nach Fahrzeug, wenn die Zündung ausgeschaltet wird, während sich der Motor im Standby-Modus → 162 befindet, bevor er ausgeht:

– Wenn sie dauerhaft aufleuchtet, wenden Sie sich so bald wie möglich an einen Vertragspartner.

– Falls sie blinkt, verringern Sie die Motordrehzahl soweit, bis die Kontrollleuchte erlischt. Wenden Sie sich so bald wie möglich an einen Vertragspartner → 183.



Vorglüh-Kontrolllampe (Fahrzeuge mit Dieselmotor)

Sie muss bei eingeschalteter Zündung aufleuchten. Sie zeigt an, dass die Glühstiftkerzen funktionieren.

Erlischt, sobald der Motor läuft. Der Motor ist startbereit.



Kontrolllampe für Gefälle → 197.



Kontrollleuchte zur Anzeige einer Störung oder Nichtverfügbarkeit der aktiven Notbremsung → 228



Kontrollleuchte der aktiven Notbremsfunktion → 228



Kontrollleuchte des Spurhalteassistenten-Systems → 210



Kontrolllampe „Geschwindigkeitsüberschreitung“

Es ertönt ein akustisches Signal und eine Kontrolllampe leuchtet auf, wenn das Fahrzeug eine Geschwindigkeit von 120 km/h überschreitet.



Kontrolllampe Tempomat (Begrenzer-Funktion) → 244



Kontrolllampen für Tempomat → 247



Kontrolllampe für den adaptiven Tempomaten Stop and Go → 251



Leuchtanzeige „Warnung zur Wachsamkeit des Fahrers“ → 236



Kontrollleuchte für Reagenzienstand und Störungen im Abgasreduktionssystem → 150



Kontrolllampe für Partikelfilteranlage → 177, → 179.



Funktionskontrolllampe des Modus Allradantrieb → 203



Funktionskontrolllampe des Modus Zweiradantrieb → 203



STOP Rote Kontrollleuchte für sofortigen Stopp

Sie leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt, sobald der Motor läuft. Leuchtet zusammen mit an-

KONTROLL- UND WARNLEUCHTEN

deren Kontrolllampen auf und wird von einem akustischen Signal begleitet.

Zu Ihrer eigenen Sicherheit ist es erforderlich, dass Sie sofort anhalten, wenn es die Verkehrsbedingungen erlauben. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Orange-farbene Kontrollleuchte

Sie leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt, sobald der Motor läuft. Kann zusammen mit anderen Kontrolllampen in der Instrumententafel aufleuchten.

Dies weist darauf hin, dass Sie bei nächster Gelegenheit eine Vertragswerkstatt aufsuchen und **bis dahin möglichst vorsichtig fahren sollten**. Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.



Das Ausbleiben der optischen Rückmeldung (Aufleuchten der Kontrolllampen, Meldungen)

deutet auf einen Ausfall der Instrumententafel hin. Sofort anhalten (unter Berücksichtigung der Verkehrssituation). Vergewissern Sie sich, dass das Fahrzeug gegen Wegrollen gesichert ist, und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.



Auf Display C



Airbag Beifahrer ON → 97



Airbag Beifahrer OFF → 97



Warnlampe für nicht angelegten Sicherheitsgurt → 64

LENKUNG

Lenkrad

Einstellen des Lenkrads



Je nach Fahrzeug sind Lenkradhöhe und -tiefe einstellbar.

Drücken Sie den Hebel **1** nach unten und bewegen Sie das Lenkrad in die gewünschte Position. Bewegen Sie den Hebel anschließend nach oben, um das Lenkrad zu arretieren.

Vergewissern Sie sich, dass das Lenkrad gut verriegelt ist.



Aus Sicherheitsgründen alle Einstellungen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Lenkradheizung

(Je nach Fahrzeugausführung)



Diese Funktion beheizt das Lenkrad **2**.

Funktionsprinzip

Sobald die Temperatur erreicht ist, reguliert die Funktion für etwa 30 Minuten die Temperatur in den beheizten Bereichen und schaltet sich dann automatisch aus.

Funktion aktivieren

Je nach Fahrzeug können Sie bei eingeschalteter Zündung die Lenkradheizung über den Multimedia-Bildschirm aktivieren **3**:

Deaktivieren der Funktion

- Automatisch:

Die Funktion schaltet sich nach der etwa 30-minütigen Regelungsphase automatisch ab.

- Manuell:

Je nach Fahrzeug können Sie bei eingeschalteter Zündung die Lenkradheizung über den Multimedia-Bildschirm deaktivieren **3**:

Servolenkung

Fahren Sie niemals mit einer schwach geladenen 12V-Batterie.

Sonderfall

Je nach Fahrzeug muss im Fall einer Batteriestörung (Batterie abgeklemmt, entladen usw.) ein Reset des Servolenkwinkels durchgeführt werden. Gehen Sie hierbei Folgendermaßen vor:

- Bei stehendem Fahrzeug auf einem ebenen Untergrund:
- Starten Sie das Fahrzeug nur mit Ihnen als Fahrer allein im Fahrzeug: Die

Kontrollleuchte  leuchtet auf und, je nach Fahrzeugausführung, wird zu-

LENKUNG

2

sätzlich die Meldung „Lenkrad maximal li/re drehen“ in der Instrumententafel angezeigt.

– Das Lenkrad ganz nach links und dann nach rechts drehen und dabei Kraft aufwenden, wenn es am Anschlag ankommt. Den Motor abstellen und etwa eine Minute warten. Beim nächsten Motorstart schaltet sich die Kontrollleuchte und/oder je nach Fahrzeug die Meldung aus.



Halten Sie das Lenkrad bei stehendem Fahrzeug nicht in voll eingeschlagener Position fest.



Den Motor besonders in Gefällstrecken, aber auch grundsätzlich während der Fahrt nicht abstellen (bei abgestelltem Motor ist die Brems- und Lenkkraftverstärkung außer Funktion).



Bei Motor im Stillstand oder Ausfall des Systems ist ein Drehen des Lenkrads immer noch möglich. Nur der Kraftaufwand ist größer.

Besonderheit des Stop and Start

Wird der Motor in den Standby-Modus versetzt, ist die Servolenkung nicht mehr aktiv. Sie kehrt in ihre ursprüngliche Position zurück, wenn der Motor neu gestartet wird oder sobald die Geschwindigkeit über 1 km/h liegt (Hang, Gefälle usw.).

SPIEGEL

Außenspiegel



Einstellungen

Bei Auswahl des Außenspiegels mit der Taste **2** leuchtet die integrierte Kontrollleuchte des Schalters. Sie können dann die Taste **1** benutzen, um den Spiegel in die gewünschte Position zu stellen.

Außenspiegelheizung

Die Enteisung erfolgt gemeinsam mit der Enteisung der Heckscheibe → **287** → **291**.

Elektrisch einklappbare Spiegel

Die Außenspiegel klappen automatisch aus, wenn das Fahrzeug entriegelt wird. Die Außenspiegel klappen auto-

matisch ein, wenn das Fahrzeug verriegelt wird.

Hinweis: Sie können das automatische Ein-/Ausklappen des Außenspiegels deaktivieren/aktivieren → **119**.

Sie können das Einklappen mit dem Schalter **3** erzwingen. Dann sind die Außenspiegel unabhängig vom automatischen Einklappen und bleiben eingeklappt, bis die Taste **3** erneut gedrückt wird.

Sonderfall

Wenn der Rückspiegel manuell aus- oder eingeklappt wurde, ist es möglich, ihn zurückzustellen, um ihn nutzen zu können.

Drücken Sie dazu den Schalter **3**. Ein mechanisches Geräusch von der Rückspiegel-Einheit ist zu vernehmen.

Wenn kein Klopfgeräusch zu hören ist, drücken Sie erneut auf den Schalter **3**, bis das Klopfgeräusch vom Außenspiegel zu hören ist.



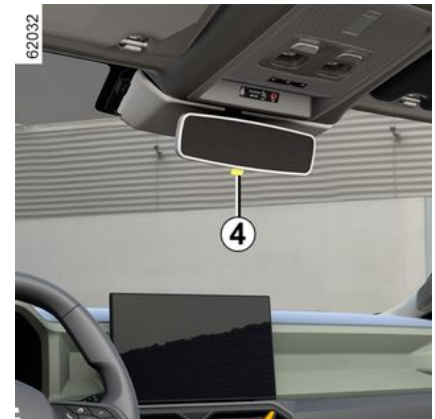
Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.



Im Außenspiegel erscheinende Objekte sind in Wirklichkeit näher, als es den Anschein hat. Zu Ihrer eigenen Sicherheit: Berücksichtigen Sie dies, um den Abstand vor Einleitung eines Manövers richtig einzuschätzen.

2

Innenspiegel



Der Innenspiegel kann nach Bedarf verstellt werden.

Um beim Fahren in Dunkelheit nicht von den Scheinwerfern des nachfolgenden Fahrzeugs geblendet zu wer-

SPIEGEL

den, betätigen Sie den kleinen Hebel
4 hinter dem Rückspiegel.

2



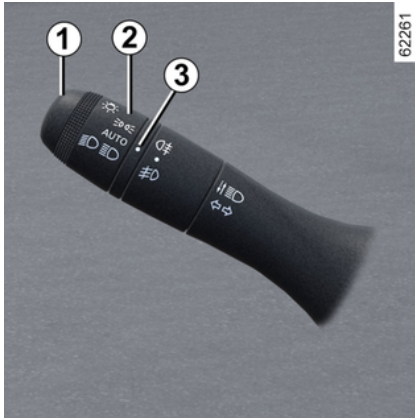
Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.



Im Außenspiegel erscheinende Objekte sind in Wirklichkeit näher, als es den Anschein hat. Zu Ihrer eigenen Sicherheit: Berücksichtigen Sie dies, um den Abstand vor Einleitung eines Manövers richtig einzuschätzen.

BELEUCHTUNG UND SIGNALE

Äußere Fahrzeugbeleuchtung



Standlicht

 Drehen Sie den Ring **2**, bis das Symbol sich gegenüber der Markierung **3** befindet.

Diese Kontrollleuchte leuchtet an der Instrumententafel auf.

Hinweis: Je nach Fahrzeugausführung kann das Standlicht nur manuell aktiviert werden, wenn die Parkbremse aktiviert ist oder wenn sich der Fahrstufenwahlhebel in der Stellung **P** befindet.

Andernfalls informiert die Meldung „Standlicht nicht verfügbar“ auf der Instrumententafel Sie darüber, dass es nicht möglich ist, das Standlicht zu aktivieren.

Funktion Einschalten des Tagfahrlichts



(nur Frontbeleuchtung)

Sofern das Fahrzeug damit ausgestattet ist, wird das Tagfahrlicht beim Starten des Motors automatisch und ohne Betätigung des Hebels **1** ein- und nach Abstellen des Motors ausgeschaltet.

Sonderfall

Das Tagfahrlicht erlischt automatisch, wenn die Leuchtanzeige in Betrieb ist.



Vor Beginn einer Nachtfahrt die Funktion der elektrischen Ausrüstung überprüfen und im Bedarfsfall die Leuchtweite der Fahrzeugbeladung entsprechend einstellen. Stets darauf achten, dass die Scheinwerfer nicht verschmutzt bzw. verdeckt sind (Schmutz, Schlamm, Schnee, transportierte Gegenstände usw.).

Abblendlicht



2 drehen, bis das Symbol sich gegenüber der Markierung **3** befindet.

Diese Kontrolllampe leuchtet an der Instrumententafel auf.



Darauf achten, dass die Frontscheibe frei ist von Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag usw.

BELEUCHTUNG UND SIGNALE

Fernlicht:

2  Drücken Sie bei laufendem Motor und eingeschaltetem Abblendlicht den Bedienhebel **1** nach vorn. Diese Kontrolllampe leuchtet an der Instrumententafel auf.

Um zum Abblendlicht zurückzukehren, den Hebel **1** wieder zu sich ziehen.

Automatisches Fernlicht

 Je nach Fahrzeugtyp schaltet dieses System automatisch das Fernlicht ein und aus.

Die Funktion nutzt eine Kamera hinter dem Innenspiegel zur Erkennung von vorausfahrenden und entgegenkommenden Fahrzeugen.

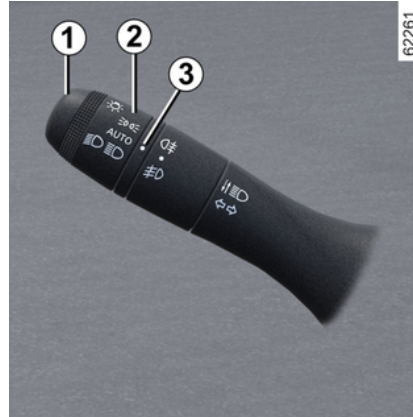
Hinweis: Bei Nacht, in städtischen Gebieten mit Straßenbeleuchtung, schaltet sich das automatische Fernlicht automatisch aus.

Je nach Fahrzeug schaltet sich das Fernlicht automatisch ein:

- die Außenlichtstärke ist niedrig;
- es wird kein anderes Fahrzeug oder Licht erkannt;
- die Geschwindigkeit des Fahrzeugs beträgt mehr als etwa 40 km/h.

Wenn eine der oben angegebenen Bedingungen nicht erfüllt ist, schaltet das System auf Abblendlicht um.

Hinweis: Vergewissern Sie sich, dass die Frontscheibe nicht (durch Schmutz, Schlamm, Schnee, Kondenswasser usw.) verdeckt ist.



Aktivieren des automatischen Fernlichts

Drehen Sie den Ring **2**, bis das Symbol **AUTO** sich mit der Markierung **3** deckt.

Die Kontrollleuchte  in der Instrumententafel leuchtet auf, wenn das Abblendlicht eingeschaltet ist.

So deaktivieren Sie das automatische Fernlicht

Drehen Sie den Ring **2**, bis das Sym-

bol  der Markierung **3** gegen-

übersteht. Die Kontrollleuchte  in der Instrumententafel erlischt und das Fernlicht wird aktiviert.

 Das System kann unter bestimmten Bedingungen gestört sein, besonders bei:

- extremen Witterungsbedingungen (Regen, Schnee, Nebel...);
- verdeckter Frontscheibe oder Kamera;
- wenn ein Fahrzeug, das vor Ihnen fährt oder Ihnen entgegenkommt, eine schlechte oder verdeckte Beleuchtung hat;
- falscher Einstellung der vorderen Scheinwerfer;
- reflektierenden Systemen;
- ...

Funktionsstörungen

Wenn die Meldung „Lichtautomatik prüfen“ auf der Instrumententafel an-

BELEUCHTUNG UND SIGNALE

gezeigt wird, ist das System deaktiviert.

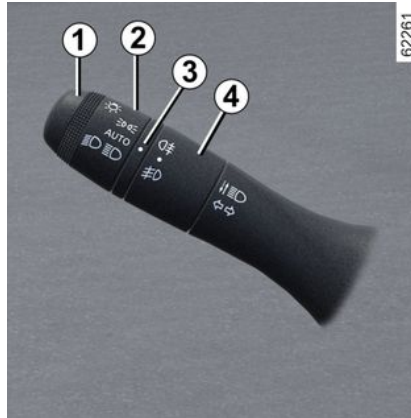
Wenden Sie sich an eine Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Abschalten des Abblendlichts

Hierfür gibt es zwei Möglichkeiten:

- Drehen Sie den Ring **2** auf Position

 oder, je nach Fahrzeug, auf die Position **0**,
– die Scheinwerfer erlöschen beim Ausschalten der Zündung, beim Öffnen der Fahrertür oder beim Verriegeln des Fahrzeugs automatisch. In diesem Fall schalten sich die Scheinwerfer beim Starten des Motors je nach Position des Rings **2** und je nach Umgebungshelligkeit ohne Betätigung des Hebels **1** ein.



Nebelscheinwerfer

(je nach Fahrzeug)

 Drehen Sie bei laufendem Motor den mittleren Ring **4** des Hebels **1** zur Markierung **3** und lassen ihn dann los.

Je nach Fahrzeug kehrt der Hebel in die ursprüngliche Position zurück oder bleibt in der Position.

Die Funktion hängt von der Position des Bedienhebels, d. h. von der gewählten Beleuchtung ab und wird durch eine Kontrolllampe an der Instrumententafel angezeigt.

Nebelschlussleuchte

 Drehen Sie bei laufendem Motor den mittleren Ring **4** des Hebels **1** zur Markierung **3** und lassen ihn dann los.

Je nach Fahrzeug kehrt der Hebel in die ursprüngliche Position zurück oder bleibt in der Position.

Die Funktion hängt von der Position des Bedienhebels, d. h. von der gewählten Beleuchtung ab und wird durch eine Kontrolllampe an der Instrumententafel angezeigt.

Wenn die Sicht wieder frei ist, nicht vergessen, die Nebelschlussleuchte auszuschalten, um die anderen Verkehrsteilnehmer nicht zu blenden.

BELEUCHTUNG UND SIGNALE

2



Bei Nebel, Schnee oder Transport von Gegenständen, die über das Dach vorstehen, erfolgt nicht grundsätzlich ein automatisches Einschalten der Scheinwerfer. Die Nebelscheinwerfer werden vom Fahrer bedient: Kontrolllampen an der Instrumententafel informieren Sie darüber, ob sie eingeschaltet (Kontrolllampe aktiviert) oder ausgeschaltet (Kontrolllampe deaktiviert) sind.

Deaktivieren der Nebelleuchten

Hierfür gibt es zwei Möglichkeiten:

- Manuell, je nach Fahrzeug drehen Sie den Ring **4** wieder zurück, bis die Markierung **3** dem entsprechenden Symbol der Nebelleuchte gegenübersteht, die ausgeschaltet werden soll. Die entsprechende Kontrolllampe an der Instrumententafel erlischt.
- Das Licht wird automatisch beim Ausschalten der Zündung oder beim Verriegeln des Fahrzeugs und die Nebelscheinwerfer beim Öffnen der Fahrertür ausgeschaltet.

Beim Ausschalten der Außenbeleuchtung werden die Nebelscheinwerfer

und die Nebelschlussleuchte ebenfalls ausgeschaltet.

Begrüßungs- und Verabschiedungs-Funktion

(je nach Fahrzeug)

Ist die Funktion aktiviert, werden Tagfahrlicht und Standlicht hinten automatisch eingeschaltet, sobald die Keycard erkannt oder das Fahrzeug entriegelt wird und ein akustisches Signal ertönt.

Es geht automatisch aus:

- ca. eine Minute, nachdem es aufleuchtet;
- beim Anlassen des Motors je nach Stellung des Beleuchtungshebels;
- oder
- beim Verriegeln des Fahrzeugs.

Aktivieren/Deaktivieren der Funktion

Informationen zum Aktivieren oder Deaktivieren der externen Begrüßungsfunktion finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.

Wählen Sie „ON“ oder „OFF“.

Akustische Warnung für Erinnerung an das Einschalten des Lichts

Beim Öffnen der Fahrertür ertönt ein akustisches Warnsignal, das Sie dar-

auf hinweist, dass das Licht noch eingeschaltet ist.



Vor Beginn einer Nachtfahrt die Funktion der elektrischen Ausrüstung überprüfen und im Bedarfsfall die Leuchtweite der Fahrzeugbeladung entsprechend einstellen. Stets darauf achten, dass die Scheinwerfer nicht verschmutzt bzw. verdeckt sind (Schmutz, Schlamm, Schnee, transportierte Gegenstände usw.).

Leuchtweitenregulierung



BELEUCHTUNG UND SIGNALE

Der Regler **A** wird je nach Fahrzeugbeladung zur Leuchtweiteneinstellung der Scheinwerfer verwendet.

Bei eingeschaltetem Abblendlicht den Schalter **A** so oft wie nötig drücken oder anheben, um die gewünschte Position an der Instrumententafel auszuwählen.

Die gewählte Position wird für etwa 30 Sekunden an der Instrumententafel angezeigt.

Hinweis: Je nach Fahrzeug wird die gewählte Position bei jedem Einschalten der Zündung für etwa 30 Sekunden und beim Drücken des Schalters **A** für etwa 5 Sekunden angezeigt.

BELEUCHTUNG UND SIGNALE

Tabelle mit Beispielen für Einstellpositionen

2

	Beispiele für Einstellungen des Bedienelements A in Abhängigkeit von der Ladung			
	4x4 mit Verbrennungsmotor	4x2 mit Verbrennungsmotor	Hybrid4x4-Ausführungen	Hybrid4x2-Ausführungen
Fahrer allein oder mit Beifahrer	0	0	0	0
Fahrer plus ein Beifahrer vorne und drei Beifahrer hinten	1	1	1	1
Fahrer mit einem Passagier vorne, drei Passagiere hinten und Gepäck (oder Ladung), sodass das maximal zulässige Gesamtgewicht erreicht wird	2	2	2	2
Nur Fahrer und Gepäck (oder Ladung), sodass das maximal zulässige Gesamtgewicht erreicht wird	3	3	3	3
Die nachstehende Tabelle enthält einige Beispiele. Stellen Sie auf jeden Fall den Regler A der Beladung des Fahrzeugs entsprechend so ein, dass die Fahrbahn gut zu sehen ist und dass andere Verkehrsteilnehmer nicht geblendet werden.				

SIGNALANLAGE

Akustischer Warngerber



Drücken Sie auf einen der Punkte **1**.

Lichthupe

Um die Lichthupe zu betätigen, ziehen Sie den Hebel **2** in Ihre Richtung und lassen ihn dann los.

Blinker

Bewegen Sie bei laufendem Motor oder eingeschalteter Zündung den Hebel **2** parallel zum Lenkrad und in die Richtung, in die Sie es drehen möchten.

Impulsfunktion

Schieben Sie den Hebel **2** kurz nach oben oder unten, ohne den Widerstand zu überschreiten, und lassen Sie ihn dann los: Der Hebel kehrt in seine ursprüngliche Position zurück und die betreffende Blinkleuchte blinkt dreimal.



Warnblinkanlage



Schalter drücken **3**.

Dies aktiviert gleichzeitig die Warnblinkanlage und die Seitenblinker.

Sie sind nur bei Gefahrensituationen im Verkehr einzuschalten, um die anderen Verkehrsteilnehmer zu warnen, wenn Sie gezwungen sind, plötzlich oder an einer unübersichtlichen Stelle

zu halten oder wenn Sie z. B. an einen Verkehrsstau heranfahren.

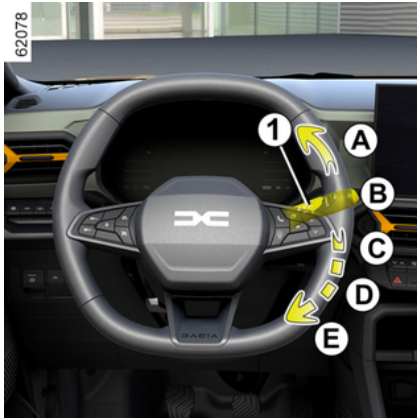
2

SCHEIBENWISCHER

Frontscheiben, WischWaschanlage

2

Fahrzeug mit Intervall-Frontscheibenwischer



A Einmaliges Wischen

Ein kurzer Druckimpuls löst eine einmalige Wischbewegung aus.

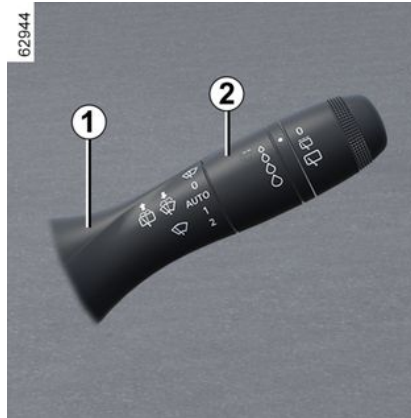
B aus

C Intervallschaltung

Die Scheibenwischer bleiben zwischen den Wischbewegungen stets einige Sekunden stehen.

D langsame Wischgeschwindigkeit

E schnelle Wischgeschwindigkeit



Besonderheit

Während der Fahrt führt das Anhalten des Fahrzeugs zu einer Verringerung der Wischgeschwindigkeit. Es wird von schnell auf langsam umgeschaltet. Nach dem Anfahren wird wieder automatisch in die zuvor gewählte Stufe zurückgeschaltet.

Jede Aktion am Schaft **1** setzt die automatische Funktion außer Kraft und bricht sie ab.

Hinweis: Beim Waschen des Fahrzeugs in einer Autowaschanlage den Ring **2** des Lenkstockschalters **1** in die Position „Off“ drehen, um den Scheibenwischer zu deaktivieren.

Hinweis: Denken Sie daran, den Ring **2** des Lenkstockschalters **1** nach Ver-

wendung wieder in die Position „Off“ zu drehen, um sicherzustellen, dass der Scheibenwischer bei der nächsten Benutzung nicht automatisch aktiviert wird.

Fahrzeug mit Frontscheibenwischer mit Regensensor

Der Regensensor befindet sich an der Frontscheibe, vor dem Innenspiegel.

A Einmaliges Wischen

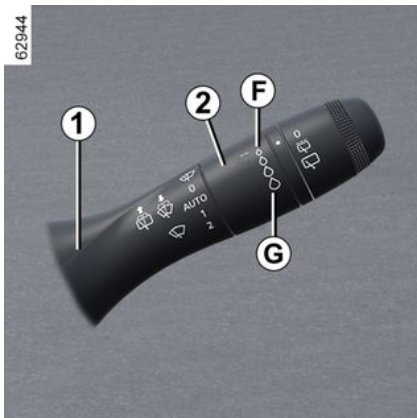
Ein kurzer Druckimpuls löst eine einmalige Wischbewegung aus.

B aus

C Wischautomatik (je nach Fahrzeug)

In dieser Position erkennt das System, dass Wasser auf der Frontscheibe vorhanden ist und aktiviert den Scheibenwischer in der angepassten Geschwindigkeit.

SCHEIBENWISCHER



Auslösepunkt und Wischintervalle können durch Drehen des Rings **2** geändert werden:

- **F**: minimale Empfindlichkeit;
- **G**: maximale Empfindlichkeit.

Je höher die Empfindlichkeit, desto schneller reagieren die Scheibenwischer und die Wischgeschwindigkeit erhöht sich.

Bei der Aktivierung der Wischautomatik oder bei der Erhöhung der Empfindlichkeit wird eine einmalige Wischbewegung ausgeführt.

Hinweis:

- Der Regensensor hat nur eine unterstützende Funktion. Bei eingeschränkter Sicht muss der Fahrer seinen Scheibenwischer manuell aktivieren.

Bei Nebel oder Schneefall schalten sich die Scheibenwischer nicht automatisch ein; das Aktivieren der Scheibenwischer obliegt weiterhin dem Fahrer.

- Bei Minus-Temperaturen ist die Wischautomatik beim Start des Fahrzeugs nicht aktiv. Sie wird automatisch aktiviert, sobald das Fahrzeug eine bestimmte Geschwindigkeit (8 km/h) überschreitet;
- aktivieren Sie die Wischautomatik nicht bei trockenem Wetter;
- enteisen Sie die Frontscheibe vollständig, bevor Sie die automatische Wischfunktion aktivieren;
- Beim Waschen des Fahrzeugs in einer Walzenwaschanlage stellen Sie den Regler **1** auf Position **B**, um die automatische Wischfunktion zu deaktivieren.

Wenn Ihr Fahrzeug mit einem Menü zur Anpassung der Fahrzeugeinstellungen ausgestattet ist, können Sie die Funktion ➔ **119** aktivieren oder deaktivieren .

Bei Fahrzeugen, die nicht mit einem Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug ausgestattet sind, lassen Sie die Funktion in einer Vertragswerkstatt deaktivieren.

Funktionsstörungen

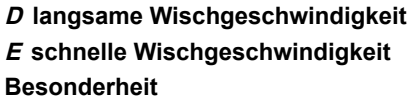
Bei einer Fehlfunktion der Wischautomatik funktioniert der Scheibenwischer

in Intervallschaltung. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Der Betrieb des Regensensors kann in folgenden Fällen unterbrochen werden:

- beschädigte Frontscheibenwischer: Ein Wasserschleier oder durch ein Wischerblatt hinterlassene Spuren im Erkennungsbereich des Sensors können die Reaktionszeit des automatischen Scheibenwischers verlängern oder die Wischgeschwindigkeit erhöhen.
- Frontscheibe mit Absplitterungen oder Rissen im Bereich des Sensors, oder eine durch Staub, Schmutz, Insekten, Frost, die Verwendung von Wachsen oder hydrophobe Produkte verschmutzte Frontscheibe. Der Scheibenwischer ist in diesem Fall weniger empfindlich oder reagiert möglicherweise sogar gar nicht.

2



Jede Aktion am Schaft **1** setzt die automatische Funktion außer Kraft und bricht sie ab.

– Bei Frost müssen Sie vor dem ersten Einschalten der Scheibenwischer überprüfen, dass die Wischerblätter

- Die Scheibenwischer nicht bei trockener Scheibe aktivieren. Andernfalls ist mit vorzeitigem Verschleiß oder einer Beschädigung der Wischerblätter zu rechnen.

- die Wischerblätter zu reinigen;
- die Wischerblätter im Winter von der Frontscheibe zu lösen;
- Wischerblätter austauschen → **377**.

Um die Wischerblätter wieder in die abgesenkte Position zu bringen, vergewissern Sie sich bei eingeschalteter Zündung, dass die Wischerblätter wieder auf die Frontscheibe geklappt sind. Stellen Sie dann den Hebel **1** in die Position **A** (einmaliges Wischen).

142 - Machen Sie sich mit Ihrem Fahrzeug vertraut

SCHEIBENWISCHER



Bringen Sie vor jeder Aktion, die die Windschutzscheibe betrifft (Waschen des Fahrzeugs, Enteisen, Reinigen der Windschutzscheibe usw.), den Hebel **1** in Position **B** (aus).
Verletzungs- und/oder Beschädigungsgefahr.



Bei Hindernissen (Schmutz, Eis, Schnee usw.) auf der Frontscheibe müssen Sie die Scheibe zunächst von diesen Hindernissen befreien (einschließlich des mittleren Bereich hinter dem Innenspiegel), bevor Sie den Scheibenwischer einschalten (Gefahr einer Überhitzung des Wischermotors). Wird die Bewegung eines Wischerblattes durch etwas behindert, kann es stehen bleiben. Entfernen Sie das Hindernis und betätigen Sie die Scheibenwischer erneut mit dem Scheibenwischer-Bedienhebel.

Scheibenwaschanlage



Ziehen Sie bei eingeschalteter Zündung am Hebel **1 und lassen Sie ihn dann los.**

Längeres Ziehen löst, zusätzlich zur Scheibenwaschanlage, zwei Wischbewegungen und nach einigen Sekunden eine dritte Wischbewegung aus.

Hinweis: Bei Temperaturen unter 0 °C kann die Scheibenwaschflüssigkeit an der Frontscheibe gefrieren, wodurch die Sicht beeinträchtigt wird. Beheizen Sie die Frontscheibe mit Hilfe der Belüftung, bevor Sie sie reinigen.



Stellen Sie bei Arbeiten im Motorraum sicher, dass der Scheibenwischerschalter in Position **B** (Aus) steht.
Verletzungsgefahr!

Leistungsvermögen der Wischerblätter

Achten Sie stets auf den Zustand der Wischerblätter. Ihre Lebensdauer hängt nicht zuletzt von Ihnen ab:

- Sie müssen stets sauber sein: reinigen Sie das Wischerblatt und die Scheibe regelmäßig mit Seifenlauge;
- Verwenden Sie den Scheibenwischer nicht bei trockener Scheibe;
- Lösen Sie die Wischerblätter von der Scheibe, wenn der Scheibenwischer längere Zeit nicht verwendet wurde.

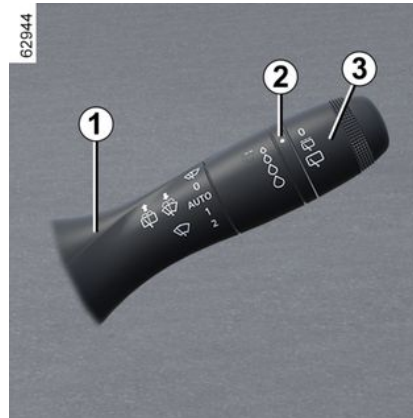
Ersetzen Sie ihn in jedem Fall, sobald er an Effizienz verliert: etwa einmal im Jahr ➔ **377**.

Sicherheitshinweise zur Verwendung des Scheibenwischers

- Bei Frost oder Schnee muss die Scheibe vor dem Starten der Scheibenwischer gereinigt werden (Gefahr der Motorüberhitzung);

- Achten Sie darauf, dass keine Objekte die Bewegung des Wischerarms stören.

Heckscheiben-Wisch-Waschanlage



Heckscheibenwischer



Drehen Sie bei eingeschalteter Zündung den Ring **3** am Hebel **1**, bis sich das Symbol gegenüber der Markierung **2** befindet.

- **aus**
- **Intervallschaltung**

Die Scheibenwischer bleiben zwischen den Wischbewegungen stets einige Sekunden stehen. Die Wischfrequenz variiert je nach Fahrzeugausführungsgeschwindigkeit;

– **langsame Wischgeschwindigkeit**

Zum Ausschalten drehen Sie erneut am Ring **3**.

Hinweis:

Beim Waschen an einer automatischen Waschanlage stellen Sie den Ring **3** des Scheibenwischer-Bedienhebels **1** auf „Aus“, um die Wischautomatik zu deaktivieren.

Hinweis:

Denken Sie am Ende der Nutzung daran, den Ring **3** am Bedienhebel **1** wieder in die Stopp-Position zu bringen, damit die Wischfunktion bei der nächsten Nutzung nicht versehentlich aktiviert wird.



Den Wischerarm nicht zum Öffnen oder Schließen der Gepäckraumtür.

SCHEIBENWISCHER



Stellen Sie den Bedienehebel **1** vor jeglicher Behandlung der Heckscheibe (Wagenwäsche, Enteisen, Reinigung, usw.) in die Position Aus.

Verletzungs- und/oder Beschädigungsgefahr.



Leistungsfähigkeit der Wischerblätter

Achten Sie stets auf den Zustand der Wischerblätter. Ihre Lebensdauer hängt nicht zuletzt von Ihnen ab:

- Sie müssen stets sauber sein: reinigen Sie das Wischerblatt und die Scheibe regelmäßig mit Seifenlauge;
- Verwenden Sie den Scheibenwischer nicht bei trockener Scheibe;
- Lösen Sie die Wischerblätter von der Scheibe, wenn der Scheibenwischer längere Zeit nicht verwendet wurde.

Ersetzen Sie ihn in jedem Fall, sobald er an Effizienz verliert: etwa einmal im Jahr ➔ **377**.

Sicherheitshinweise zur Verwendung des Scheibenwischers

- Bei Frost oder Schnee muss die Scheibe vor dem Starten der Scheibenwischer gereinigt werden (Gefahr der Motorüberhitzung);

- Achten Sie darauf, dass keine Objekte die Bewegung des Wischerarms stören.

Heckscheibenwischer ein- und ausschalten

Beim Einlegen des Rückwärtsgangs wird automatisch der Heckscheibenwischer in Intervallschaltung ausgelöst (bei eingeschalteten Frontscheibenwischern). Wenn Ihr Fahrzeug mit einem Menü zur Anpassung der Fahrzeugeinstellungen ausgestattet ist, können Sie die Funktion ➔ **119** aktivieren oder deaktivieren .

Bei Fahrzeugen, welche nicht mit einem Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug ausgestattet sind, lassen Sie die Funktion in einer Vertragswerkstatt deaktivieren.

Befinden sich Hindernisse auf der Heckscheibe (Schmutz, Schnee ...), versucht der Scheibenwischer, alle Hindernisse wegzuwischen. Wird die Bewegung des Wischerblattes durch ein Hindernis verhindert, kann sich der Scheibenwischer ausschalten. Entfernen Sie das Hindernis, warten Sie ca. 30 Sekunden und aktivieren Sie den Scheibenwischer erneut mit dem Scheibenwischer-Bedienehebel.

Vorsichtsmaßnahmen

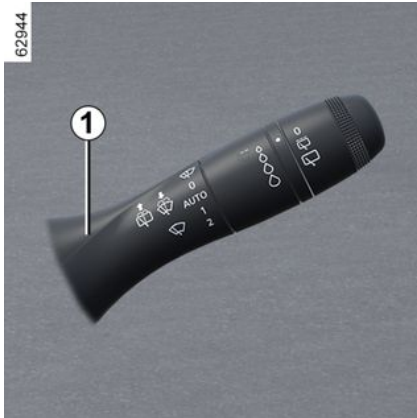
2

SCHEIBENWISCHER

– Bei Frost müssen Sie vor dem ersten Einschalten der Scheibenwischer kontrollieren, dass die Wischerblätter nicht an der Frontscheibe kleben.

Wenn Sie den Scheibenwischer einschalten, obwohl das Wischerblatt an der Scheibe festgefroren ist, besteht die Gefahr, dass Sie sowohl das Wischerblatt als auch den Wischermotor beschädigen.

– Verwenden Sie die Scheibenwischer nicht bei trockener Scheibe. Andernfalls ist mit vorzeitigem Verschleiß oder einer Beschädigung der Wischerblätter zu rechnen.



Heckscheiben-WischWaschanlage



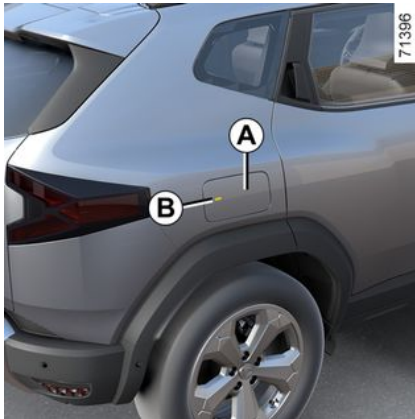
Halten Sie bei eingeschalteter Zündung den Hebel **1** längere Zeit gedrückt und lassen Sie ihn dann los.

Wenn Sie den Hebel länger halten, werden (zusätzlich zur Scheibenwaschanlage) zwei Wischvorgänge ausgelöst, einige Sekunden später folgt ein dritter (zum Wegwischen von Tropfen).

Wenn Sie den Hebel loslassen, stellt er sich automatisch wieder in die Position „Heckscheibenwischer“ zurück.

KRAFTSTOFFTANK

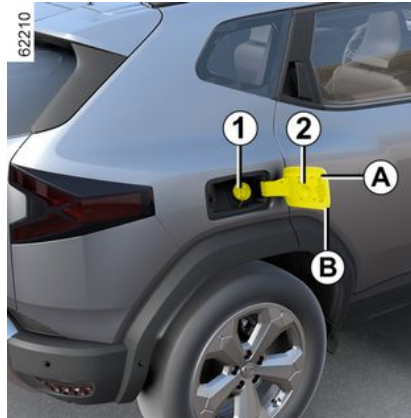
Benziner und Diesel



Nutzbare Tankvolumen:

- Etwa **50 Liter** bei 4x2-Versionen.
- Etwa **55 Liter** bei 4x4-Versionen.

Zum Öffnen der Tankklappe **A** drücken Sie bei entriegeltem Fahrzeug auf den Bereich **B** und lassen los. Öffnen Sie den Tankdeckel **1** und schrauben Sie ihn ab.



An der Tankklappe befindet sich ein Halter für den Deckel **2**, in den er während des Tankvorgangs gehängt werden kann.

Zum Schließen der Tankverschlussklappe **A** diese bis zum Anschlag drücken. Je nach Fahrzeug ist die Kappe **1** über ein Kunststoffband mit dem Fahrzeug verbunden. Genauere Angaben zum Befüllen des Fahrzeugs mit Kraftstoff entnehmen Sie bitte dem Abschnitt „Betanken des Fahrzeugs“.



Der Tankdeckel ist typspezifisch. Diesen gegebenenfalls durch einen Tankdeckel ersetzen, der mit dem Original identisch ist. Lassen Sie sich hierzu in einer Vertragswerkstatt beraten.

Der Tankdeckel darf nicht in die Nähe einer offenen Flamme oder einer Hitzequelle gebracht werden.

Reinigen Sie den Einfüllbereich nicht mit einem Hochdruckreiniger.

Kraftstoffqualität

Immer hochwertigen Kraftstoff verwenden, der den gesetzlichen Bestimmungen des jeweiligen Landes entspricht. Dieser muss den Spezifikationen auf dem Aufkleber an der Innenseite der Tankverschlussklappe entsprechen ➔ **395**.

Fahrzeuge mit Benzinmotor

Unbedingt bleifreien Kraftstoff verwenden. Die Oktanzahl (RON) muss den auf dem Aufkleber auf der Innenseite der Tankklappe angegebenen Spezifikationen entsprechen ➔ **395**.

Modelle mit Dieselmotor

KRAFTSTOFFTANK

2 Tanken Sie ausschließlich Diesel-Kraftstoff, der dem Aufkleber an der Innenseite der Tankklappe entspricht ➔ 395.



Kraftstoffe, die den Europäischen Normen entsprechen und mit denen die Motoren von in Europa vermarkteten Fahrzeugen kompatibel sind ➔ 395.



Zum Betanken muss der Motor abgestellt sein (und bei Fahrzeugen, die mit der Funktion Stop and Start ausgestattet sind, nicht nur auf Standby): Sie müssen die Zündung ausschalten ➔ 156, ➔ 158.
Brandgefahr!



Geben Sie niemals Benzin (bleifrei oder E85) in den Dieselmotorkraftstoff, auch nicht in geringen Mengen.

Verwenden Sie keinen Kraftstoff auf Ethanolbasis, wenn Ihr Fahrzeug dafür nicht geeignet ist. Geben Sie **kein** Reagenz in den Kraftstoff, Sie riskieren eine Beschädigung des Motors ➔ 150. Wenn Sie dem Kraftstoff ein Additiv hinzufügen möchten, verwenden Sie ein von unserer technischen Abteilung zugelassenes Produkt. Wenden Sie sich an eine Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Zu Ihrer eigenen Sicherheit sind jegliche Arbeiten sowie Veränderungen am Kraftstoffversorgungssystem (Steuergeräte, Verkabelung, Kraftstoffkreislauf, Einspritzventile bzw. -düsen, Schutzabdeckungen usw.) strengstens untersagt (dies ist ausschließlich dem qualifizierten Personal einer Vertragswerkstatt vorbehalten).



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen. Die Warnung  im Motorraum erinnert daran.
Verletzungsgefahr!

Betanken des Fahrzeugs

Bei ausgeschalteter Zündung die Zapfpistole einführen, um den Kraftstofftank zu füllen (nicht spritzen).

Während des gesamten Tankvorgangs in dieser Position halten. Springt die

KRAFTSTOFFTANK

Automatik bei annähernd vollem Tank zum ersten Mal heraus, die Automatik maximal noch zweimal einrasten, damit der konstruktionsbedingte Expansionsraum erhalten bleibt.

Achten Sie während des Befüllens darauf, dass kein Wasser eindringen kann.

Nach dem Befüllen den Deckel **1** wieder anbringen und die Einfüllklappe **A** schließen, um zu vermeiden, das Wasser oder Fremdkörper in das System eindringen.

Achten Sie immer darauf, dass die Kappe **1**, die Klappe **A** und der umliegende Bereich sauber und frei von Staub, Schlamm, Schmutz usw. bleiben.

Sonderfall

Wenn das Fahrzeug etwa drei Monate lang gestanden hat, **müssen Sie Kraftstoff nachfüllen, um Schäden an der Kraftstoffpumpe zu vermeiden.**

Gehen Sie dazu wie folgt vor: Füllen Sie bei ausgeschalteter Zündung **ungefähr 10 Liter** Kraftstoff nach und starten Sie dann den Motor, um die Pumpe in Betrieb zu setzen und den Kraftstoff im Kreislauf durch frischen zu ersetzen.

Wenn es aufgrund des Kraftstoffstands im Tank nicht möglich ist, mindestens 5

Liter Kraftstoff hinzuzufügen, fahren Sie das Fahrzeug, bis im Tank genügend Kapazität geschaffen ist.

Fahrzeuge mit Benzinmotor

Die Verwendung von verbleitem Kraftstoff oder das Leerfahren des Kraftstofftanks führt zu Schäden am Abgasentgiftungssystem und kann den Verlust der Garantie zur Folge haben!

Um ein Betanken mit verbleitem Kraftstoff zu vermeiden, weist der Einfüllstutzen eine Verengung auf, sodass an Tankstellen **nur die Zapfpistole kleineren Durchmessers für bleifreien Kraftstoff eingeführt werden kann.**



Anhaltender Kraftstoffgeruch

Falls es zu einem anhaltenden Kraftstoffgeruch

kommt:

- Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - an und schalten Sie die Zündung aus.
- Schalten Sie den Warnblinker ein, lassen Sie alle Fahrzeuginsassen aussteigen und achten Sie darauf, dass sich diese vom Verkehr fernhalten.
- Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

REAGENSBEHÄLTER

Beachten Sie die jeweiligen Rechtsvorschriften des Landes, in dem Sie sich befinden.

Es wird darauf hingewiesen, dass sich der Fahrzeughalter bei Nichtbeachtung der geltenden gesetzlichen Vorschriften strafbar macht.

Funktionsprinzip

Das Reagens ist für Dieselmotoren mit SCR-System (selektive katalytische Reduktion) vorgesehen.

Die Verwendung eines Reagens reduziert die Menge an Stickoxiden in den Abgasen.

Der tatsächliche Reagensverbrauch hängt von den Nutzungsbedingungen des Fahrzeugs, der verbauten Ausstattung und dem Fahrstil des Fahrers ab.

Reagensqualität

Verwenden Sie nur **Reagenzien, die der Norm ISO 22241** und der Kennzeichnung am Tankdeckel entsprechen.



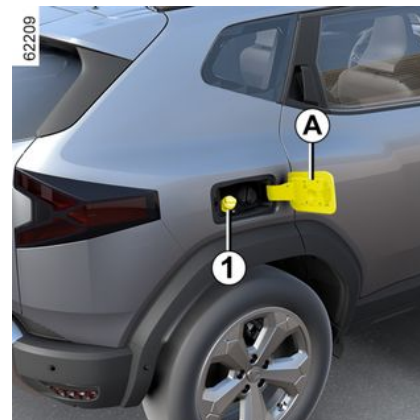
Um Reagens nachzufüllen, muss die Zündung ausgeschaltet sein (nicht nur im Standby-Modus bei Fahrzeugen mit Stop and Start-Funktion). Sie müssen die Zündung ausschalten
➔ 156, ➔ 158.



Wenn die Meldung „XXX km, Sperrung, Ad-Blue nachfüllen“ angezeigt wird, den Reagenzientank nachfüllen und die entsprechenden Anweisungen beachten.

Gefahr eines Liegenbleibens des Fahrzeugs.

Auffüllen



Nutzbare Tankvolumen:

ca. 14 Liter.

Öffnen Sie bei ausgeschalteter Zündung die Klappe **A** und schrauben Sie den Deckel **1** ab.

Hinweis: Bei hoher Temperatur im Behälter können beim Öffnen des Deckels Ammoniakwasserdämpfe entweichen.

Der Tank kann an der Zapfsäule befüllt werden. Um den Tank ohne Gefahr des Verspritzens von Kraftstoff zu befüllen, führen Sie bei abgestellter Zündung die Zapfpistole **bis zum Anschlag** ein und betätigen Sie anschließend den Zapfpistolendrucker.

REAGENSBEHÄLTER

Während des gesamten Tankvorgangs in dieser Position halten.

Springt die Automatik bei annähernd vollem Tank zum ersten Mal heraus, die Automatik maximal noch zweimal einrasten, damit der konstruktionsbedingte Expansionsraum erhalten bleibt.

Bei anderen Füll-Szenarien sind die auf dem Reagensbehälter (z. B. Dose oder Flasche) vermerkten Informationen unbedingt zu lesen und zu beachten.



Der Tankdeckel ist typspezifisch.

Diesen im Bedarfsfall durch einen identischen Tankdeckel ersetzen. Lassen Sie sich hierzu in einer Vertragswerkstatt beraten. Reinigen Sie den Einfüllbereich nicht mit einem Hochdruckreiniger.

Vorsichtsmaßnahmen

Beim Befüllen:

- **Vorsicht beim Umgang mit dem Reagens. Sie können Kleidung, Schuhe, Karosserieteile usw. beschädigen.**
- Darauf achten, dass kein Wasser in den Kraftstofftank gerät.

Wenn das Reagens überläuft oder den Lack verschmutzt, den betroffenen Bereich schnell mit viel kaltem Wasser und einem weichen Tuch reinigen.

Hinweis: Wenn das Reagens auskristallisiert, einen weichen Schwamm verwenden.



Das Reagens darf nicht mit Augen oder Haut in Kontakt kommen. Passt es dennoch, ausgiebig mit klarem Wasser spülen. Gegebenenfalls einen Arzt aufsuchen.

Bei extremer Kälte

Füllen Sie bei Frost den Reagensbehälter, sobald die Kontrollleuchte



und die Meldung „AdBlue einfüllen in 1200 km“ in der Instrumententafel angezeigt werden.

Sonderfälle

Das Reagens gefriert unterhalb von ca. -10 °C.

Bei derartigen Temperaturverhältnissen nicht versuchen, den Behälter zu befüllen, wenn die Flüssigkeit gefroren ist. Wenn der Behälter (auf)gefüllt wer-

den muss ( leuchtet), das Fahrzeug nach Möglichkeit an einem wärmeren Ort abstellen, damit das Reagens auftauen kann. Andernfalls eine Fachwerkstatt mit dem (Auf)Füllen des Reagens beauftragen.



Nach dem Füllen des Reagensbehälters kontrollieren, dass der Deckel und die Klappe geschlossen sind, den Motor starten, und vor dem Anfahren **bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor 10 Sekunden ABWARTEN.**

Andernfalls wird die Befüllung des Tanks erst nach längerer Fahrt automatisch registriert.

Solange die Befüllung vom System nicht registriert wurde, wird weiterhin die Meldung „---Füllen Adblue“ angezeigt und/oder die Kontrollleuchten leuchten.

REAGENSBEHÄLTER

2



An keinem Teil des Systems dürfen Arbeiten vorgenommen werden.

Um jegliche Schäden zu vermeiden, sind Arbeiten ausschließlich dem qualifizierten Personal einer Vertragswerkstatt vorbehalten.

REAGENSBEHÄLTER

Wartung/Reichweite

Zusätzlich zu der in der Instrumententafel angezeigten Information wird möglicherweise auch ein akustisches Signal ausgegeben.

2

Kontrolllampen	Meldung	Abhilfe
-	« AdBlue vorsehen in 2400 km »	Wenn beim Einschalten der Zündung die Meldung angezeigt wird, beträgt die verbleibende Fahrstrecke weniger als 2400 km . Den Reagensbehälter (auf)füllen oder von einer Vertragswerkstatt (auf)füllen lassen.
 leuchtet auf.	« AdBlue einfüllen in 1200 km »	Wenn beim Einschalten der Zündung die Meldung angezeigt wird, beträgt die verbleibende Fahrstrecke zwischen 1200 km und 800 km . Den Reagensbehälter (auf)füllen oder von einer Vertragswerkstatt (auf)füllen lassen.
 leuchtet auf.	„xxxKm bis zum Sperren, nach füllen von Adblue“	Die Meldung erscheint beim Einschalten der Zündung und wird wiederholt: – etwa alle 100 km, solange die verbleibende Fahrstrecke zwischen ca. 800 km und 200 km beträgt ; – Etwa alle 50 km, wenn die verbleibende Fahrstrecke weniger als 200 km beträgt . In allen Fällen den Reagensbehälter schnellstmöglich füllen oder von einer Vertragswerkstatt füllen lassen.
 leuchtet auf.	„0Km bis zum Sperren, nachfüllen von Adblue“	Der Motor lässt sich nicht starten. Um den Motor wieder anlassen zu können, müssen Sie den Reagensbehälter selbst füllen.

Systemstörungen

2

Zusätzlich zu der in der Instrumententafel angezeigten Information wird möglicherweise auch ein akustisches Signal ausgegeben.

Kontrolllampen	Meldung	Interpretationen
 und  leuchten.	« Abgassystem prüfen » « AdBlue Qualität prüfen » « AdBlue Einspritzung prüfen »	Zeigt eine Störung im System an. Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.
 und  leuchten.	„xxxKm bis zum Sperren durch Abgaskontrolle“	Dies weist darauf hin, dass eine Systemstörung vorliegt und die verbleibende Fahrstrecke, nach der der Motor nicht mehr gestartet werden kann, weniger als 800 km beträgt. Diese Warnungen werden wiederholt: – alle 100 km, bis noch zwischen 800 km und 200 km übrig sind , bis das Fahrzeug nicht erneut gestartet werden kann; – Alle 50 km, wenn die verbleibende Fahrstrecke, nach der das Fahrzeug nicht mehr gestartet werden kann, weniger als 200 km beträgt. Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.
 und  leuchten.	„0 Km bis zum Sperren durch Abgaskontrolle“	Zeigt an, dass nach dem Ausschalten der Zündung das Fahrzeug nicht neu gestartet werden kann. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

EINFAHREN

Fahrzeuge mit Benzinmotor

Während der ersten **1.000 km** im größten Gang die Geschwindigkeit von 130 km/h bzw. eine Motordrehzahl von ca. 3.000 bis 3.500 Umdr./min nicht überschreiten.

Ihr Fahrzeug wird erst ab ca. **3.000 km** seine maximale Leistung erbringen.

Wartungsintervalle: siehe Wartungsheft

Modelle mit Dieselmotor

Fahren Sie die ersten **1,500 km** im höchsten Gang nicht schneller als 130 km/h oder mit einer höheren Drehzahl als 2.500/min. Anschließend können Sie schneller fahren, Ihr Fahrzeug wird jedoch erst ab ca. 6 000 km seine maximale Leistung erbringen.

Fahren Sie während der Einfahrzeit nicht mit Vollgas, solange der Motor noch nicht seine normale Betriebstemperatur erreicht hat und lassen Sie den Motor in den kleineren Gängen nicht mit zu hoher Drehzahl laufen.

Wartungsintervalle: siehe die Wartungsunterlagen des Fahrzeugs.

Hinweis: Bei einem Neufahrzeug in der Einfahrphase: Der Kühlmittelstand kann höher sein als die Markierung „**MAXI**“ am Behälter und anschließend

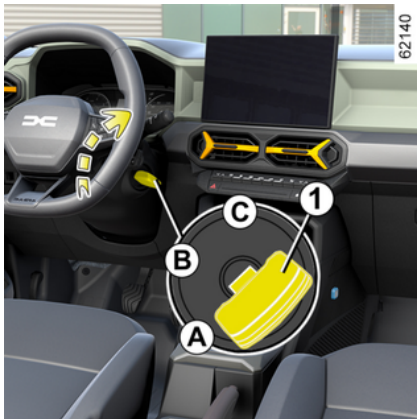
auf einen Stand zwischen „**MINI**“ und „**MAXI**“ absinken.

Dies stellt kein Risiko dar.

STARTEN, ABSTELLEN DES MOTORS

Zündschloss bei einem Fahrzeug mit Schlüssel.

„Stopp und Lenkradsperrung eingearbeitet“ - Position A



Zum Verriegeln ziehen Sie den Schlüssel **1** ab und drehen das Lenkrad, bis das Lenkrad Schloss einrastet.

Zum Entriegeln den Schlüssel und das Lenkrad etwas bewegen.

„Ein“ - Position B

Zündung eingeschaltet.

- **Benziner:** Der Motor ist startbereit.
- **Diesel:** Der Motor wird vorgeglüht.

„Start“ - Position C

Springt der Motor nicht an, drehen Sie den Schlüssel vor Wiederholung des Startvorgangs ganz zurück.

Den Zündschlüssel loslassen, sobald der Motor angesprungen ist.

Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe

→ 166.

Starten des Motors

Je nach Fahrzeug muss zum Starten des Motors bei eingelegtem Gang das Kupplungspedal getreten oder der Schalthebel in die Neutralstellung gebracht werden. Die Nachricht „Leerlauf + START“ im Bordcomputer weist Sie darauf hin.

Bei sehr kalter Witterung (Temperaturen unter -20°C): Das Starten des Motors wird erleichtert, wenn Sie die Zündung **vor** dem Starten des Motors einige Sekunden eingeschaltet lassen.

Beim Anlassen des Motors bei sehr niedriger Außentemperatur (unter -10°C): Halten Sie das Kupplungspedal getreten, bis der Motor angesprungen ist.



Starten Sie niemals Ihr Fahrzeug im Freilauf in einer Steigung. Es besteht die Gefahr der Deaktivierung der Servolenkung.
Es besteht Unfallgefahr.

Fahrzeuge mit Benzinmotor

- Den Schlüssel in die Position „Start“ drehen, **ohne Gas zu geben**.
- Den Zündschlüssel loslassen, sobald der Motor angesprungen ist.



Modelle mit Dieselmotor

- Drehen Sie den Zündschlüssel in die Position „Ein“ **B** und halten Sie ihn in dieser Position, bis die Vorgeglüh-Kontrolllampe erlischt.
- Drehen Sie den Schlüssel in die Position „Start“ **C**, **ohne das Gaspedal zu betätigen**.
- Den Zündschlüssel loslassen, sobald der Motor angesprungen ist.

STARTEN, ABSTELLEN DES MOTORS



Während einer Systemaktualisierung über das Multimedia-System ist es nicht möglich, das Fahrzeug zu starten. Den Abschluss der Aktualisierung abwarten, bevor das Fahrzeug gestartet wird. Weitere Informationen zu Systemaktualisierungen finden Sie in den Multimedia-Anleitungen.

Fahrzeuge mit Automatikgetriebe

Bringen Sie vor dem Start den Hebel in Position **P** oder **N** und treten Sie das Bremspedal ➔ 166.

Motor abstellen

Lassen Sie den Motor in den Leerlauf zurückkommen und drehen Sie den Schlüssel in die Position „Stopp“ **A**.

Besonderheit

Beim Abstellen des Motors, beim Öffnen der Fahrtür oder beim Verriegeln der Türen werden, je nach Fahrzeug, die Zusatzgeräte (Radio usw.) außer Betrieb gesetzt.



Starten Sie niemals Ihr Fahrzeug im Freilauf in einer Steigung. Es besteht die Gefahr der Deaktivierung der Servolenkung. **Es besteht Unfallgefahr.**

LPG-Modell

Das Starten des Motors erfolgt immer mit Benzin.



Solange der Kraftstofftank leer ist, kann das Fahrzeug nicht starten oder nur im LPG-Modus fahren.

Der Bi-Fuel-Betrieb mit LPG/Benzin erfordert Benzin (für Start, starke Beschleunigung, niedrige Temperaturen usw.). Wenn die orangefarbene Warn-



lampe auf der Instrumententafel aufleuchtet und ein Signalton ausgegeben wird, füllen Sie den Tank so schnell wie möglich mit Kraftstoff auf.



Für weitere Informationen zu LPG-Versionen ➔ 32.



Schalten Sie die Zündung niemals aus, bevor das Fahrzeug steht. Bei abgestelltem

Motor sind Bremskraftunterstützung, Lenkkraftunterstützung usw. und die passiven Sicherheitsvorrichtungen wie Airbags und Gurtstraffer nicht verfügbar.



Stellen Sie Ihr Fahrzeug nicht an einem Ort ab, an dem brennbare Stoffe wie trockenes Gras oder Laub mit der heißen Auspuffanlage in Berührung kommen können, und lassen Sie auch den Motor nicht an einem solchen Ort im Leerlauf drehen.

STARTEN, ABSTELLEN DES MOTORS



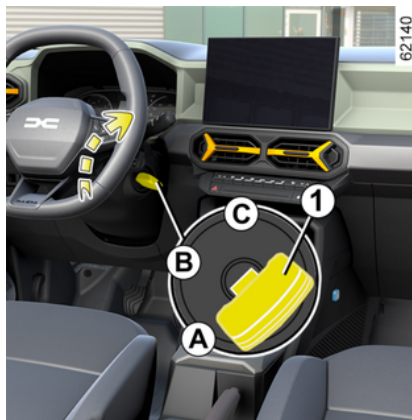
Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Anhalten des Fahrzeugs

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden. Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

Hybrid-Ausführung



Zum Einschalten der Zündung:

- schalten Sie den Wahlhebel in die Position **P** ;
- betätigen Sie das Bremspedal;
- Drehen Sie den Schlüssel in die „Start“-Position **C** , **ohne das Gaspedal zu betätigen**,
- lassen Sie den Schlüssel wieder los, sobald die Meldung **READY** von einem akustischen Signal begleitet in der Instrumententafel angezeigt wird.

Die Meldung erlischt, sobald die Fahrzeuggeschwindigkeit etwa 5 km/h überschreitet.

Ausschalten des Systems Hybrid

Drehen Sie den Schlüssel bei stehendem Fahrzeug in die Position „Stopp“ **A**. Die Zündung wird ausgeschaltet und die **READY**-Meldung verschwindet von der Instrumententafel.



Vergewissern Sie sich vor dem Verlassen des Fahrzeugs, dass die Zündung ausgeschaltet

ist.

Zündschalter bei einem Fahrzeug mit Keycard



Starten des Motors

STARTEN, ABSTELLEN DES MOTORS

Die Keycard muss sich im Erkennungsbereich **2** befinden.



Zum Anlassen:

- Stellen Sie den Hebel bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe in die Position **P** oder **N**, betätigen Sie das Bremspedal und drücken Sie die Taste **1**. Bei Hybrid-Fahrzeugen wird die Meldung **READY** in der Instrumententafel angezeigt und von einem Signalton begleitet. Die Meldung erlischt, sobald die Fahrzeuggeschwindigkeit etwa 5 km/h überschreitet;
- Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe das Bremspedal oder das Kupplungspedal drücken und die Taste **1** betätigen. Bei eingelegtem Gang reicht das

Treten des Kupplungspedals für den Motorstart aus.

Besonderheiten

- Wenn eine der Startbedingungen nicht gegeben ist, erscheint die Meldung „Brems + START drücken“ oder „Entkuppeln + Zündung ein“ oder „Getriebe Position P“ in der Instrumententafel.
- In manchen Fällen muss beim Drücken des Startknopfs **1** das Lenkrad bewegt werden, um die Lenksäule zu entriegeln. Darauf werden Sie durch die Meldung „Lenkrad drehen + START“ aufmerksam gemacht.

Hinweis:

- bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe wird im Falle eines Motorstillstands die Meldung „Entkuppeln“ in der Instrumententafel angezeigt. Drücken Sie das Kupplungspedal vollständig durch, um den Motor neu zu starten;
- bei Hybrid-Fahrzeugen: Das Motoraggregat schaltet sich nach ca. 15 Minuten automatisch ab, wenn das Fahrzeug stillsteht und der Sicherheitsgurt des Fahrers nicht angelegt ist. Sie können den Motor bei Bedarf durch einmaliges Drücken der Taste **1** neu starten.



Während einer Systemaktualisierung über das Multimedia-System ist es nicht möglich, das Fahrzeug zu starten. Den Abschluss der Aktualisierung abwarten, bevor das Fahrzeug gestartet wird. Weitere Informationen zu Systemaktualisierungen finden Sie in den Multimedia-Anleitungen.

LPG-Modell

Das Starten des Motors erfolgt immer mit Benzin.

STARTEN, ABSTELLEN DES MOTORS



Solange der Kraftstoff-tank leer ist, kann das Fahrzeug nicht starten oder nur im LPG-Modus fahren.

Der Bi-Fuel-Betrieb mit LPG/Benzin erfordert Benzin (für Start, starke Beschleunigung, niedrige Temperaturen usw.).

Wenn die orangefarbene Warn-

lampe  auf der Instrumenten-tafel aufleuchtet und ein Signalton ausgegeben wird, füllen Sie den Tank so schnell wie möglich mit Kraftstoff auf.



Für weitere Informationen zu LPG-Versionen ➔ 32.

Motorstart im Modus „Keyless Entry & Drive“ bei geöffneter Heckklappe

In diesem Fall soll sich die Keycard nicht im Gepäckraum befinden, damit sie nicht verloren wird.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Anhalten des Fahrzeugs

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden. Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

Funktion des Zubehörs



(Einschalten der Zündung)

Sobald Sie in Ihr Fahrzeug einsteigen, stehen Ihnen bestimmte Funktionen zur Verfügung (Radio, Navigation, Wisch-Waschanlage usw.).

Um die anderen Funktionen nutzen zu können, drücken Sie mit der Keycard im Fahrgastraum die Taste **1**, ohne die Pedale zu betätigen.

STARTEN, ABSTELLEN DES MOTORS

Funktionsstörungen



In bestimmten Fällen kann es zu einem Ausfall der Keycard mit „Keyless Entry & Drive“ kommen:

- wenn die Batterie der Keycard defekt, die Batterie entladen ist etc.
- die Karte befindet sich in der Nähe von Geräten, die auf der gleichen Frequenz arbeiten (Monitor, Mobiltelefon, Videospielgerät usw.);
- das Fahrzeug befindet sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung.

Die Meldung „Karte in Bereich + START“ wird auf der Instrumententafel angezeigt.



Treten Sie das Brems- oder Kupplungspedal, und halten Sie dann die Keycard **3** an das Symbol **4**. Drücken Sie den Knopf **1**, um das Fahrzeug zu starten. Die Meldung erlischt.

Sonderfall: Hybrid-Fahrzeuge

Bei stehendem Fahrzeug und im elektrischen Fahrmodus erscheint die Meldung „Motor läuft Zündung aus“ an den Displays und Anzeigen und gleichzeitig ertönt ein Piepton, wenn:

- der Beifahrersicherheitsgurt nicht angelegt ist;
- die Motorhaube geöffnet ist;
- die Fahrertür geöffnet ist.

Stopp-Bedingungen



Das Fahrzeug muss sich im Stillstand befinden, und bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe muss der Hebel auf **P** positioniert sein. Bei Hybrid-Fahrzeugen wird die Meldung READY in der Instrumententafel angezeigt.

Wenn sich die Keycard im Fahrzeug befindet, drücken Sie die Taste **1**: Der Motor wird abgeschaltet. Bei Hybrid-Fahrzeugen verschwindet die Meldung READY von der Instrumententafel.

Die Lenksäule wird beim Öffnen der Fahrertür oder beim Verriegeln des Fahrzeugs verriegelt.

Sollte sich bei dem Versuch, den Motor bei stehendem Fahrzeug abzustel-

STARTEN, ABSTELLEN DES MOTORS

len, die Keycard nicht mehr im Fahrgastraum befinden oder die Batterie der Keycard eine geringe Ladung aufweisen, wird auf den Displays und Anzeigen die Meldung „Keine KEYCARD lang.Druck START“ eingeblendet: Halten Sie die Taste **1** mindestens drei Sekunden lang gedrückt. Wenn sich die Keycard nicht mehr im Fahrgastraum befindet, stellen Sie sicher, dass Sie wissen, wo die Keycard ist, bevor Sie den Knopf gedrückt halten. Ohne die Keycard können Sie den Motor nicht erneut starten.

Bei ausgeschaltetem Motor funktioniert eingeschaltetes Zubehör (Radiogerät usw.) 10 Minuten weiter.

Beim Öffnen der Fahrertür wird das Zubehör ausgeschaltet.



Schalten Sie die Zündung niemals aus, bevor das Fahrzeug steht. Bei abgestelltem Motor sind Bremskraftunterstützung, Lenk- kraftunterstützung usw. und die passiven Sicherheitsvorrichtungen wie airbags und Gurtstraffer nicht verfügbar.



Stellen Sie Ihr Fahrzeug nicht an einem Ort ab, an dem brennbare Stoffe wie trockenes Gras oder Laub mit der heißen Auspuffanlage in Berührung kommen können, und lassen Sie auch den Motor nicht an einem solchen Ort im Leerlauf drehen.



Stellen Sie beim Verlassen des Fahrzeugs sicher, dass der Motor ausgeschaltet ist. Dies gilt insbesondere, wenn Sie die Keycard mit sich führen.



Bevor Sie Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ausschalten.

Funktion Stop and Start

Durch dieses System können sowohl Kraftstoffverbrauch als auch Treibhausgasemissionen reduziert werden.

Beim Anlassen des Fahrzeugs wird das System automatisch aktiviert. Während der Fahrt hält das System den Motor an (Standby-Funktion), wenn das Fahrzeug steht.

Die Kontrolllampe  erscheint an der Instrumententafel.

Bedingungen für das Wechseln in den Standby-Modus

das Fahrzeug ist seit dem letzten Halt gefahren.

Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe:

- das Getriebe befindet sich in der Stellung **D** oder **N**;
- und
- das Bremspedal ist (fest genug) gedrückt;

Je nach Fahrzeug zeigt das Blinken

der Warnlampe  und das Einblenden der Meldung „Bremspedal drücken“ in der Instrumententafel an, dass das Bremspedal nicht ausreichend gedrückt

und

- das Gaspedal ist nicht getreten;
- und
- die Geschwindigkeit ist gleich null.

STARTEN, ABSTELLEN DES MOTORS

Der Motor verbleibt im Standby-Modus, wenn der Wahlhebel auf Position **P** steht oder wenn er auf Position **N** steht und die Parkbremse bei losgelassenem Bremspedal gezogen ist.

Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe:

- Die Gangschaltung ist in Neutralstellung (Leerlauf);
- und
- das Kupplungspedal wird losgelassen;

Falls die Warnlampe  blinkt, zeigt dies, dass das Kupplungspedal vollständig losgelassen werden muss.

Gilt für alle Fahrzeuge:

Die Kontrolllampe  an der Instrumententafel leuchtet dauerhaft auf und informiert Sie darüber, dass der Motor in den Standby-Modus versetzt wird. Die Bedien- und Kontrollelemente des Fahrzeugs bleiben in Betrieb, während der Motor im Standby-Modus ist.

Wenn der Motor in den Standby-Modus geht, ist eventuell keine Lenkunterstützung mehr gegeben.

Diese setzt wieder ein, sobald sich der Motor nicht mehr im Standby-Modus befindet oder die Geschwindigkeit mehr als etwa 1 km/h beträgt (z. B. Bergabfahrt oder Neigung).



Wenn der Motor im Standby-Modus ist, erfolgt kein automatischer Anzug der Parkbremse (je nach Fahrzeug).



Lassen Sie Ihr Fahrzeug nicht fahren, wenn der Motor sich im Standby-Modus befindet (die

Kontrolllampe  leuchtet an der Instrumententafel auf).



Bevor Sie das Fahrzeug verlassen, müssen Sie den Motor abstellen (nicht auf Standby stellen) → 156, → 158.

Verhindern, dass der Motor in den Standby-Modus versetzt wird

In bestimmten Situationen, wie beim Einfahren in eine Kreuzung, kann der Motor (bei aktiviertem System) laufen gelassen werden, um einen schnellen Anfahren zu erleichtern.

Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe:

Sorgen Sie dafür, dass das Fahrzeug steht und treten Sie leicht auf das Bremspedal.

Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe:

Treten Sie das Kupplungspedal durch.



Um Kraftstoff zu tanken, muss der Motor ausgeschaltet sein (und nicht nur auf Standby im Fall von Fahrzeugen mit der Funktion Stop and Start): Sie müssen die Zündung → 156 ausschalten, → 158.

Brandgefahr!

Verlassen des Standby-Modus

Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe:

- wenn die Fahrertür geöffnet wird; oder
- wenn der Sicherheitsgurt des Fahrers gelöst wird; oder
- wenn das Bremspedal gelöst wird, wird die Position **D** aktiviert; oder

STARTEN, ABSTELLEN DES MOTORS

- wenn das Bremspedal gelöst wird, wird die Position **N** aktiviert und die Parkbremse gelöst;
oder
- wenn das Bremspedal erneut betätigt wird, wird die Position **P** aktiviert oder die Position **N** und die Parkbremse ➔ **166** aktiviert;
oder
- das Gaspedal ist betätigt;
oder
- wenn die Position **R** aktiviert ist;
oder
- wenn, je nach Fahrzeugausführung, die Schaltwippen im manuellen Modus (**M**) verwendet werden.

Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe:

- beim Öffnen der Fahrertür, ohne einen Gang eingelegt und das Kupplungspedal freigegeben zu haben;
oder
- beim Lösen des Sicherheitsgurts des Fahrers, ohne einen Gang eingelegt und das Kupplungspedal freigegeben zu haben;
oder
- das Getriebe ist in der Leerlaufposition und das Kupplungspedal ist leicht gedrückt;
oder

- ein Gang ist eingelegt und die Kuppelung ist komplett durchgedrückt.

Besonderer Hinweis: Je nach Fahrzeug wird für einige Sekunden in der Instrumententafel die Kontrollleuchte



angezeigt, wenn Sie die Zündung ausschalten, während sich der Motor im Standby-Modus befindet.



Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe:

Der Neustart kann unterbrochen werden, wenn bei eingelegtem Gang das Kupplungspedal zu schnell gelöst wird.

Bedingungen für das Nicht-Unterbrechen des Motors

Bestimmte Bedingungen verhindern, dass das System die Motor-Standby-Funktion verwendet, insbesondere wenn:

- die Fahrertür nicht geschlossen ist;
- der Sicherheitsgurt des Fahrers nicht angelegt ist;
- der Rückwärtsgang eingelegt ist;
- die Fronthaube nicht verriegelt ist;
- die Außentemperatur zu niedrig oder zu hoch ist;

- die Batterie nicht ausreichend geladen ist;
- die Differenz zwischen der Innenraumtemperatur des Fahrzeugs und dem Sollwert der Klimaautomatik zu groß ist;
- die Einparkhilfe in Betrieb ist;
- die Höhe über Normalnull zu hoch ist;
- die Neigung für Fahrzeuge mit Automatikgetriebe zu steil ist;
- die Klarsichtfunktion wurde aktiviert ➔ **291**;
- die Motortemperatur zu niedrig ist;
- das Schadstoffreduzierungssystem befindet sich in der Regenerierungsphase;
- ...

In der Instrumententafel leuchtet die

Kontrolllampe . Sie zeigt an, dass der Standby-Modus des Motors nicht verfügbar ist.



Vor allen Arbeiten im Motorraum muss der Motor abgestellt (nicht auf Standby geschaltet)

werden.

Sie müssen die Zündung ausschalten ➔ **156**, ➔ **158**.

STARTEN, ABSTELLEN DES MOTORS

Besonderheit des automatischen Neustarts des Motors

Unter bestimmten Bedingungen kann der Motor automatisch neu starten, für Ihre Sicherheit und Ihren Komfort.

Tritt auf, wenn:

- die Außentemperatur zu niedrig oder zu hoch ist;
- die Klarsichtfunktion wurde aktiviert ➔ 291.;
- die Batterie nicht ausreichend geladen ist;
- die Fahrzeuggeschwindigkeit über 5 km/h liegt (bergab...);
- das Bremspedal wiederholt betätigt wird oder eine Anforderung an das Bremssystem besteht;
- ...

Die Kontrolllampe  leuchtet in der Instrumententafel, um Sie über den automatischen Neustart des Motors zu informieren.



Bevor Sie das Fahrzeug verlassen, müssen Sie den Motor abstellen (nicht auf Standby stellen) ➔ 156, ➔ 158.

Aktivieren, Deaktivieren der Funktion



Drücken Sie den Schalter **1**, um die Funktion zu deaktivieren. An den Displays und Anzeigen erscheint die Meldung „Stop & Start deaktiviert“, und die Kontrolllampe des Schalters **1** leuchtet auf.

Durch erneuten Druck wird das System reaktiviert. An den Displays und Anzeigen erscheint die Meldung „Stop & Start aktiviert“, und die Kontrolllampe des Schalters **1** geht aus.

Das System wird bei jedem Starten des Fahrzeugs durch Drücken der Start-Taste des Fahrzeugs automatisch reaktiviert ➔ 158.

Funktionsstörungen

Wenn die Meldung „Stop & Start kontrollieren“ an den Displays und Anzeigen eingeblendet und von der Kontrolllampe über dem Schalter **1** begleitet wird, ist das System deaktiviert.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Besonderer Hinweis: Wenn sich der Motor im Standby-Modus befindet, wird der Motor durch einmaliges Drücken des Schalters **1** automatisch neu gestartet.

FAHRSTUFENWAHL

Schalthebel.



Einlegen des Rückwärtsgangs

(Fahrzeug im Stillstand)

Fahrzeug mit Schaltgetriebe: Bringen Sie den Schalthebel in die Leerlaufstellung und dann in die Rückwärtsgangstellung.

Beachten Sie das Schaltschema auf dem Schaltknäuf **1** und ziehen Sie die Manschette **2** an den Schaltknäuf, um den Rückwärtsgang einzulegen.

Fahrzeuge mit Automatikgetriebe:

➔ 166.

Die Rückfahrscheinwerfer leuchten beim Einlegen des Rückwärtsgangs bei eingeschalteter Zündung auf.

Automatikgetriebe, elektronischer Hebel

Wahlhebel 1



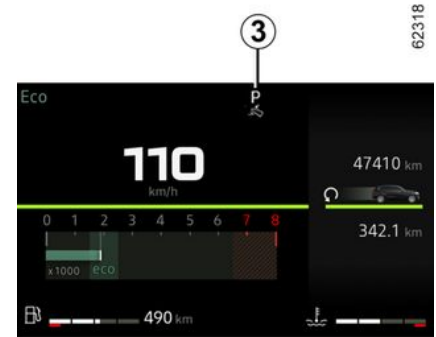
R: Rückwärtsgang

N: Neutral

D: Automatik-Modus

B: Vorwärtsgang mit verstärkter Rekuperation (je nach Fahrzeugausführung)

P: Parken, Taste **2**



Die Anzeige **3** in der Instrumententafel informiert Sie über den eingelegten Gang **1**.



Vor Verlassen des Fahrzeugs sollten Sie sich vergewissern, dass auf den Displays und Anzeigen die Kontrollleuchte **P** und die im Schalter **2** integrierte rote Kontrollleuchte aufleuchten.

Gefahr, dass das Fahrzeug nicht stehenbleibt.

Maßnahme

FAHRSTUFENWAHL

Kontrollleuchte  in der Instrumententafel angezeigt.

Hinweis:

– Wenn der Fahrer seine Tür öffnet, um das Fahrzeug zu verlassen, und die Position **P** nicht eingelegt ist, ertönt ein akustisches Signal und in der Instrumententafel wird die Meldung „P nicht eingelegt“ angezeigt.

– Die Kontrolllampe  leuchtet immer dann, wenn Sie das Bremspedal treten müssen, um die Position des Automatikgetriebes zu wechseln.

Um den Leerlauf einzulegen

Bewegen Sie bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor zum Einlegen der Position **N** den Wahlhebel **1** eine Stufe nach vorne oder nach hinten, je nachdem, welcher Gang eingelegt ist.

Fahren im Modus „Automatik“

Bewegen Sie den Wahlhebel **1** bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor zwei Stufen nach hinten, um die Position **D** zu wählen.

Ist eine der Bedingungen nicht erfüllt, blinkt **D** ca. fünf Sekunden lang und die Meldung „Bremspedal drücken“ erscheint ca. 15 Sekunden lang in der Instrumententafel.

In normalen Verkehrssituationen müssen Sie den Wahlhebel nicht betätigen: Das automatisierte System schaltet im geeigneten Augenblick und bei optimaler Motordrehzahl unter Berücksichtigung der Fahrzeugbelastung, der Straßenbeschaffenheit und des von Ihnen gewählten Fahrstils.

Hinweis: Wenn bei laufendem Motor die Geschwindigkeit des Fahrzeugs zwischen 0 und 8 km/h beträgt, muss das Bremspedal getreten werden, um den Wahlhebel aus einer der Positionen **N** oder **R** in die Position **D** bringen zu können. Dies ist hilfreich, wenn beim Einparken mehrere Male abwechselnd der Vorwärtsgang und der Rückwärtsgang eingelegt werden müssen.

Kraftstoff sparende Fahrweise

Fahren Sie auf normalen Strecken grundsätzlich in Fahrstufe **D** und mit nur leicht betätigtem Gaspedal. Die Fahrstufenwechsel erfolgen automatisch bei einer niedrigeren Drehzahl.

Beschleunigen - Überholen

Drücken Sie das Gaspedal zügig durch (den Druckpunkt überwinden).

Die Automatik schaltet dann - unter Berücksichtigung der Motordrehzahl - in den für die Situation optimalen Gang zurück.

Fahren im Modus B

Dieser Modus ermöglicht das Fahren mit einer dynamischeren Nutzbremse.

Beim Loslassen des Gaspedals wird die Nutzbremse eingesetzt, um das Fahrzeug zu verlangsamen.

Der Elektromotor erzeugt einen höheren elektrischen Strom, der das Aufladen der Antriebsbatterie ermöglicht.

Im Modus **B** wird die Rekuperation reduziert, wenn die Batterie kalt oder vollständig geladen ist.



Die Motorbremse kann in keinem Fall das Betätigen des Bremspedals ersetzen.

Einlegen des Rückwärtsgangs

Bewegen Sie den Wahlhebel **1** bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor zwei Stufen nach vorne, um die Position **R** zu wählen.

Wenn das Bremspedal nicht betätigt ist, ertönt ein akustisches Signal, die Anzeige der aktuellen Position **R** blinkt für ca. fünf Sekunden in der Instrumententafel und die Meldung „Bremspedal drücken“ wird ca. 15 Sekunden lang angezeigt.

FAHRSTUFENWAHL

Hinweis: Bei laufendem Motor und einer Geschwindigkeit zwischen etwa 0 und 8 km/h in der Position brauchen Sie das Bremspedal nicht treten, um aus der Position **N** oder **D** in die Position **R** zu wechseln. Dies ist hilfreich, wenn beim Einparken mehrere Male abwechselnd der Vorwärtsgang und der Rückwärtsgang eingelegt werden müssen.

Schaltwippen 4 und 5



Je nach Fahrzeugausführung können Sie die Schaltwippen **4** und **5** zum Schalten der Gänge verwenden, wenn sich der Wahlhebel **1** in der Position **D** befindet.

4: Herunterschalten.

5: Heraufschalten.

Die Positionen **P**, **N** und **R** können mit den Schaltwippen nicht angewählt werden.

Fahren im manuellen Modus

Beim Fahren mit dem Wahlhebel in Position **D** können Sie mit den Schaltwippen **4** und **5** am Lenkrad in den manuellen Fahrmodus wechseln. Je nach Fahrzeug sind zwei manuelle Fahrmodi verfügbar:

- **Mit dem „vorübergehenden“ manuellen Modus** kann durch kurzes Drücken eines der beiden Schaltwippen ein Gangwechsel bewirkt werden. Der Fahrmodus **D** und der eingelegte Gang erscheinen in der Instrumententafel.

Hinweis: Das Getriebe kehrt automatisch in den Automatikmodus **D** zurück, wenn der geschaltete Gang für die Fahrzeugleistung nicht mehr optimal ist oder wenn eine bestimmte Zeit lang keine Schaltwippe betätigt wurde.

- **Den permanenten manuellen Modus** aktivieren Sie, indem Sie eine der Schaltwippen gedrückt halten. Der Fahrmodus **M** und der eingelegte Gang erscheinen in der Instrumententafel.

Hinweis: Um in den Automatikmodus zurückzukehren, halten Sie (je nach

Fahrzeug) die rechte Schaltwippe gedrückt oder bewegen Sie den Impulshebel **1** eine oder zwei Stufen nach hinten.

In jedem Fall gilt:

- Zum Herunterschalten über die Gänge drücken Sie die linke Schaltwippe.
- Zum Hochschalten durch die Fahrstufen drücken Sie die rechte Schaltwippe.

Hinweis: Abhängig vom Display wird die Schaltempfehlung durch Anzeigen

von „+“ und „-“ oder  und  angezeigt.

Sonderfälle

Unter bestimmten Fahrbedingungen (z. B. Motorschutz, Aktivierung der elektronischen Stabilitätskontrolle (ESC) usw.), kann das automatische System den Gang automatisch wechseln.

Auch zur Vermeidung „falscher Fahrmanöver“ kann die Automatik das Wechseln der Fahrstufe verhindern: In einem solchen Fall blinkt die Anzeige der Fahrstufe einige Sekunden lang.

Sonderfall

- **Wenn Untergrund oder Wetterverhältnisse** (starke Steigungen, plötzliche Gefälle, tiefer Schnee, Sand oder

FAHRSTUFENWAHL

Matsch) das Fahren im Automatikmodus erschweren, sollte je nach Fahrzeug der manuelle Modus mit den Schaltwippen aktiviert werden. Dadurch vermeiden Sie bei Bergauffahren das Hochschalten durch die Automatik und können bei langen Gefällen die Bremswirkung des Motors nutzen.

- **Um bei sehr kalten Witterungsverhältnissen ein Ausgehen des Motors zu vermeiden**, warten Sie einige Sekunden, bevor Sie von der Position **P** oder **N** in die Position **D/B** oder **R** wechseln.

Abstellen des Fahrzeugs

Bei Fahrzeugen, die mit dem Wahlhebel **1** ausgestattet sind, wird die Position **P** automatisch aktiviert, wenn die elektrische Parkbremse aktiviert wird (wenn das Fahrzeug damit ausgestattet ist), wenn:

- der Motor ausgeschaltet ist;
- der Sicherheitsgurt des Fahrers geöffnet wird und das Fahrzeug steht;
- die Fahrertür geöffnet wird und das Fahrzeug steht.

P in der Instrumententafel angezeigt wird und die Kontrollleuchte der Taste **P** aufleuchtet

Da die Position **P** beim Abstellen des Motors **automatisch gewählt** wird, kann es in einigen Situationen (z. B. bei der Benutzung bestimmter Auto-

waschanlagen) erforderlich sein, in die Position **N** zu schalten:

- Drücken Sie bei laufendem Motor die Taste **P**, bewegen Sie den Wahlhebel **1** eine Stufe nach vorne oder nach hinten und stellen Sie dann den Motor ab;
- bei abgeschaltetem Motor und eingeschalteter Zündung den Wahlhebel **1** eine Stufe nach vorne oder nach hinten bewegen und dann den Motor ausschalten.

Beim nächsten Start des Motors wird die Position **P**, wie oben beschrieben, automatisch gewählt.



Die Position **P** darf nur bei stehendem Fahrzeug verwendet werden.



Um am Berg zu halten, lassen Sie den Fuß nicht auf dem Gaspedal.

Überhitzungsgefahr des Automatikgetriebes.



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Kontrollintervall

Schauen Sie in das Wartungshandbuch für Ihr Fahrzeug oder wenden Sie sich an einen Vertragspartner, um zu prüfen, ob eine planmäßige Wartung des Automatikgetriebes erforderlich ist.

Wenn es nicht gewartet werden muss, muss das Öl nicht nachgefüllt werden.

Funktionsstörungen

- **Wenn während der Fahrt** die Meldung „Getriebe prüfen“ an den Displays und Anzeigen aufleuchtet, zeigt dies eine Störung an.

Wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner.

- **Wird während der Fahrt** in der Instrumententafel die Meldung „Überhitzung Getriebe“ angezeigt, halten Sie baldmöglichst an, um das Getriebe abkühlen zu lassen, und warten Sie, bis die Meldung ausgeblendet wird.

Im Fall einer Motorstörung oder elektrischen Störung (Batteriefehler), die die Funktion des Automatikgetriebe betrifft,

FAHRSTUFENWAHL

achten Sie darauf, dass das Fahrzeug ordnungsgemäß festgesetzt wird.



Wenn Sie bei einem Fahrmanöver mit dem unteren Fahrzeugbereich gegen eine Beton-

Wegmarke, einen hohen Bordstein oder andere straßenbauliche Einrichtungen stoßen, kann das Fahrzeug, der Stromkreis oder der Antriebsakkus beschädigt werden (z.B.: Verformung einer Achse).

Fassen Sie nicht die Elemente des Stromkreises oder eventuell austretende Flüssigkeiten an. Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.

Schwere Verletzungsgefahr oder Stromschlag mit tödlichen Folgen möglich.

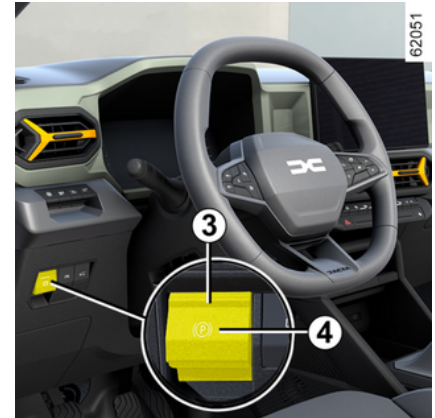
3

62142

Bei stehendem Fahrzeug kann die elektrische Parkbremse verwendet werden, um das Fahrzeug gegen Fortbewegung zu sichern:

oder

- Bei bestimmten länderspezifischen Modellausführungen ist die Anwendung „Elektrische Parkbremse“ nicht aktiviert. Siehe hierzu die Informationen unter „Manueller Betrieb“.



und die Kontrollleuchte „“ eingeblendet, und die Kontrollleuchte **3** im Schalter **4** leuchtet auf.

aus. Die Kontrolllampe  geht
beim Verriegeln des Fahrzeugs aus.

PARKBREMSE



Prüfen Sie vor dem Verlassen des Fahrzeugs den Anzug der elektrischen Parkbremse. Die Kontrolllampe **3** der Taste **4** und

die Kontrolllampe  der Instrumententafel leuchten auf, um das Anziehen der Parkbremse zu bestätigen. Die Kontrolllampen erlöschen, wenn die Türen verriegelt werden.

Hinweis: In einigen Situationen (Ausfall der elektronischen Feststellbremse usw.) ertönt ein Signalton, um anzuzeigen, dass die elektronische Feststellbremse gelöst ist, und die Meldung „Parkbremse anziehen“ erscheint auf der Instrumententafel:

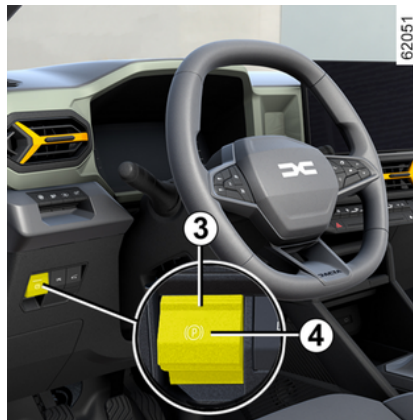
- bei eingeschaltetem Motor, wenn die Fahrertür geöffnet wird;
- bei abgestelltem Motor (z. B. bei Abwürgen des Motors), wenn eine Vordertür geöffnet wird.

Ziehen Sie in diesem Fall den Schalter **4** und lassen Sie ihn wieder los, um die elektrische Parkbremse anzuziehen.

Automatisches Lösen der Parkbremse

Die Feststellbremse wird gelöst, sobald das Fahrzeug anfährt oder bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe bei eingeschalteter Zündung der Wahlhebel aus Position **P** zu Position **R**, **N** oder **D** gewechselt wird.

Manuelle Bedienung

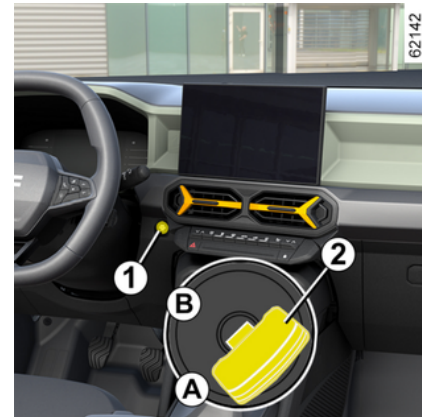


Sie können die elektrische Parkbremse manuell betätigen.

Manuelles Anziehen der elektrischen Parkbremse

Ziehen Sie am Schalter **4**. Auf den Displays und Anzeigen leuchten die

Kontrolllampen **3** und  auf.



Manuelles Lösen der elektrischen Parkbremse

Drücken Sie zum Lösen der Feststellbremse den Schalter **1**, ohne die Pedale zu betätigen, oder drehen Sie den Schlüssel **2** in die Position „Ein“ **B**, um die Zündung einzuschalten. Betätigen Sie das Bremspedal und drücken Sie dann den Schalter **4**: Die Kontrollleuchte **3** im Schalter erlischt und die

Kontrollleuchte  erlischt in der Instrumententafel.

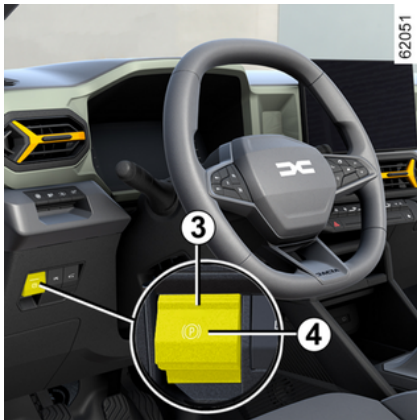
PARKBREMSE



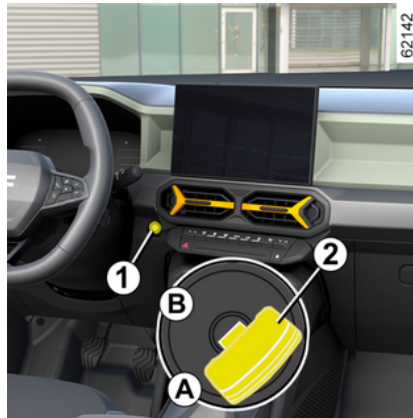
Prüfen Sie vor dem Verlassen des Fahrzeugs den Anzug der elektrischen Parkbremse. Die Kontrolllampe **3** der Taste **4** und

die Kontrolllampe  der Instrumententafel leuchten auf, um das Anziehen der Parkbremse zu bestätigen. Die Kontrolllampen erlöschen, wenn die Türen verriegelt werden.

Kurzzeitiges Anhalten



Um die elektrische Parkbremse manuell anzulegen (z. B. beim Halt an einer roten Ampel, im Stand bei laufendem Motor usw.), ziehen Sie den Schalter **4** und lassen ihn wieder los. Die Parkbremse wird beim Anfahren automatisch gelöst.



Sonderfälle

Um an einer Steigung oder mit angehängtem Wohnwagen oder Anhänger zu parken, ziehen Sie den Schalter **4** einige Sekunden lang, um die maximale Bremskraft zu erreichen.

Zum Parken mit gelöster elektronischer Parkbremse (beispielsweise bei Frostgefahr):

- Einlegen eines beliebigen Ganges in die Position **P**: Die Antriebsräder wer-

den durch die Antriebswelle mechanisch blockiert;

- Schalten Sie den Motor durch Drücken der Start/Stopp-Taste **1** oder durch Drehen des Zündschlüssels **2** aus,

- Lösen Sie den Sicherheitsgurt des Fahrers.

- Öffnen Sie die Fahrertür.

- manuelles Lösen der elektrischen Parkbremse (siehe im Abschnitt „Manuelles Lösen der elektrischen Parkbremse“),

- Je nach Fahrzeug wird die elektronische Parkbremse automatisch betätigt. Diese muss manuell gelöst werden;

- die Fahrertür schließen und das Fahrzeug verriegeln.

Ausführung mit Automatikgetriebe

Aus Sicherheitsgründen wird bei geöffneter bzw. nicht korrekt geschlossener Fahrertür und laufendem Motor das automatische Lösen der Parkbremse deaktiviert (um zu verhindern, dass sich das Fahrzeug ohne Fahrer in Gang setzt). Die Meldung „Parkbremse lösen“ wird auf der Instrumententafel angezeigt, wenn der Fahrer das Gaspedal betätigt.

PARKBREMSE



Das Fahrzeug niemals verlassen, ohne zuvor den Wahlhebel in die Position **P** zu bringen und den Motor abzustellen. Wenn Sie bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor bei gewählter Fahrstufe Gas geben, kann sich das Fahrzeug in Bewegung setzen.

Unfallgefahr!



Wenn die Meldung „Elektr. Störung GEFAHR“ oder „Batterie kontrollieren“ oder „Störung Bremssystem“ angezeigt wird, muss das Fahrzeug abgestellt werden, dazu den ersten Gang (Schaltgetriebe) einlegen oder die Position **P** (Automatikgetriebe) wählen oder den Schalter **4** etwa 10 Sekunden lang ziehen. Wenn die Verhältnisse und die Neigung es erfordern, die Räder des Fahrzeugs unterkeilen.
Gefahr, dass das Fahrzeug nicht stehenbleibt.
Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Funktionsstörungen

– Im Falle einer Funktionsstörung wird auf den Displays und Anzeigen die

Warnlampe  zusammen mit der Meldung „Parkbremse prüfen“ eingeblendet. In manchen Fällen leuchtet

auch die Warnlampe  auf.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

– Im Falle einer Störung der elektrischen Parkbremse wird die Warn-

leuchte  zusammen mit der Meldung „Feststellbremse Versagen“ eingeblendet und von einem akustischen Signal begleitet. In einigen Fällen leuchtet auch die Warnleuchte

 auf.

Sofort anhalten (unter Berücksichtigung der Verkehrssituation).



Das Ausbleiben der optischen Rückmeldung (Aufleuchten der Kontrolllampen, Meldungen) deutet auf einen Ausfall der Instrumententafel hin. Sofort anhalten (unter Berücksichtigung der Verkehrssituation). Vergewissern Sie sich, dass das Fahrzeug gegen Wegrollen gesichert ist, und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.

PARKBREMSE

Handbremse



Lösen

Ziehen Sie den Hebel **2** leicht nach oben, drücken Sie die Taste **1** und senken Sie den Hebel zum Boden.

Die Kontrolllampe  in der Instrumententafel geht aus.

Die rote Warnleuchte wird in der Instrumententafel angezeigt und ein Signalton ertönt, wenn Sie mit einer nicht ordnungsgemäß gelösten Parkbremse fahren (bei einer Geschwindigkeit von mehr als 10 km/h).



Ein Aufprall an der Unterseite des Fahrzeugs (z.B. durch Streifen eines Pollers, einer erhöhten Bordsteinkante oder anderer Fahrbahnbegrenzungen) kann Schäden am Fahrzeug (z.B. die Verformung einer Achse usw.) verursachen.

Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.

Feststellen

Ziehen Sie den Hebel **2** nach oben und vergewissern Sie sich, dass sich das Fahrzeug nicht bewegt.

Die Kontrolllampe  leuchtet in der Instrumententafel auf.



Achten Sie während der Fahrt darauf, dass die Handbremse vollständig gelöst ist (die rote Kontrollleuchte muss erloschen sein), da andernfalls die Bremsen überhitzen und beschädigt werden könnten.



Je nach Steigung und/oder Beladung des Fahrzeugs kann es notwendig sein, die Handbremse um zwei Raststufen weiter anzuziehen und einen Gang einzulegen (1. Gang oder Rückwärtsgang bei Schaltgetriebe) bzw. die Stellung **P** (bei Automatikgetriebe) zu wählen.

BESONDERHEITEN BEI FAHRZEUGEN MIT DIESELMOTOR

Motordrehzahl (Diesel)

Die Motordrehzahl darf unabhängig vom eingelegten Gang während der Fahrt 4.500 U/min keinesfalls überschreiten, da andernfalls der Motor beschädigt wird.

Wenn die Meldung „Abgassystem prüfen“ zusammen mit den Warnlampen



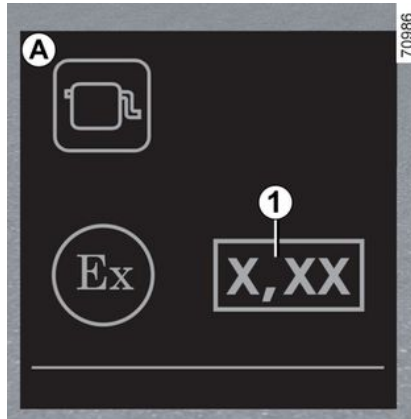
und  erscheint, suchen Sie umgehend einen Vertragspartner auf.

Während der Fahrt kann je nach verwendeter Kraftstoffqualität ausnahmsweise Weißrauch austreten.

Die Ursache hierfür liegt in der automatischen Reinigung des Partikelfilters und hat keine Auswirkungen auf das Fahrverhalten.

Leergefahrener Kraftstofftank

Wurde der Tank nach einer **vollständigen Kraftstoffentleerung** befüllt, muss die Kraftstoffanlage ➔ 147 vor dem Starten des Motors entlüftet werden.



Aufkleber zur Rauchtrübung der vom Motor erzeugten Abgase

Die Informationen **1** finden Sie auf dem Schild **A**, das im Motorraum angebracht ist.

1 Diesel-Abgasemissionen.

Vorkehrungen im Winter

Um Betriebsstörungen bei niedrigen Temperaturen zu vermeiden:

- Darauf achten, dass die Batterie stets korrekt geladen ist;
- Um die Bildung von Kondenswasser zu vermeiden, darauf achten, dass der Kraftstofftank immer ausreichend gefüllt ist.



Stellen Sie Ihr Fahrzeug nicht an einem Ort ab, an dem brennbare Stoffe wie trockenes Gras oder Laub mit der heißen Auspuffanlage in Berührung kommen können, und lassen Sie auch den Motor nicht an einem solchen Ort im Leerlauf drehen.

Partikelfilter

Der Partikelfilter ist Bestandteil des Abgasbehandlungssystems von Dieselmotoren.

Je nach Fahrzeug weist die in der Instrumententafel angezeigte Kontroll-



leuchte darauf hin, dass der Filter zunehmend verstopft ist und gereinigt werden muss.

Setzen Sie hierzu, wenn die Kontroll-



leuchte aufleuchtet, die Fahrt unter Beachtung der Verkehrsbedingungen und der Geschwindigkeitsbegrenzung fort, bis die Kontrollleuchte ausgeht. Die Motordrehzahl nach Möglichkeit nicht unter 2000/min abfallen lassen.

Die Kontrollleuchte sollte nach etwa 10 bis 20 Minuten Fahrt erlöschen.

BESONDERHEITEN BEI FAHRZEUGEN MIT DIESELMOTOR

Die Anzeige von  in der Instrumententafel kann von einer Erhöhung der Motordrehzahl und dem Einsetzen des Kühlbetriebs begleitet sein. Beides dient zur Reinigung des Partikelfilters.

Hinweis: Die Kontrollleuchte kann erneut aufleuchten, wenn die Fahrbedingungen für die Filterreinigung nicht vollständig erfüllt sind. Wenn das Fahrzeug angehalten wird oder die Motordrehzahl unter 2000/min abfällt, bevor die Kontrolllampe erlischt, muss der Vorgang möglicherweise wiederholt werden.



Um die Regeneration des Partikelfilters zu erleichtern, führen Sie alle 200 km eine lange Fahrphase (mindestens 20 Minuten) auf Hauptstraßen durch.

Bei vollständiger Verstopfung des Filters werden auf den Displays und An-

zeigen die Warnlampe  und je nach Fahrzeugausführung die Warn-

lampe  zusammen mit der Meldung „Einspritzung prüfen“ eingeblen-

det. In diesem Fall ist eine Fachwerkstatt aufzusuchen.

Werden die Warnlampe **STOP** und je nach Fahrzeugausführung die Warn-

lampe  zusammen mit der Meldung „Motor kann zerstört werden“ eingeblendet, muss das Fahrzeug angehalten und ein Vertragspartner kontaktiert werden.



Zu Ihrer eigenen Sicherheit müssen Sie beim Aufleuchten der Warn-

lampe **STOP** unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort anhalten. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

BESONDERHEITEN BEI FAHRZEUGEN MIT BENZINMOTOR

Besondere Betriebsbedingungen, wie:

- Zurücklegen längerer Fahrstrecken bei leuchtender Warnlampe für niedrigen Kraftstoffstand
- Verwendung von verbleitem Kraftstoff;
- Verwendung von Additiven für Schmierstoffe oder Kraftstoffe, die nicht vom Hersteller zugelassen sind.

sowie Funktionsstörungen wie:

- eine defekte Zündanlage, Kraftstoffpanne oder gelockerte Zündkabel, die sich durch Zündaussetzer und Ruckeln während der Fahrt bemerkbar machen,
- Leistungsverlust,

können zur Überhitzung des Katalysators führen und dessen Wirksamkeit mindern bzw. ihn zerstören. **Der Weiterbetrieb des Fahrzeugs mit defektem Katalysator kann einen Motorschaden oder auch einen Brandschaden verursachen.**

Wenn Sie die oben genannten Betriebsstörungen feststellen, müssen Sie die erforderlichen Reparaturen so bald wie möglich in einer Vertragswerkstatt durchführen lassen.

Wenn Sie Ihr Fahrzeug zu den in den Wartungsunterlagen vorgegebenen Fälligkeiten regelmäßig in einer Vertragswerkstatt warten lassen, können

derartige Funktionsstörungen weitgehend vermieden werden.

Startschwierigkeiten

Um Schäden an Katalysator oder Anlasser sowie eine vorzeitige Ermüdung der Batterie zu vermeiden, **versuchen Sie nicht** über längere Zeit, (über Starttaste oder durch anschieben oder anschleppen des Fahrzeugs) den Motor zu starten, **ohne zuvor die Ursache der Störung erkannt und beseitigt zu haben.**

Versuchen Sie grundsätzlich nicht, den Motor durch wiederholte Startversuche zum Laufen zu bringen. Lassen Sie die Störung in einer Vertragswerkstatt beheben.



Stellen Sie Ihr Fahrzeug nicht an einem Ort ab, an dem brennbare Stoffe wie trockenes Gras oder Laub mit der heißen Auspuffanlage in Berührung kommen können, und lassen Sie auch den Motor nicht an einem solchen Ort im Leerlauf drehen.

Partikelfilter

Der Partikelfilter ist Bestandteil des Abgasbehandlungssystems bei Benzinmotoren.

Je nach Fahrzeug weist die in der Instrumententafel angezeigte Kontroll-

leuchte  darauf hin, dass der Filter zunehmend verstopft ist und gereinigt werden muss. Wenn die Kontroll-

leuchte  erscheint, zum Reinigen des Partikelfilters solange mit einer Geschwindigkeit zwischen 50 km/h und 110 km/h fahren (sofern Verkehrsverhältnisse und Geschwindigkeitsbeschränkungen dies zulassen), bis die Kontrollleuchte erlischt.

Die Kontrollleuchte sollte nach etwa 5 bis 20 Minuten Fahrt erlöschen.

Hinweis: Die Kontrolllampe erlischt möglicherweise nach 20 Minuten, wenn die für die Reinigung des Filters erforderlichen Betriebsbedingungen nicht vollständig erfüllt sind.

Wenn der Motor vor dem Erlöschen der Kontrolllampe abgestellt wird, muss das Verfahren eventuell neu begonnen werden.

Bei vollständiger Verstopfung des Filters werden auf den Displays und An-

zeigen die Warnlampe  und je

BESONDERHEITEN BEI FAHRZEUGEN MIT BENZINMOTOR

nach Fahrzeugausführung die Warn-

lampe  zusammen mit der Meldung „Einspritzung prüfen“ eingeblendet. In diesem Fall ist eine Fachwerkstatt aufzusuchen.

3

Werden die Warnlampe **STOP** und je nach Fahrzeugausführung die Warn-

lampe  zusammen mit der Meldung „Motor kann zerstört werden“ eingeblendet, muss das Fahrzeug angehalten und ein Vertragspartner kontaktiert werden.



Zu Ihrer eigenen Sicherheit müssen Sie beim Aufleuchten der Warn-

lampe **STOP** unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort anhalten. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

UMWELTSCHUTZ

Ihr Fahrzeug wurde mit Rücksicht für die gesamte Lebensdauer mit Rücksicht auf die **Umwelt** entwickelt: während der Herstellung, der Nutzung und am Ende der Nutzungsdauer.

Herstellung

Die Herstellung Ihres Fahrzeugs erfolgt an einem Industriestandort, der fortschrittliche Prozesse zur Reduzierung von Umweltbelastungen umsetzt, sowohl im Hinblick auf das direkte Umfeld als auch auf die Natur (Reduzierung des Wasser und Energieverbrauchs, der optischen und akustischen Beeinträchtigungen, der in die Luft und in die Gewässer abgegebenen Emissionen, Sortierung und Recycling von Wertstoffen).

Emissionen

Ihr Fahrzeug wurde so konstruiert, dass es im Betrieb weniger Treibhausgase (CO₂) ausstößt und daher weniger Kraftstoff verbraucht (z. B. 100 g/km, was 4,2 l/100 km für ein Benzinfahrzeug entspricht, oder 140 g/km, was 5,3 l/100 km für ein Dieselfahrzeug entspricht).

Unsere Fahrzeuge sind außerdem mit einem Abgasreinigungssystem ausgestattet, das einen Katalysator, eine Lambdasonde und einen Benzin-

dampf-Filter umfasst (er verhindert, dass Kraftstoffdämpfe ins Freie gelangen), usw.

Bei bestimmten Dieselmotoren wird dieses System durch einen Partikelfilter zur Verringerung des Rußausstoßes ergänzt.

Tragen auch Sie zum Umweltschutz bei

- Teile und Fahrzeuge am Ende ihrer Lebensdauer dürfen nicht weggeworfen werden. Sie müssen an eine juristische Person übergeben werden, die die Umweltstandards einhält.
- Verschlissene Teile und Komponenten, die bei der routinemäßigen Fahrzeugwartung ausgetauscht werden, wie z. B. Reifen oder Öl (Tanks geleert oder gefüllt), müssen an speziellen Sammelstellen entsorgt werden.
- Verschlissene **elektrische** und **elektronische** Bauteile, die ausgetauscht werden (z.B. Batterien), dürfen nicht als normaler Müll entsorgt werden. Bringen Sie sie zu einem Vertragspartner oder wenden Sie sich an Ihre örtliche Behörde, um Informationen über geeignete Recyclingstellen zu erhalten.



- Um die Wiederverwertung Ihres Fahrzeugs am Ende seiner Lebensdauer zu optimieren, können Sie sich an einen Vertragspartner wenden oder die Website des Herstellers besuchen, um sich zu Rücknahmestellen leiten zu lassen, die den Respekt vor der Umwelt unter Einhaltung der lokalen Gesetzgebung garantieren.

Recycling

Ihr Fahrzeug ist zu mindestens 85 % recycelbar und zu mindestens 95 % verwertbar.

Um diese Ziele zu erreichen, wurden viele Fahrzeuteile aus recyclingfähigen Materialien hergestellt. Die Materialien

UMWELTSCHUTZ

und Strukturen wurden sorgfältig entwickelt für:

- eine einfache Entnahme und Wiederaufbereitung dieser Komponenten durch Fachbetriebe;
- Förderung einer Kreislaufwirtschaft (Wiederverwendung, Recycling, Rückgewinnung usw.)

Dies gilt insbesondere für elektrifizierte Fahrzeugbatterien.

Um die Rohstoffressourcen zu schonen, enthält Ihr Fahrzeug auch viele Teile aus recycelten Kunststoffen oder nachwachsenden Materialien.

EMPFEHLUNGEN ZUR WARTUNG UND SCHADSTOFFMINDERUNG

Ihr Fahrzeug erfüllt die 2015 in Kraft getretenen Vorschriften zur Verwertung von Altfahrzeugen am Ende ihrer Nutzlebensdauer.

Bestimmte Teile Ihres Fahrzeugs wurden demnach aus recyclingfähigen Materialien hergestellt.

Diese Komponenten lassen sich leicht ausbauen, um später durch spezialisierte Betriebe übernommen und recycelt werden zu können.

Mit seiner Gesamtkonzeption, den Original-Motoreinstellungen und dem geringen Kraftstoffbedarf entspricht Ihr Fahrzeug den derzeit gültigen gesetzlichen Umweltschutzvorschriften. Es trägt aktiv zur Reduzierung umweltschädlicher Abgase und zum Energiesparen bei. Das Abgasverhalten und der Verbrauch Ihres Fahrzeugs hängen jedoch auch von Ihnen ab. Achten Sie daher stets auf gute Pflege und korrekte Bedienung des Fahrzeugs.

Wartung

Es wird darauf hingewiesen, dass sich der Fahrzeughalter bei Nichtbeachtung der gesetzlichen Vorschriften im Hinblick auf das Abgasverhalten strafbar macht.

Werden Teile des Motors, der Kraftstoff- und der Auspuffanlage durch andere als die vom Hersteller vorgegebe-

nen Originalteile ersetzt, kann sich das Abgasverhalten des Fahrzeugs ändern.

Das Fahrzeug muss von einem Vertragshändler gemäß den Anweisungen im Wartungsplan eingestellt und überprüft werden: Er verfügt über die notwendige Ausrüstung, um sicherzustellen, dass Ihr Fahrzeug in seinem ursprünglichen Zustand erhalten wird.

Motoreinstellungen

– **Zündkerzen:** Um ein optimales Verhältnis von Kraftstoffverbrauch und Leistung zu gewährleisten, müssen die Spezifikationen der Entwicklungsabteilung genauestens eingehalten werden.

Verwenden Sie daher ausschließlich die für Ihr Fahrzeug vorgeschriebenen Zündkerzen und achten Sie auf korrekten Elektrodenabstand. Wenden Sie sich hierfür an eine Vertragswerkstatt.

– **Luftfilter, Kraftstofffilter:** Ein verschmutzter Filtereinsatz vermindert die Leistung. Er muss ausgewechselt werden.

– **Zündung und Leerlauf:** Es ist keine Einstellung notwendig.

Abgasüberwachung

Das Abgasüberwachungssystem dient der Erkennung von Funktionsstörun-

gen im Abgasentgiftungssystem des Fahrzeugs.

Diese Störungen können zur Freisetzung von Schadstoffen und zur Beschädigung mechanischer Teile führen.



Diese Kontrolllampe auf den Displays und Anzeigen weist auf mögliche Störungen im System hin:

Sie leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach Anlassen des Motors.

– Wenn sie dauerhaft aufleuchtet, wenden Sie sich so bald wie möglich an einen Vertragspartner;

– Falls sie blinkt, verringern Sie die Motordrehzahl soweit, bis die Kontrolllampe erlischt. Wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner.



➔ 150.

EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ECO-FAHRWEISE

Der Kraftstoffverbrauch ebenso wie der Energieverbrauch bei der Hybrid-Version werden gemäß der Norm und den gesetzlichen Vorschriften ermittelt.

Sie sind für alle Fahrzeughersteller identisch und ermöglichen den Vergleich der Fahrzeuge untereinander.

Der tatsächliche Verbrauch hängt von den Nutzungsbedingungen des Fahrzeugs, der Ausstattung und dem Fahrstil ab.

Zur Optimierung des Kraftstoffverbrauchs beachten Sie bitte die folgenden Empfehlungen.

Je nach Fahrzeug stehen verschiedene Funktionen zur Verfügung, die Ihnen helfen, Ihren Kraftstoff- oder Energieverbrauch zu reduzieren:

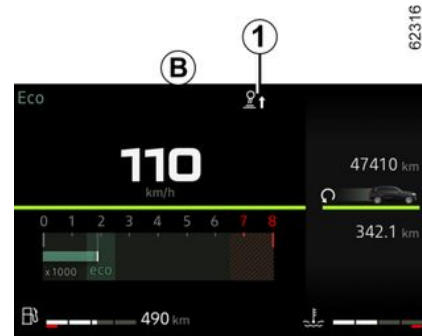
- der Drehzahlmesser;
- die Gangwechselanzeige;
- die Anzeige des Fahrstils;
- die Streckenübersicht und die Empfehlungen für eine ECO-Fahrweise über das Multifunktionsdisplay;
- Eco-Beschleunigungsindikator
- ECO-Modus;
- die Funktion Stop and Start ➔ 162.

Für die Hybrid-Version ist auch ein Econometer verfügbar.

Je nach Fahrzeugausstattung ergänzt das Navigationssystem diese Informationen.

in der Instrumententafel **A** oder **B**

Je nach Fahrzeug kann die Anzeige der Informationen der im Multifunktions-Display ausgewählten Individualisierungseinstellung der Instrumententafel entsprechend organisiert und angepasst werden.



Gangwechselanzeige 1

Je nach Fahrzeug informiert Sie eine Kontrolllampe in der Instrumententafel über den optimalen Zeitpunkt zum Hoch- oder Zurückschalten, um so den Kraftstoffverbrauch zu minimieren:



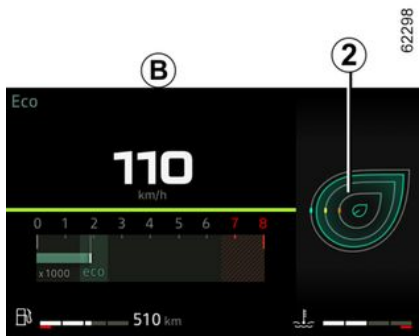
Hochschalten



Zurückschalten

Wenn Sie diese Anzeige regelmäßig verfolgen, senken Sie den Kraftstoffverbrauch des Fahrzeugs.

EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ECO-FAHRWEISE



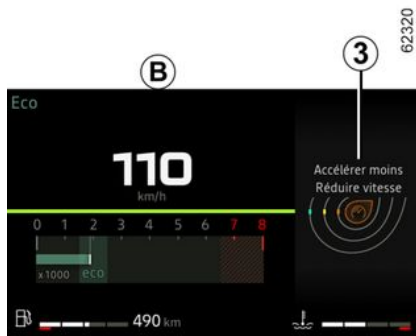
Anzeige des Fahrstils 2

Nach der Aktivierung informiert die Anzeige Sie in Echtzeit über Ihren derzeitigen Fahrstil. Sie werden über die Anzeige **2** informiert.

Je mehr „Blütenblätter“ auf der Anzeige **2** zu sehen sind, desto flexibler und umweltfreundlicher fahren Sie.

Wenn Sie diese Anzeige regelmäßig verfolgen, senken Sie den Energieverbrauch des Fahrzeugs.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.



Beschleunigungsanzeige Eco 3

Zeigt je nach Fahrzeug in Echtzeit an, ob Sie vernünftig oder stark beschleunigen.

Sie werden über die Anzeige **3** informiert:

- Grün: moderate und korrekte Beschleunigung;
- Weiß: Beschleunigung ist zu hoch;
- Grau: Beschleunigung ist hoch.

Hinweis: Es ist nicht möglich, gleichzeitig die Fahrstilanzeige **2** und die Eco-Beschleunigungsanzeige **3** einzublenden.

Im Multimedia-Display



Streckenübersicht

Nach dem Abschalten des Motors können Sie in der „Streckenübersicht“ im Multimedia-Display **4** alle Informationen zur letzten gefahrenen Strecke abrufen.

Zeigt an:

- Gesamtnote;
- Zwischennote;
- Strecke ohne Kraftstoffverbrauch.

Es wird ein Leistungsindex zwischen 0 und 100 angezeigt, mit dem Sie Ihre Leistung als energiesparender Fahrer bewerten können.

Je höher die Note ist, desto geringer ist der Kraftstoffverbrauch.

EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ECO-FAHRWEISE

Es werden Empfehlungen zum energiesparenden Fahren gegeben, um Ihre Leistung zu verbessern.

Das Speichern Ihrer bevorzugten Strecken ermöglicht es, Ihre Leistungen untereinander und mit denen anderer Nutzer des Fahrzeugs zu vergleichen.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Modus ECO

Der ECO-Modus ist eine Funktion, die den Kraftstoffverbrauch optimiert.

Er wirkt sich auf bestimmte Fahraktionen aus (Beschleunigung, Gangwechsel, Tempomat, Verzögerung usw.).

Die Begrenzung der Beschleunigung ermöglicht einen inner- und außerstädtischen Fahrstil mit geringem Verbrauch.



Funktion aktivieren

Je nach Fahrzeug kann die Funktion wie folgt aktiviert werden:

- Durch Drücken des Schalters **5** bei 4x2-Versionen,
- durch Drehen des Wahlschalters **6** in die Position ECO **7** bei 4x4-Versionen;
- vom Multimedia-Display aus (siehe Multimedia-Anweisungen)

Die Kontrolllampe **Eco** leuchtet in der Instrumententafel auf, um zu bestätigen, dass die Funktion aktiviert wurde.

Während der Fahrt kann der ECO-Modus zeitweise verlassen werden, um die Motorleistung zu steigern.

Drücken Sie dazu das Gaspedal zügig und vollständig durch.

Der ECO-Modus wird reaktiviert, sobald Sie das Gaspedal loslassen.

Deaktivieren der Funktion

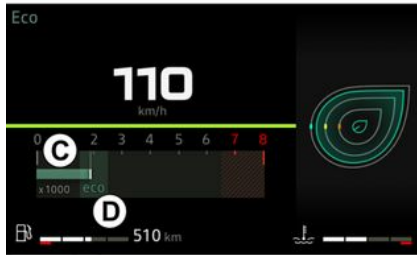
Je nach Fahrzeug kann die Funktion wie folgt deaktiviert werden:

- Durch Drücken des Schalters **5** bei 4x2-Versionen,
- Durch Drehen des Wahlschalters **6** in eine andere Position bei 4x4-Versionen,

Die Kontrolllampe **Eco** erlischt in der Instrumententafel, um die Deaktivierung zu bestätigen.

EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ECO-FAHRWEISE

Econometer



62298

- **Grün:** Vollelektrischer Modus, die Antriebsbatterie liefert die für den rein elektrischen Antrieb des Fahrzeugs erforderliche Energie;
- **Weiß:** Fahrmodus Hybrid, die Antriebsbatterie und/oder der Verbrennungsmotor liefern die für den Antrieb des Fahrzeugs erforderliche Energie.



Ob und wie diese Informationen angezeigt werden, richtet sich nach der ausgewählten Umgebungseinstellung.

(an der Instrumententafel)

Das Econometer zeigt Ihnen in Echtzeit den Energieverbrauch des Fahrzeugs an.

Blau „Energierückgewinnung“ C Nutzungsbereich

Wenn Sie die Fahrt verlangsamen, indem Sie den Fuß vom Gaspedal nehmen oder das Bremspedal betätigen, erzeugt der Elektromotor elektrischen Strom. Die Energie wird zum Abbremsen des Fahrzeugs und zum Nachladen der Antriebsbatterie genutzt.

„Energieverbrauch“ D Nutzungsbe- reich

Die Farbe des Econometers variiert:

Aufrechterhaltung des Ladezu- stands der Antriebsbatterie: „E- Save“



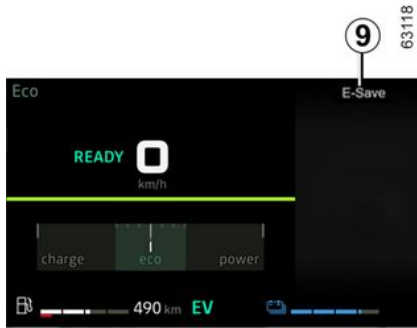
62949

3

Zum Aktivieren der Funktion drücken Sie den Schalter **8**.

EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ECO-FAHRWEISE

3

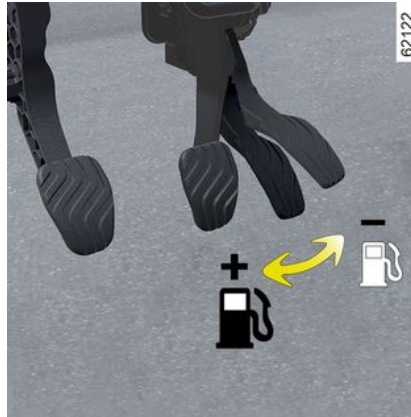


Auf den Displays und Anzeigen bestätigt das Aufleuchten der Warnlampe **9** die Aktivierung.

Dieser Modus ermöglicht es Ihnen, in Erwartung einer Bergstraße oder einer langen Autobahnsteigung einen ausreichenden Ladezustand der Traktionsbatterie aufrechtzuerhalten.

Drücken Sie den Schalter **8**, um die Funktion zu deaktivieren. Die Warnlampe **9** erlischt an der Instrumententafel, um die Deaktivierung zu bestätigen.

Empfehlungen zur Fahrweise und Eco-Fahrweise



Verhalten

– Den Motor nicht bei stehendem Fahrzeug warmlaufen lassen, sondern vorsichtig fahren, bis er seine normale Betriebstemperatur erreicht hat.



Fahrzeuge mit 4x4 Getriebe (4WD)

Auf ebener Fläche und mit leerem Fahrzeug empfiehlt es sich, im zweiten Gang anzufahren.

– Hohe Geschwindigkeiten wirken sich erheblich auf den Kraftstoffverbrauch des Fahrzeugs aus.

Beispiele (bei konstanter Geschwindigkeit):

- Die Reduzierung der Geschwindigkeit von 130 km/h auf 110 km/h spart ungefähr bis zu 20 % Kraftstoff.
- Die Reduzierung der Geschwindigkeit von 90 km/h auf 80 km/h spart ungefähr bis zu 10 % Kraftstoff.
- Ein dynamischer Fahrstil mit starken und häufigen Beschleunigungen und Abbremsungen verbraucht viel Kraftstoff im Verhältnis zur damit gewonnenen Zeit.
- Fahren Sie in den unteren Gängen nicht mit hoher Drehzahl. Fahren Sie immer im größtmöglichen Gang.
- Vermeiden Sie heftiges Beschleunigen.
- Bremsen Sie so wenig wie möglich. Wenn Sie Hindernisse oder Kurven rechtzeitig sehen, brauchen Sie eventuell nur den Fuß vom Gaspedal zu nehmen.
- Versuchen Sie nicht, die gleiche Geschwindigkeit bergauf beizubehalten, geben Sie nicht mehr Gas als auf ebenem Gelände. Versuchen Sie, immer die gleiche Gaspedalstellung beizubehalten.

EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ECO-FAHRWEISE

- Zwischengas oder nochmaliges Gasgeben vor dem Abstellen des Motors ist bei heutigen Fahrzeugen nicht erforderlich.
- Unwetter, überflutete Straßen:



Befahren Sie keine überfluteten Straßen, wenn das Wasser höher als bis zum unteren Felgenreif reicht.



Behinderungen des Fahrers

Verwenden Sie auf der Fahrerseite ausschließlich zum Fahrzeug passende Fußmatten, die sich an den vorinstallierten Elementen befestigen lassen. Überprüfen Sie diese Befestigungen regelmäßig. Legen Sie nie mehrere Matten übereinander.

Die Pedale könnten dadurch blockiert werden.

aturen unter Null) oder der Klimaanlage normal.



62137



Der Aufkleber **E** im Fahrzeug sagt Ihnen, dass das Fahrzeug über eine höhere Bodenfreiheit als ein normaler PKW verfügt. Dadurch liegt der Gewichts-schwerpunkt weiter oben und das Fahrzeug ist bei abrupten Manövern sowie Durchfahren enger Kurven mit hoher Geschwindigkeit kippempfindlicher. Besondere Vorsicht ist geboten, wenn das Fahrzeug beladen ist (insbesondere bei Dachbeladung). Stellen Sie sicher, dass alle Fahrzeuginsassen korrekt angegurtet sind.



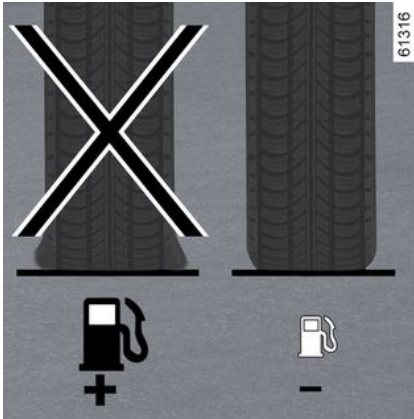
4x2(2WD)-Versionen
Das Fahrzeug darf nicht im Off-Road-Modus eingesetzt werden.

Wärmekomfort

Ein erhöhter Kraftstoffverbrauch des Fahrzeugs ist bei Benutzung der Heizung (insbesondere bei Außentempe-

EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ECO-FAHRWEISE

3



Reifen

- Ein Reifen mit zu niedrigem Luftdruck erhöht den Kraftstoffverbrauch.
- Zur Optimierung des Kraftstoffverbrauchs sollten Sie mit dem höchsten Reifendruck oder dem empfohlenen Druck (laut Plakette an der Fahrertür) fahren → 345.
- Nicht konforme Reifen können erhöhten Kraftstoffverbrauch bewirken.



Empfehlungen

- Fahren Sie vorzugsweise im ECO-Modus.
- Stromverbrauch ist gleich Kraftstoffverbrauch! Schalten Sie daher alle elektrischen Geräte aus, wenn sie nicht mehr benötigt werden. **Dennoch:** Sicherheit hat Vorrang. Schalten Sie die Fahrzeugbeleuchtung grundsätzlich ein, wenn die Sichtverhältnisse dies erfordern („sehen und gesehen werden“).
- Öffnen Sie vorzugsweise die Frischluftdüsen. Fahren mit offenen Fenstern steigert bei 100 km/h den Kraftstoffverbrauch um 4 %.
- Füllen Sie den Kraftstofftank nie bis zum Rand, um ein Überlaufen zu vermeiden.

- Bei Fahrzeugen mit Klimaanlage ohne Regelautomatik sollte die Klimaanlage ausgeschaltet werden, solange sie nicht benötigt wird.

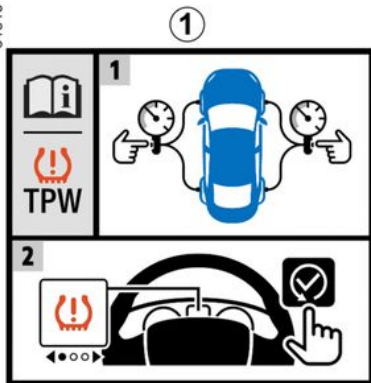
Tipps zur Reduzierung des Verbrauchs und zum Schutz der Umwelt:

Wenn das Fahrzeug in der prallen Sonne abgestellt war, vor dem Starten den Fahrgastraum lüften, damit die heiße Luft entweichen kann.

- Entfernen Sie den Dachgepäckträger, wenn dieser nicht mehr benötigt wird.
- Nutzen Sie für den Transport sperriger Güter vorzugsweise einen Anhänger.
- Verwenden Sie für Fahrten mit Wohnwagen einen zugelassenen Spoiler; nicht vergessen, diesen korrekt einzustellen.
- Vermeiden Sie Fahrten „von Tür zu Tür“ (kurze Fahrstrecken mit längeren Unterbrechungen); der Motor erreicht dabei niemals seine optimale Betriebstemperatur.

WARNUNG REIFENDRUCKVERLUST

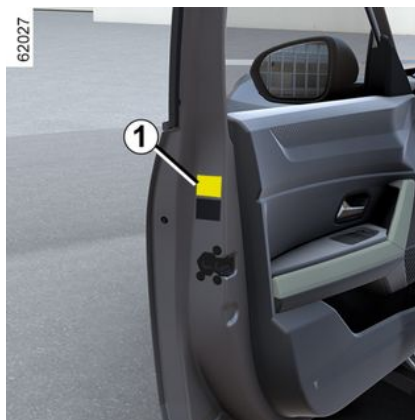
61319



Wenn das Fahrzeug damit ausgestattet ist, gibt dieses System bei Druckverlust eines oder mehrerer Reifen eine Warnung aus.

Das System ist an dem Aufkleber **1** im Fahrzeug zu erkennen.

62027



Funktionsprinzip

Dieses System erkennt einen Reifendruckverlust der Reifen, indem die Geschwindigkeit der Räder während der Fahrt gemessen wird.

Die Kontrollleuchte  **2** erscheint in der Instrumententafel, um den Fahrer über den unzureichenden Druck zu informieren (Reifendruckverlust, Reifenpanne...).

62109



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Die Funktion übernimmt nicht die Aufgaben des Fahrers. Sie kann niemals die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers ersetzen. Überprüfen Sie in monatlichen Abständen den Reifendruck, einschließlich den des Reserverads.

Funktionsbedingungen

Um bei einem signifikanten Reifendruckverlust eine zuverlässige Warnung abzugeben, muss das System

WARNUNG REIFENDRUCKVERLUST

auf einen Reifendruck zurückgesetzt werden, welcher dem auf dem Reifen-druck-Aufkleber → **345** angegebenen Reifendruck entspricht (Referenzwerte).

Das Zurücksetzen muss immer nach der Überprüfung des Reifendrucks aller vier Reifen in kaltem Zustand durchgeführt werden.

In folgenden Situationen kann es sein, dass das System verspätet reagiert oder nicht richtig funktioniert:

- das System wurde nach dem Auffüllen des Luftdrucks oder sonstigen Arbeiten an den Rädern nicht reinitialisiert;
- Nicht korrekt zurückgesetztes System: Reifendruck weicht vom empfohlenen Druck ab.

i Der Reifendruck muss vor Beginn des Rücksetzens geprüft werden.

Das System gibt keine Warnung aus, wenn der Druck nicht dem empfohlenen Druck entspricht.

- es wurde eine bedeutende Änderung der Beladung oder der Lastverteilung auf einer Seite des Fahrzeugs vorgenommen;

- sportlicher Fahrstil mit starker Beschleunigung;
- Fahren auf schneebedeckter oder glatter Fahrbahn;
- Fahren mit Schneeketten;
- einseitige Montage eines neuen Reifens;
- Montage von Reifen, welche nicht den Vorgaben des Herstellers entsprechen.

i Es kann sein, dass der plötzliche Druckverlust eines Reifens (Platzen eines Reifens...) nicht vom System erkannt wird.

Zurücksetzverfahren für die Bezugswerte für den Reifendruck

Die sollte erfolgen:

- Nach jedem Wiederherstellen oder Zurücksetzen des Reifendrucks
- nach einem Radwechsel;
- nach einem Reifenwechsel (von dieser Vorgehensweise wird allerdings abgeraten);

Der Reifendruck muss der jeweiligen Nutzung des Fahrzeugs entsprechen (unbeladen, beladen, Fahrt auf der Autobahn...). Die vorgeschriebenen Reifendrucke müssen unbedingt eingehalten werden (gilt auch für das Reserve-

rad). Sie müssen mindestens einmal pro Monat und vor jeder Reise kontrolliert werden (siehe Aufkleber an der Fahrertürinnenseite → **345**).



Fahrzeug ohne Multimedia-Display

Zündung ein, **Fahrzeug steht:**

- Bei Fahrzeugen, die mit einer Instrumententafel des Typs **A** oder **B** → **104** ausgestattet sind, drücken Sie den Schalter **3** so oft wie nötig, um zur Registerkarte „FAHRZEUG“ zu gelangen.
- Den Schalter **4** oder **5** kurz drücken, um zur Seite „Reifendruck init langer Druck“ zu gelangen.
- Den Schalter **6 „OK“** gedrückt halten, um eine Rückstellung auszuführen.

WARNUNG REIFENDRUCKVERLUST

Den Schalter **6** gedrückt halten, bis die Meldung „Arbeitsgang beendet“ erscheint. Jetzt kann die Fahrt fortgesetzt oder angetreten werden.

Fahrzeuge mit Multimedia-Display

Der Rücksetzvorgang muss bei **stehendem Fahrzeug** und eingeschalteter Zündung durchgeführt werden.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

WARNUNG REIFENDRUCKVERLUST

Mögliche Meldungen

Die nachstehende Tabelle zeigt die möglichen Meldungen im Zusammenhang mit dem Zurücksetzen der Reifendrucküberwachung.

Schritte	Meldungen	Interpretationen
-	Reifendruck im Stand initialis.	Die Meldung wird während der Fahrt angezeigt. Um den Druck der vier Reifen zurückzusetzen, muss das Fahrzeug gestoppt werden.
1	Reifendruck init langer Druck	Um den Druck der vier Reifen zurückzusetzen, bei stehendem Fahrzeug den Schalter 6 „OK“ gedrückt halten, bis die Meldung „Wenn Druck ok gedrückt halten!“ angezeigt wird.
2	Wenn Druck ok gedrückt halten	Die Meldung blinkt, um anzuzeigen, dass das System den Rücksetzvorgang registriert hat. Wenn der Druck aller vier Reifen korrekt auf die auf dem Reifendruckaufkleber ➔ 345 empfohlenen Werte eingestellt wurde, den Schalter 6 „OK“ gedrückt halten, bis die Meldung „Arbeitsgang beendet“ erscheint.
3	Arbeitsgang beendet	Der Rücksetzvorgang wurde erfolgreich durchgeführt. Jetzt kann die Fahrt fortgesetzt oder angetreten werden.

WARNUNG REIFENDRUCKVERLUST

Anpassung des Reifendrucks

Der Druck der vier Reifen muss in kaltem Zustand eingestellt werden (siehe Aufkleber am Rand der Fahrertür).

Ist eine Messung bei **kalten** Reifen nicht möglich, den Reifendruck um **0,2** bis **0,3** bar (**3** psi) gegenüber dem Sollwert erhöhen.

Niemals Luft aus einem warmen Reifen ablassen.

Starten Sie nach jedem Nachfüllen oder Korrigieren des Reifendrucks die Reinitialisierung des Reifendruck-Referenzwerts.

Wechsel der Räder/Reifen

Verwenden Sie nur von Vertragswerkstätten freigegebene Vorrichtungen.

Andernfalls reagiert das System möglicherweise zu spät oder funktioniert nicht richtig → **342**.

Korrigieren Sie nach jedem Rad-/Reifenwechsel den Reifendruck und starten Sie die Reinitialisierung des Bezugswerts des Reifendrucks.

Notrad

Bei entsprechender Ausstattung des Fahrzeugs den Reifendruck korrigieren und die Reinitialisierung des Reifendruck-Referenzwerts initialisieren.

Gaspatrone zur Reifenreparatur und Mobilitätsset

Verwenden Sie nur von Vertragswerkstätten freigegebene Vorrichtungen.

Andernfalls reagiert das System möglicherweise zu spät oder funktioniert nicht richtig → **347**.

Korrigieren Sie nach Verwendung des Reifenfüllsets den Reifendruck, und starten Sie das Zurücksetzen des Referenzwerts des Reifendrucks.

WARNUNG REIFENDRUCKVERLUST

Reifendruckprobleme

In der nachstehenden Tabelle werden die Warnmeldungen aufgeführt, die an der Instrumententafel angezeigt werden, sobald das System ein Problem mit dem Reifendruck feststellt.

Die Informationen an der Instrumententafel signalisieren mögliche Probleme mit dem Reifendruck (z. B. unzureichender Reifendruck oder Reifenpanne).

Kontrolllampen	Meldungen	Interpretationen
 leuchtet (nicht blinkend).	Reifen aufpumpen und initial.	Dies zeigt an, dass ein unzureichender Reifendruck oder eine Reifenpanne festgestellt wurde. Den Druck der vier Reifen in kaltem Zustand überprüfen und einstellen, und das System zurücksetzen.
 blinkt und bleibt anschließend dauerhaft an.	Reifendruck justieren und init.	Dies zeigt an, dass das Zurücksetzen fehlgeschlagen ist. Den Reifendruck vor erneuter Initiierung des Rücksetzvorgangs kontrollieren und einstellen.
 blinkt und leuchtet anschließend dauerhaft zusammen mit der Kontrollleuchte 	TPW prüfen	Dies weist auf eine Störung im System hin. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
 blinkt und bleibt anschließend dauerhaft an.	TPW nicht vorhanden	Dies zeigt an, dass am Fahrzeug ein Reserverad montiert ist, dessen Größe sich von der der anderen Räder unterscheidet. Das System bleibt solange nicht verfügbar, bis ein Rad montiert wurde, dessen Größe der der anderen Räder entspricht, und der Rücksetzvorgang durchgeführt wurde.

FAHR SICHERHEITS- UND ASSISTENZSYSTEME

Je nach Fahrzeug können sie Folgen des umfassen:

- das **ABS (Antiblockiersystem)**;
- den **Bremsassistenten**;
- das **elektronischen Stabilitätsprogramms ESC mit Untersteuerkontrolle und Antriebsschlupfregelung**;
- **Berganfahrhilfe**;
- **Kontrolle der Geschwindigkeit bei Gefälle**;
- **Multikollisionsbremse**.



Diese Funktionen dienen als zusätzliche Hilfen in kritischen Fahrsituationen, um das Verhalten des Fahrzeugs an die Fahrweise anzupassen. Die Funktionen übernehmen nicht die Aufgaben des Fahrers. **Sie erweitern nicht die Möglichkeiten des Fahrzeugs und sollen nicht zu einer schnelleren Fahrweise verleiten.** Diese Funktionen können daher niemals die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers beim Führen des Fahrzeugs ersetzen (der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein).

ABS (Antiblockiersystem)

Bei einer starken Bremsung verhindert das ABS ein Blockieren der Räder und trägt dadurch dazu bei, einen möglichst kurzen Bremsweg zu erzielen und die Lenkfähigkeit des Fahrzeugs zu erhalten.

Unter diesen Bedingungen sind während der Bremsung auch Ausweichmanöver möglich. Außerdem ermöglicht

das System eine Optimierung der Bremswege, insbesondere bei geringer Bodenhaftung (nasse Fahrbahn ...).

Bremsvorgänge im Regelbereich des ABS erkennt der Fahrer am Pulsieren des Bremspedals, welches auf die wechselnden Veränderungen des Bremsdruckes zurückzuführen ist. Das ABS kann jedoch keinesfalls die „physische“ Leistung des Fahrzeugs in Bezug auf die Straßenoberfläche und die Straßenlage verbessern. Die gewohnten Vorsichtsmaßnahmen müssen folglich **unbedingt** eingehalten werden (Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug usw.).

Besonderheit der Fahrzeuge mit Allradlenkung

Im Modus „4WD LOCK“ werden vom System eventuell kurzzeitig die Räder blockiert, um auf sehr weichem Untergrund (Schnee, Matsch, Sand usw.) den Bremsweg zu optimieren.



In Notsituationen kann eine **Vollbremsung** vorgenommen werden. Eine „Stotterbremsung“ zur Erhaltung der Lenkfähigkeit erübrigt sich. Das ABS reguliert die Leistung der Bremsanlage.

Funktionsstörungen:

–  und  leuchten in der Instrumententafel auf, begleitet von den Meldungen „ABS prüfen“, „Bremsystem prüfen“ und „ESC prüfen“: Das bedeutet, dass ABS, ESC und die Notbremsassistent-Funktion deaktiviert sind. **Das Bremsen ist weiterhin möglich;**

– Auf den Displays und Anzeigen

leuchten , ,  und

STOP zusammen mit der Meldung „Störung Bremssystem“ auf: **Es liegt eine Störung des Bremssystems vor.**

Wenden Sie sich in beiden Fällen an einen Vertragspartner.



Zu Ihrer eigenen Sicherheit müssen Sie beim Aufleuchten der Warn-

lampe **STOP** unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort anhalten. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Bremsassistent mit elektronischem Bremskraftverteiler

(Je nach Fahrzeugausführung)

Es handelt sich hierbei um ein Zusatzsystem zum ABS, das zur Verringerung der Bremswege des Fahrzeugs beiträgt.

Funktionsprinzip

Das System ermöglicht die Feststellung einer Notbremsung. In diesem Fall erreicht das System sofort seine maximale Leistung und kann die ABS-Regulierung aktivieren.

Die ABS-Bremsung erfolgt, solange das Bremspedal betätigt wird.



Die Bremssysteme sind eingeschränkt funktionsfähig. **Scharfe Bremsmanöver sind gefährlich.** Halten Sie umgehend, d. h. sobald es die Verkehrssituation zulässt, an. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Elektronisches Stabilitätsprogramm ESC mit Untersteuerungskontrolle und Antriebschlupfregelung

Elektronisches Stabilitätsprogramm ESC

(Je nach Fahrzeugausführung)

Dieses System hilft Ihnen, in kritischen Fahrsituationen die Kontrolle über das Fahrzeug zu behalten (plötzliche Ausweichmanöver, Verlust der Reifenhaftung in Kurven...).

Untersteuerungskontrolle (USK)

Diese Funktion optimiert das ESC (Elektronisches Stabilitätsprogramm) im Falle starker Untersteuerung (Haftungsverlust der Vorderräder).

Antriebsschlupfregelung

Das System verhindert das Durchdrehen der Antriebsräder und kontrolliert

FAHR SICHERHEITS- UND ASSISTENZSYSTEME

das Fahrzeug beim Anfahren, Beschleunigen bzw. Bremsen.

Deaktivieren der Funktion ESC

(Je nach Fahrzeugausführung)



In bestimmten Situationen (Fahren auf sehr weichem Boden: Schnee, Schlamm, Sand usw. oder Fahren mit Schneeketten) verringert das System u. U. die Motorleistung, um ein Durchdrehen der Räder zu verhindern. Sollte die Funktion nicht erforderlich sein, drücken und halten Sie zum Deaktivieren den Schalter **1**.

Die Kontrollleuchte  leuchtet in der Instrumententafel auf, um Sie darauf hinzuweisen. **Wenn Sie diese**

Funktion deaktivieren, ist die Antriebsschlupfregelung (ASR) ebenfalls deaktiviert.

Da das Elektronische Stabilitätsprogramm ESC mit Untersteuerungskontrolle und Antriebsschlupfregelung zu einer Erhöhung der Fahrsicherheit beiträgt, ist es nicht ratsam, diese Funktion während der Fahrt zu deaktivieren. Schaffen Sie baldmöglichst Abhilfe, indem Sie den Schalter **1** erneut drücken.

Hinweis: Die Funktion wird beim Einschalten der Zündung oder bei Überschreiten einer Geschwindigkeit von ca. 50 km/h automatisch wieder aktiviert.

Funktionsprinzip

Ein Sensor am Lenkrad erkennt die gewünschte Fahrtrichtung.

Andere im Fahrzeug verteilte Sensoren messen die tatsächliche Fahrtrichtung.

Das System vergleicht die Anweisungen des Fahrers mit der Fahrtrichtung des Fahrzeugs und korrigiert letztere, falls erforderlich, durch Abbremsen bestimmter Räder und/oder Anpassung der Motorleistung. Wenn das System anspricht, blinkt die Kontrolllampe



in der Instrumententafel.

Funktionsstörungen

Wenn das System eine Funktionsstörung erkennt, leuchten die Kontroll-

leuchten  und  in der Instrumententafel auf und je nach Fahrzeugausführung erscheint die Meldung „ESC prüfen“ in der Instrumententafel. In diesem Fall ist das Elektronische Stabilitätsprogramm ESC mit Untersteuerungskontrolle und Antriebsschlupfregelung deaktiviert.

Wenden Sie sich an Ihre Vertragswerkstatt, wenn diese Kontrolllampen in der Instrumententafel weiterhin leuchten, nachdem Sie den Motor aus- und wieder eingeschaltet haben.

Deaktivierung der Antriebsschlupfregelung

(Je nach Fahrzeugausführung)

Deaktivierung mittels Taste **1**

In bestimmten Situationen (Fahren auf sehr weichem Boden: Schnee, Schlamm, Sand usw. oder Fahren mit Schneeketten) verringert das System u. U. die Motorleistung, um ein Durchdrehen der Räder zu verhindern. Sollte die Funktion nicht erforderlich sein, drücken und halten Sie zum Deaktivieren den Schalter **1**.

FAHR SICHERHEITS- UND ASSISTENZSYSTEME

In diesem Fall erscheint die Kontroll-

lampe  begleitet von der Meldung „ASR deaktiviert“ in der Instrumententafel.

Die Antriebsschlupfregelung bietet zusätzliche Sicherheit. Es wird davon abgeraten, mit deaktivierter Funktion zu fahren. Schaffen Sie baldmöglichst Abhilfe, indem Sie den Schalter **1** erneut drücken.

Hinweis: Die Funktion wird beim Einschalten der Zündung oder bei Überschreiten einer Geschwindigkeit von ca. 50 km/h automatisch wieder aktiviert.

Deaktivierung über den Multimedia-Bildschirm 2



Je nach Fahrzeugausführung können Sie das System bei eingeschalteter Zündung über den Multimedia-Bildschirm **2** aktivieren/deaktivieren.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Berganfahrhilfe

Das System unterstützt den Fahrer beim Anfahren am Berg, je nach Grad der Steigung. Es verhindert ein Zurückschleiten des Fahrzeugs, indem die Bremsen automatisch angezogen werden, wenn der Fahrer den Fuß vom

Bremspedal nimmt, um das Gaspedal zu betätigen.

Funktionsweise des Systems

Es greift nur, wenn ein Gang eingelegt ist (Position nicht **N** oder **P** bei einem Automatikgetriebe) und das Fahrzeug komplett still steht (Bremspedal ist betätigt).

Das System hält das Fahrzeug für ca. **2 Sekunden** fest. Anschließend lösen sich die Bremsen und das Fahrzeug beginnt entsprechend der Neigung zu rollen.

Wenn das System eine Funktionsstörung erkennt, leuchtet die Kontroll-

leuchte  auf und je nach Fahrzeugausführung erscheint die Meldung „Berganfahrhilfe prüfen“ in der Instrumententafel. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

FAHR SICHERHEITS- UND ASSISTENZSYSTEME



Die Berganfahrhilfe kann nicht vollständig verhindern, dass das Fahrzeug zurückrollt (an einem extrem steilen Berg ...).

Der Fahrer kann stets das Bremspedal betätigen und auf diese Weise ein Zurückrollen des Fahrzeuges verhindern.

Der Berganfahrassistent sollte nicht für längere Stopps verwendet werden: Benutzen Sie das Bremspedal.

Diese Funktion ist nicht dafür ausgelegt, das Fahrzeug dauerhaft gegen Wegrollen zu sichern. Benutzen Sie gegebenenfalls das Bremspedal, um das Fahrzeug anzuhalten.

Der Fahrer muss bei glattem Untergrund oder geringer Bodenhaftung besonders wachsam sein.

Gefahr schwerer Verletzungen!

Kontrolle der Geschwindigkeit bei Gefälle

Dieses System ermöglicht eine Begrenzung der Fahrgeschwindigkeit, ohne dass eine Betätigung des Bremspe-

dals erforderlich wäre (wenn Sie eine starke Gefällestrecke befahren).

Die Bergabfahrhilfe wird zwischen 5 und 30 km/h betrieben.

Hinweis: Wenn das Fahrzeug eine Geschwindigkeit von mehr als 60 km/h erreicht, wird das System deaktiviert

und die Kontrollleuchte  erlischt.

Aktivieren/Deaktivieren über den Multimedia-Bildschirm 2



Je nach Fahrzeugausführung können Sie das System bei eingeschalteter Zündung über den Multimedia-Bildschirm **2** aktivieren/deaktivieren.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Aktivieren/Deaktivieren mittels Taste 3



– **Aktivierung:** Drücken Sie die Taste

3. Die Kontrollleuchte  leuchtet weiß in der Instrumententafel auf.

– **Deaktivierung:** Drücken Sie die Taste **3** erneut. Die Kontrolllampe

 erlischt.

FAHR SICHERHEITS- UND ASSISTENZSYSTEME



Das System greift nicht, wenn bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe der Wahlhebel in der Position **P** ist oder wenn das Fahrzeug auf ebener Strecke fährt.



Falls die Bergabfahrlhilfe gestört ist, bremsen Sie das Fahrzeug mit dem Bremspedal ab.

Der Fahrer muss bei glattem Untergrund oder geringer Bodenhaftung besonders wachsam sein.

Gefahr schwerer Verletzungen!

– die vom Fahrer durch Betätigung des Bremspedals erzeugte Bremskraft größer ist als die von der Funktion ausgelöste automatische Bremsung.

Hinweis: Multikollisionsbremse setzt ordnungsgemäße Funktion des Bremssystems voraus.

Funktionsstörungen

Erkennt das System eine Funktionsstörung, erscheint in der Instrumententafel die Meldung „Überprüfen Post-Kollision“ und die Kontrollleuchte „



“ leuchtet auf.

Dann ist die Funktion deaktiviert. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Maßnahme

Wenn das Fahrzeug bergab im Vorwärts- oder Rückwärtsgang (Position **D** oder **R** bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe) langsamer als 30 km/h fährt:

Sowie ein ausreichend starkes Gefälle erkannt wird, leuchtet die Kontroll-



leuchte in der Instrumententafel grün.

Bei aktivierter Bergabfahrlhilfe kann die Bergabfahrgeschwindigkeit mit dem Gaspedal erhöht oder mit dem Bremspedal weiter verringert werden.

Multikollisionsbremse

Die Multikollisionsbremse verringert das Risiko eines weiteren Aufpralls nach einem Unfall, indem sie das Fahrzeug vorübergehend zum Stillstand bringt.

Funktionsprinzip

Wenn das Airbagsystem einen Aufprall erkennt, werden die Gurtstraffer oder Airbags ausgelöst ➔ **68** und die Funktion „Multikollisionsbremse“ aktiviert das elektronische Stabilitätsprogramm (ESC), um das Fahrzeug abzubremesen.

Die Multikollisionsbremse ist während dieser Maßnahme deaktiviert, wenn:

– der Fahrer das Gaspedal fest durchdrückt;
und/oder

ANTRIEB: ALLRADANTRIEB



Beachten Sie, dass das Fahren im Gelände nicht mit einer Straßenfahrt zu vergleichen ist. Um das Potenzial Ihres Fahrzeugs im Gelände auszuschöpfen, empfiehlt sich der Besuch eines speziellen 4x4-Kurses.

Ihre Sicherheit und die Ihrer Mitfahrer hängt von Ihnen und Ihren Fahrkenntnissen im Gelände ab.

Fahrmodus-Wahlhebel



Je nach Art der Straße oder Strecke und den äußeren Bedingungen können Sie zwischen fünf Fahrmodi wählen:

- **Modus „ECO“;**
- **Modus „AUTO“** (Standardmodus bei jedem Start des Fahrzeugs);
- **Modus „SNOW“;**
- **Modus „MUD-SAND“;**
- **Modus „OFF-ROAD“.**

Alle Modi sind voreingestellt. Jeder dieser Modi hat spezifische Einstellungen für:

- Lenkkraft;
- Elektronisches Stabilitätsprogramm (**ESC** und Antriebsschlupfregelung);
- Gaspedalempfindlichkeit und Ansprechverhalten des Motors,
- Das Motordrehmoment und seine Verteilung auf Vorder- und Hinterachse.

Drehen Sie den Wahlschalter **2**, um den Modus auszuwählen, der am besten zu den Fahr- und Straßenbedingungen passt.

Der gewählte Modus wird auf dem Display der Instrumententafel **1** angezeigt.



Sonderfälle

Je nach gewähltem Modus und der vorhandenen Straßenhaftung kann der **ESC**-Eingriff die Motorleistung reduzieren, um das Durchdrehen der Antriebsräder zu begrenzen. In manchen Geländesituationen kann die Funktion ESC deaktiviert werden, um den Radschlupf und den Antrieb des Fahrzeugs zu steuern.

Modus „ECO“

Im Modus „**ECO**“ wird der Kraftstoffverbrauch optimiert.

Er wirkt sich auf einige der energieverbrauchenden Systeme (Klimaanlage usw.) und auf die Leistung des Fahrzeugs aus (Beschleunigung, Tempomat, Abbremsen usw.).

Verwenden Sie diesen Modus auf gepflasterten Straßen.

ANTRIEB: ALLRADANTRIEB



Um diesen Modus zu aktivieren, drehen Sie den Wahlschalter **2** in die Position „**ECO**“ **3**: Die Beleuchtung des Wahlschalters leuchtet auf und die

Kontrollleuchte „**Eco**“ erscheint in der Instrumententafel **1**, um die Aktivierung zu bestätigen.

Im Modus „**ECO**“ wird das Motordrehmoment automatisch den Straßenbedingungen und der Fahrzeuggeschwindigkeit entsprechend zwischen Vorder- und Hinterachse aufgeteilt.

Hinweis: Während der Fahrt (z.B. beim Überholen) ist es möglich, das optimale Beschleunigungsvermögen des Motors vorübergehend wiederzuerlangen. Drücken Sie dazu das Gaspedal zügig und vollständig durch. Der

Modus „**ECO**“ wird reaktiviert, sobald Sie das Gaspedal freigeben.

Um den Modus zu wechseln, drehen Sie den Wahlschalter **2** in eine andere

Position. Die Kontrollleuchte **Eco** verschwindet von der Instrumententafel **1**, um die Deaktivierung zu bestätigen, und die neu aktivierte wird angezeigt.

Modus „**AUTO**“

Der Modus „**AUTO**“ ist der Standardmodus für die Straße.

Es handelt sich um einen vielseitigen Modus, der die meisten Situationen abdeckt, die im üblichen Straßenverkehr vorkommen.

Verwenden Sie diesen Modus auf gepflasterten Straßen oder beim Ziehen (Anhänger, Wohnwagen usw.).



Um diesen Modus zu aktivieren, drehen Sie den Wahlschalter **2** in die Position **4**, „**AUTO**“: Die Beleuchtung des Wahlschalters leuchtet auf und die Kontrollleuchte „**AUTO**“ erscheint in der Instrumententafel **1**, um die Aktivierung zu bestätigen.

Im Modus „**AUTO**“ wird das Motordrehmoment automatisch den Straßenbedingungen und der Fahrzeuggeschwindigkeit entsprechend zwischen Vorder- und Hinterachse aufgeteilt.

Dieser Modus optimiert die Straßenhaftung.

Um den Modus zu wechseln, drehen Sie den Wahlschalter **2** in eine andere Position. Die Anzeige „**AUTO**“ erlischt in der Instrumententafel **1**, um die De-

ANTRIEB: ALLRADANTRIEB

aktivierung zu bestätigen, und der neu aktivierte Modus wird angezeigt.

„SNOW“-Modus

Im „**SNOW**“-Modus können Sie das elektronische Stabilitätsprogramm Ihres Fahrzeugs auf rutschigen Straßen (Schnee, Eis usw.) optimieren.

Das elektronische Stabilitätskontrollsystem **ESC** und die Antischlupfregelung werden aktiviert und die Lenkkraft wird erhöht.

Verwenden Sie diesen Modus auf befestigten und rutschigen Straßen.

Hinweis: Die Verwendung des „**SNOW**“-Modus ist in bestimmten Fahrsituationen (auf weichem Boden, tiefem Schnee, Schlamm, Sand usw.) nicht geeignet.



Um diesen Modus zu aktivieren, drehen Sie den Wahlschalter **2** auf die Position „**SNOW**“ **5**: Das Licht im Wahlschalter leuchtet auf.

Die **SNOW**-Kontrollleuchte **1** auf der Instrumententafel leuchtet auf, um die Aktivierung zu bestätigen.

Im Modus „**SNOW**“ wird das Motor-drehmoment automatisch dem Straßenzustand und der Fahrzeuggeschwindigkeit entsprechend zwischen Vorder- und Hinterachse aufgeteilt.

Um den Modus zu wechseln, drehen Sie den Wahlschalter **2** in eine andere Position. Die Anzeige „**SNOW**“ erlischt auf der Instrumententafel **1**, um die Deaktivierung zu bestätigen, und der neu aktivierte Modus wird angezeigt.

„MUD-SAND“-Modus

Der „**MUD-SAND**“-Modus ermöglicht es Ihnen, die Fahrt auf weichem Untergrund unter Bedingungen mit eingeschränkter Bodenhaftung (Sand, Schlamm, Tiefschnee usw.) fortzusetzen.

Die Funktion „Traktionskontrolle“ wird automatisch deaktiviert, um die Motor-drehzahl unter Kontrolle zu halten und Ihnen zu helfen, die Fahrt fortzusetzen, indem der Boden abgetastet wird, um griffigere Bereiche zu finden.

Verwenden Sie diesen Modus nur abseits befestigter Straßen und auf weichem Boden.



Um diesen Modus zu aktivieren, drehen Sie den Wahlschalter **2** in die Po-

ANTRIEB: ALLRADANTRIEB

sition „MUD-SAND“ -6: Das im Wahlschalter integrierte Licht leuchtet auf und „MUD-SAND“ wird auf der Instrumententafel **1** angezeigt, um die Aktivierung zu bestätigen.

Der „MUD-SAND“-Modus verteilt das Motordrehmoment zwischen Vorder- und Hinterrädern unter allen Bodenhaftungsbedingungen und unter bestimmten Geschwindigkeitsbedingungen.

Um den Modus zu wechseln, drehen Sie den Wahlschalter **2** in eine andere Position. Die Anzeige „MUD-SAND“ erlischt auf der Instrumententafel **1**, um die Deaktivierung zu bestätigen, und der neu aktivierte Modus wird angezeigt.

„OFF-ROAD“ (LOCK)-Modus

Die Verwendung des Modus „OFF-ROAD“ maximiert die Leistungsfähigkeit Ihres Fahrzeugs in Offroad-Situationen (raue oder zerfurchte Straßen, Sumpf, weicher Sand, steile Steigungen und Gefälle usw.).

Verwenden Sie diesen Modus nur, wenn Sie sich außerhalb befahrbarer Straßen und in schwierigem Gelände befinden.



Um diesen Modus zu aktivieren, drehen Sie den Wahlschalter **2** in die Position „OFF-ROAD“ **7**: Das im Wahlschalter integrierte Licht leuchtet auf, „OFF-ROAD“ wird angezeigt und die

Anzeigeleuchte **4WD LOCK 1** erscheint, um die Aktivierung zu bestätigen.

Der „OFF-ROAD“-Modus verteilt das Motordrehmoment zwischen Vorder- und Hinterrädern unter allen Bodenhaftungsbedingungen und unter bestimmten Geschwindigkeitsbedingungen.

Um den Modus zu wechseln, drehen Sie den Wahlschalter **2** in eine andere Position. Die Anzeige „OFF-

ROAD“ und die Kontrollleuchte **4WD LOCK**

erlöschen auf der Instrumententafel **1**, um die Deaktivierung zu bestätigen, und werden durch die Anzeige des neu aktivierten Modus ersetzt.

Besonderheiten der Allradlenkung

Erkennt das System einen Größenunterschied zwischen Vorder- und Hinterrad (z. B. zu geringer Luftdruck, starker Verschleiß an einer Achse usw.), schaltet das System „Allradantrieb“ automatisch in den „2-Rad-Antrieb“-Be-

trieb um: Die Kontrollleuchte **2WD** erscheint in der Instrumententafel **1**, begleitet von der Meldung „4-Rad-Antrieb nicht verfügbar“ und, je nach Fahrgaugausführung, „4-Rad-Antrieb nicht verfügbar ungeeignete Reifen“.

Hinweis: Eine Abhilfe für dieses Problem kann im Austausch der Reifen bestehen. Verwenden Sie stets vier identische Reifen (gleicher Hersteller, gleiches Profil...) mit dem selben Abnutzungsgrad.

Bei übermäßiger Belastung, die zu einer abnormalen Überhitzung des Systems führt:

– Die Kontrollleuchte **2WD** erscheint in der Instrumententafel **1**, begleitet von der Meldung „4WD Überhitzung (oder 4x4)“.

ANTRIEB: ALLRADANTRIEB

– Falls weiterhin die Räder durchdrehen, wechselt das System automatisch in den Modus „2-Rad-Antrieb“, um mechanische Teile vor Schäden zu schützen.

In diesem Fall sollten Sie so schnell wie möglich anhalten, damit das System abkühlen kann. Das Abkühlen kann mehrere Minuten dauern.

Wenn das 4WD- (oder 4x4-) System wieder betriebsbereit ist, erlischt die

Kontrollleuchte  und die Kontrollleuchte  wird wieder in der Instrumententafel angezeigt.

Antiblockiersystem im Modus OFF-ROAD

(Fahrzeuge mit ABS)

Wenn der Modus „**OFF-ROAD**“ aktiviert wird, schaltet der ABS automatisch auf Off-Road-Modus um. In diesem Fall können die Räder beim Bremsen kurzzeitig blockieren, um eine bessere Bodenhaftung zu erzielen und dadurch kürzere Bremswege auf losem Untergrund zu erreichen.

Wenn der „**OFF-ROAD**“-Modus aktiviert ist:

– Während des Bremsvorgangs ist die Manövrierfähigkeit des Fahrzeugs eingeschränkt. Dieser Betriebsmodus

wird daher bei sehr glattem Untergrund (beispielsweise bei Eis) nicht empfohlen;

– es können bestimmte Geräusche auftreten. Dies ist normal und stellt keine Funktionsstörung dar.

Elektronische Stabilitätskontrolle (ESC) und Antriebsschlupfregelung bei Fahrten im Gelände

(Fahrzeuge mit ESC)

Bei Fahrten auf losem Untergrund (Sand, Matsch, tiefer Schnee) empfiehlt es sich, die Funktion **ESC** zu aktivieren, indem die Taste „**ESC**“ gedrückt gehalten wird. In diesem Fall bleibt nur die Funktion zum Abbremsen einzelner Räder aktiviert.

Diese Funktion bremst das Rad oder die Räder ab, die gerade durchdrehen, damit das Motordrehmoment auf die Räder übertragen werden kann, die die beste Bodenhaftung besitzen. Dies ist besonders beim Überqueren einer Brücke von Nutzen.

Alle **ESC**-Funktionen werden automatisch wieder aktiviert, wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit ca. 50 km/h (100 km/h im Modus „**OFF-ROAD**“) überschreitet oder nach einem Neustart des Motors oder einem erneuten Drücken der Taste **ESC** „➔ 197“.

Hinweis: Die Antriebsschlupfregelung wird erst nach dem Neustart des Motors oder durch Drücken der Taste „**ESC**“ wieder aktiviert.

Funktionsstörungen

Wenn das System eine Fehlfunktion erkennt schaltet es automatisch auf „2-Radantrieb“ um und die Kontrollleuch-

ten  und  sowie die Meldung „Überprüfen 4-Rad Antrieb“ erscheinen in der Instrumententafel.

Fahren Sie mit geringer Geschwindigkeit weiter und suchen Sie baldmöglichst eine Vertragswerkstatt auf.

Warnhinweise

3



Allradantrieb

- Starten Sie den Motor unabhängig vom gewählten Modus nicht, wenn sich nicht alle vier Räder auf dem Boden befinden.
- Betätigen Sie den Schalter zur Auswahl des Modus nicht bei Kurvenfahrt, im Rückwärtsgang oder wenn die Räder durchdrehen.
- Die Modi „**MUD-SAND**“ und „**OFF-ROAD**“ sind ausschließlich dem Fahren **im Gelände** vorbehalten. Jede andere Verwendung dieses Modus kann zu einer Einschränkung des Lenkvermögens und zu einer Beschädigung bestimmter mechanischer Komponenten führen.
- Montieren Sie stets vier Reifen mit gleichen Eigenschaften (Marke, Größe, Profil...). Die Verwendung von Reifen mit unterschiedlichen Reifengrößen an der Vorder- und Hinterachse kann schwerwiegende Folgen für die Reifen und **mechanische Antriebskomponenten** haben (Getriebe, Verteilergetriebe, **4WD (oder 4x4)-Kupplung**, hinteres Differenzial usw.).

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

My Safety

Über die Funktion „My Safety“ können mehrere Fahrhilfefunktionen gleichzeitig deaktiviert oder aktiviert werden.

Je nach Fahrzeugausführung können Sie die Funktion „My Safety“ über das Multimedia-Display oder die Instrumententafel durch die Auswahl der abzuschaltenden Fahrhilfefunktionen als Gruppe konfigurieren.

Maßnahme



Modus „ALL ON“

Je nach Fahrzeug gehören zu diesem Modus folgende Fahrhilfe-Funktionen:

- Akustische Warnmeldung Geschwindigkeitsüberschreitung ➔ 238;
- Spurhalteassistent ➔ 210;
- Warnung zur Wachsamkeit des Fahrers ➔ 236
- Toter-Winkel-Warnung ➔ 218.

Wenn der Modus „ALL ON“ aktiviert ist: Die Kontrollleuchte in der Taste 1 leuchtet auf und die Meldung „My Safety All ON ausgewählt“ erscheint in der Instrumententafel, um dies zu bestätigen. Die im Modus verfügbaren Fahrassistenzsysteme sind aktiviert.

Modus „Perso“

Dieser Modus kann genutzt werden, um einige im Modus „ALL ON“ verfügbare Fahrhilfen **zu deaktivieren** oder **reaktivieren**, wenn sie diese zuvor über die Einstellungen „My Safety Perso“ konfiguriert haben.

Drücken Sie bei eingeschalteter Zündung die Taste 1 zweimal hintereinander, um den Modus „Perso“ zu aktivieren.

Beim ersten Druck wird die Meldung „Erneut drücken My Safety Perso“ in der Instrumententafel angezeigt. Beim zweiten Drücken erlischt die Warnbeleuchtung des Schalters 1. Der „Perso“-Modus ist aktiviert. In der Instrumententafel erscheint die Meldung „My Safety Perso ausgewählt“.

Um zum Modus „ALL ON“ zurückzukehren, **drücken Sie einmal** die Taste 1. die Warnbeleuchtung der Taste 1 wird eingeschaltet.



Je nach Fahrzeugausführung und der verstrichenen Zeit seit dem letzten Ausschalten des Motors wird der Modus „ALL ON Alles ein“ erneut aktiviert:

- wenn das Fahrzeug entriegelt ist;
- oder
- wenn eine Tür geöffnet ist;
- oder
- wenn der Motor erneut gestartet wird.

Konfiguration von My Safety Perso



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN



Die für den Modus „Perso“ gespeicherten Einstellungen „My Safety Perso“ werden jedes Mal gespeichert, wenn der Motor oder die Türen verriegelt werden.

3

Konfiguration auf dem Multimedia-Bildschirm 2



Informationen zum Aufrufen der Einstellungen finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.

Konfiguration über den Bordcomputer (Je nach Fahrzeugausführung)



– Drücken Sie **bei stehendem Fahrzeug** die Taste **3** so oft wie nötig, um

zur Registerkarte  zu gelangen. oder

– Drücken Sie das Bedienelement **3** und drücken Sie wiederholt das Bedienelement **4** oder **5**, um zur Registerkarte  zu gelangen.

– Drücken Sie den Schalter **6** „OK“.

– Drücken Sie wiederholt das Bedienelement **4** oder **5**, um zum Menü „

“ zu gelangen, drücken Sie dann den Schalter **6** „OK“.

– Drücken Sie wiederholt das Bedienelement **4** oder **5**, um zum Menü „MY

SAFETY PERSONO“ zu gelangen, drücken Sie dann den Schalter **6** „OK“.

– Wählen Sie die zu deaktivierenden oder zu aktivierenden Fahrhilfen im Modus „Perso“ aus, indem Sie wiederholt das Bedienelement **4** oder **5** drücken, drücken Sie dann den Schalter **6** „OK“, um die Fahrhilfen zu deaktivieren oder zu aktivieren.

Spurhalteassistent



Anhand der Informationen der Kamera **1** löst die Funktion beim Überfahren einer durchgezogenen oder unterbrochenen Linie oder bei Annäherung an den Straßenrand (Spurtrenner, Leitplanke, Gehweg, Böschung usw.) eine Korrektur der Fahrzeuglenkung aus,

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

ohne Aktivierung der Fahrtrichtungsanzeiger.

Je nach Einstellung wird beim Überqueren einer gestrichelten Linie ohne Aktivierung der Fahrtrichtungsanzeiger macht die Funktion Folgendes:

- warnt den Fahrer ohne Korrekturmaßnahmen am Lenksystem;
- oder
- führt eine Korrektur der Fahrzeuglenkung aus.



Sie können die Kontrolle über das Fahrzeug jederzeit wieder übernehmen, indem Sie das Lenkrad betätigen.

Einbauort der Kamera 1

Darauf achten, dass die Windschutzscheibe frei (von Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag usw.) ist.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Aktivierung/Deaktivierung



Je nach Fahrzeugausführung wird die Funktion unter Berücksichtigung der verstrichenen Zeit seit dem letzten Abstellen des Motors erneut aktiviert:

- wenn das Fahrzeug entriegelt ist;
- oder
- wenn eine Tür geöffnet ist;
- oder
- wenn der Motor erneut gestartet wird.

Aktivieren und Deaktivieren des Systems über das Multimedia-Display 2



Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Aktivierung, Deaktivierung des Systems mittels des Schalters 3 My Safety

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN



Die Funktion kann im „Perso“-Modus der Funktion „My Safety“ → 209 deaktiviert oder aktiviert werden. Wenn die Funktion zuvor vom „Perso“-Modus deaktiviert wurde, gehen Sie folgendermaßen vor:

– **Um die Funktion zu deaktivieren**, wenn sie vorher vom Modus „Perso“ der Funktion „My Safety“ → 209 deaktiviert wurde, drücken Sie den Schalter **3** zweimal. Die Kontrollleuchte

 auf der Instrumententafel wird je nach Fahrzeug gelb oder weiß angezeigt oder die Kontrollleuchte  verschwindet von der Instrumententafel.

– **Um die Funktion zu reaktivieren**, drücken Sie den Schalter **3** einmal.

Die Kontrollleuchte  erscheint in der Instrumententafel.

Aktivieren/Deaktivieren des Systems über den Bordcomputer

(Je nach Fahrzeugausführung)



– Drücken Sie **bei stehendem Fahrzeug** die Taste **4** so oft wie nötig, um

zur Registerkarte  zu gelangen. oder

– Drücken Sie das Bedienelement **4** und drücken Sie wiederholt das Bedienelement **5** oder **6**, um zur Registerkarte

 zu gelangen.

– Drücken Sie den Schalter **7 „OK“**.
– Drücken Sie wiederholt das Bedienelement **5** oder **6**, um zum Menü „

“ zu gelangen, drücken Sie dann den Schalter **7 „OK“**.

– Drücken Sie wiederholt das Bedienelement **5** oder **6**, um zum Menü „FAHRASSISTENZ“ zu gelangen, drücken Sie dann den Schalter **7 „OK“**.

– Drücken Sie wiederholt das Bedienelement **5** oder **6**, um zum Menü „Spurhalten“ zu gelangen, drücken Sie dann den Schalter **7 „OK“**.

– Drücken Sie erneut auf den Schalter **7 „OK“**, um die Funktion zu aktivieren oder deaktivieren:

–  Funktion aktiviert

–  Funktion deaktiviert.

Wenn diese Funktion deaktiviert ist,

wird die Kontrollleuchte  auf der Instrumententafel je nach Fahrzeug in gelb oder weiß angezeigt, oder die

Kontrollleuchte  erlischt auf der Instrumententafel.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Maßnahme



Wenn die Funktion aktiviert ist, werden in der Instrumententafel die Kontroll-

lampe  und die linken und rechten Fahrspurlinien **8** grau angezeigt.

Die Funktion wird so eingestellt, dass sie arbeitet, wenn die Fahrgeschwindigkeit zwischen ca. 65

km/h und 170 km/h  liegt und die linken oder rechten Linienanzeigen **8** auf der Instrumententafel weiß erscheinen.

Die Funktion ist in Betrieb, wenn das Fahrzeug:

– sich einem Straßenrand nähert, ohne einen Blinker zu aktivieren,

- eine durchgehende Linie ohne Betätigung eines Blinkers überquert,
- eine unterbrochene Linie überquert, ohne einen Blinker zu aktivieren, wenn die Einstellung „Betrieb bei unterbrochenen Linien“ ausgewählt ist.

In diesen Fällen

– löst die Funktion eine Maßnahme an der Lenkung aus, um den Kurs des Fahrzeugs zu korrigieren;
und

– Die Kontrollleuchte  blinkt weiß oder sie wird je nach Fahrzeug

 wie die Anzeige **8** auf der Seite der unterbrochenen Linie auf der Instrumententafel gelb angezeigt.

Wenn die Korrektur der Lenkung nicht ausreicht, blinkt die Kontrollleuchte

 weiterhin weiß oder die Kontrollleuchte  wird je nach Fahrzeug rot angezeigt und die Anzeige **8** auf der Seite der unterbrochenen Linie auf dem Armaturenbrett wird ebenfalls rot. Dabei erfolgt eine Vibration des Lenkrads.

Wenn die Einstellung „Eingriff bei unterbrochener Leitlinie“ nicht ausgewählt ist, **löst die Funktion einen Alarm aus**, wenn das Fahrzeug eine durchgezogene Linie überquert, ohne

dass vorher der Blinker gesetzt wurde und neben der durchgezogenen Linie kein Straßenrand in ausreichender Nähe befindet.

In diesem Fall warnt die Funktion den Fahrer:

– durch eine Vibration am Lenkrad;
und

– Die Kontrollleuchte  blinkt weiß oder sie wird je nach Fahrzeug

 wie die Anzeige **8** auf der Seite der unterbrochenen Linie auf der Instrumententafel rot angezeigt.

Hinweis: Die Funktion erlaubt das leichte Schneiden von Kurven.

Sonderfall

Warnung „Kontrolle behal.“

– Wenn das System in Betrieb ist und keine Aktivität des Fahrers am Lenkrad erkennt, erscheint die Meldung „Kontrolle behal.“ in der Instrumententafel, begleitet von einem akustischen Signal und, je nach Fahrzeugausführung,

leuchtet die Kontrollleuchte  rot auf, bis der Fahrer die Kontrolle über das Fahrzeug übernommen hat.

– War das System zu lange in Betrieb, wird in der Instrumententafel die Meldung „Kontrolle behal.“ angezeigt, be-

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

gleitet von einem Signalton und, je nach Fahrzeugausführung, von der

Kontrollleuchte  in Rot, sowie der Anzeige **8** auf der Seite der betreffenden Linie, bis der Fahrer die Kontrolle über das Fahrzeug wiedererlangt hat.



Sie können die Richtungskorrektur jederzeit durch Bewegen des Lenkrads unterbrechen.

Funktion vorübergehend deaktiviert/nicht verfügbar

Das System ist vorübergehend nicht verfügbar oder deaktiviert:

- die Markierung wurde sehr schnell überschritten;
- fortlaufendes Fahren auf einer Linie;
- ungefähr vier Sekunden nach einem Spurwechsel;
- enge Kurven
- beeinträchtigte Sicht
- einer der Blinker ist aktiviert;
- Aktivieren der Warnblinkanlage;
- Einlegen des Rückwärtsgangs;
- starke Beschleunigung;
- Änderung der Fahrspurbreite;
- Funktion des Antiblockiersystems;
- Funktion der elektronischen Stabilitätskontrolle ESC;

– Funktion des Antiblockiersystems.
Wenn die Funktion nicht verfügbar ist,

leuchtet die Kontrollleuchte  auf der Instrumententafel grau oder je nach Fahrzeug erscheint die Kontroll-

leuchte  nicht auf der Instrumententafel und die linken und rechten Linienanzeigen **8** werden auf der Instrumententafel grau.

Automatische Deaktivierung

Die Funktion wird unter folgenden Umständen automatisch deaktiviert:

- Die elektronische Stabilitätskontrolle ESC ist deaktiviert oder gestört.
- Das Antiblockiersystem funktioniert nicht richtig.
- Eine Anhängerkupplung ist elektrisch mit der Steckdose der Anhängerkupplung verbunden.

– Die Kontrolllampe  wird angezeigt.

Wenn diese Funktion deaktiviert ist,

wird die Kontrollleuchte  auf der Instrumententafel je nach Fahrzeug in gelb oder weiß angezeigt, oder die

Kontrollleuchte  erlischt auf der Instrumententafel.

Einstellungen

Fahrzeug mit Multimedia-Display 2



Informationen zu den Funktionseinstellungen **2** im Multimedia-Display finden Sie in der Bedienungsanleitung des Multimediasytems:

– „Eingriff bei unterbrochener Leitlinie“: Verwenden Sie diese Einstellung, wenn die Funktion beim Überqueren einer unterbrochenen Linie ohne gesetzten Blinker reagieren soll:

- ausgewählte Einstellung: Die Funktion kann eine Maßnahme an der Lenkung auslösen, um den Kurs des Fahrzeugs zu korrigieren;
- Einstellung nicht gewählt: Die Funktion kann den Fahrer durch eine Vibration am Lenkrad warnen,

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

ohne die Fahrbahn des Fahrzeugs zu korrigieren.

- „Vibrierintensität“: Stellen Sie die Stärke der Lenkradvibrationen „Spurhalteassistent“ ein.
- je nach Fahrzeugausführung „Erwartete Fahrspurausfahrt“ oder „Warnung“: Passen Sie die Empfindlichkeit der Erfassung von Fahrspurmarkierungen an. Wählen Sie hierzu:

- „Spät“: Linie wird beim Überqueren erkannt.
- „Standard“: Linie beim Annähern erkannt.
- „Früh“ Markierung in der Nähe wird erkannt

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Fahrzeug ohne Multimedia-Display
(Je nach Fahrzeugausführung)



- Drücken Sie **bei stehendem Fahrzeug** die Taste **4** so oft wie nötig, um

zur Registerkarte  zu gelangen.
oder

- Drücken Sie das Bedienelement **4** und drücken Sie wiederholt das Bedienelement **5** oder **6**, um zur Regis-

terkarte  zu gelangen.

- Drücken Sie den Schalter **7 „OK“**.
- Drücken Sie wiederholt das Bedienelement **5** oder **6**, um zum Menü „

“ zu gelangen, drücken Sie dann den Schalter **7 „OK“**.

- Drücken Sie wiederholt das Bedienelement **5** oder **6**, um zum Menü

„FAHRASSISTENZ“ zu gelangen, drücken Sie dann den Schalter **7 „OK“**.

- Drücken Sie wiederholt das Bedienelement **5** oder **6**, um zum Menü „Empfindlichkeit Spurhalteassistent“ zu gelangen, drücken Sie dann den Schalter **7 „OK“**.

- Drücken Sie das Bedienelement **5** oder **6** wiederholt, um die Einstellung auszuwählen, drücken Sie dann den Schalter **7 „OK“**.

Funktionsstörungen

Wenn das System eine Funktionsstörung feststellt:

- wird die Kontrollleuchte  auf der Instrumententafel grau angezeigt; oder

- erlischt die Kontrollleuchte  auf der Instrumententafel.

In bestimmten Fällen wird zusätzlich Folgendes angezeigt:

- Die Meldung „Fahrassistentensystem n. vorhan.“.
 - oder
 - Die Meldung „Fahrassistentensysteme prüfen“ oder „Frontkamera prüfen“.
- Wenden Sie sich an eine Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Warnhinweise



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

- Durch die Kollision des Fahrzeugs mit einem Hindernis kann die Kameraausrichtung verstellt und demzufolge deren Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
- Sämtliche Arbeiten (wie Reparaturen, Austausch, Arbeiten an der Frontscheibe) im Einbaubereich der Kamera müssen fachmännisch ausgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

Störungen des Systems

Bestimmte Bedingungen können die Funktionsweise des Systems stören oder beeinträchtigen, wie z. B.:

- Frontscheibe verdeckt (durch Schmutz, Eis, Schnee, Beschlag, ...);
- komplizierte Umgebung (Tunnel, ...)
- schlechte Witterungsbedingungen (Schnee, Starkregen, Hagel, Glatteis usw.)
- schlechte Sichtverhältnisse (Nacht, Nebel usw.);
- die Fahrbahnmarkierungen sind unregelmäßig oder schwer zu erkennen (z. B. teilweise verblichen, zu großer Abstand, verwölbte Straßenoberfläche);
- Blendeffekte (durch Sonne, entgegenkommende Fahrzeuge, ...)
- schmale, kurvenreiche oder hügelige Fahrstrecke (enge Kurven, ...)
- nahes Auffahren auf ein Fahrzeug in derselben Spur

In diesem Fall wird die „Spurhaltefunktion“ möglicherweise fehlerhaft oder gar nicht aktiviert.

Es besteht die Möglichkeit, dass der Fahrzeugkurs falsch oder nicht korrigiert wird.

Deaktivieren der Funktion

Sie müssen die Funktion deaktivieren, wenn:

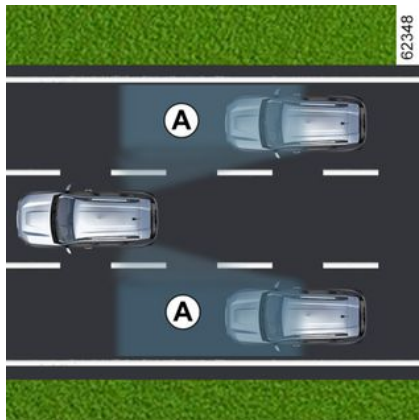
- der Bereich der Kamera (an der Frontscheibe oder am Innenspiegel) beschädigt ist
- die Fahrbahn glatt oder rutschig ist (Schnee, Glatteis, Aquaplaning, Rollsplitt usw.)
- schlechte Sichtverhältnisse (Nacht, Nebel usw.);

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

- die Frontscheibe ist gerissen oder verzogen (Scheibenreparaturen in diesem Bereich nicht selbst durchführen, sondern von einem Vertragspartner durchführen lassen)
- das Fahrzeug einen Anhänger oder Wohnwagen zieht
- das Fahrzeug in einen Bereich mit mehreren Oberflächenmarkierungen (z. B. in eine Baustelle) einfährt

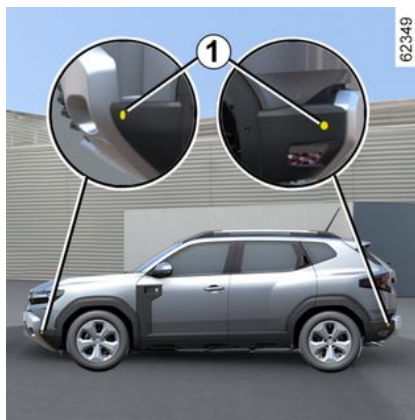
ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Warnhinweis toter Winkel



Dieses System informiert den Fahrer, wenn sich ein anderes Fahrzeug im Erfassungsbereich **A** befindet.

Das System ist bei einer Fahrgeschwindigkeit zwischen ca. 30 km/h und 140 km/h aktiviert.



Diese Funktion verwendet Sensoren **1**, die sich an beiden Seiten der vorderen und hinteren Stoßfänger befinden.

Besonderheit

Achten Sie darauf, dass die Sensoren nicht verdeckt sind (Verschmutzungen, Schlamm, Schnee ...).

Wenn ein Sensor gestört ist, wird die Meldung „Toter Winkel Geber reinigen“ in der Instrumententafel angezeigt. Reinigen Sie die Sensoren.



Diese Funktion ist eine zusätzliche Hilfe, die anzeigt, dass sich ein anderes Fahrzeug im Bereich des toten Winkels Ihres Fahrzeugs befindet.

Sie kann keinesfalls die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers während der Fahrt ersetzen.

Der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein: Achten Sie deshalb bei allen Fahrmanövern stets auf bewegliche Hindernisse (wie Kinder, Tiere, Kinderwagen, Fahrräder usw.) sowie auf kleine, schmale Hindernisse (Steine, Pfosten usw.) im toten Winkel.

Aktivierung/Deaktivierung

Aktivieren und Deaktivieren der Funktion über das Multimedia-Display 2

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN



Anweisungen zum Aktivieren oder Deaktivieren der Funktion finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.

Wählen Sie „ON“ oder „OFF“.

Aktivierung und Deaktivierung der Funktion mittels der Taste 3 „My Safety“



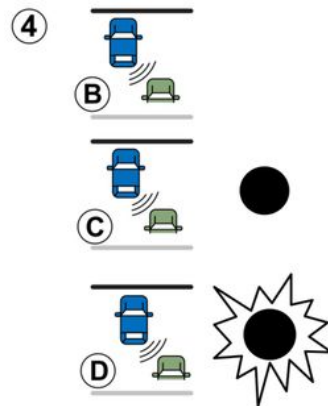
Die Funktion kann im „Perso“-Modus der Funktion „My Safety“ → 209 deaktiviert oder aktiviert werden.

Wenn die Funktion zuvor vom „Perso“-Modus deaktiviert wurde, gehen Sie folgendermaßen vor:

- Drücken Sie **zum Deaktivieren der Warnmeldungen** zweimal die Taste 3, die Kontrollleuchte der Taste 3 erlischt;
- Drücken Sie **zum erneuten Aktivieren der Warnsignale** einmal die Taste 3, die Kontrollleuchte der Taste 3 leuchtet auf.

i Die Erkennungskapazität des Systems ist für eine normale Fahrbahnbreite vorgesehen. Bei der Fahrt in engen Fahrspuren entdeckt es möglicherweise Fahrzeuge in anderen Fahrspuren.

Kontrolllampe 4



An beiden Außenspiegeln 4 befindet sich jeweils eine Kontrolllampe 5.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN



Hinweis: Reinigen Sie die Außenspiegel **5** regelmäßig, damit die Warnleuchten **4** gut zu sehen sind.

Maßnahme

Diese Funktion gibt eine Warnung aus:

- wenn die Fahrgeschwindigkeit zwischen ca. 30 km/h und 140 km/h beträgt,
- wenn sich ein Fahrzeug im Bereich des toten Winkels befindet und in dieselbe Richtung wie Ihr Fahrzeug fährt.

Wenn das Fahrzeug ein anderes Fahrzeug überholt, wird die Anzeige **4** nur dann aktiviert, wenn sich das überholte Fahrzeug länger als eine Sekunde im toten Winkel befindet.

Display **B**

Die Funktion ist aktiviert und erkennt keine Fahrzeuge.

Display **C**

Erste Warnung: Die Kontrolllampe **4** zeigt an, dass im Bereich des toten Winkels ein Fahrzeug erkannt wurde.

Display **D**

Wenn der Blinker aktiviert wird, blinkt die Warnleuchte **4**, wenn ein Fahrzeug im toten Winkel auf der Seite erkannt wird, auf die man gerade lenken will. Wenn Sie den Blinker ausschalten, kehrt die Funktion zur ursprünglichen Warnung zurück (Display **C**).



Aufgrund der Sensoren in den Stoßfängern müssen jegliche Arbeiten (Reparatur, Wechsel, Lackarbeiten ...) von einem qualifizierten Fachmann ausgeführt werden.

Bedingungen, unter denen die Funktion nicht funktioniert:

- Falls sich das Objekt nicht bewegt;
- bei starkem Verkehr;

- wenn die Straße kurvenreich ist;
- wenn die vorderen und hinteren Sensoren gleichzeitig ein Objekt erkennen (z. B. beim Überholen eines Sattelschleppers);

Funktionsstörungen

Erkennt das System einen Fehler, erscheint an der Instrumententafel die Meldung „Warnung toter Winkel prüfen“. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Hinweis: Beim Starten des Motors blinkt die Warnleuchte **4** auf dem Display **B** viermal. Diese Situation ist normal.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Warnhinweise



- Die Erkennungskapazität des Systems ist für eine normale Fahrbahnbreite vorgesehen. Wenn Sie auf einer breiten Fahrbahn fahren, kann es möglich sein, dass das System ein Fahrzeug im toten Winkel nicht erkennt.
- Bei sehr schlechten Witterungsbedingungen (starker Regen, Schnee usw.) kann das System vorübergehend unterbrochen sein. Seien Sie wachsam und beachten Sie die Verkehrssituation.

Unfallgefahr!



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Der Fahrer muss seine Geschwindigkeit stets den Verkehrsbedingungen anpassen, unabhängig von den Vorgaben des Systems.

Das System darf auf keinen Fall als Hinderniserkennung oder Aufprallschutzsystem angesehen werden.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

- Durch die Kollision des Fahrzeugs mit einem Hindernis kann die Radarausrichtung verstellt und demzufolge ihre Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
- Sämtliche Arbeiten (Reparaturen, Austausch usw.) im Einbaubereich des Radars müssen fachmännisch ausgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

Störungen des Systems

Einige Bedingungen können die Maßnahmen des Systems stören oder beschädigen, wie z. B.:

- komplexe Umgebungen (Metallbrücken, Tunnel, Straßen mit Absperrungen am Rande usw.);
- schlechte Witterungsbedingungen (Schnee, Hagel, Glatteis ...).

Falschalarm oder keine Warnung

Wenn sich das System nicht normal verhält, deaktivieren Sie das System und wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN



Einschränkungen des Systems

- Der Bereich um das Radar muss sauber und ohne Änderungen bleiben, um die korrekte Funktion des Systems zu gewährleisten.
- Kleine Gegenstände, die sich in der Nähe des Fahrzeugs bewegen (Motorräder, Fahrräder, Fußgänger usw.), werden vom System möglicherweise nicht erkannt.
- Wenn das Fahrzeug abbiegt oder Kurven fährt, können die Sensoren eventuell vorübergehend keine Fahrzeuge in benachbarten Spuren mehr erkennen.
- Das System reagiert möglicherweise nicht, wenn der Geschwindigkeitsunterschied zu anderen Fahrzeugen mehr als 30 km/h beträgt.
- Wenn das Fahrzeug von einem langen Fahrzeug überholt wird (z. B. Überholvorgang eines Lastkraftwagens mit einer ähnlichen Geschwindigkeit wie das Fahrzeug), kann das System die Warnung vor dem Ende des Manövers unterbrechen.
- Das Fahrzeug fährt auf einer kurvenreichen Strecke.

Deaktivieren der Funktion

Sie müssen die Funktion deaktivieren, wenn:

- der Radarbereich beschädigt wurde (Heckstoßfänger);
- das Fahrzeug mit einer Anhängerzugvorrichtung ausgerüstet ist.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Warnmeldung Sicherheitsabstände



Diese Funktion nutzt Informationen von der Kamera **1** und informiert den Fahrer über den zeitlichen Abstand zwischen dem eigenen und dem vorausfahrenden Fahrzeug, sodass ein sicherer Abstand zwischen beiden Fahrzeugen gehalten werden kann.

Die Funktion wird aktiviert, wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit zwischen ca. 30 und 150 bzw. 160 km/h liegt, je nach Fahrzeug.

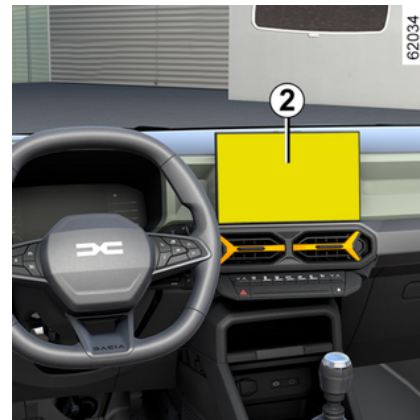
Einbauort von Kamera 1

Darauf achten, dass die Windschutzscheibe frei (von Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag usw.) ist.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Aktivieren/Deaktivieren der Funktion



Fahrzeuge mit Multimedia-Display 2

Aus der „FAHRZEUG“-Welt Ihres **2** Multimedia-Displays drücken Sie auf das „Fahrassistent“ Menü.

Aktivieren oder deaktivieren Sie die „Abstandswarner“-Funktion.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN



Fahrzeuge ohne Multimedia-Display

(Je nach Fahrzeugausführung)

- Drücken Sie **bei stehendem Fahrzeug** die Taste **3** so oft wie nötig, um

zur Registerkarte  zu gelangen.
oder

- Drücken Sie das Bedienelement **3** und drücken Sie wiederholt das Bedienelement **4** oder **5**, um zur Re-

gisterkarte  zu gelangen.

- Drücken Sie den Schalter **6 „OK“**.
- Drücken Sie wiederholt das Bedienelement **4** oder **5**, um zum Menü „

“ zu gelangen, drücken Sie dann den Schalter **6 „OK“**.

- Drücken Sie wiederholt das Bedienelement **4** oder **5**, um zum Menü „FAHRASSISTENZ“ zu gelangen, drücken Sie dann den Schalter **6 „OK“**.
- Drücken Sie wiederholt das Bedienelement **5** oder **6**, um zum Menü „Abstandswarner“ zu gelangen, drücken Sie dann den Schalter **6 „OK“**.
- Drücken Sie erneut auf den Schalter **6 „OK“**, um die Funktion zu aktivieren oder deaktivieren:



Funktion aktiviert

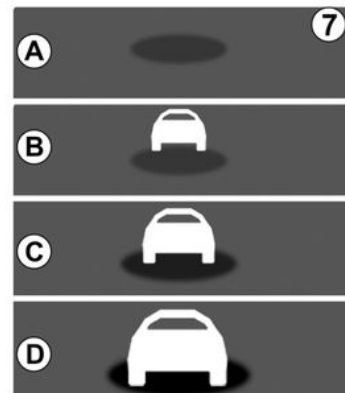


Funktion deaktiviert.



Bei jedem Start wird der zuletzt für die Funktion gespeicherte Modus aktiviert.

Maßnahme



Wenn die Funktion aktiviert ist, wird die Anzeige **7** in der Instrumententafel angezeigt und informiert den Fahrer über den Abstand zwischen seinem und dem vorausfahrenden Fahrzeug.

- **A** (grau): Funktion nicht verfügbar;
- **A** (grün): kein Fahrzeug erkannt;
- **B** (grün): Das Zeitintervall beträgt ca. 2 Sekunden oder mehr (an Ihre Geschwindigkeit angepasster Abstand zwischen den beiden Fahrzeugen);
- **C** (gelb): Das Zeitintervall beträgt zwischen ca. einer und zwei Sekunden (unzureichender Abstand zwischen den beiden Fahrzeugen);
- **D** (rot): Das Zeitintervall beträgt weniger als ca. 1 Sekunde (völlig unzureichender Abstand zwischen den beiden Fahrzeugen);

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

chender Abstand zwischen den beiden Fahrzeugen).

Wenn der Abstand zwischen den beiden Fahrzeugen weniger als etwa 0,5 Sekunden beträgt, leuchtet die Meldung **7** und die Anzeige **D** in der Instrumententafel weiterhin rot.

Unter bestimmten Bedingungen kann das Zeitintervall eventuell nicht angezeigt werden:

- in Kurven;
- bei einem Fahrspurwechsel;
- wenn das vordere Fahrzeug weit genug entfernt oder außer der Reichweite der Kamera ist.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Warnhinweise



Der Messwert wird nur zur Information angezeigt: Das System greift nicht in die Funktionen des Fahrzeugs ein. Die Funktion ist nicht dafür bestimmt, im innerstädtischen Verkehr oder mit einem dynamischen Fahrstil genutzt zu werden (Kurven, Beschleunigungen, plötzliches Bremsen ...), sondern bei stabilen Verkehrsbedingungen. Die Funktion greift nicht in das Bremssystem ein.

Die korrekte Funktion des Systems setzt voraus, dass der Bereich um die Kamera sauber und unverändert ist. Sämtliche Arbeiten (wie Reparaturen, Austausch, Arbeiten an der Frontscheibe) im Einbaubereich der Kamera müssen fachmännisch ausgeführt werden.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

- Durch die Kollision des Fahrzeugs mit einem Hindernis kann die Kameraausrichtung verstellt und demzufolge deren Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
- Sämtliche Arbeiten (wie Reparaturen, Austausch, Arbeiten an der Frontscheibe) im Einbaubereich der Kamera müssen fachmännisch ausgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

Störungen des Systems

- Frontscheibe verdeckt (durch Schmutz, Eis, Schnee, Kondenswasser usw.);
- eine komplexe Umgebung (Metallbrücke, Tunnel, usw.);
- schlechte Wetterbedingungen (Schnee, Hagel, Glatteis, etc.);
- schlechte Sicht (Dunkelheit, Nebel, etc.);
- Der Kontrast zwischen dem vorausfahrenden Fahrzeug und der Umgebung ist gering (z. B. weißes Fahrzeug in verschneiter Landschaft usw.);
- Blendung (grelle Sonne, Lichter von Fahrzeugen, die in die entgegengesetzte Richtung fahren; usw.);
- schmale, kurvenreiche oder hügelige Fahrstrecke (enge Kurven, ...)

Es besteht die Möglichkeit, dass das System Falschwarnungen ausgibt.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Aktives Notbrems-Assistenzsystem



Das System verwendet Informationen von Kamera **1**, um den Abstand Ihres Fahrzeugs zu bestimmen zu

- dem vorausfahrendem Fahrzeug auf der gleichen Fahrspur;
- oder
- entgegenkommenden Fahrzeugen bei einem Fahrmanöver zur Richtungsänderung;
- oder
- von rechtwinklig kreuzenden Fahrzeugen;
- oder

- stehenden Fahrzeugen;
- oder
- in der Umgebung befindlichen Fußgängern und Radfahrern.

Das System informiert den Fahrer, wenn die Gefahr eines Frontalaufpralls besteht, um entsprechende Notmanöver zu ermöglichen (Betätigen des Bremspedals und/oder Drehen des Lenkrads).

Abhängig von der Reaktionsfähigkeit des Fahrers kann das System beim Bremsen helfen, um Schäden zu begrenzen oder eine Kollision zu verhindern.

Das System ist ansonsten inaktiv und löst keinen Alarm aus.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.



Dieses System kann das Fahrzeug, wenn nötig, bis zum Stillstand abbrem-

sen.

Aus Sicherheitsgründen legen Sie während der Fahrt immer den Sicherheitsgurt an und achten darauf, dass Gegenstände im Fahrzeug so verstaut sind, dass sie nicht nach vorn geschleudert werden und Insassen treffen können.

Einbauort der Kamera **1**

Darauf achten, dass die Windschutzscheibe frei (von Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag usw.) ist.

Maßnahme

Sollte beim Fahren eine Kollisionsgefahr auftreten, veranlasst das System Folgendes:

- **Warnmeldungen zu einer Kollisionsgefahr:** Auf den Displays und Anzeigen wird die Meldung „Erkanntes Hindernis“ begleitet von einem akustischen Signal eingeblendet;

Hinweis: Wenn der Fahrer das Bremspedal betätigt während das System weiterhin eine Kollisionsgefahr erkennt, wird gegebenenfalls bei unzu-

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

reichender Bremsung zur Vermeidung einer Kollision die Bremskraft erhöht;

– **Eventuell wird eine Bremsung ausgelöst:** Reagiert der Fahrer bei einer drohenden Kollision nicht auf die Warnmeldung, wird in der Instrumen-

tentafel die rote Warnlampe  und die Meldung „Bremsen“ begleitet von einem akustischen Warnsignal eingeblendet.

Hinweis:

- Betätigt der Fahrer die Fahrzeugsteuerungen (Lenkrad, Pedale usw.), reagiert das System gegebenenfalls mit Verzögerung oder wird nicht aktiviert.
- Wurde das Fahrzeug durch eine aktive Notbremsung angehalten, wird das Fahrzeug für kurze Zeit im Stillstand gehalten. Nach Ablauf dieser Zeit muss das Fahrzeug mit dem Fuß über das Bremspedal im Stillstand gehalten werden.
- Nach Aktivierung der Bremsen durch das System wird die Meldung „Fahrerassistenz ein“ angezeigt.



Im Falle eines Notmanövers können Sie den Bremsvorgang jederzeit abbrechen durch:

- Betätigen des Gaspedals;
- oder
- Drehen am Lenkrad als Kollisions-Ausweichmanöver.



Besondere Merkmale von Warnungen

Abhängig von der Geschwindigkeit können Warnung und Bremsvorgang gleichzeitig erfolgen.

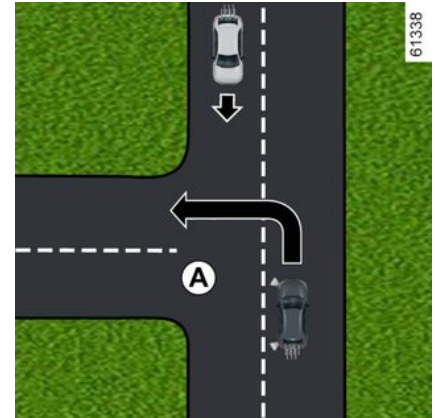
Fahrzeugerkennung

Erkennung von auf derselben Spur fahrenden Fahrzeugen

Das Risiko einer Kollision mit dem vor Ihnen auf derselben Fahrspur fahrenden Fahrzeug wird vom System erkannt, wenn:

- Ihr Fahrzeug etwa mit einer Geschwindigkeit von 8 km/h bis 180 km/h fährt.

Erkennung entgegenkommender Fahrzeuge bei einem Fahrmanöver zum Richtungswechsel



Wenn Sie die Richtung wechseln möchten (z.B. **A**), erkennt das System entgegenkommende Fahrzeuge, wenn:

- Ihr Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit von etwa 8 km/h bis 20 km/h fährt;
- Sie den Blinker aktiviert haben.

Erkennung von rechtwinklig kreuzenden Fahrzeugen

Das System erkennt rechtwinklig kreuzende Fahrzeuge, wenn:

- Ihr Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit von etwa 20 km/h bis 60 km/h fährt.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Erkennung von auf der Spur angehaltenen Fahrzeugen

Das System erkennt stehende Fahrzeuge, wenn:

- Ihr Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit von etwa 8 km/h bis 80 km/h fährt.

Erkennung von Fußgängern und Radfahrern

Erkennung von Fußgängern und Radfahrern auf derselben Spur

Das System erkennt Fußgänger und Radfahrer, wenn:

- Ihr Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit von etwa 8 km/h bis 85 km/h fährt.

Erkennung von Fußgängern und Radfahrern bei einem Richtungswechsel

Das System erkennt Fußgänger und Radfahrer, wenn:

- Ihr Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit von etwa 8 km/h bis 20 km/h fährt;

Aktivierung/Deaktivierung



Je nach Fahrzeugausführung wird die Funktion unter Berücksichtigung der verstrichenen Zeit seit dem letzten Abstellen des Motors erneut aktiviert:

- wenn das Fahrzeug entriegelt ist;
- oder
- wenn eine Tür geöffnet ist;
- oder
- wenn der Motor erneut gestartet wird.

Aktivieren und Deaktivieren des Systems über das Multimedia-Display 2



Wie Sie die Funktion aktivieren oder deaktivieren, entnehmen Sie bitte der Multimedia-Anleitung.

„ON“ oder „OFF“ auswählen.

Aktivieren/Deaktivieren des Systems über den Bordcomputer

(Je nach Fahrzeugausführung)

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN



– Drücken Sie **bei stehendem Fahrzeug** die Taste **3** so oft wie nötig, um

zur Registerkarte  zu gelangen. oder

– Drücken Sie das Bedienelement **3** und drücken Sie wiederholt das Bedienelement **4** oder **5**, um zur Registerkarte  zu gelangen.

– Drücken Sie den Schalter **6 „OK“**.
– Drücken Sie wiederholt das Bedienelement **4** oder **5**, um zum Menü „

“ zu gelangen, drücken Sie dann den Schalter **6 „OK“**.

– Drücken Sie wiederholt das Bedienelement **4** oder **5**, um zum Menü

„FAHRASSISTENZ“ zu gelangen, drücken Sie dann den Schalter **6 „OK“**.

– Drücken Sie wiederholt das Bedienelement **4** oder **5**, um zum Menü „Aktives Bremsen“ zu gelangen, drücken Sie dann den Schalter **6 „OK“**.

– Drücken Sie erneut auf den Schalter **6 „OK“**, um die Funktion zu aktivieren oder deaktivieren:

–  Funktion aktiviert

–  Funktion deaktiviert.

Bei deaktiviertem System leuchtet, je nach Fahrzeug, die Kontrolllampe



oder die Kontrolllampe  auf der Instrumententafel gelb auf.

Wenn das System aktiviert ist, erlischt die Kontrollleuchte.

Einstellungen



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Anpassen der Einstellungen über das Multimedia-Display 2



Befolgen Sie für den Zugriff auf die Funktionseinstellungen bei stehendem Fahrzeug über das Multimedia-Display **2** die darauf eingeblendeten Anweisungen:

– „Warnung“: Stellen Sie die Empfindlichkeit ein. Wählen Sie hierzu:

- « Spät » ;
- « Standard » ;
- « Früh ».

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN



Fahrzeug ohne Multimedia-Display (Je nach Fahrzeugausführung)

– Drücken Sie **bei stehendem Fahrzeug** die Taste **3** so oft wie nötig, um

zur Registerkarte  zu gelangen.
oder

– Drücken Sie das Bedienelement **3** und drücken Sie wiederholt das Bedienelement **4** oder **5**, um zur Regis-

terkarte  zu gelangen.

– Drücken Sie den Schalter **6** „OK“.

– Drücken Sie wiederholt das Bedienelement **4** oder **5**, um zum Menü „

“ zu gelangen, drücken Sie dann den Schalter **6** „OK“.

– Drücken Sie wiederholt das Bedienelement **4** oder **5**, um zum Menü „FAHRASSISTENZ“ zu gelangen, drücken Sie dann den Schalter **6** „OK“.

– Drücken Sie wiederholt das Bedienelement **4** oder **5**, um das Menü „Empfindlichkeit des aktiven Bremsens“ aufzurufen, drücken Sie dann den Schalter **6** „OK“.

– Drücken Sie das Bedienelement **4** oder **5** wiederholt, um die Einstellung auszuwählen, drücken Sie dann den Schalter **6** „OK“.

Vorübergehend nicht verfügbar

Wenn das System eine temporäre Störung feststellt, leuchtet, je nach Fahrzeug,

die Kontrolllampe  oder die

Kontrolllampe  gelb auf der Instrumententafel auf.

Mögliche Ursachen sind:

– Das System ist kurzzeitig „blind“ (durch Sonne, entgegenkommende Scheinwerfer, Schlechtwetter, ...). Die Funktion des Systems setzt wieder ein, sobald es die Sichtverhältnisse zulassen.

– Das System ist vorübergehend gestört (z.B. Schmutz, Schlamm, Schnee, Kondensation usw. auf der Frontscheibe). In diesem Fall stellen Sie Ihr Fahrzeug ab und stellen Sie

den Motor aus. Reinigen Sie die Frontscheibe. Beim nächsten Starten des Motors erlöschen nach fünf oder zehn Minuten Fahrt die Warnlampe und die Meldung. Ist dies nicht der Fall, liegt möglicherweise eine andere Ursache vor. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Funktionsstörungen

Wenn das System eine Funktionsstörung erkennt, leuchtet je nach Fahrzeug

die Warnleuchte  oder die

Warnleuchte  gelb auf der Instrumententafel auf.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Warnhinweise



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Die Funktion kann verzögert oder gar nicht einsetzen, wenn das System eindeutige Anzeichen erkennt, dass der Fahrer die Kontrolle über das Fahrzeug übernimmt (Eingriff an Lenkrad, Pedalen usw.).

Das System kann nicht aktiviert werden bei:

- die elektronische Stabilitätskontrolle (ESC) ausgelöst wurde.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

- Durch die Kollision des Fahrzeugs mit einem Hindernis kann die Kameraausrichtung verstellt und demzufolge deren Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
- Sämtliche Arbeiten (wie Reparaturen, Austausch, Arbeiten an der Frontscheibe) im Einbaubereich der Kamera müssen fachmännisch ausgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.



Störungen des Systems

Bestimmte Bedingungen können die Funktionsweise des Systems stören oder beeinträchtigen, wie z. B.:

- schlechten Witterungsbedingungen (Schnee, Starkregen, Hagel, Glatteis usw.)
- schlechten Sichtverhältnissen (Nacht, Nebel usw.);
- wenig Kontrast zwischen Objekt (Fahrzeug, Fußgänger, ...) und Umgebung (z. B. weiß gekleideter Fußgänger im Schnee)
- Blendeffekten (durch Sonne, entgegenkommende Fahrzeuge, ...)
- Frontscheibe verdeckt (durch Schmutz, Eis, Schnee, Beschlag, ...);
- ...

Unter diesen Bedingungen reagiert das System eventuell nicht, warnt den Fahrer möglicherweise nicht oder kann unbeabsichtigt bremsen.

Einschränkungen des Systems

- Bei jedem Anlassen des Motors führt das System eine Kalibrierung entsprechend der Fahrzeugumgebung durch und kann für eine Zeitdauer zwischen ungefähr zwei bis fünf Minuten während der Fahrt inaktiv sein;
- ein entgegenkommendes Fahrzeug löst keine Warn- oder Systemaktion aus, wenn die Bedingungen im Abschnitt „Besonderheiten bei entgegenkommenden Fahrzeugen beim Richtungswechsel“ nicht erfüllt sind;
- Die korrekte Funktion des Systems setzt voraus, dass der Bereich um die Kamera sauber und unverändert ist.
- Das System reagiert auf kleinere Fahrzeuge möglicherweise nicht so zuverlässig wie auf andere Fahrzeuge.
- rutschige Fahrbahnbedingungen (Regen, Schnee, Glatteis usw.) können die Funktion des Systems beeinträchtigen. ;
- Damit das System ordnungsgemäß funktionieren kann, muss es das gesamte Hindernis erkennen. Das System kann demnach nicht erkennen:
 - Fußgänger/Radfahrer in der Dunkelheit oder bei schlechten Lichtverhältnissen;
 - nur teilweise sichtbare Fußgänger/Radfahrer;
 - Fußgänger mit einer Körpergröße unter ca. 80 cm;
 - Fußgänger, die Gegenstände tragen
- ...

Unter diesen Bedingungen reagiert das System eventuell nicht, warnt den Fahrer möglicherweise nicht oder kann unbeabsichtigt bremsen.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN



Deaktivieren der Funktion

Sie müssen die Funktion deaktivieren, wenn:

- der Bereich der Kamera beschädigt ist (z. B. innen oder außen an der Frontscheibe).
- das Fahrzeug wird abgeschleppt (Pannenhilfe);
- die Frontscheibe gerissen oder verzogen ist (Scheibenreparaturen in diesem Bereich nicht selbst durchführen, sondern von einem Vertragspartner durchführen lassen);
- Sie fahren nicht auf einer asphaltierten Straße.

Wenn sich das System nicht normal verhält, deaktivieren Sie das System und wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Unterbrechung der Funktion

Sie können das aktive Bremsen jederzeit unterbrechen, indem Sie das Gaspedal antippen oder indem Sie durch eine Lenkradbewegung ein Ausweichmanöver ausführen.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Warnung zur Wachsamkeit des Fahrers

Die Wachsamkeitswarnung für den Fahrer ist eine Funktion, die das Verhalten des Fahrers (Fahrstil, Lenkung usw.) analysiert und diesen warnt, wenn die Gefahr von Einschlafen besteht.

Sie berücksichtigt Indikatoren wie z. B.:

- Lenkradbewegungen;
- Aktionen des Fahrers an anderen Systemen (Blinker, Bremspedal usw.).



Diese Funktion ist eine zusätzliche Fahrhilfe bei Übermüdungsgefahr. Die Funktion funktioniert bei dem Fahrzeug nicht. Unter keinen Umständen kann die Funktion die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers beim Fahren ersetzen.

Der Fahrer muss die Fahrweise jederzeit unabhängig von den Angaben des Systems seiner Wachsamkeit anpassen.

Maßnahme



Diese Funktion sorgt in folgenden Fällen für eine Warnung:

- seit dem letzten Anhalten des Fahrzeugs mehrere Minuten vergangen sind;
- die Fahrzeuggeschwindigkeit mehr als ca. 70 km/h beträgt.

Wenn die Gefahr von Ermüdung oder eingeschränkter Aufmerksamkeit besteht, wird die Nachricht „Warn.Fahrspurass Pause machen“ in der Instrumententafel angezeigt, begleitet von einem Signalton.

Drücken Sie zum Löschen der Warnmeldung den Schalter **1** „OK“. Es empfiehlt sich, die Fahrt baldmöglichst

zu unterbrechen und eine Pause einzulegen.

Nach dem Löschen der Meldung setzt das System die Wachsamkeitsüberwachung fort und gibt bei Bedarf eine neue Warnung aus.



Die Wachsamkeitswarnung überwacht ständig die Aufmerksamkeit des Fahrers und kann mehrere Warnungen pro Fahrt ausgeben. Das System wird bei jedem Start des Motors zurückgesetzt.

Aktivierung/Deaktivierung von Warnungen



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

i je nach Fahrzeugausführung werden die Warnmeldungen unter Berücksichtigung der verstrichenen Zeit seit dem letzten Abstellen des Motors erneut aktiviert:

- wenn das Fahrzeug entriegelt ist;
- oder
- wenn eine Tür geöffnet ist;
- oder
- wenn der Motor erneut gestartet wird.

i Werden die Warnmeldungen deaktiviert, bewertet das System weiterhin den Ermüdungszustand des Fahrers.

Aktivierung und Deaktivierung von Warnmeldungen mittels der Taste 2 „My Safety“

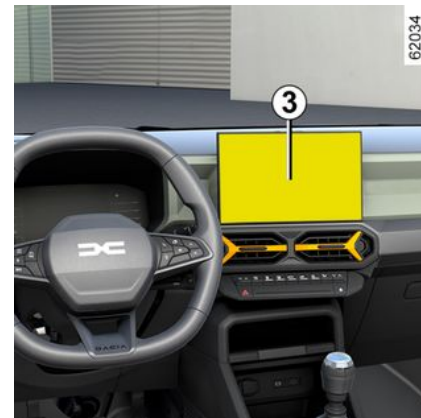


Die Warnmeldungen können im Modus „Perso“ der Funktion „My Safety“
➔ 209 deaktiviert oder aktiviert werden.

Wurden die Warnmeldungen zuvor im Modus „Perso“ deaktiviert, gehen Sie folgendermaßen vor:

- Drücken Sie **zum Deaktivieren der Warnmeldungen** zweimal die Taste 2, die Warnlampe der Taste 2 erlischt;
- Drücken Sie **zum erneuten Aktivieren der Warnsignale** einmal die Taste 2, die Warnlampe der Taste 2 leuchtet auf.

Aktivieren und Deaktivieren von Warnmeldungen über das Multimedia-Display 3



Zum Aktivieren oder Deaktivieren von Warnmeldungen befolgen Sie die Anweisungen auf dem Multimedia-Display.

Wählen Sie „ON“ oder „OFF“.

Aktivieren/Deaktivieren des Warnmeldungen über den Bordcomputer 4

(Je nach Fahrzeugausführung)

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN



– Drücken Sie **bei stehendem Fahrzeug** den Schalter **5** so oft wie nötig,

um zur Registerkarte „“ zu gelangen.

oder

– Drücken Sie den Schalter **5** und wiederholt das Bedienelement **6** oder

7, um zum Menü  zu gelangen.

– Drücken Sie den Schalter **8** „OK“.

– Drücken Sie wiederholt das Bedienelement **6** oder **7**, um zum Menü „

“ zu gelangen, drücken Sie dann den Schalter **8** „OK“.

– Drücken Sie wiederholt das Bedienelement **6** oder **7**, um zum Menü

„FAHRASSISTENZ“ zu gelangen, drücken Sie dann den Schalter **8** „OK“.

– Drücken Sie wiederholt das Bedienelement **6** oder **7**, um zum Menü „Wachsamkeits-warnung“ zu gelangen, drücken Sie dann den Schalter **8** „OK“.

– erneut die Taste **8** „OK“ drücken, um die Warnmeldungen zu aktivieren oder deaktivieren:

-  Warnungen aktiviert,
-  -Warnungen deaktiviert.

Einschränkungen der Systemfunktion

Bestimmte Bedingungen können die Funktionsweise des Systems stören oder beeinträchtigen, wie z. B.:

- bestimmte Fahrweisen (fehlerhaftes Fahren usw.);
- Fahren auf einer Straße in schlechtem Zustand;
- starker Seitenwind;
- die Uhr ist falsch konfiguriert (je nach Fahrzeug) ➔ 122;
- kurvenreiche Straßen;
- Anhängerzug.

Funktionsstörungen

Stellt das System eine Störung fest, leuchten auf den Displays und Anzei-

gen die Meldung „Wachsamkeitswarn

prüfen“ und die Warnlampe  auf. Lassen Sie das System von einem autorisierten Fachhändler überprüfen.

Erkennung von Verkehrszeichen



Das System zeigt die Geschwindigkeitsbegrenzungen gemäß den am Straßenrand erkannten Schildern in der Instrumententafel an.

Es werden hauptsächlich die Informationen der Kamera **1**, welche an der Frontscheibe hinter dem Rückspiegel befestigt ist, verwendet.

Je nach Land nutzt das System gegebenenfalls auch Daten eines Kar-

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

tenabonnements zum Interpretieren bestimmter Schilder (Ortseingang, usw.).

Das in der Instrumententafel angezeigte Zeichen ändert sich, sobald das System ein Verkehrszeichen erkennt. Sobald die Geschwindigkeitsbegrenzungs- oder -regelungsfunktion oder, je nach Fahrzeugausführung, der adaptive Tempomat Stop and Go aktiviert ist, können Sie die aktuell in der Instrumententafel angezeigte Geschwindigkeit für die jeweilige Funktion übernehmen (➔ 244 ➔ 247 ➔ 251).

Bei Überschreitung der erkannten Geschwindigkeitsbegrenzung ändert sich das Verkehrszeichen in der Instrumententafel, um den Fahrer darüber zu informieren.

Einbauort der Kamera 1

Darauf achten, dass die Windschutzscheibe frei (von Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag usw.) ist.

Besonderheiten

Bei Fahrzeugen mit Kartenabonnement:

– Führt das Fahrzeug in einem Land mit Geschwindigkeitsangaben in einer anderen Einheit als im Fahrzeug, zeigt das System das Schild sowohl mit der Geschwindigkeitsbegrenzung in der

Landeseinheit als auch die Umrechnung der Geschwindigkeitsbegrenzung in die entsprechende Einheit der Displays und Anzeigen des Fahrzeugs an.
– Wird in Ländern die Höchstgeschwindigkeit bei Regen auf bestimmten Straßen eingeschränkt, kann das System die erkannte Geschwindigkeitsbegrenzung einige Sekunden nach Aktivieren des Frontscheibenwischerbetriebs anpassen.

Bei Fahrzeugen ohne Kartenabonnement:

Bei Fahrten in einem Land mit Geschwindigkeitsangaben in einer anderen Einheit als im Fahrzeug können Sie manuell die auf den Displays und Anzeigen angegebene Einheit der Geschwindigkeitsbegrenzung auswählen (z. B. die Einheit von Meilen auf Kilometer umstellen), damit die Informationen ➔ 115 korrekt angezeigt werden.

Hinweis: Das System berücksichtigt nicht außerordentliche Geschwindigkeitsbegrenzungen, wie zum Beispiel an Tagen mit grenzwertüberschreitender Luftverschmutzung.

Maßnahme

Kontroll- und Warnleuchten



Die Funktion zeigt folgende Kontrollleuchten an:

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

2. Geschwindigkeitsbegrenzungsschilder und zusätzliche Geschwindigkeitsbegrenzungsschilder (Geschwindigkeit auf Ausfahrtrampe mit Pfeil, Geschwindigkeit mit Wohnwagen, Geschwindigkeitsbegrenzung mit Länge der Anwendung usw.)

3. Zusätzliche Verkehrszeichen (Beginn und Ende der Überholverbotszone).

Bei Überschreitung der erkannten Geschwindigkeitsbegrenzung blinkt ein Kreis um das Verkehrszeichen (Warnlampe 2) und wird je nach Fahrzeugausführung einige Sekunden lang zur Warnung von einem akustischen Signal begleitet. Sie leuchtet weiterhin in der Instrumententafel auf, solange eine Überschreitung der erkannten Höchstgeschwindigkeit erkannt wird.



Kartenabonnement

Die Verkehrszeichenerkennung ist einem Kartenabonnement zugeordnet.

Hinweis: Wenn für ein Land keine Karte vorhanden ist, wird auf dem Multimedia-Display eine Meldung angezeigt, um zu informieren und die Karteninformationen für das Land herunterzuladen.

Um das Abonnement zu verwalten, lesen Sie bitte die Multimedia-Anleitung.

Wenn kein Abonnement besteht, ist das System darauf beschränkt, die Schilder mit den Geschwindigkeitsbegrenzungen zu berücksichtigen, wenn sie von der Kamera erkannt werden.

Das System wird die Informationen aus den zugehörigen Karten nicht mehr berücksichtigen. Die Verfügbarkeit der Geschwindigkeitsbegrenzung kann beeinflusst werden.

Aktivierung/Deaktivierung



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.



je nach Fahrzeugausführung werden die akustischen Warnsignale unter Berücksichtigung der verstrichenen Zeit seit dem letzten Abstellen des Motors erneut aktiviert:

- wenn das Fahrzeug entriegelt ist;
- oder
- wenn eine Tür geöffnet ist;
- oder
- wenn der Motor erneut gestartet wird.

Aktivieren und Deaktivieren der akustischen Warnung bei Geschwindigkeitsüberschreitung mittels der Taste 4 „My Safety“

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

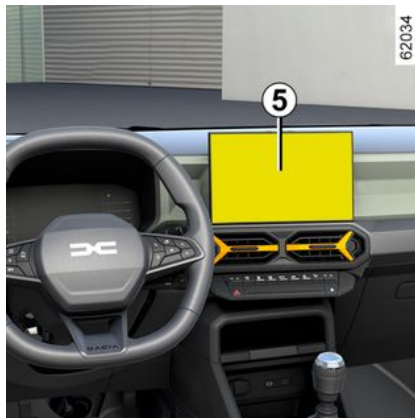


Die akustischen Warnungen können im Modus „Perso“ der Funktion „My Safety“ → 209 deaktiviert oder aktiviert werden.

Wenn die akustische Warnung zuvor im Modus „Perso“ deaktiviert wurde:

- Drücken Sie **zum Deaktivieren der akustischen Warnsignale** zweimal die Taste **4**. die Kontrollleuchte der Taste **4** erlischt;
- Drücken Sie **zum Aktivieren der akustischen Warnsignale** einmal die Taste **4**. die Kontrollleuchte der Taste **4** leuchtet auf.

Aktivieren und Deaktivieren von akustischen Warnsignalen bei Geschwindigkeitsüberschreitungen über das Multimedia-Display 5



Zum Aktivieren oder Deaktivieren von akustischen Warnsignalen befolgen Sie die Anweisungen auf dem Multimedia-Bildschirm.

Wählen Sie „ON“ oder „OFF“.

Aktivieren und Deaktivieren von akustischen Warnsignalen bei Geschwindigkeitsüberschreitungen über den Bordcomputer

(Je nach Fahrzeugausführung)



– Drücken Sie **bei stehendem Fahrzeug** den Schalter **6** so oft wie nötig,

um zur Registerkarte „“ zu gelangen.

oder

– Drücken Sie den Schalter **6** und wiederholt das Bedienelement **7** oder

8, um zum Menü  zu gelangen.

– Drücken Sie den Schalter **9** „OK“.

– Drücken Sie wiederholt das Bedienelement **7** oder **8**, um zum Menü „

“ zu gelangen, drücken Sie dann den Schalter **9** „OK“.

– Drücken Sie wiederholt das Bedienelement **7** oder **8**, um zum Menü

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

„FAHRASSISTENZ“ zu gelangen, drücken Sie dann den Schalter **9 „OK“**.

– Drücken Sie wiederholt das Bedienelement **7** oder **8**, um zum Menü „Geschw. warnen“ zu gelangen, drücken Sie dann den Schalter **9 „OK“**.

– Drücken Sie den Schalter **10 „OK“** erneut, um den akustischen Alarm zu aktivieren oder zu deaktivieren:

-  Warnung aktiviert,
-  Warnung deaktiviert.

Anpassung der Geschwindigkeitsbegrenzung oder Regelgeschwindigkeit



Drücken Sie den Schalter **10**, um die erkannte Geschwindigkeitsbegrenzung für die Geschwindigkeitsbegrenzungs- bzw. -regelungsfunktion oder für den adaptiven Tempomaten Stop and Go zu übernehmen.

Vorübergehende Nichtverfügbarkeit

Ist das System aufgrund von Problemen mit Kamera- oder Kartendaten nicht verfügbar, wird auf den Displays und Anzeigen je nach Fahrzeugaus-

führung das Symbol  oder das

gelbe Symbol  eingeblendet.

Sollte das Problem weiterbestehen, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Das System kann die Geschwindigkeitsbegrenzung eventuell nicht erkennen, wenn:

- die Frontscheibe verschmutzt ist;
- die Kamera durch die Sonne geblendet wird;
- die Sicht eingeschränkt ist (Nebel usw.);
- die Hinweisschilder nicht lesbar (Schnee ...) oder verdeckt sind (durch ein anderes Fahrzeug oder durch Bäume);
- Kartenmaterial nicht auf aktuellem Stand ist.

Hinweis: Wenn die Frontkamera verdeckt ist, wird die Meldung „Frontkamera keine Sicht“ in der Instrumententafel angezeigt. Reinigen Sie die Frontscheibe im Bereich vor der Kamera.

Funktionsstörungen

Erkennt das System eine Betriebsstörung, wird je nach Fahrzeug auf der In-

strumententafel  oder  gelb angezeigt.

In einigen Fällen werden sie von der folgenden Meldung begleitet:

– « Fahrassistenzsysteme n. vorhan. » ;

oder

– « Frontkamera prüfen » ;

oder

– « Fahrassistenzsysteme prüfen ». Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Warnhinweise



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Der Fahrer muss die Geschwindigkeit unabhängig von den Vorgaben des Systems immer an die Straßenverkehrsordnung und die Verkehrslage anpassen.

Das System erkennt möglicherweise nicht alle Geschwindigkeitsbegrenzungsschilder oder interpretiert sie falsch.

Der Fahrer darf Verkehrszeichen, die vom System nicht erkannt werden, nicht ignorieren und muss vorrangig die Verkehrsbeschilderung und die Straßenverkehrsordnung beachten.

Bei schlechter Sicht (Nebel, Schnee, Frost ...) kann das System dem Fahrer eventuell nicht die entsprechende Geschwindigkeitsbegrenzung anzeigen.

GESCHWINDIGKEITSBEGRENZER

Die Geschwindigkeitsbegrenzerfunktion steuert den Motor, damit Sie die von Ihnen gewählte Fahrgeschwindigkeit, also die **Höchstgeschwindigkeit**, nicht überschreiten.

Die Geschwindigkeitsbegrenzerfunktion kann von 0 bis 180 km/h aktiviert werden.

Bedienelemente



1 Schalter zum Aktivieren und Erhöhen der Geschwindigkeitsbegrenzung (**SET/+**).

2 Je nach Fahrzeug, Aktivierungsschalter für die Verkehrszeichenerkennung ➔ **238**.

3 Schalter zum An-/Abwählen der Fahrhilfen, je nach Fahrzeugausführung:

- Fahrgeschwindigkeitsregler;
- Tempomat (Begrenzer-Funktion)
- **OFF**.

4 Die Funktion auf Standby schalten, mit gespeicherter Grenzgeschwindigkeit (**0**).

5 Die gespeicherte Höchstgeschwindigkeit (**RES**) wird abgerufen.

6 Schalter zum Aktivieren und Verringern der Geschwindigkeitsbegrenzung (**SET/-**).

i Wenn der Modus „**OFF**“ vor dem Ausschalten der Zündung gewählt wurde, wird die Funktion „Geschwindigkeitsbegrenzung“ beim nächsten Starten des Motors automatisch aktiviert.

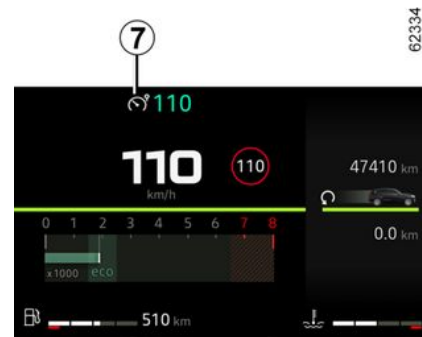
i Sie können den Geschwindigkeitsbegrenzer mit der „Verkehrszeichenerkennung“ ➔ **238** verbinden.

Anlassen des Motors

Wenn eine Geschwindigkeit eingestellt ist, fährt sich das Fahrzeug unterhalb dieser Geschwindigkeit wie eines ohne Geschwindigkeitsbegrenzer.

Ein Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit durch Betätigen des Fahrpedals ist nur noch in Ausnahmesituationen möglich (siehe Abschnitt „Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit“).

Einschalten



Drücken Sie den Schalter **3**, bis die Leuchte **7** auf der Instrumententafel grau leuchtet. Die Meldung „Begrenzer EIN“ erscheint in der Instrumententafel begleitet von Strichen, um anzuzeigen,

GESCHWINDIGKEITSBEGRENZER

dass die Geschwindigkeitsbegrenzerfunktion aktiv, aber noch keine Grenzgeschwindigkeit gespeichert ist.

Zum Speichern der aktuellen Geschwindigkeit den Schalter **1** (**SET/+**) oder Schalter **6** (**SET/-**) drücken: Die Geschwindigkeit ersetzt die Striche und, je nach Fahrzeugausführung, leuchtet die Kontrollleuchte **7** weiß.

Die Mindestgeschwindigkeit, die gespeichert werden kann, beträgt 30 km/h.



Die Füße müssen in der Nähe der Pedale bleiben, um in einem Notfall schnell reagieren zu können.

können.

Verändern der eingestellten Höchstgeschwindigkeit



Sie können die eingestellte Höchstgeschwindigkeit ändern, indem Sie (wiederholt oder lang anhaltend) auf folgende Tasten drücken:

- Schalter **1** (**SET/+**), um die Geschwindigkeit zu erhöhen.
- Schalter **6** (**SET/-**), um die Geschwindigkeit zu verringern.



Die Funktion Tempomat (Begrenzer-Funktion) greift auf keinen Fall in das Bremssystem ein.

Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Ein Überschreiten der Begrenzungs geschwindigkeit ist jederzeit möglich. Drücken Sie dazu das Gaspedal **fest** bis zum Anschlag durch.

Während der Geschwindigkeitsüberschreitung blinkt die Anzeige der Höchstgeschwindigkeit an der Instrumententafel.

Nehmen Sie dann den Fuß vom Gaspedal: Der Geschwindigkeitsbegrenzer wird erneut wirksam, sobald Sie eine geringere als die gespeicherte Geschwindigkeit erreichen.

Einhalten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit nicht möglich.

Bei starkem Gefälle kann das System die begrenzte Höchstgeschwindigkeit nicht halten: In diesem Fall blinkt auf den Displays und Anzeigen die gespeicherte Geschwindigkeit rot auf und wird von einem akustischen Signal begleitet, um Sie auf diesen Umstand hinzuweisen.

GESCHWINDIGKEITSBEGRENZER



Wenn der Geschwindigkeitsbegrenzer nicht verfügbar ist (nach mehreren Versuchen, ihn zu aktivieren), wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Drücken Sie mit dem Geschwindigkeitsregler in Standby den Schalter **6** (**SET/-**) oder den Schalter **1** (**SET/+**), um die Funktion zu reaktivieren, ohne die gespeicherte Geschwindigkeit zu berücksichtigen: Berücksichtigt wird stattdessen die aktuelle Geschwindigkeit des Fahrzeugs.

– wenn Sie den Schalter **3** bis **OFF** drücken, erscheint die Meldung „Fahrassistent deaktiviert“ in der Instrumententafel. In diesem Fall ist keine Geschwindigkeit mehr gespeichert;



In diesem Fall wird beim nächsten Motorstart die Funktion „Geschwindigkeitsbegrenzer“ aktiviert und es wird darauf gewartet, dass eine Geschwindigkeitsbegrenzung eingegeben wird.

Unterbrechen der Funktion

Die Geschwindigkeitsbegrenzungsfunktion wird unterbrochen, wenn Sie den Schalter **4** (**O**) drücken. Die Grenzhgeschwindigkeit wird gespeichert und in grauer Schrift auf der Instrumententafel angezeigt.

Abrufen der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Wurde eine Geschwindigkeit gespeichert, kann sie mit dem Schalter **5** wieder aufgerufen werden.

Abschalten der Funktion



Der Geschwindigkeitsbegrenzer wird unterbrochen:

– den Schalter **3** drücken, bis das



Licht auf dem Display erscheint. In diesem Fall ist der Tempomat ausgewählt und es ist keine gespeicherte Geschwindigkeit vorhanden.

TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION)

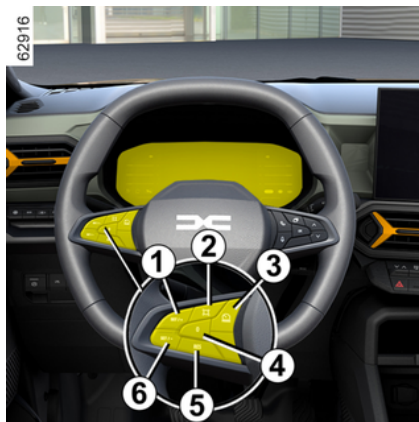
Die Tempomatfunktion steuert den Motor, um Ihnen zu helfen, eine von Ihnen gewählte Fahrgeschwindigkeit, die so genannte **Regelgeschwindigkeit**, einzuhalten.

Die Tempomatfunktion kann von 30 km/h bis 180 km/h aktiviert werden.



Die Funktion Tempomat (Regler-Funktion) greift auf keinen Fall in das Bremssystem ein.

Bedienelemente



1 Schalter zum Aktivieren und Erhöhen der Regelgeschwindigkeit (**SET/+**).

2 Je nach Fahrzeug, Aktivierungsschalter für die Verkehrszeichenerkennung → 238.

3 Schalter zum An-/Abwählen der Fahrhilfen, je nach Fahrzeugausführung:

- Fahrgeschwindigkeitsregler;
- Tempomat (Begrenzer-Funktion)
- **OFF**.

4 Schaltet die Funktion in Standby (mit Speicherung der aktuellen Geschwindigkeit als Regelgeschwindigkeit) (**0**).

5 Abrufen der gespeicherten Regelgeschwindigkeit (**RES**).

6 Schalter zum Aktivieren und Verringern der Regelgeschwindigkeit (**SET/-**).

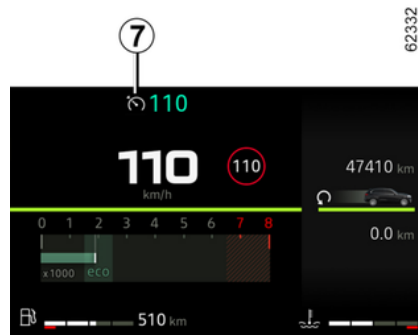


Wenn der Modus „**OFF**“ vor dem Ausschalten der Zündung gewählt wurde, wird die Funktion „Geschwindigkeitsbegrenzung“ beim nächsten Starten des Motors automatisch aktiviert.



Sie können die Tempomat-Funktion mit der „Verkehrszeichenerkennung“ → 238 verbinden.

Einschalten



Drücken Sie den Schalter **3**, bis die Leuchte **7** auf der Instrumententafel grau leuchtet.

Die Meldung „Regler EIN“ erscheint in der Instrumententafel, begleitet von Strichen, um anzuzeigen, dass die Regelgeschwindigkeitsfunktion aktiviert ist und auf die Eingabe einer Regelgeschwindigkeit wartet.

TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION)

Aktivieren des Tempomaten (Regler-Funktion)



Drücken Sie bei konstanter Fahrt mit einer Fahrzeuggeschwindigkeit über etwa 30km/h den Schalter **6** (**SET/-**) oder den Schalter **1** (**SET/+**): Die Funktion wird aktiviert und die aktuelle Geschwindigkeit berücksichtigt.

Die Regelgeschwindigkeit ersetzt die Striche. Der Tempomat ist erkennbar aktiv, wenn die gespeicherte Geschwindigkeit und die Kontrolllampe **7** grün angezeigt werden.

Wenn Sie versuchen, die Funktion unter 30 km/h zu aktivieren, erscheint die Meldung „Geschwin.ungült“ und die Funktion bleibt inaktiv.

Anlassen des Motors

Bei gespeicherter Regelgeschwindigkeit und aktivierter Regler-Funktion können Sie den Fuß vom Gaspedal nehmen.



Die Füße müssen in der Nähe der Pedale bleiben, um in einem Notfall schnell reagieren zu können.

Ändern der Regelgeschwindigkeit

Die Regelgeschwindigkeit kann durch wiederholtes Drücken der folgenden Taste geändert werden:

- Schalter **6** (**SET/-**), um die Geschwindigkeit zu verringern;
- Schalter **1** (**SET/+**), um die Geschwindigkeit zu erhöhen.

Hinweis: Drücken und halten Sie einen der Schalter, um die Geschwindigkeit schrittweise zu ändern

Überschreiten der eingestellten Regelgeschwindigkeit

Die Überschreitung der vorgewählten Regelgeschwindigkeit ist jederzeit

durch Drücken des Gaspedals möglich.

Während des Überschreitens der Höchstgeschwindigkeit blinkt die Regelgeschwindigkeit an der Instrumententafel, um Sie darauf aufmerksam zu machen.

Nehmen Sie danach den Fuß vom Gaspedal: Nach einigen Sekunden fährt das Fahrzeug automatisch wieder mit der ursprünglichen Regelgeschwindigkeit.



Wenn der Tempomat (Regler-Funktion) (nach mehreren Aktivierungsversuchen) nicht mehr verfügbar ist, wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION)

Unterbrechen der Funktion



Die Funktion wird unterbrochen, wenn:

- des Schalters **4 (O)**;
- das Bremspedal betätigt wird;
- wenn bei Fahrzeugen mit manuellem Schaltgetriebe das Kupplungspedal längere Zeit getreten wird oder sich das Fahrzeug längere Zeit im Leerlauf befindet.
- Schalten in die Neutralstellung bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe

Die Regelgeschwindigkeit wird gespeichert und in grauer Schrift auf der Instrumententafel angezeigt.

Aufrufen der Regelgeschwindigkeit

Wurde eine Regelgeschwindigkeit gespeichert, können Sie diese, nachdem

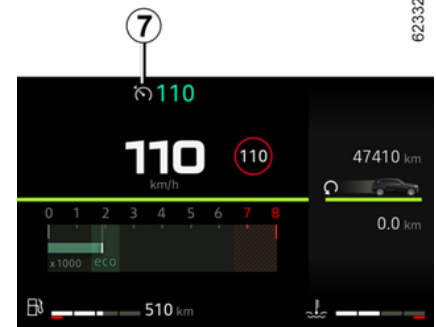
Sie sich vergewissert haben, dass die Verkehrsbedingungen dies zulassen (Verkehrsaufkommen, Fahrbahn- und Wetterbedingungen, usw.), abrufen. Drücken Sie bei einer Fahrzeuggeschwindigkeit ab 30 km/h den Schalter **5 (RES)**.

Bei gespeicherter Geschwindigkeit wird die Aktivierung der Geschwindigkeitsregelung durch Anzeige der Regelgeschwindigkeit in grün bestätigt und, abhängig vom Fahrzeug, leuchtet die Kontrolllampe **7** auf.

Hinweis: Liegt die zuvor gespeicherte Regelgeschwindigkeit weit über der momentanen Fahrgeschwindigkeit, wird das Fahrzeug stark beschleunigen, um den eingestellten Wert zu erreichen.

Drücken Sie bei Regler-Funktion im Standby-Modus den Schalter **6 (SET/-)** oder den Schalter **1 (SET/+)**, um die Geschwindigkeitsregelungsfunktion wieder zu aktivieren, ohne dass die zuvor gespeicherte Geschwindigkeit berücksichtigt wird: Berücksichtigt wird stattdessen die aktuelle Geschwindigkeit des Fahrzeugs.

Abschalten der Funktion



Die Tempomat-Funktion wird unterbrochen:

- wenn Sie den Schalter **3** drücken, bis die Meldung „Fahrassistenz deaktiviert“ in der Instrumententafel erscheint. In diesem Fall gibt es keine gespeicherte Geschwindigkeit.

TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION)



In diesem Fall wird beim nächsten Motorstart die Funktion „Geschwindigkeitsbegrenzer“ aktiviert und es wird darauf gewartet, dass eine Geschwindigkeitsbegrenzung eingegeben wird.

3

– Sie den Schalter **3** drücken, bis das



Licht auf dem Display erscheint. In diesem Fall ist der Geschwindigkeitsbegrenzer ausgewählt und es ist keine gespeicherte Geschwindigkeit vorhanden.

Die **7** Kontrolllampe verschwindet von der Instrumententafel, um zu bestätigen, dass die Funktion deaktiviert ist.

ADAPTIVER TEMPOPILOT MIT STOP AND GO-FUNKTION

Auf Grundlage von Radar- oder Kamedaten können Sie mit dem adaptiven Tempomaten mit Stop and Go-Funktion eine gewählte Geschwindigkeit (die sogenannte Reise- oder Regelgeschwindigkeit) beibehalten und gleichzeitig einen sicheren Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug in derselben Spur einhalten.

Je nach Fahrzeug kann das System bei aktivierter Funktion „Verkehrszeichenerkennung“ ➔ 238 die Geschwindigkeit Ihres Fahrzeugs an die von der Kamera erkannten Geschwindigkeitsbegrenzungsschilder anpassen.

Wenn das vorausfahrende Fahrzeug stoppt, kann der adaptive Tempomat mit Stop and Go-Funktion das Fahrzeug bis zum vollständigen Stillstand abbremsen, bevor es wieder losfährt.

Das System steuert die Beschleunigung und Verzögerung des Fahrzeugs mithilfe des Motors und des Bremssystems.

Die maximale Reichweite des Systems beträgt ca. 140 Meter. Diese kann je nach Straßenzustand unterschiedlich sein (Bodenfreiheit, Wetterbedingungen usw.)

Der adaptive Tempomat Stop and Go kann bei einer Geschwindigkeit zwischen 0 km/h und 160 km/h aktiviert werden.

Die Funktion wird durch das Symbol



angezeigt.

Hinweis:

- Der Fahrer muss die jeweils gültige zulässige Höchstgeschwindigkeit und die Sicherheitsabstände gemäß der Gesetzgebung des Landes, in dem er fährt, einhalten;
- Der Stop and Go adaptive Tempomat (Regler-Funktion) kann das Fahrzeug bis zu einem Drittel der Bremsleistung abbremsen. Je nach Situation kann es notwendig sein, dass der Fahrer stärker bremsen muss.



Der adaptive Tempomat mit Stop and Go-Funktion löst keine Notbremsung aus; sein Bremsvermögen ist begrenzt.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe.

Er entbindet den Fahrer unter keinen Umständen

von seiner Verantwortung, auf Geschwindigkeitsbegrenzungen und Sicherheitsabstände zu achten oder aufmerksam zu sein.

Der Fahrer muss stets die Kontrolle über das Fahrzeug haben. Der Fahrer muss seine Geschwindigkeit immer an die Umgebung und die Verkehrsbedingungen anpassen.

Verwenden Sie den adaptiven Tempomaten außerhalb geschlossener Ortschaften, auf breiten Straßen mit sichtbaren Linien.

Der Tempomat kann auf sehr kurvenreichen oder rutschigen Straßen (Glatteis, Aquaplaning, Schotter) oder bei schlechtem Wetter (Nebel, Regen, Seitenwind usw.) nur eingeschränkt funktionieren

Unfallgefahr!

ADAPTIVER TEMPOPILOT MIT STOP AND GO-FUNKTION

Einbauort der Kamera 1



Darauf achten, dass die Frontscheibe frei (von Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag usw.) ist.

Bedienelemente



2 Schalter zum Aktivieren und Verringern der Geschwindigkeitsbegrenzung (SET/-).

3 Schalter zum Aktivieren und Erhöhen der Geschwindigkeitsbegrenzung (SET/+).

4 Je nach Fahrzeugausführung: Schalter zur Aktivierung der Geschwindigkeitsbegrenzungserkennung → 238.

5 Schaltet die Funktion in Standby (und speichert die aktuelle Geschwindigkeit als Regelgeschwindigkeit) (0).

6 Schalter zum An-/Abwählen der Fahrhilfen, je nach Fahrzeugausführung:

– die Funktion adaptiver Tempomat

Stop and Go ;

– Tempomat (Begrenzer-Funktion)

– **OFF**.

7 Einstellen des Folgeabstandes.

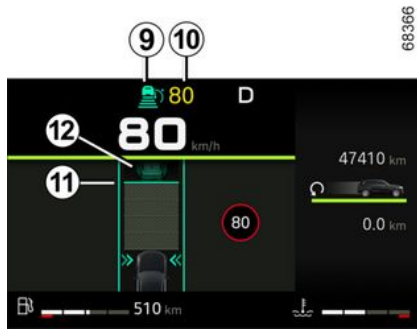
8 Abrufen der gespeicherten Regelgeschwindigkeit (**RES**).

 Wenn der Modus „**OFF**“ vor dem Ausschalten der Zündung gewählt wurde, wird die Funktion „Geschwindigkeitsbegrenzung“ beim nächsten Starten des Motors automatisch aktiviert.

 Je nach Fahrzeugmodell können Sie den Tempomat durch Drücken der Taste **4** mit der Funktion „Verkehrszeichenerkennung“ → 238 verknüpfen.

ADAPTIVER TEMPOPILOT MIT STOP AND GO-FUNKTION

Anzeigen



9. Kontrolllampe adaptiver Tempomat (Regler-Funktion)

10. Gespeicherte Reisegeschwindigkeit.

11. Gespeicherter sicherer Abstand

12. Vorausfahrendes Fahrzeug



Die korrekte Funktion des Systems setzt voraus, dass der Bereich um die Kamera sauber und unverändert ist.

Einschalten

Drücken Sie den Schalter **6** so oft wie nötig, um den adaptiven Tempomaten Stop and Go auszuwählen.

Die Kontrollleuchte **9**  leuchtet grau auf, und die Meldung „Adaptiver Tempomat ausgewählt“ erscheint zusammen mit Strichen an den Displays und Anzeigen, um anzuzeigen, dass der Tempomat aktiviert ist und auf die Eingabe einer Fahrgeschwindigkeit wartet.

Diese Funktion kann nicht aktiviert werden, wenn:

- wenn die Parkbremse angezogen wird;
 - der Parkassistent ist bereits aktiviert
- ➔ **273.**

In der Instrumententafel erscheint die Meldung „Adaptiver Regler n. verfügbar“.

Aktivieren des Tempomaten (Regler-Funktion)

Drücken Sie bei stehendem Fahrzeug oder bei konstanter Geschwindigkeit den Schalter **3 (SET/+)** oder **2 (SET/-)**, um die Funktion zu aktivieren und die aktuelle Geschwindigkeit zu speichern.

Die kleinste mögliche Regelgeschwindigkeit beträgt 30 km/h.

Die Regelgeschwindigkeit **10** ersetzt die Striche. Die Anzeige der Fahrgeschwindigkeit in Grün und die Kontroll-

leuchte **9**  bestätigen, dass der Tempomat aktiviert ist.

Wenn Sie versuchen, die Funktion bei einer Geschwindigkeit über 160 km/h zu aktivieren, erscheint die Meldung „Geschwin.ungült.“ und die Funktion bleibt deaktiviert.

Bei gespeicherter Regelgeschwindigkeit und aktivierter Regler-Funktion können Sie den Fuß vom Gaspedal nehmen.

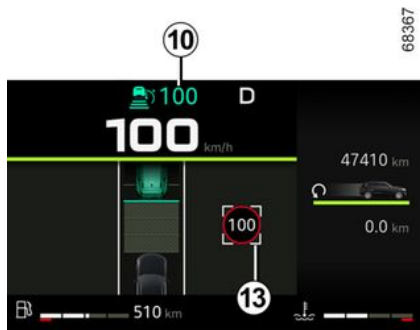
Hinweis: Wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit weniger als 30 km/h beträgt, verwendet die Funktion eine vor-eingestellte Reisegeschwindigkeit von 30 km/h. Das Fahrzeug beschleunigt, bis die gespeicherte Regelgeschwindigkeit erreicht ist.



Vorsicht: Halten Sie stets die Füße in der Nähe der Pedale, damit Sie jederzeit reagieren können.

ADAPTIVER TEMPOPILOT MIT STOP AND GO-FUNKTION

Aktivieren des Tempomaten mit Erkennung von Geschwindigkeitsbegrenzungsschildern



Wenn das Fahrzeug mit der Funktion „Verkehrszeichenerkennung“ → 238 ausgestattet ist, drücken Sie den Schalter **4**, um die Geschwindigkeit des Fahrzeugs an die durch die Kamera erfassten Geschwindigkeitsbegrenzungen **13** anzupassen.

Die Regelgeschwindigkeit **10** schaltet beim Passieren des Schilds auf die erkannte Geschwindigkeit **13** um.

Der Fahrer muss immer auf die vom System angewendete Geschwindigkeit achten und bleibt für die Fahrzeuggeschwindigkeit verantwortlich.

Sicherheitsabstand

Sobald der Tempopilot aktiviert ist, wird der voreingestellte Sicherheitsabstand **11** in grüner Schrift in der Instrumententafel angezeigt.

Die folgende Abstandseinstellung wird vom System zwischen jeder Aktivierung des adaptiven Tempomaten und für den nächsten Fahrzeugstartzyklus gespeichert.

Wenn das System ein Fahrzeug in Ihrer Spur erfasst, erscheint ein Fahrzeugumriss **12** über der Entfernungsangabe **11** in der Instrumententafel.

Die Geschwindigkeit Ihres Fahrzeugs wird an die Geschwindigkeit des vorausfahrenden Fahrzeugs angepasst. Gegebenenfalls werden die Bremsen betätigt (die Bremslichter leuchten), um den in der Instrumententafel angezeigten Abstand einzuhalten.

Hinweis: Die Größe der Umrissgrafik **12** variiert je nach Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug. Je größer der Umriss, desto näher sind Sie dem Fahrzeug.

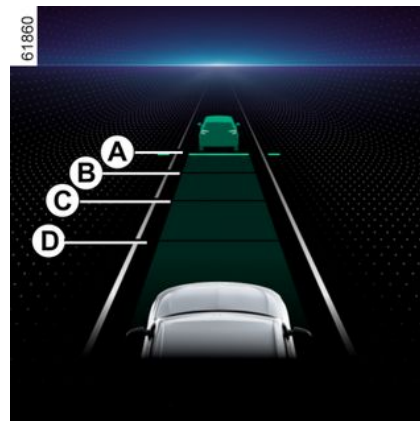
Einstellen der Regelgeschwindigkeit

Sie können die Geschwindigkeit variieren, indem Sie den Schalter **2** oder **3** wiederholt drücken (kleine

Schritte) oder gedrückt halten (große Schritte):

- Schalter **(SET/-) 2**, um die Geschwindigkeit zu reduzieren;
- Schalter **(SET/+) 3**, um die Geschwindigkeit zu erhöhen.

Einstellung des Abstands



Es ist jederzeit möglich, den Sicherheitsabstand zum vorausfahrenden Fahrzeug zu ändern, indem Sie mehrmals hintereinander die Taste **7** betätigen.

Die horizontalen Abstandsanzeigen in der Instrumententafel zeigen die verfügbaren Sicherheitsabstände an:

ADAPTIVER TEMPOPILOT MIT STOP AND GO-FUNKTION

- Abstandsmarkierung **A**: Großer Abstand (entspricht ungefähr 2,4 Sekunden);
- Abstandsmarkierung **B**: Mittlerer Abstand 2 (entspricht ungefähr 2 Sekunden);
- Abstandsmarkierung **C**: Mittlerer Abstand 1 (entspricht ungefähr 1,6 Sekunden);
- Abstandsmarkierung **D**: Geringer Abstand (entspricht ungefähr 1,2 Sekunden).

Die ausgewählte Abstandsmarkierung wird in der Instrumententafel grün angezeigt.

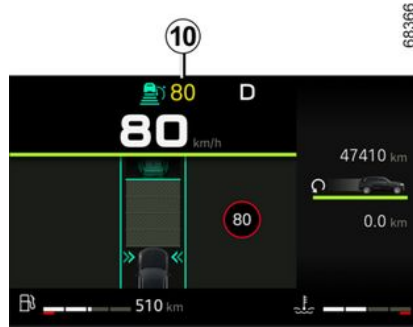
Die anderen Markierungen bleiben grau.

Hinweis: Der Abstand muss an die Verkehrslage, die örtlichen Vorschriften und die Wetterbedingungen angepasst werden.



Die folgende Abstandseinstellung wird vom System zwischen jeder Aktivierung des adaptiven Tempomaten Stop and Go und für den nächsten Fahrzeugstartzyklus gespeichert.

Überschreiten der eingestellten Regelgeschwindigkeit



Die Überschreitung der vorgewählten Regelgeschwindigkeit ist jederzeit durch Drücken des Gaspedals möglich.

Bei einer Überschreitung wird die Regelgeschwindigkeit **10** in Rot angezeigt.

Die Abstandsmarkierung blinkt, wenn der Abstand zwischen Ihrem und dem vorausfahrenden Fahrzeug geringer ist als der gewählte Sicherheitsabstand: Die Funktion „Sicherheitsabstand“ ist nicht mehr aktiv.

Geben Sie dann das Gaspedal frei: Der Tempomat und die Funktion für

den Sicherheitsabstand regeln Geschwindigkeit und Abstand anhand der zuvor ausgewählten Werte erneut.

Überholmanöver

Wenn Sie das Fahrzeug vor Ihnen überholen möchten, deaktiviert das Setzen des Blinkers temporär die Sicherheitsabstandsfunktion und ermöglicht eine entsprechende Geschwindigkeitserhöhung für den Überholvorgang.

Stopp und Start

Wenn das vorausfahrende Fahrzeug langsamer wird, passt das System die Geschwindigkeit bei Bedarf an (z. B. bei dichtem Verkehr) und bringt das Fahrzeug ggf. zu einem vollständigen Halt. Das Fahrzeug hält einige Meter hinter dem vorausfahrenden Fahrzeug an. Die Stop and Start-Funktion kann den Motor in den Standby-Modus ➔ 162 versetzen.

Wenn das Fahrzeug vor Ihnen wieder anfährt:

– Wenn der Stopp nicht länger als etwa dreißig Sekunden dauert, fährt das Fahrzeug automatisch ohne Einwirkung des Fahrers an.

Hinweis: Der Fahrer sollte immer auf plötzliche Zwischenfälle während der Fahrt vorbereitet sein und bleibt für die

ADAPTIVER TEMPOPILOT MIT STOP AND GO-FUNKTION

Kontrolle des Fahrzeugs verantwortlich: Wenn das System einen Fußgänger in der Nähe des Fahrzeugs erkennt, wird der automatische Neustart bis zum nächsten Halt verhindert;

– Wenn der Stopp länger als etwa dreißig Sekunden dauert, müssen Sie das Gaspedal betätigen oder den Schalter **8 (RES)** drücken, damit das Fahrzeug sich in Bewegung setzt. Die Meldung „zum Neustart des Reglers RES drücken oder beschleunigen“ erscheint in der Instrumententafel, um Sie darüber zu informieren.

Wenn der Stopp länger als etwa drei Minuten dauerte, wird automatisch die elektrische Parkbremse aktiviert und der adaptive Tempomat mit Stop and Go-Funktion deaktiviert.

Zur Bestätigung, dass die Funktion deaktiviert ist, erlischt die Kontrollleuchte



Unterbrechen der Funktion

Sie können die Funktion in den Standby-Modus versetzen, indem:

- Sie den Schalter **5 (0)** drücken;
- Sie das Bremspedal betätigen, während sich das Fahrzeug bewegt.

Die Funktion wird vom System deaktiviert, wenn:

- Sie das Getriebe auf **P, R** oder **N** stellen;
- Sie den Sicherheitsgurt des Fahrers lösen;
- Sie eine Tür, die Motorhaube oder die Heckklappe öffnen;
- Sie die Motor-Start/Stop-Taste drücken;
- die Neigung zu steil ist;
- die Fahrgeschwindigkeit über 170 km/h liegt;
- es werden verschiedene Fahrhilfen und Korrekturvorrichtungen aktiviert (aktive Notbremsung, ABS, ESC).

Im Standby-Modus werden die Symbole stets grau dargestellt, und in der Instrumententafel erscheint die Meldung „Adaptiver Regler ausgeschaltet“.



Durch das Wechseln in den Standby-Modus bzw. das Ausschalten des adaptiven Tempomaten mit Stop and Go-Funktion wird die Geschwindigkeit nicht rasch reduziert: Sie müssen bei Bedarf durch Betätigen des Bremspedals bremsen.

Beenden des Standby-Modus

- Die Parkbremse ist angezogen.

- Die Funktion „Aktive Notbremsung“ löst eine Bremsung aus.
- Der Sensor ist blockiert (Kamerablindeheit erkannt).

Auf Grundlage der gespeicherten Regelgeschwindigkeit

Wurde eine Regelgeschwindigkeit gespeichert, können Sie diese, nachdem Sie sich vergewissert haben, dass die Verkehrsbedingungen dies zulassen (Verkehrsaufkommen, Fahrbahn- und Wetterbedingungen, usw.), abrufen.

Drücken Sie den Schalter **8 (RES)** innerhalb des gültigen Geschwindigkeitsbereichs. Beim Abrufen der gespeicherten Geschwindigkeit wird zur Bestätigung, dass der Tempomat (Regler-Funktion) aktiviert ist, die Regelgeschwindigkeit in Grün angezeigt.

Hinweis: Liegt die gespeicherte Regelgeschwindigkeit über der aktuellen Fahrzeuggeschwindigkeit, beschleunigt das Fahrzeug, um den eingestellten Wert zu erreichen.

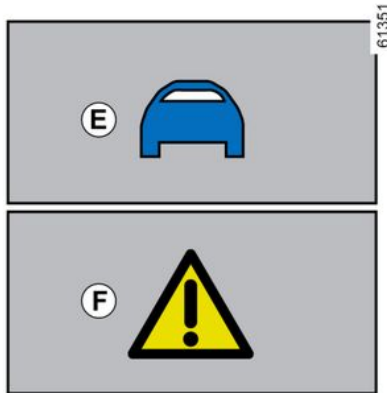
Auf Grundlage der aktuellen Geschwindigkeit

Drücken Sie mit Geschwindigkeitsregelungsfunktion im Standby-Modus den Schalter **2 (SET/-)** oder den Schalter **3 (SET/+)**, um die Geschwindigkeitsregelungsfunktion wieder zu aktivieren, ohne dass die zuvor gespeicherte Geschwindigkeit berücksichtigt

ADAPTIVER TEMPOPILOT MIT STOP AND GO-FUNKTION

sichtigt wird: Berücksichtigt wird stattdessen die aktuelle Geschwindigkeit des Fahrzeugs.

Warnhinweise „Kontrolle über das Fahrzeug übernehmen“



In einigen Fällen (z. B. bei einem viel langsameren Fahrzeug, einem schnellen Wechsel der Fahrspur durch das vorausfahrende Fahrzeug usw.) kann das System möglicherweise nicht schnell genug reagieren.

Abhängig von der Situation gibt das System einen Hinweiston aus und zeigt:

- das orangefarbene Warnsymbol **E**, wenn die Aufmerksamkeit des Fahrers erforderlich ist;
- oder
- das rote Warnsymbol **F** zusammen mit der Meldung „Bremsen“, wenn die unmittelbare Aufmerksamkeit des Fahrers erforderlich ist.

Reagieren Sie in allen Fällen entsprechend und führen Sie die erforderlichen Fahrmanöver aus.

Abschalten der Funktion

Die Funktion „Stop and Go adaptiver Tempomat“ wird unterbrochen, sobald Sie den Schalter **6** betätigen. In diesem Fall ist keine Geschwindigkeit mehr gespeichert.

Wenn die Funktion nicht mehr aktiv ist, erlischt die Kontrollleuchte **9**  an den Displays und Anzeigen.



In diesem Fall wird beim nächsten Motorstart die Funktion „Geschwindigkeitsbegrenzer“ aktiviert und es wird darauf gewartet, dass eine Geschwindigkeitsbegrenzung eingegeben wird.

Vorübergehend nicht verfügbar

Die graue Kontrollleuchte **9**  erlischt, um anzuzeigen, dass die Funktion automatisch deaktiviert wurde.

Stellen Sie sicher, dass der Kamerabereich nicht blockiert ist (durch Schmutz, Schlamm, Schnee usw.) oder einem Aufprall ausgesetzt war.

In bestimmten Umgebungen kann die Funktion beeinträchtigt sein, z. B.

- in Trockenzonen, in Tunneln, auf langen Brücken oder kaum befahrenen Straßen ohne Fahrbahnmarkierungen, ohne Schilder oder bei Bäumen in der Nähe;
- in der Nähe von Militäreinrichtungen oder Flughäfen.

Wenn Sie das entsprechende Gebiet verlassen, arbeitet die Funktion wieder.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt, falls die Meldung nach dem Neustart des Motors nicht gelöscht wird.

Funktionsstörungen

Wenn eine Störung des „adaptiven Tempomaten Stop and Go“ erkannt wird, wird die Meldung „Adaptiven Tempomat prüfen“ in der Instrumententafel angezeigt und die Funktion

3

Sollte bei einer oder mehr als einer Systemkomponente eine Betriebsstörung festgestellt werden, wird der „adaptive Tempomat Stop and Go“ deaktiviert.

- Frontkamera prüfen, je nach Fahrzeugausführung, begleitet von der



Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

61352



Das System erkennt nur Fahrzeuge (Pkw, Lkw, Motorräder), die sich in dieselbe Richtung wie Ihr Fahrzeug bewegen.

Ein Fahrzeug, das auf Ihre Fahrspur wechselt (Beispiel Abbildung **G**) wird vom System erst berücksichtigt, wenn es sich vollständig innerhalb der Erkennungsbereiche von Kamera und Radar befindet.

61353

- Fahrzeuge, die an Kreuzungen ankommen: Auffahrten (Beispiel **H**);
- Fahrzeuge, die auf der falschen Straßenseite fahren oder rückwärts auf Sie zukommen.



ADAPTIVER TEMPOPILOT MIT STOP AND GO-FUNKTION



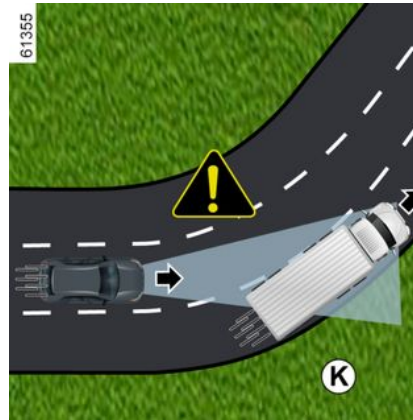
Erkennung bei Kurvenfahrt

Beim Einfahren in eine Kurve oder Abbiegung kann es vorkommen, dass die Kamera vorübergehend nicht in der Lage ist, das vorausfahrende Fahrzeug zu erfassen (Beispiel **J**).

Das kann zu einer Beschleunigung durch das System führen.

Beim Verlassen einer Kurve kann die Erkennung des vorausfahrenden Fahrzeugs gestört sein oder verspätet erfolgen.

Dies kann zu einer abrupten oder verzögerten Bremsung durch das System führen.

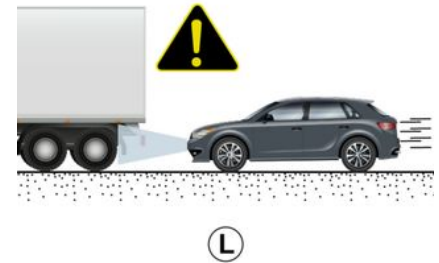


Erkennung von Fahrzeugen in benachbarten Fahrspuren

Das System kann Fahrzeuge erkennen, die sich in einer benachbarten Fahrspur befinden, wenn:

- Sie in eine Kurve einfahren (Beispiel **K**);
- Sie auf einer Straße mit engen Fahrspuren unterwegs sind;
- das Fahrzeug auf der benachbarten Fahrspur langsamer unterwegs ist und sich eines der Fahrzeuge zu dicht an der Fahrspur des anderen befindet.

Das kann zu einem plötzlichen Verlangsamen oder Bremsen des Fahrzeugs durch das System führen.



Durch den Geländeverlauf (Höhenunterschiede) verdeckte Fahrzeuge

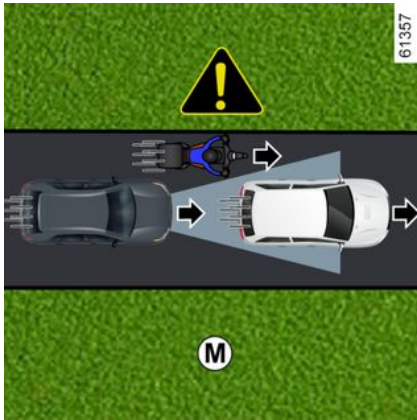
Das System registriert keine Fahrzeuge, die bergauf oder bergab fahren, wenn sie vom Gelände verdeckt sind oder sich außerhalb der Erfassungsbereiche der Kamera befinden.

Fahrzeuge außerhalb der Erfassungsbereiche der Kamera

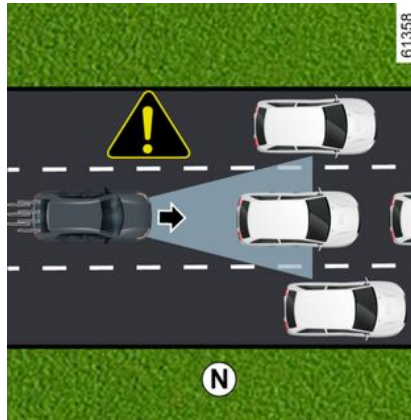
Das System reagiert verspätet oder gar nicht, wenn sich die erfassten Fahrzeuge außerhalb der Erfassungsbereiche der Kamera befinden, insbesondere in folgenden Situationen:

ADAPTIVER TEMPOPILOT MIT STOP AND GO-FUNKTION

3



- wenn Fahrzeuge lange Gegenstände transportieren, die über eine Markierung ragen;
- wenn Fahrzeuge am Rand der Fahrspur unterwegs sind;
- schmale Fahrzeuge, sehr nah dicht sind (Beispiel **M**).



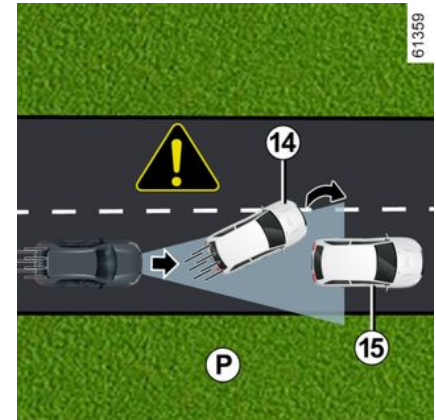
wenn Fahrzeuge stehen und langsam fahren

Wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit mehr als etwa 50 km/h beträgt, **erkennt das System keine:**

- stehenden Fahrzeuge (Beispiel **N**);
- sehr langsam fahrenden Fahrzeuge.

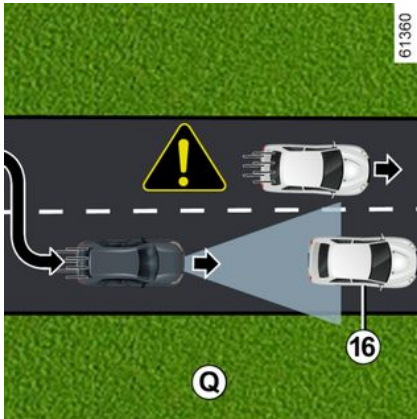
Wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit weniger als etwa 50 km/h beträgt, **reagiert das System möglicherweise nicht oder sehr spät auf:**

- stehenden Fahrzeuge (Beispiel **N**);
- sehr langsam fahrende Fahrzeuge;



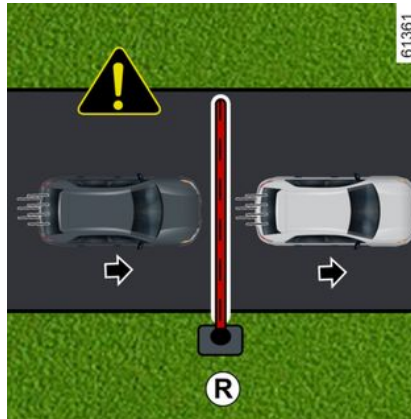
- vorausfahrende Fahrzeuge **14**, die die Spur wechseln oder ein langsames oder stehendes Fahrzeug **15** (Beispiel **P**);
- stehende oder langsame Fahrzeuge **16**, wenn Sie die Spur wechseln (Beispiel **Q**).

ADAPTIVER TEMPOPILOT MIT STOP AND GO-FUNKTION



Halten Sie sich stets bereit, die Kontrolle über Ihr Fahrzeug zu übernehmen, wenn Sie auf stehende oder sehr langsam fahrende Fahrzeuge zufahren (Beispiel **N**).

Der adaptive Tempomat löst keine Notbremsung aus; sein Bremsvermögen ist begrenzt.



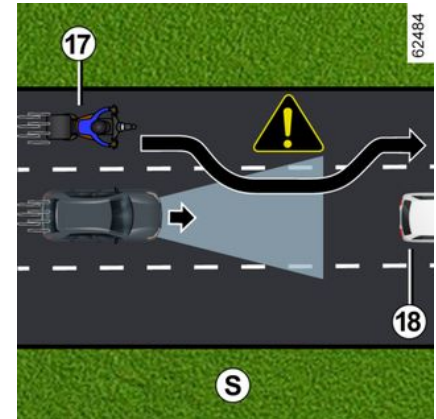
Nichtererkennung feststehender Hindernisse und kleiner Objekte

Vom System nicht erkannt werden:

- Fußgänger, Fahrräder, Roller, Einkaufswagen, Caddies usw.;
- Tiere;
- feste Hindernisse (Mautschranken, Mauern usw.) (Beispiel **R**).

Diese werden vom System nicht berücksichtigt.

Sie lösen keine Warnung oder Reaktion des Systems aus.



Erkennung von Fahrzeugen, die mit hoher Geschwindigkeit die Fahrspur wechseln

Falls Ihr Fahrzeug von einem anderen, mit hoher Geschwindigkeit fahrenden Fahrzeug **17** (Motorrad, Pkw usw.) überholt wird und sich dieses Fahrzeug vorübergehend zwischen Ihnen und dem vorausfahrenden Fahrzeug befindet **18**, kann das System eine **übermäßige Beschleunigung, Verlangsamung oder Bremsung auslösen**.

ADAPTIVER TEMPOPILOT MIT STOP AND GO-FUNKTION

Warnung



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Er entbindet den Fahrer unter keinen Umständen von seiner Verantwortung, auf Geschwindigkeitsbegrenzungen und Sicherheitsabstände zu achten oder aufmerksam zu sein. Der Fahrer muss stets die Kontrolle über das Fahrzeug haben.

Der Fahrer muss die Geschwindigkeit unabhängig von den Vorgaben des Systems immer an die Umgebung und die Fahrbedingungen anpassen. Das System erkennt ausschließlich die Begrenzungslinien von Fahrspuren, jedoch keine anderen Signalelemente des Straßenverkehrs (Ampeln, Schilder, Fußgängerüberwege usw.). Diese lösen keine Warnung oder Reaktion des Systems aus.

Das System darf auf keinen Fall als Hinderniserkennung oder Aufprallschutzsystem angesehen werden.

Der adaptive Tempomat (Regler-Funktion) darf nur auf Autobahnen (oder mehrspurigen Straßen mit Mittelleitplanke) genutzt werden.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

- Durch die Kollision des Fahrzeugs mit einem Hindernis kann die Kameraausrichtung verstellt und demzufolge deren Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie das System und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
- Sämtliche Arbeiten (wie Reparaturen, Austausch, Arbeiten an der Frontscheibe) im Einbaubereich der Kamera müssen fachmännisch ausgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

Deaktivieren der Funktion

Sie müssen die Funktion deaktivieren, wenn:

- das Fahrzeug auf einer kurvenreichen Strecke fährt;
- das Fahrzeug wird abgeschleppt (Pannenhilfe);
- das Fahrzeug einen Anhänger oder Wohnwagen zieht
- das Fahrzeug sich einer Mautstelle, einer Baustelle oder einer schmalen Fahrspur nähert;
- das Fahrzeug einen sehr steilen Hang hinauf- oder hinabfährt
- bei schlechten Sichtverhältnissen (blendende Sonne, Nebel usw.);
- das Fahrzeug auf rutschigem Untergrund (Regen, Schnee, Schotter usw.) gefahren wird;
- die Wetterbedingungen schlecht sind (Regen, Schnee, Seitenwind usw.);
- der Bereich der Kamera beschädigt ist (z. B. innen oder außen an der Frontscheibe).

ADAPTIVER TEMPOPILOT MIT STOP AND GO-FUNKTION

- Die Frontscheibe ist gerissen oder verzogen.

Wenn sich das System nicht normal verhält, deaktivieren Sie das System und wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Störungen des Systems

Einige Bedingungen können die Maßnahmen des Systems stören oder beschädigen, wie z. B.:

- Windschutzscheibe verdeckt (durch Schmutz, Eis, Schnee, usw.);
- ungünstige Witterungsbedingungen (Schnee, Starkregen, Hagel, Glatteis usw.);
- schlechte Sicht (Dunkelheit, Nebel, etc.);
- Der Kontrast zwischen dem vorausfahrenden Fahrzeug und der Umgebung ist gering (z. B. weißes Fahrzeug in verschneiter Landschaft usw.);
- Blendung (grelle Sonne, Lichter von Fahrzeugen, die in die entgegengesetzte Richtung fahren; usw.);
- schmale, kurvenreiche oder hügelige Straßen (enge Kurven usw.);
- ein deutlich langsames Fahrzeug;
- Verwendung von Fußmatten, die nicht an das Fahrzeug angepasst sind. Verwenden Sie auf der Fahrerseite ausschließlich zum Fahrzeug passende Fußmatten, die sich an den vorinstallierten Elementen befestigen lassen. Überprüfen Sie diese Befestigungen regelmäßig. Legen Sie nie mehrere Matten übereinander. **Die Pedale könnten dadurch blockiert werden.**

In diesen Fällen kann das System fälschlicherweise eingreifen.

Es besteht die Möglichkeit unerwünschter Brems- oder Beschleunigungsvorgänge.

Viele unvorhergesehene Situationen können den Systembetrieb beeinträchtigen. Bestimmte Objekte oder Fahrzeuge, die im Erfassungsbereich der Kamera auftauchen, können vom System falsch interpretiert werden, was möglicherweise zu unangemessenem Beschleunigen oder Bremsen führt.

Sie sollten stets auf plötzliche Ereignisse achten, die möglicherweise während der Fahrt auftreten. Halten Sie das Fahrzeug stets unter Kontrolle, indem Sie die Füße in der Nähe der Pedale halten, damit Sie jederzeit eingreifen können.

EINPARKHILFEN

Rückfahrkamera

Maßnahme

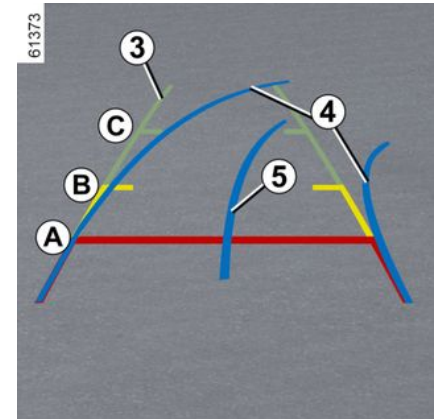


Wenn der Rückwärtsgang eingelegt wird, überträgt die Kamera **1** am Heck des Fahrzeugs auf dem Multimediadisplays **2** einen Blick auf den Bereich hinter dem Fahrzeug, begleitet von einer bis drei Maßlinien **3**, **4** oder **5** (fest, beweglich und Anhänger-Orientierungslinien).



Dieses System verwendet mehrere Leitlinien für den Betrieb (beweglich für den Lenkeinschlag und fest für die Entfernung). Nutzen Sie anschließend bei Erreichen des roten Bereichs die Darstellung des Stoßfängers, um das Fahrzeug präzise abzustellen.

Hinweis: Darauf achten, dass die Rückfahrkamera nicht verdeckt ist (durch Schmutz, Matsch, Schnee, Kondensation usw.).



Feste Orientierungslinien **3**

Die feste Anzeige enthält farbige Markierungen **A**, **B** und **C**, die den Abstand hinter dem Fahrzeug anzeigen:

- **A** (rot) in etwa 30 Zentimetern Entfernung vom Fahrzeug;
- **B** (gelb) in etwa 70 Zentimetern Entfernung vom Fahrzeug;
- **C** (Grün) in etwa 150 Zentimetern Entfernung vom Fahrzeug.

Diese Orientierungslinie ist feststehend und zeigt den Weg des Fahrzeugs bei gerade ausgerichteten Rädern an.

Bewegte Orientierungslinien **4**

Dies wird blau im Multimedia-Bildschirm **2** angezeigt. Diese Führungslinien

EINPARKHILFEN

nie gibt je nach Lenkeinschlag die Fahrtrichtung an.

Anhänger Orientierungslinien 5

Dies wird blau im Multimedia-Bildschirm **2** angezeigt. Diese zeigt die Spur der Anhängerkupplung in Abhängigkeit von der Lenkradposition an. Sie ermöglicht es dem Fahrer, die Deichsel so nah wie möglich am Zugkopf des Anhängers zu positionieren.

« Anhänger-Ansicht »

Wenn ein Anhänger angeschlossen ist, drücken Sie im Vorwärtsgang das Menü „Kamera“ in der Welt „Fahrzeug“ auf Ihrem Multimedia-Bildschirm **2**, damit die Kamera **1** ca. 30 Sekunden lang eine Ansicht der hinteren Umgebung übertragen kann.

Einstellungen



Auf dem Multimedia-Bildschirm **2** bei eingelegtem Rückwärtsgang die Schaltfläche „Einstellungen“ drücken, um die Orientierungslinien hinzuzufügen oder zu entfernen und die Kamerabildeinstellungen (Helligkeit, Kontrast usw.) anzupassen.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.



Darauf achten, dass die Kamera nicht verdeckt ist (durch Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag, ...).

Funktion „Zoom auto“

Wird ein Hindernis hinter dem Fahrzeug erkannt, schaltet die Funktion „Zoom auto“ die aktuelle Anzeige auf eine Heckansicht von oben um.

Informationen zum Aktivieren/Deaktivieren der Funktion „Zoom auto“ finden Sie im Multimedia-Benutzerhandbuch.

EINPARKHILFEN



Am Display wird ein spiegelverkehrtes Bild wie in einem Rückspiegel angezeigt.

Die Orientierungslinien entsprechen einer auf eine ebene Fläche projizierten Darstellung. Überlagern diese ein senkrecht stehendes oder auf dem Boden liegendes Objekt, dürfen sie nicht berücksichtigt werden.

Gegenstände, die am Rand des Displays erscheinen, werden möglicherweise verzerrt dargestellt.

Bei zu hellem Licht (Schnee, Fahrzeug in der Sonne usw.) kann das Kamerabild beeinträchtigt werden.

Wenn der Gepäckraum offen oder falsch geschlossen ist, wird die Meldung „Heckklappe offen“ angezeigt.

Deaktivieren des Systems

Das System kann deaktiviert werden:

- Wenn das Fahrzeug schneller als ca. 20 km/h fährt.
- Kurz nach dem Auskuppeln des Rückwärtsganges.

Funktionsstörungen

Wenn der Rückwärtsgang eingelegt ist und ein Funktionsfehler erkannt wird, wird auf dem Multimedia-Bildschirm vorübergehend ein schwarzer Bildschirm **2** angezeigt.

Ursächlich hierfür kann eine die Kamera oder den Bildschirm beeinträchtigende Störung sein (Klarheit, Standbild, verzögerte Kommunikation usw.).

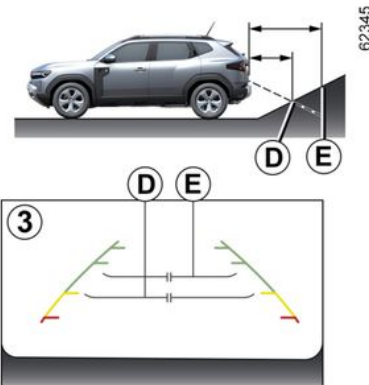
Wenn die vorübergehende Anzeige des schwarzen Bildschirms bestehen bleibt, wenden Sie sich bitte an einen Vertragspartner.



Diese Funktion ist eine zusätzliche Hilfe. Sie kann niemals die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers ersetzen.

Der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein: Bei allen Fahrmanövern sicherstellen, dass sich keine kleinen, schmalen und/oder sich bewegenden Hindernisse (Kinder, Tiere, Kinderwagen, Fahrräder, Begrenzungssteine, Pfosten usw.) im toten Winkel befinden.

Unterschied zwischen der geschätzten Entfernung und der tatsächlichen Entfernung



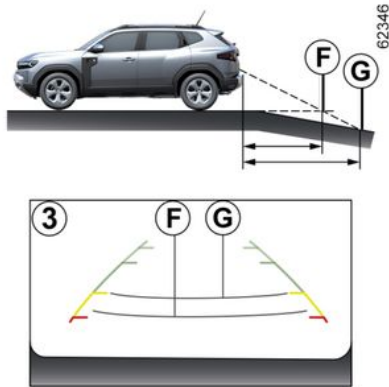
Rückwärtsfahrt in Richtung einer steilen Steigung

Die festen Hilfslinien **3** zeigen die Entfernungen näher an, als sie tatsächlich sind.

Die auf dem Display angezeigten Objekte sind auf der Steigung tatsächlich weiter weg.

Wenn der Bildschirm zum Beispiel ein Objekt bei **D** anzeigt, liegt die tatsächliche Entfernung des Objekts bei **E**.

EINPARKHILFEN

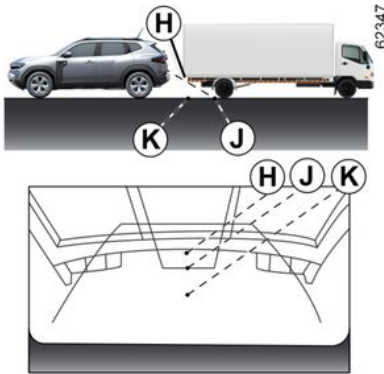


Rückwärtsfahrt in Richtung eines steilen Gefälles

Die festen Hilfslinien **3** zeigen die Entfernungen weiter weg an, als sie tatsächlich sind.

Daher sind die auf dem Bildschirm angezeigten Objekte tatsächlich näher auf dem Abhang.

Wenn der Bildschirm zum Beispiel ein Objekt bei **G** anzeigt, liegt die tatsächliche Entfernung des Objekts bei **F**.



Rückwärtsfahrt in Richtung eines hervorstehenden Objekts

Position **H** scheint auf dem Bildschirm weiter entfernt zu sein als Position **J**. Allerdings befindet sich Position **H** in der gleichen Entfernung wie Position **K**.

Die von den festen und beweglichen Orientierungslinien angegebene Fahrtrichtung berücksichtigt die Höhe des Objekts nicht. Es besteht also die Gefahr, dass das Fahrzeug beim Rückwärtsfahren auf die Position **K** mit dem Objekt kollidiert.

Multiview-Kamera



Wenn die vier Kameras **1**, **2** und **3** am Fahrzeug im vorderen Stoßfänger, an den Zusatzscheinwerfern und an der Heckklappe vorhanden sind, helfen sie Ihnen bei schwierigen Manövern.

EINPARKHILFEN



Die Kameras übertragen vier separate Ansichten auf den Bildschirm 4 und ermöglichen so die Sicht auf die Umgebung des Fahrzeugs.

Hinweis: Achten Sie darauf, dass die Kameras nicht verdeckt sind (durch Schmutz, Schlamm, Schnee, Kondensation usw.).



Diese Funktion ist eine zusätzliche Hilfe. Sie kann niemals die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers ersetzen. Der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein: Bei allen Fahrmanövern sicherstellen, dass sich keine kleinen, schmalen und/oder sich bewegenden Hindernisse (Kinder, Tiere, Kinderwagen, Fahrräder, Begrenzungssteine, Pfosten usw.) im toten Winkel befinden.

Aktivieren des Systems

Bei eingeschalteter Zündung kann das System aktiviert werden:

- Im Automatikmodus, beim Einlegen des Rückwärtsgangs: Das System wird aktiviert und die Kamera an der Heckklappe überträgt eine Ansicht des Bereichs hinter dem Fahrzeug auf den Bildschirm 4.
- Im manuellen Modus, bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor in der Themenwelt „Fahrzeug“ auf dem Multimedia-Bildschirm 4 durch Drücken des Menüs „360°-Kamera“, und

die Frontansicht erscheint auf dem Multimedia-Bildschirm.

Hinweis: Je nach Fahrzeugausführung können Sie auf dem Bildschirm 4 bestimmte Einstellungen anpassen. Weitere Informationen finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.

Automatikmodus



Der Automatikmodus wird aktiviert, wenn der Rückwärtsgang eingelegt und auf dem Bildschirm 4 die Rückfahrkameraansicht angezeigt wird. Bei einem schneller Wechsel vom Rückwärtsgang in einen Vorwärtsgang zeigt der Bildschirm 4 das von der Frontkamera übertragene Bild an.

EINPARKHILFEN

Die Automatikfunktion wird ausgeschaltet:

- Durch Auswahl einer anderen Kameraansicht über das Menü auf dem Bildschirm **4**.
- Automatisch, sobald Sie 12 km/h erreichen.
- Kurz nach dem Auskuppeln des Rückwärtsganges.

Manueller Modus

Um ihn zu aktivieren, wählen Sie die gewünschte Kameraansicht im Menü auf dem Bildschirm **4** aus.

Auf dem Bildschirm **4** erscheint für ca. fünf Sekunden eine Meldung, die die Aktivierung des manuellen Modus bestätigt.

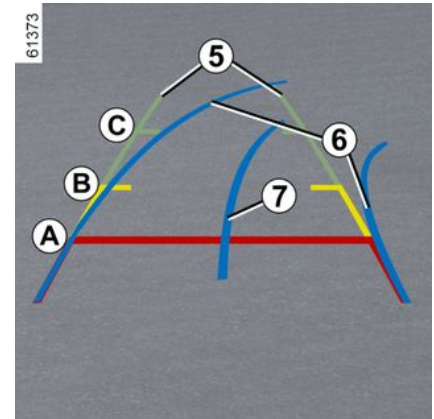
Der manuelle Modus wird deaktiviert:

- Automatisch, sobald Sie 12 km/h erreichen.
- Ca. 3 Minuten nach dem Auskuppeln des Rückwärtsgangs im manuellen Modus.
- Durch Drücken der Taste „Zurück“ nach dem Auskuppeln des Rückwärtsgangs im manuellen Modus.

Rückfahrkamera 3



Wenn die Rückfahrkamera automatisch oder manuell aktiviert wird, erscheint die Ansicht der Kamera auf dem Bildschirm **4**.



Feste Orientierungslinien 5

Die feste Anzeige enthält farbige Markierungen **A**, **B** und **C**, die den Abstand hinter dem Fahrzeug anzeigen:

- **A** (rot) in etwa 30 Zentimetern Entfernung vom Fahrzeug;
- **B** (gelb) in etwa 70 Zentimetern Entfernung vom Fahrzeug;
- **C** (Grün) in etwa 150 Zentimetern Entfernung vom Fahrzeug.



Das Bild auf dem Multimedia-Display scheint möglicherweise schneller als die Realität zu sein.

EINPARKHILFEN

Bewegliche Orientierungslinie 6

(Je nach Fahrzeugausführung)

Dies wird blau im Multimedia-Display **4** angezeigt. Diese Führungslinie gibt je nach Lenkeinschlag die Fahrtrichtung an.

Anhänger Orientierungslinien 7

Dies wird blau im Multimedia-Display **4** angezeigt. Diese zeigt die Spur der Anhängerkupplung in Abhängigkeit von der Lenkradposition an. Sie ermöglicht es dem Fahrer, die Deichsel so nah wie möglich am Zugkopf des Anhängers zu positionieren.

« Anhängers-Ansicht »

Wenn ein Anhänger angeschlossen ist, drücken Sie im Vorwärtsgang das Menü „Kamera“ in der Welt „Fahrzeug“ auf Ihrem Multimedia-Bildschirm **4**, damit die Kamera **3** ca. 30 Sekunden lang eine Ansicht der hinteren Umgebung übertragen kann.

Funktion „Zoom auto“

Wird ein Hindernis hinter dem Fahrzeug erkannt, schaltet die Funktion „Zoom auto“ die aktuelle Anzeige auf eine Heckansicht von oben um.

Informationen zum Aktivieren/Deaktivieren der Funktion „Zoom auto“ finden Sie im Multimedia-Benutzerhandbuch.



Am Display wird ein spiegelverkehrtes Bild wie in einem Rückspiegel angezeigt.

Die Orientierungslinien entsprechen einer auf eine ebene Fläche projizierten Darstellung. Überlagern diese ein senkrecht stehendes oder auf dem Boden liegendes Objekt, dürfen sie nicht berücksichtigt werden.

Gegenstände, die am Rand des Displays erscheinen, werden möglicherweise verzerrt dargestellt.

Bei zu hellem Licht (Schnee, Fahrzeug in der Sonne usw.) kann das Kamerabild beeinträchtigt werden.

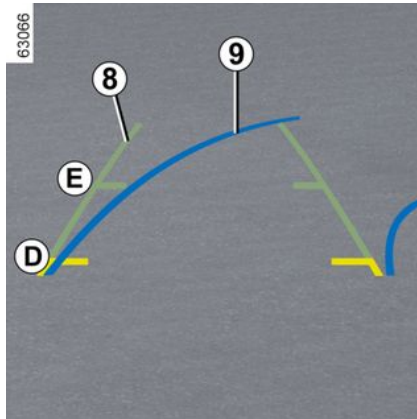
Wenn der Gepäckraum offen oder falsch geschlossen ist, wird die Meldung „Heckklappe ist offen“ angezeigt.

Frontkamera 1



Wenn die Frontkamera automatisch oder manuell aktiviert wird, erscheint die Ansicht der Kamera auf dem Bildschirm **4**.

EINPARKHILFEN



Feste Orientierungslinien 8

Die feststehende Führungslinie besteht aus farbigen Markierungen **D** und **E**, die den Abstand von der Fahrzeugfront angeben:

- **D** (gelb) in etwa 70 Zentimetern Entfernung vom Fahrzeug;
- **E** (Grün) in etwa 150 Zentimetern Entfernung vom Fahrzeug.



Das Bild auf dem Multimedia-Display scheint möglicherweise schneller als die Realität zu sein.

Bewegliche Orientierungslinie 9

(Je nach Fahrzeugausführung)

Dies wird blau im Multimedia-Display **4** angezeigt. Diese Führungslinie gibt je nach Lenkeinschlag die Fahrtrichtung an.

Funktion „Zoom auto“

Wird ein Hindernis vor dem Fahrzeug erkannt, schaltet die Funktion „Zoom auto“ die aktuelle Anzeige auf eine Frontansicht von oben um.

Anweisungen zum Aktivieren/Deaktivieren der Funktion „Zoom auto“ finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.



Am Display wird ein spiegelverkehrtes Bild wie in einem Rückspiegel angezeigt.

Die Orientierungslinien entsprechen einer auf eine ebene Fläche projizierten Darstellung. Überlagern diese ein senkrecht stehendes oder auf dem Boden liegendes Objekt, dürfen sie nicht berücksichtigt werden.

Gegenstände, die am Rand des Displays erscheinen, werden möglicherweise verzerrt dargestellt.

Bei zu hellem Licht (Schnee, Fahrzeug in der Sonne usw.) kann das Kamerabild beeinträchtigt werden.

Wenn der Gepäckraum offen oder falsch geschlossen ist, wird die Meldung „Heckklappe ist offen“ angezeigt.

EINPARKHILFEN

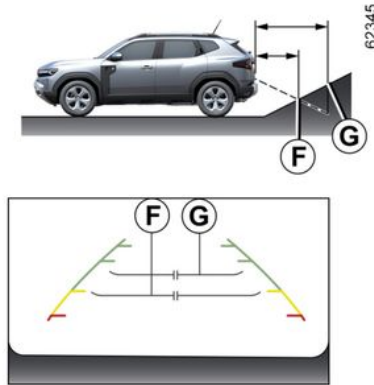
Seitliche Kameras 2



Die in den Außenspiegeln verbauten Kameras **2** übertragen die Seitenansichten auf den Bildschirm **4**.

Um die gewünschte Kameraansicht zu aktivieren, wählen Sie sie auf dem Bildschirm **4**. Ziehen Sie für weitere Informationen die Bedienungsanleitung des Multimedia-Systems zurate.

Unterschied zwischen der geschätzten Entfernung und der tatsächlichen Entfernung

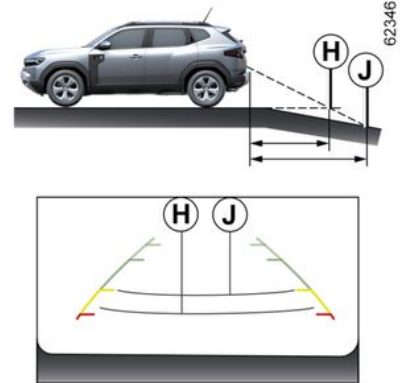


Vorwärts- oder Rückwärtsfahrt in Richtung einer steilen Steigung

Die festen Hilfslinien **5** zeigen die Entfernungen näher an, als sie tatsächlich sind.

Die auf dem Display angezeigten Objekte sind auf der Steigung tatsächlich weiter weg.

Wenn der Bildschirm zum Beispiel ein Objekt bei **F** anzeigt, liegt die tatsächliche Entfernung des Objekts bei **G**.



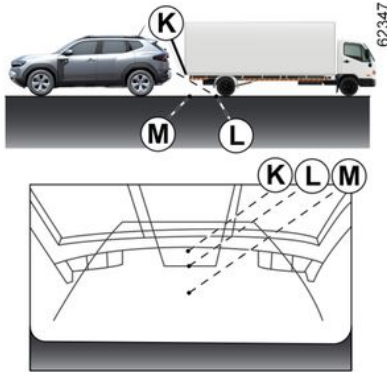
Vorwärts- oder Rückwärtsfahrt in Richtung eines steilen Abhangs

Die festen Hilfslinien **5** zeigen die Entfernungen weiter weg an, als sie tatsächlich sind.

Daher sind die auf dem Bildschirm angezeigten Objekte tatsächlich näher auf dem Abhang.

Wenn der Bildschirm zum Beispiel ein Objekt bei **J** anzeigt, liegt die tatsächliche Entfernung des Objekts bei **H**.

EINPARKHILFEN



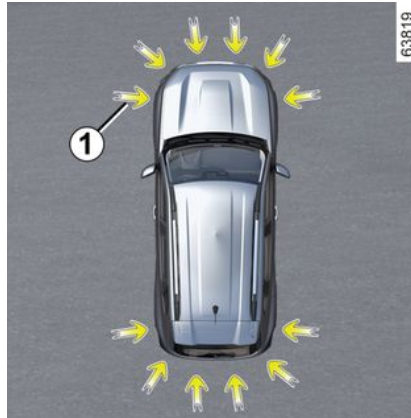
Fahren oder Rückwärtsfahren zu einem hervorstehenden Objekt

Position **K** scheint auf dem Bildschirm weiter entfernt zu sein als Position **L**. Allerdings befindet sich Position **K** in der gleichen Entfernung wie Position **M**.

Die von den festen und beweglichen Orientierungslinien angegebene Fahrtrichtung berücksichtigt die Höhe des Objekts nicht. Es besteht also die Gefahr, dass das Fahrzeug beim Rückwärtsfahren auf die Position **M** mit dem Objekt kollidiert.

Einparkhilfe

Vorwort



Die durch die Pfeile **1** gekennzeichneten Ultraschallsensoren an den Stoßfängern, dienen zur Erkennung von Hindernissen in der Fahrzeugumgebung.

Die Funktion warnt den Fahrer über akustische Signale und eine Anzeige mit dem Bereich, in dem das Hindernis erkannt wurde.

Je nach Ausstattung erkennt das System Hindernisse hinter, vor und neben dem Fahrzeug.

Die Einparkhilfe wird nur bei Fahrgeschwindigkeiten unter ca. 10 km/h aktiviert.

Die Funktion berücksichtigt keine Anhängerzug- oder Trägersysteme, die vom System nicht erkannt werden.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe.

Sie kann keinesfalls die Wachsamkeit und die

Verantwortung des Fahrers beim Rückwärtsfahren ersetzen.

Der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein: Bei allen Fahrmanövern sicherstellen, dass sich keine kleinen, schmalen und/oder sich bewegenden Hindernisse (Kinder, Tiere, Kinderwagen, Fahrräder, Begrenzungssteine, Pfosten usw.) im toten Winkel befinden.

EINPARKHILFEN

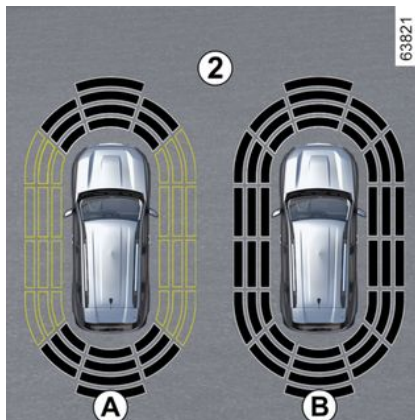


Wenn Sie beim Rangieren mit dem unteren Fahrzeugbereich gegen eine Beton-Wegmarke, einen hohen Bordstein oder andere straßenbauliche Einrichtungen stoßen, kann das Fahrzeug beschädigt werden. Es kann beispielsweise zur Verformung einer Achse kommen. Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.

Position der Ultraschallsensoren 1

Achten Sie bei den durch die Pfeile 1 gekennzeichneten Ultraschallsensoren darauf, dass diese nicht (durch Schmutz, Schlamm, Schnee oder ein fehlerhaft montiertes/befestigtes Nummernschild usw.) verdeckt, beschädigt, verändert (z. B. durch Lackierung) oder durch am Heck und/oder je nach Fahrzeugausführung an der Vorderseite oder an den Längsseiten des Fahrzeugs angebrachte Zubehörteile versperrt sind.

Maßnahme



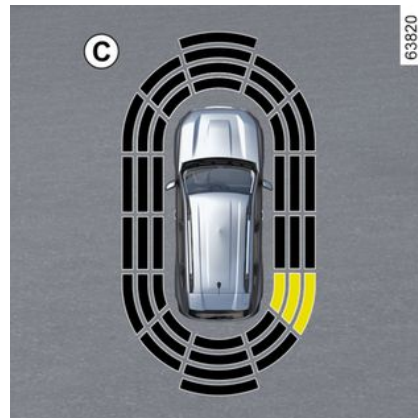
Der Bildschirm 2 zeigt die Fahrzeugumgebung, begleitet von Pieptönen.

je nach Fahrzeugausführung müssen gegebenenfalls erst ein paar Meter zurückgelegt werden, bevor die Seitenerkennung aktiviert wird.

Wenn alle Bereiche grau hinterlegt sind, wird die gesamte Fahrzeugkontur überwacht:

- Display **A**: Die Fahrzeugumgebung wird untersucht;
- Display **B**: Die Untersuchung der Fahrzeugumgebung ist abgeschlossen.

Hinderniserkennung



Das System kann die meisten Hindernisse erkennen, die sich in der Nähe des Hecks und je nach Ausstattung vor der Front und an den Seiten des Fahrzeugs befinden.

Die Frequenz des akustischen Signals nimmt bei Annäherung des Fahrzeugs an ein Hindernis zu und verwandelt sich bei etwa 20 cm zu einem an der Seite erkannten Hindernis und bei etwa 30 cm zu einem vorn oder hinten erkannten Hindernis in ein ununterbrochenes akustisches Signal.

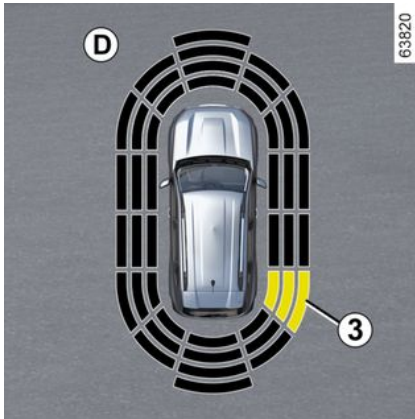
Es wird der Bereich angezeigt, in dem das Hindernis erkannt wurde (Display **C**). je nach Fahrzeugausführung wird der Bereich je nach Nähe zum Hindernis grün, orangefarben (oder bei eini-

EINPARKHILFEN

gen Fahrzeugen auch gelb) oder rot angezeigt.

i Bei Änderung der Fahrtrichtung während eines Fahrmanövers wird die Gefahr einer Kollision mit einem Hindernis gegebenenfalls verspätet signalisiert.

Sonderfall von an der Seite erkannt Hindernissen



Je nach Ausrichtung der Räder bestimmt das System die Fahrtrichtung des Fahrzeugs und macht den Fahrer gegebenenfalls auf die Gefahr eines

Zusammenpralls mit einem Hindernis **3** seitlich vom Fahrzeug aufmerksam.

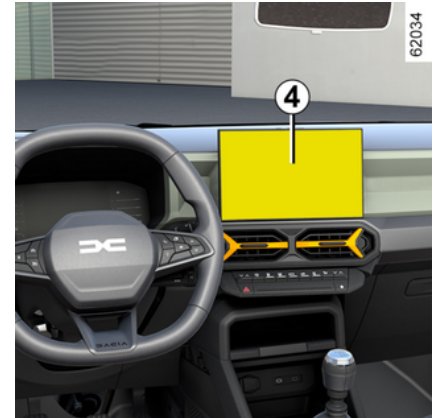
Wenn ein Hindernis seitlich vom Fahrzeug erkannt wird:

- Besteht die Gefahr eines Aufpralls, ertönen bei Annäherung an das Hindernis akustische Signale in immer kürzeren Abständen, bis nur noch ein Dauerton wahrnehmbar ist. Es wird der Bereich angezeigt, in dem das Hindernis **3** erkannt wurde (Display **D**).
- Wenn keine Aufprallgefahr besteht, ertönt kein akustisches Signal bei Annäherung an das Hindernis. Je nach Fahrzeugausführung wird der Bereich eingeblendet, in dem das Hindernis **3** erkannt wurde.

i Bei Änderung der Fahrtrichtung während eines Fahrmanövers wird die Gefahr einer Kollision mit einem Hindernis gegebenenfalls verspätet signalisiert.

Aktivierung/Deaktivierung

Fahrzeuge mit Multimedia-Display 4



Aus der „FAHRZEUG“-Welt Ihres **4** Multimedia-Displays drücken Sie auf das „Parkassistent“ Menü.

Aktivieren oder deaktivieren Sie Bereiche, die von den Ultraschalldetektoren abgedeckt werden.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Hinweis: je nach Fahrzeugausführung kann der Erfassungsbereich „hinten“ nicht deaktiviert werden.

Aktivieren/Deaktivieren des Systems über den Bordcomputer 5

(Je nach Fahrzeugausführung)

EINPARKHILFEN



Fahrzeug im Stillstand:

– Drücken Sie **bei stehendem Fahrzeug** den Schalter **6** so oft wie nötig,

um zur Registerkarte „“ zu gelangen.

oder

– Drücken Sie den Schalter **6** und wiederholt das Bedienelement **7** oder

8, um zum Menü  zu gelangen.

– Drücken Sie den Schalter **9 „OK“**.

– Drücken Sie wiederholt das Bedienelement **7** oder **8**, um zum Menü „

“ zu gelangen, drücken Sie dann den Schalter **9 „OK“**.

– Drücken Sie wiederholt das Bedienelement **7** oder **8**, um zum Menü „FAHRASSISTENZ“ zu gelangen, drücken Sie dann den Schalter **9 „OK“**.

– Drücken Sie wiederholt das Bedienelement **7** oder **8**, um zum Menü „Parkplatz“ zu gelangen, drücken Sie dann den Schalter **9 „OK“**.

– Drücken Sie erneut auf den Schalter **9 „OK“**, um die Funktion zu aktivieren oder deaktivieren:

–  Funktion aktiviert

–  Funktion deaktiviert.

Hinweis: je nach Fahrzeugausführung kann der hintere Erkennungsbereich nicht deaktiviert werden.

Automatische Deaktivierung der Einparkhilfe

Das System deaktiviert sich:

– wenn die Fahrgeschwindigkeit ca. 10 km/h überschreitet;

– je nach Fahrzeugausführung, wenn das Fahrzeug länger als etwa fünf Sekunden steht und ein Hindernis erkannt wird (z.B. im Stau usw.);

– wenn Sie sich in der Position **N** oder **P** befinden;

– wenn eine Störung festgestellt wird.

Hinweis: je nach Fahrzeugausführung wird bei einem mit einer vom System erkannten Anhängerzugvorrichtung

ausgestatteten Fahrzeug nur die hintere Einparkhilfe deaktiviert.

Einstellungen



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.



Bei jedem Anlassen des Fahrzeugs nimmt die Funktion den Zustand an, der beim letzten Abstellen des Motors gespeichert wurde.

Anpassen der Einstellungen über das Multimedia-Display 4

EINPARKHILFEN



Drücken Sie bei stehendem Fahrzeug in der „Fahrzeug“-Welt auf dem Multimedia-Display **4** auf das Menü „Parkassistent“.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Einstellungen über den Bordcomputer 5

(Je nach Fahrzeugausführung)



– Drücken Sie **bei stehendem Fahrzeug** den Schalter **6** so oft wie nötig,

um zur Registerkarte „“ zu gelangen.

oder

– Drücken Sie den Schalter **6** und wiederholt das Bedienelement **7** oder

8, um zum Menü  zu gelangen.

– Drücken Sie den Schalter **9 „OK“**.

– Drücken Sie wiederholt das Bedienelement **7** oder **8**, um zum Menü „

“ zu gelangen, drücken Sie dann den Schalter **9 „OK“**.

– Drücken Sie wiederholt das Bedienelement **7** oder **8**, um zum Menü

„FAHRASSISTENZ“ zu gelangen, drücken Sie dann den Schalter **9 „OK“**.

– Drücken Sie wiederholt das Bedienelement **7** oder **8**, um zum Menü „Parkplatz“ zu gelangen, drücken Sie dann erneut den Schalter **9 „OK“**.

Deaktivierung des Tons des Systems

(Je nach Fahrzeugausführung)

Den Ton der Einparkhilfe aktivieren oder deaktivieren.

Hinweis: Bei stumm geschaltetem Ton werden Sie bei Annäherung an ein Hindernis nur über das Display gewarnt.

Lautstärke der Einparkhilfe

Die Lautstärke des Parkassistenten stellen Sie über den Lautstärkebalken ein.



Bei jedem Anlassen des Fahrzeugs nimmt die Funktion den Zustand an, der beim letzten Abstellen des Motors gespeichert wurde.

Sonderfälle

In folgenden Fällen können akustische Signale und je nach Fahrzeugausführung

EINPARKHILFEN

rung der jeweilige Erkennungsbereich manuell deaktiviert werden:

- Wenn sich nicht vom System erkannte Abschlepp-, Transport- oder Anhänger ausrüstung vor den Ultraschallsensoren befindet;
- Wenn die Ultraschallsensoren beschädigt sind.

Hinweis: Wenn der Ton deaktiviert ist, warnen Sie die Anzeigen weiterhin unregelmäßig.

Funktionsstörungen

Wenn das System eine Funktionsstörung feststellt:

- entweder ertönt beim Einlegen des Rückwärtsgangs für etwa drei Sekunden ein akustisches Signal, begleitet von der Meldung „Parksensoren prüfen“ in der Instrumententafel;
- oder das System gibt keinen Ton von sich (es sei denn, es wird absichtlich deaktiviert) oder es wird keine Anzeige angezeigt, wenn der Rückwärtsgang eingelegt wird.

Kontrollieren Sie, ob die Ultraschallsensoren des Fahrzeugs sauber sind. Sollte die Störung fortbestehen, wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Bei Fahrzeuggeschwindigkeiten unter ca. 10 km/h können bestimmte Geräuschquellen (Motorrad, LKW, Presslufthammer usw.) die akustischen Warnungen der Einparkhilfe auslösen.

Empfehlungen



Arbeiten/Reparaturen des Systems

- Im Falle eines Aufpralls kann sich die Ausrichtung der Ultraschallsensoren ändern und dadurch ihre Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
- Alle Arbeiten in dem Bereich, in dem sich die Ultraschallsensoren befinden (Reparaturen, Austausch usw.), müssen von einem qualifizierten Fachmann durchgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

Störungen des Systems

Einige Bedingungen können den Betrieb des Systems stören oder beschädigen, zum Beispiel:

- schlechte Witterungsbedingungen (Regen, Schnee, Hagel, Glatteis usw.),
- einige Arten von Lärm (Motorrad, Lastwagen, Pressluftbohrer, usw.);
- Anbringen einer nicht kompatiblen Anhängerkupplung (Kugel oder Haken).

Falschalarm oder keine Warnung

Wenn sich das System ungewöhnlich verhält, wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Einschränkungen des Systems

- Die Ultraschall-Erfassungsbereiche sollten sauber und frei von jeglichen Veränderungen gehalten werden, um den ordnungsgemäßen Betrieb des Systems zu gewährleisten.
- Kleine Gegenstände, die sich in der Nähe des Fahrzeugs bewegen (Motorräder, Fahrräder, Fußgänger usw.), werden vom System möglicherweise nicht erkannt.
- Das System erkennt möglicherweise keine Hindernisse, die sich zu nahe am Fahrzeug befinden.
- Das System gibt gegebenenfalls keine Warnung aus, wenn sich die anderen Fahrzeuge oder Hindernisse mit einer erheblich anderen Geschwindigkeit bewegen.
- Wenn sich die Fahrtrichtung während eines Manövers ändert, kann das System beim Melden von Hindernissen langsam sein

NOTRUF

Bei entsprechend ausgestatteten Fahrzeugen kann die Notruffunktion genutzt werden, um bei einem Unfall oder medizinischen Notfall automatisch oder manuell den Rettungsdienst (gebührenfreier Anruf) anzurufen, was die Zeit bis zum Eintreffen des Rettungsdiensts verkürzt.

Hinweis: Notrufe sind verfügbar:

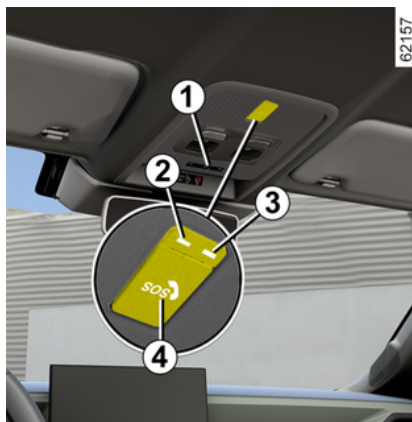
- in Ländern, die von den zugehörigen Telematik-Notdiensten und der systemkompatiblen Infrastruktur abgedeckt sind;
- abhängig von der Netzabdeckung in der geografischen Region, in der das Fahrzeug betrieben wird.

Wenn Sie die Notruffunktion nutzen, um einen gesichteten Unfall zu melden, müssen Sie – sobald dies gefahrlos möglich ist – anhalten, damit der Notrufdienst die Position Ihres Fahrzeugs und damit den Unfallort lokalisieren kann.

Beachten Sie in jedem Fall die lokalen Vorschriften.



Nutzen Sie die Notruffunktion nur in einem Notfall, an dem Sie selbst beteiligt sind oder den Sie gesichtet haben, oder wenn Sie sich krank fühlen.



1 Mikrophon.

2 Systemfunktion-/fehler-Kontrolllampe:

- rot: Betriebsstörung.

3 Systemfunktion-Kontrolllampe:

- grün: betriebsbereit
(z. B. Netzwerk verfügbar);
- aus: nicht betriebsbereit

(z. B. Netzwerk nicht verfügbar);

- Grün blinkend: Anruf läuft.

4 Schalter.

5 Lautsprecher.



Ein Anruf läuft immer wie folgt ab:

- die Verbindung mit dem Notrufdienst wird hergestellt;
- Daten im Zusammenhang mit dem Vorfall (Kennzeichen des Herstellers, Zeitpunkt des Anrufs, letzte Standorte, Fahrzeugrichtung usw.) werden gesendet;
- Sprachverbindung mit dem Notrufdienst wird hergestellt;
- Falls erforderlich wird der Rettungsdienst alarmiert.

Es gibt zwei Notrufmodi:

NOTRUF

- Automatischer Modus;
- Manueller Modus.

Automatikmodus

Der Notruf wird bei einem Unfall, bei dem die Aktivierung einer Schutzfunktion (Gurtstraffer, airbag usw.) erforderlich war, automatisch ausgelöst.



Bleiben Sie bei einem Unfall (wenn es die Örtlichkeit und die Verkehrslage zulassen) in der Nähe des Fahrzeugs, um ggf. den Anruf des Callcenters schnell beantworten zu können.

Manueller Modus



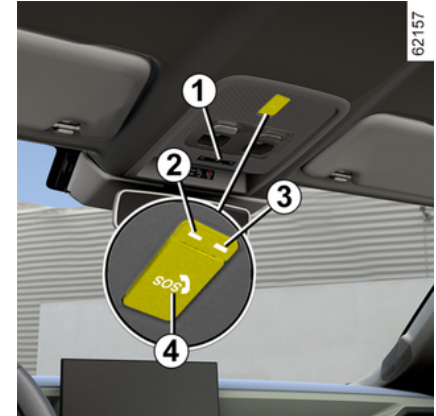
Um einen Anruf manuell zu tätigen:

- Drücken Sie kurz auf die Klappe **4**;
- nach unten führen;
- Drücken Sie die Taste **6** „SOS“.

Wenn die Taste versehentlich gedrückt wurde, ist es möglich, den Anruf abbrechen, indem Sie die Taste **6** etwa zwei Sekunden lang gedrückt halten, bevor der Anruf mit dem Callcenter verbunden wird.

Wurde eine Notrufverbindung hergestellt, kann diese nur vom Notrufdienst beendet werden.

Funktionsstörungen



In manchen Fällen funktioniert der Notruf nicht (z. B. bei niedrigem Batteriestand usw.).

Wenn das System eine Betriebsstörung feststellt, wird die Warnleuchte **2** für mehr als 30 Minuten in Rot angezeigt. Wenden Sie sich so bald wie möglich an einen Vertragspartner.



Das System arbeitet mit einer Reservebatterie. Die Lebensdauer der Batterie beträgt etwa 4 Jahre (die Kontrolllampe **2** leuchtet rot auf, um Sie zu informieren). Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Um Ihre Sicherheit und den ordnungsgemäßen Betrieb des Systems zu gewährleisten, müssen alle Arbeiten an der Batterie (Ausbau, Abklemmen usw.) von einem qualifizierten Fachmann ausgeführt werden.

Verbrennungsgefahr durch Stromschlag.

Halten Sie unbedingt die Austauschzeiten ein, die in den Wartungsunterlagen angegeben sind (nicht überschreiten).

Es handelt sich um eine Batterie eines speziellen Typs. Achten Sie beim Austausch darauf, eine Batterie des gleichen Typs einzusetzen.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Ohne die Notruffunktion ist das System nicht rückverfolgbar und wird nicht ständig überwacht. Daten werden automatisch und konstant gelöscht, und das System speichert nur die letzten drei Positionen des Fahrzeugs.

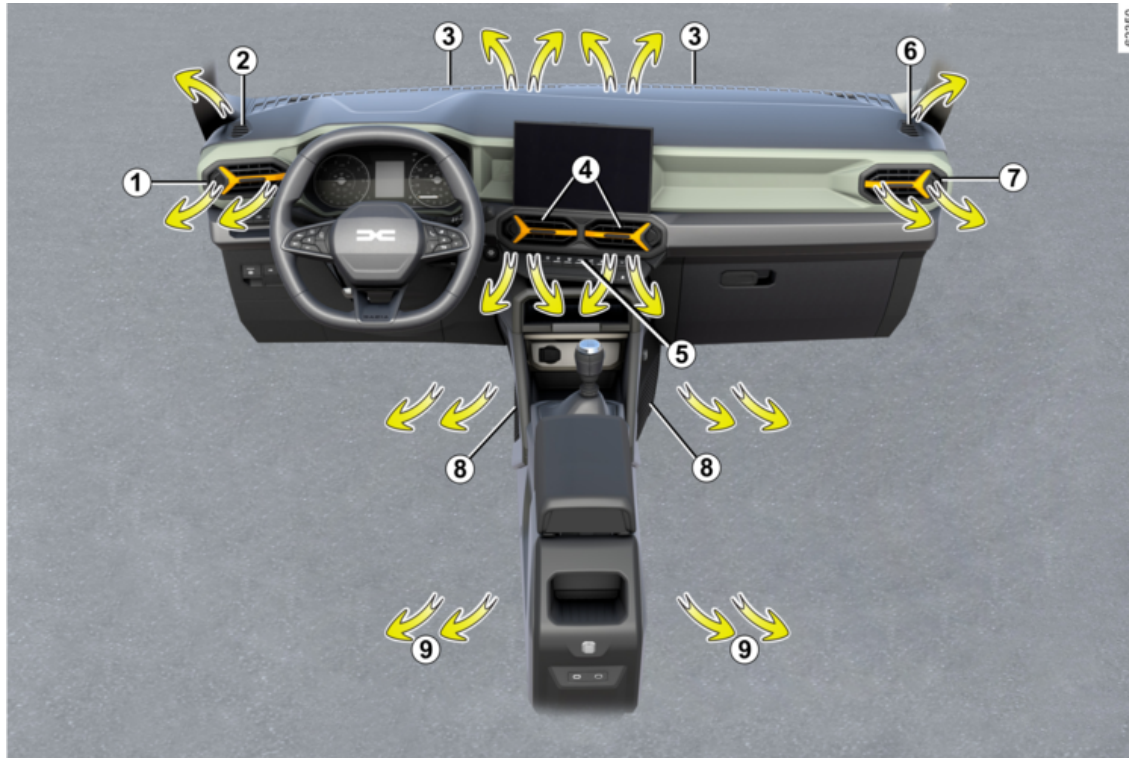
Daten werden nur im Falle eines Notrufs gesendet. Die an das Call Center gesendeten Daten werden gemäß den Datenschutzgesetzen des Landes behandelt, in dem Sie sich befinden. Das System speichert Aktivitätsverlaufsdaten nur für 13 Stunden.

Der Fahrzeughalter hat das Recht auf Zugang zu seinen Daten. Sie können verlangen, dass die Daten korrigiert, gelöscht oder gesperrt werden.

LUFTDÜSEN, HEIZUNG UND KLIMAAANLAGE

Luftdüsen: Luftauslässe

Luftauslässe



LUFTDÜSEN, HEIZUNG UND KLIMAAANLAGE

- 1** Seitliche Luftdüse links
- 2** Belüftungsdüse für Seitenfenster links
- 3** Belüftungsdüsen für die Frontscheibe
- 4** Luftdüsen in Instrumententafelmitte.
- 5** Bedienteil
- 6** Belüftungsdüse für Seitenfenster rechts
- 7** Seitliche Luftdüse rechts
- 8** Fußraumheizungsauslässe für die Beifahrer.
- 9** Je nach Fahrzeug Luftdüsen zu den hinteren Fußräumen.

LUFTDÜSEN, HEIZUNG UND KLIMAAANLAGE

Luftdüsen in der Mitte 4 und auf der Seite 1 und 7

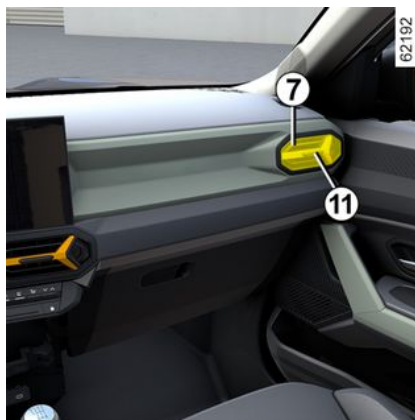


Luftmenge

Luftdüse 1

Öffnen: Bewegen Sie den Schieber **10** nach außen.

Schließen: Bewegen Sie den Schieber **10** so weit wie möglich in Richtung Fahrzeuginnenseite.



Luftdüse 7

Öffnen: Bewegen Sie den Schieber **11** nach außen.

Schließen: Bewegen Sie den Schieber **11** so weit wie möglich in Richtung Fahrzeuginnenseite.



Luftdüsen 4

Öffnen: Bewegen Sie den Schieber **12** nach außen.

Schließen: Bewegen Sie den Schieber **12** so weit wie möglich in Richtung Fahrzeuginnenseite.



Keine Mittel in das Lüftungssystem des Fahrzeugs einsprühen (zum Beispiel im Fall schlechter Gerüche...).

Gefahr einer Beschädigung oder eines Brandes.

LUFTDÜSEN, HEIZUNG UND KLIMAAANLAGE

 Bringen Sie keine Gegenstände an den Lüftungsschlitzen an (z. B. Telefonhalterung).

Beschädigungsgefahr.

 Verwenden Sie zum Entfernen schlechter Gerüche im Fahrzeug nur hierfür vorgesehene Mittel.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Rücksitze

(je nach Fahrzeug)



Warmluftdüsen zu den Fußräumen **9**.

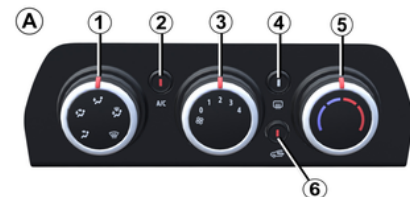


Keine Mittel in das Lüftungssystem des Fahrzeugs einsprühen (zum Beispiel im Fall schlechter Gerüche...).

Gefahr einer Beschädigung oder eines Brandes.

Heizung, Belüftung, Klimaanlage

System A



Bedienelemente

Welche Bedienelemente vorhanden sind, hängt vom Ausstattungslevel bzw. von den Optionen ab.

1. Luftverteilung.
2. Ein- und Ausschalten der Klimaanlage.
3. Regler für Gebläseleistung.
4. Entfrosts-/Antibeschlageinrichtung Heckscheibe und heizbare Außenspiegel (je nach Fahrzeug).
5. Temperaturregelung.
6. Einschalten des Umluftbetriebs/ Luftumwälzung

Informationen und Empfehlungen für die Verwendung → 295.

LUFTDÜSEN, HEIZUNG UND KLIMAAANLAGE

Temperaturregler (Heizung)

Stellen Sie mit dem Regler **5** die gewünschte Temperatur ein. Je weiter der Zeiger im roten Bereich steht, desto höher ist die Temperatur.

Regler für Gebläseleistung

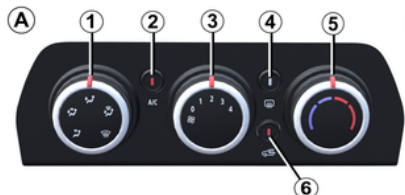
Drehen Sie den Regler **3** von 0 auf 4. Je weiter der Regler nach rechts gestellt wird, desto größer ist die Gebläseleistung. Damit keine Luft mehr in den Fahrgastraum gelangt, stellen Sie den Regler **3** auf 0.

Das System ist ausgeschaltet: die Gebläseleistung im Fahrgastraum ist gleich null (bei stehendem Fahrzeug); es gelangt dennoch eine geringe Menge Frischluft in den Fahrgastraum, wenn das Fahrzeug fährt.



Bei längerer Verwendung der Stellung 0 können die Seitenfenster und die Frontscheibe beschlagen; außerdem wird die Luft allmählich stickig, da sie nicht erneuert wird.

Einschalten des Umluftbetriebs/ Luftumwälzung



Mit der Taste **6** kann der Umluftbetrieb/Luftumwälzfunktion aktiviert (Warnleuchte an) oder deaktiviert (Warnleuchte aus) werden.

Die Luft wird im Fahrgastraum angesaugt und umgewälzt; dabei erfolgt keine Außenluftzufuhr.



Bei längerer Verwendung des Umluftbetriebs können Seitenfenster und Frontscheibe beschlagen; außerdem wird die Luft allmählich stickig, da sie nicht erneuert wird. Es empfiehlt sich folglich, durch Betätigung der **6**-Taste auf Normalbetrieb (Außenluft) umzustellen, wenn der Umluftbetrieb nicht mehr erforderlich ist.

Die Luftumwälzung ermöglicht:

- Isolieren des Fahrzeugs von der Außenluft (z. B. beim Fahren in Bereichen mit hoher Luftverschmutzung usw.);
- schneller die gewünschte Temperatur im Fahrgastraum zu erreichen.

Funktion „klare Sicht“

Drehen Sie die Steuerungen **1**, **3** und **6** auf folgende Positionen:

- Beschlagentfernung
- maximale Gebläseleistung;
- Frischluft.

Beschlagene Scheiben werden durch den Einsatz der Klimaanlage noch schneller frei.

Heckscheibenheizung



Betätigen Sie bei laufendem Motor die Taste **4** (die Kontrolllampe leuchtet auf).

Die Heckscheiben- und die Außenspiegelheizung sind eingeschaltet; die Scheiben und die Außenspiegel werden schnell von Vereisung oder Beschlag befreit (je nach Fahrzeug).

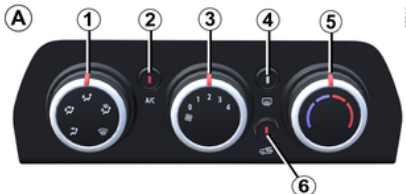
Je nach Fahrzeug erfolgt das Ausschalten:

- Nach einer vom System festgelegten Zeitspanne (die Kontrolllampe erlischt),

LUFTDÜSEN, HEIZUNG UND KLIMAAANLAGE

– durch erneuten Druck auf den Schalter **4** (die Kontrolllampe verschwindet).

Verteilung der Luft im Fahrgastraum



Wählen Sie über die Steuerung **1** die gewünschte Luftverteilungsoption aus.



Die gesamte Luft wird zu den Luftdüsen im Armaturenbrett geleitet.



Die Luft wird zu den Luftdüsen im Armaturenbrett sowie in die Fußräume geleitet.



Die Luft wird hauptsächlich in die Fußräume geleitet.



Die Luft wird zu den Belüftungsdüsen für die vorderen Seitenscheiben, den Luftdüsen im Armaturenbrett und in die Fußräume geleitet.



Die Luft wird zu den Belüftungsdüsen für die Frontscheibe und die vorderen Seitenscheiben geleitet.

Einund Ausschalten der Klimaanlage

Die Taste **2** ermöglicht das Einschalten der Klimaanlage (Kontrolllampe leuchtet) bzw. das Ausschalten (Kontrolllampe erlischt)

Sie funktioniert jedoch nicht, wenn der Regler **3** auf 0 gesetzt ist.

Die Klimaanlage ermöglicht:

- das Absenken der Temperatur im Fahrgastraum;
- ein schnelleres entfeuchten beschlagener Scheiben.

Die Klimaanlage funktioniert bei niedrigen Außentemperaturen nicht.



Bei eingeschalteter Klimaanlage erhöht sich der Kraftstoffverbrauch. Schalten Sie sie daher grundsätzlich ab, wenn sie nicht mehr benötigt wird.

System B



Bedienelemente

Welche Bedienelemente vorhanden sind, hängt vom Ausstattungsniveau bzw. von den Optionen ab.

1. Luftverteilung.
2. Ein- und Ausschalten der Klimaanlage.
3. Regler für Gebläseleistung.
4. Entfrostsungs-/Antibeschlageinrichtung Heckscheibe und heizbare Außenspiegel (je nach Fahrzeug).
5. Temperaturregelung.
6. Einschalten des Umluftbetriebs/Luftumwälzung

Informationen und Empfehlungen für die Verwendung → 295.

Temperaturregler (Heizung)

Stellen Sie mit dem Regler **5** die gewünschte Temperatur ein. Je weiter der Zeiger im roten Bereich steht, desto höher ist die Temperatur.

LUFTDÜSEN, HEIZUNG UND KLIMAAANLAGE

Regler für Gebläseleistung

Drehen Sie den Regler **3** von 0 auf 4. Je weiter der Regler nach rechts gestellt wird, desto größer ist die Gebläseleistung. Damit keine Luft mehr in den Fahrgastraum gelangt, stellen Sie den Regler **3** auf 0.

Das System ist ausgeschaltet: die Gebläseleistung im Fahrgastraum ist gleich null (bei stehendem Fahrzeug); es gelangt dennoch eine geringe Menge Frischluft in den Fahrgastraum, wenn das Fahrzeug fährt.

i Bei längerer Verwendung der Stellung 0 können die Seitenfenster und die Frontscheibe beschlagen; außerdem wird die Luft allmählich stickig, da sie nicht erneuert wird.

Einschalten des Umluftbetriebs/ Luftumwälzung



Mit dem Bedienhebel **7** können Sie den Umluftbetrieb/die Luftumwälzung ein- und ausschalten.

Eine Kontrollleuchte **6** leuchtet auf, um den Betrieb zu bestätigen.

Die Luft wird im Fahrgastraum angesaugt und umgewälzt; dabei erfolgt keine Außenluftzufuhr.

i Bei längerer Verwendung des Umluftbetriebs können Seitenfenster und Frontscheibe beschlagen; außerdem wird die Luft allmählich stickig, da sie nicht erneuert wird. Deshalb empfiehlt es sich, durch Drehen der Steuerung **7** nach rechts auf Normalbetrieb (Außenluft) umzustellen, sobald der Umluftbetrieb nicht mehr erforderlich ist.

Die Luftumwälzung ermöglicht:

- Isolieren des Fahrzeugs von der Außenluft (z. B. beim Fahren in Bereichen mit hoher Luftverschmutzung usw.);
- schneller die gewünschte Temperatur im Fahrgastraum zu erreichen.

Funktion „klare Sicht“

Drehen Sie die Steuerungen **1**, **3** und **7** auf folgende Positionen:

- Beschlagentfernung 
- maximale Gebläseleistung;
- Frischluft.

Beschlagene Scheiben werden durch den Einsatz der Klimaanlage noch schneller frei.

Heckscheibenheizung



Betätigen Sie bei laufendem Motor die Taste 4 (die Kontrolllampe leuchtet auf).

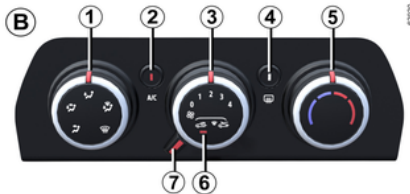
Diese Funktion enteist/entfeuchtet die Heckscheibe und die Außenspiegel (je nach Fahrzeug).

Je nach Fahrzeug erfolgt das Ausschalten:

- Nach einer vom System festgelegten Zeitspanne (die Kontrollleuchte erlischt),
- durch erneuten Druck auf den Schalter **4** (die Kontrolllampe verschwindet).

LUFTDÜSEN, HEIZUNG UND KLIMAAANLAGE

Verteilung der Luft im Fahrgastraum



Wählen Sie über die Steuerung **1** die gewünschte Luftverteilungsoption aus.



Die gesamte Luft wird zu den Lufterdüsen im Armaturenbrett geleitet.



Die Luft wird zu den Lufterdüsen im Armaturenbrett sowie in die Fußräume geleitet.



Die Luft wird hauptsächlich in die Fußräume geleitet.



Die Luft wird zu den Belüftungsdüsen für die vorderen Seitenscheiben, den Lufterdüsen im Armaturenbrett und in die Fußräume geleitet.



Die Luft wird zu den Belüftungsdüsen für die Frontscheibe und die vorderen Seitenscheiben geleitet.

Einund Ausschalten der Klimaanlage

Die Taste **2** ermöglicht das Einschalten der Klimaanlage (Kontrolllampe leuchtet) bzw. das Ausschalten (Kontrolllampe erlischt)

Sie funktioniert jedoch nicht, wenn der Regler **3** auf 0 gesetzt ist.

Die Klimaanlage ermöglicht:

- das Absenken der Temperatur im Fahrgastraum;
- ein schnelleres Entfeuchten beschlagener Scheiben.

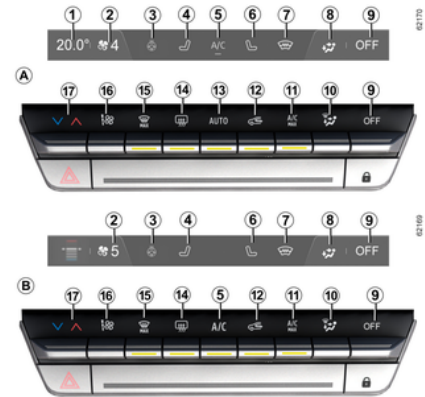
Die Klimaanlage funktioniert bei niedrigen Außentemperaturen nicht.



Bei eingeschalteter Klimaanlage erhöht sich der Kraftstoffverbrauch. Schalten Sie sie daher grundsätzlich ab, wenn sie nicht mehr benötigt wird.

Klimaanlage mit Regelautomatik

Bedieneinheiten:



1. Heizungstemperaturanzeige des Fahrers (Konfiguration **A**).
2. Anzeige der Lüftungsgeschwindigkeit.
3. Aktivierungssteuerung für beheiztes Lenkrad.
4. Aktivierungssteuerung für den beheizten Fahrersitz.
5. Bedienelement für die Aktivierung der Klimaanlage
6. Aktivierungssteuerung für Beifahrersitzheizung.

LUFTDÜSEN, HEIZUNG UND KLIMAANLAGE

7. Aktivierungssteuerung der beheizten Frontscheibe.
8. Luftverteilungsanzeige im Fahrgastraum.
9. Ausschalten des Systems.
10. Einstellung der Luftverteilung im Fahrgastraum.
11. Aktivierungssteuerung für die Funktion „A/C MAX“.
12. Umluftbetrieb.
13. Aktivierungssteuerung der Klimaanlage im Modus AUTO (Konfiguration A).
14. Entfrostsungs-/Antibeschlageinrichtung Heckscheibe und heizbare Außenspiegel (je nach Fahrzeugausführung).
15. Funktion „Klare Sicht“.
16. Anpassen der Gebläseleistung und Abstellen des Systems.
17. Einstellen der Lufttemperatur auf der Fahrerseite.

Aktivieren des Systems

Wenn das Fahrzeug gestartet wird, kehrt das System zum zuletzt verwendeten Programm zurück.

Das System ist auch im geparkten Zustand funktionsfähig.

Drücken Sie das Bedienelement **13** (Konfiguration **A**), um das System zu aktivieren, oder stellen Sie das Bedienelement **16** auf die gewünschte Gebläsestufe ein.

Abschalten der Anlage

Knopf **9** drücken:

- die Klimaanlage stoppt automatisch;
- die Gebläseleistung im Fahrgastraum ist gleich Null;
- strömt trotzdem weiter etwas Luft nach, sobald das Fahrzeug sich bewegt.

Diese Stellung sollte im Normalbetrieb nicht gewählt werden.

Einund Ausschalten der Klimaanlage

Regler **5** erlaubt die Aktivierung (Warnleuchte an) oder Deaktivierung (Warnleuchte aus) der Klimaanlage.

Das System lässt sich nicht einschalten, wenn die Lüftungsleistung Null ist.

Die Klimaanlage ermöglicht:

- das Absenken der Temperatur im Fahrgastraum;
- ein schnelleres entfeuchten beschlagener Scheiben.

Empfehlung: Um die Reichweite des Fahrzeugs zu optimieren, deaktivieren Sie die Klimaanlage, wenn die Außentemperatur angenehm ist.

Automatikmodus



Konfiguration A

Die Klimaautomatik garantiert (außer bei extremem Einsatz) ein angenehmes Klima im Fahrgastraum sowie gute Sicht bei optimiertem Kraftstoffverbrauch.

Das System steuert die Gebläseleistung, die Luftverteilung, den Umluftbetrieb, das Ein- und Ausschalten der Klimaanlage und die Lufttemperatur.

Bei diesem Modus stehen drei Programme zur Auswahl:

AUTO: Optimiert das gewählte Raumklima entsprechend den äußeren Bedingungen. Knopf **13** drücken.

SOFT: Ermöglicht es, das gewünschte Temperaturniveau sanfter und leiser zu erreichen. Drücken Sie die Taste **13**, drücken Sie dann erneut in Abwärtsrichtung, um den Modus **SOFT** zu aktivieren.

FAST: Erhöht den Luftstrom im Fahrgastraum. Dieser Modus empfiehlt sich besonders zur Optimierung des Kom-

LUFTDÜSEN, HEIZUNG UND KLIMAAANLAGE

forts auf den Rücksitzen. Drücken Sie die Taste **13**, drücken Sie dann erneut in Aufwärtsrichtung, um den Modus **FAST** zu aktivieren.

Wenn die Klimaanlage im Automatikmodus startet, wechselt das System zum zuletzt verwendeten Programm.



Wird eine andere Taste als die Taste **AUTO** betätigt, wird der Automatikmodus deaktiviert.

Einstellung der Luftverteilung im Fahrgastraum



Drücken Sie **10** ein- oder mehrmals, um die Luftverteilung zu wählen. Die gewählte Luftverteilung **8** wird auf dem Multimedia-Bildschirm angezeigt. Die Stellungen sind in der folgenden Reihenfolge:



Die Luft wird zu den Belüftungsdüsen für die Frontscheibe und die vorderen Seitenscheiben geleitet.



Die Luft wird zu den Belüftungsdüsen für die vorderen Seitenscheiben, den Luftdüsen im Armaturenbrett und in die Fußräume geleitet.



Der Luftstrom verteilt sich auf die Entfeuchtungsdüsen der vorderen Seitenfenster, die Entfeuchtungsdüsen der Windschutzscheibe, die Belüftungsdüsen des Armaturenbretts und die Fußräume.



Die Luft wird im Wesentlichen zu den Luftdüsen im Armaturenbrett geleitet.



Der Luftstrom wird zu den Belüftungsöffnungen am Armaturenbrett und in den Fußraum geleitet.



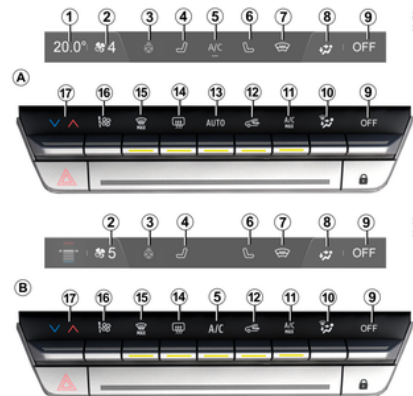
Die Luft wird hauptsächlich in die Fußräume geleitet.

Temperaturregler (Heizung)

Drücken Sie die Taste **17** und verwenden Sie dann die Registerkarte auf dem Multimedia-Bildschirm, um die Lufttemperatur einzustellen. Je weiter der Zeiger im roten Bereich steht, desto höher ist die Temperatur.

Bei längerem Betrieb der Klimaanlage kann die Temperatur zu niedrig werden. Um die Temperatur zu erhöhen, drücken Sie **17** und heben Sie die Registerkarte auf dem Multimedia-Bildschirm nach oben aus.

Regler für Gebläseleistung



Im Funktionsmodus „Regelautomatik“ passt die Anlage die Gebläseleistung stets so an, dass das gewählte Raumklima erreicht und beibehalten wird.

4

Funktion „freie Sicht“

Um diese Funktion zu beenden, drücken Sie erneut die Taste **15 oder die Taste **13** (Konfiguration **A**).**



Einige Tasten verfügen über eine Betriebsanzeigeleuchte, welche den Funktionsstatus anzeigt.

Taste **14** drücken und die integrierte Warnleuchte schaltet sich ein. Diese Funktion ermöglicht es, die Heckscheibe und die Außenspiegel entspre-

Um diese Funktion zu beenden, erneut die Taste **14** drücken. Standardmäßig wird die Entfeuchtung automatisch abgeschaltet.

Die Taste **11** drücken, um die Funktion zu aktivieren. Deaktivieren Sie den ECO-Modus, damit uneingeschränkte Leistung verfügbar ist.

Die Funktion „A/C MAX“ ermöglicht es dem Benutzer, in den Genuss der maximalen Leistung der Klimaanlage zu kommen, ohne Einschränkungen oder Kompromisse in Bezug auf die Akustik und das Gefühl, dass die Luft an den Händen und im Gesicht zu kalt ist.

Diese Funktion umfasst automatische Änderungen:

- Temperatur auf maximal kalt programmiert;
- Verteilung der Luft zu den Insassen;
- Luftstrom bei maximaler Leistung;
- Aktivierung der Klimaanlage;
- Luftumwälzung.

Figure 1 displays two examples of car climate control panels. Panel A shows a standard panel with buttons for fan speed (1-5), temperature (6-8), and modes (9-11). Panel B shows a more complex panel with buttons for fan speed (1-5), temperature (6-8), and modes (9-11), plus additional buttons for defrost (12-14) and a lock button (15).



Die Beschlagentfernung/
Enteisung hat weiterhin
Vorrang vor der Luftumwäl-

Manuelle Nutzung

Taste **12** drücken und die integrierte Warnleuchte schaltet sich ein.

Bei Umluftbetrieb über längere Zeit wird die Luft allmählich stickig, da sie nicht erneuert wird, und die Scheiben können beschlagen.

LUFTDÜSEN, HEIZUNG UND KLIMAAANLAGE

Es empfiehlt sich daher, durch erneuten Druck auf die Taste **12** (Konfiguration **A**) auf Automatikbetrieb umzustellen, wenn der Umluftbetrieb nicht mehr erforderlich ist.

Um diese Funktion zu beenden, erneut die Taste **12** drücken.



Bei längerer Verwendung des Umluftbetriebs können Seitenfenster und Frontscheibe beschlagen; außerdem wird die Luft allmählich stickig, da sie nicht erneuert wird. Wir empfehlen daher, durch erneutes Drücken der Taste **12** in den Normalbetrieb (Außenluft) zurückzukehren, sobald die Umluftfunktion nicht mehr benötigt wird.

Klimaanlage: Informationen und Empfehlungen

Empfehlungen

Unter bestimmten Bedingungen (Klimaanlage aus, Umluftbetrieb aktiviert, keine oder nur schwache Gebläseleistung usw.) können die Scheiben des Fahrzeugs beschlagen.

Aktivieren Sie bei Beschlag die Funktion „**klare Sicht**“, um die Scheiben davon zu befreien und nutzen Sie dann die Klimaanlage im Automatikbetrieb, um erneutes Beschlagen zu vermeiden.



Fahrzeuge mit ECO-Modus

Wenn aktiviert, kann der Modus ECO die Leistung der automatischen Klimaanlage → **184** verringern.



Keine Mittel in das Lüftungssystem des Fahrzeugs einsprühen (zum Beispiel im Fall schlechter Gerüche...).

Gefahr einer Beschädigung oder eines Brandes.

Kraftstoffverbrauch

Es ist normal, dass sich bei eingeschalteter Klimaanlage der Kraftstoffverbrauch erhöht, besonders innerorts.

Bei Fahrzeugen mit Klimaanlage ohne Regelautomatik: Schalten Sie die An-

lage aus, solange sie nicht benötigt wird.

Empfehlungen zur Kraftstoffersparnis und somit zum Umweltschutz:

Fahren Sie mit geöffneten Luftdüsen und geschlossenen Fenstern. Wenn das Fahrzeug in der prallen Sonne abgestellt war, vor dem Starten den Fahrgastraum lüften, damit die heiße Luft entweichen kann.

Wartung

Zu den Wartungsintervallen siehe das Wartungsheft des Fahrzeugs.



Schalten Sie die Klimaanlage auch bei kalter Witterung regelmäßig einmal pro Monat ca. 5 Minuten lang ein.

Funktionsstörungen

Bei Funktionsstörungen wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.

– **Verringerung des Wirkungsgrades bezüglich Entfrostonseinrichtung, Antibeschlageinrichtung oder der Klimaanlage.**

Die Ursache dafür kann sein, dass der Innenraumfiltereinsatz verstopft ist.

– **Es wird keine kalte Luft erzeugt.**

LUFTDÜSEN, HEIZUNG UND KLIMAAANLAGE

Prüfen Sie, ob sich alle Schalter und Hebel in korrekter Betriebsstellung befinden und ob die Sicherungen in Ordnung sind. Beenden Sie ansonsten den Betrieb.

Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Hybrid

Die Klimaanlage des Fahrzeugs wird auch zum Kühlen der Antriebsbatterie verwendet. Dies dient der Erhöhung der Lebensdauer der Antriebsbatterie Ihres Fahrzeugs.

Ein längerer Abfall des Wirkungsgrads der Klimaanlage kann zu einer vorzeitigen Leistungsminderung der Antriebsbatterie führen.

Wasser unter dem Fahrzeug

Bei längerer Nutzung der Klimaanlage ist es normal, dass sich unter dem Fahrzeug Wasser sammelt. Dies wird durch Kondensation verursacht.

Kältemittel



64907

Der Kältemittelkreislauf (in dem einige Bauteile luftdicht verschlossen sind) kann fluorierte Treibhausgase enthalten.

je nach Fahrzeugausführung finden Sie die folgenden Informationen auf dem Aufkleber **A**, der im Motorraum angebracht ist.

Das Vorhandensein und die Position der Informationen auf dem Aufkleber **A** hängt vom jeweiligen Fahrzeug ab.



Art des Kältemittels



(XXX) Typ des Öls in der Klimaanlage



Entzündliches Produkt



Konsultieren Sie die Bedienungsanleitung für das Fahrzeug



Wartung

x,xxx kg	(1) Menge der im Fahrzeug vorhandenen Kältemittelflüssigkeit.
THP xxxx	(2) Erderwärmungspotenzial (CO ₂ -Äquivalent).
CO ₂ -Äquivalent x,xxx t	(3) Menge in Form von Gewicht und CO ₂ -Äquivalent.

Zusätzliche Informationen

Je nach Etikett und je nach Art des Kältemittels:

Kältemittel R-1234yf

- **(1)** 0,475 kg
- **(2)** GWP 0.501
- **(3)** 0,0002 t

LUFTDÜSEN, HEIZUNG UND KLIMAAANLAGE



Den Kältemittelkreislauf nicht öffnen. Das Kältemittel ist gefährlich für Augen und Haut.

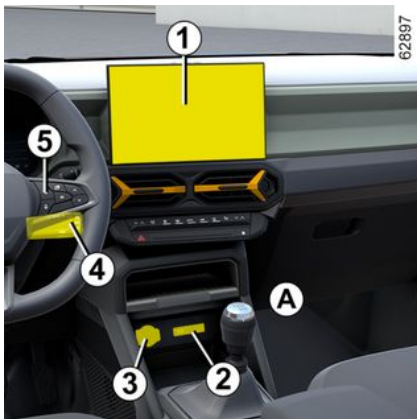


Bevor Sie Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ausschalten → **156**

→ **158.**

MULTIMEDIA-GERÄTE

Multimediasystem



Das Vorhandensein und die Position dieser Ausstattungselemente ist von der Multimedia-Ausstattung Ihres Fahrzeugs abhängig.

1. Multimedia-Display.
2. Multimedia-Anschlussbuchsen USB-C in der Mittelkonsole **A** oder **B**.
3. Zubehörsteckdose ➔ 308.
4. Bedieneinheiten unter dem Lenkrad.
5. Sprachsteuerung.
6. Multimedia-Anschlussbuchsen USB-C für die Fahrgäste im Fond.



Benutzen des Telefons

Wir weisen darauf hin, dass die geltenden gesetzlichen Bestimmungen hinsichtlich der Nutzung dieser Geräte zu beachten sind.

Multimedia-Anschlüsse



Die Multimedia-Anschlussbuchsen USB-C **2** und **6** können verwendet werden, um Zubehör mit einer maximalen Leistung von 12 Watt (5 Volt) pro Anschlussbuchse zu laden.

Hinweis: Die Multimedia-Anschlussbuchsen USB-C **2** können auch zur Datenübertragung verwendet werden.



Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

MULTIMEDIA-GERÄTE



Schließen Sie nur Geräte an, deren Leistung 12 Watt nicht übersteigt.
Brandgefahr!

Integrierte Steuerung der Freisprechanlage



Verwenden Sie das Mikrofon **7** und die Bedieneinheit am Lenkrad **4**.



Benutzen des Telefons

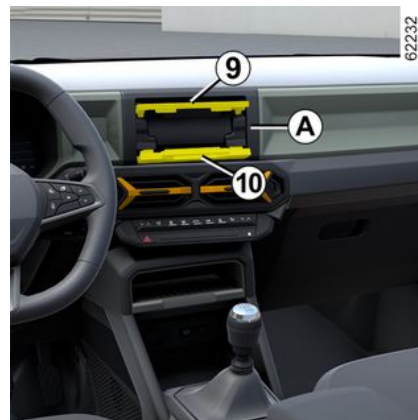
Wir weisen darauf hin, dass die geltenden gesetzlichen Bestimmungen hinsichtlich der Nutzung dieser Geräte zu beachten sind.

Induktionsladebereich **8**



➔ 310.

Telefonhalterung **A**



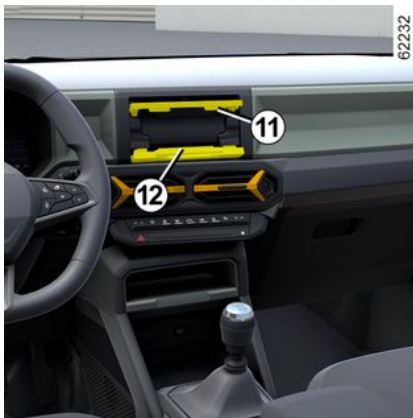
Bei Fahrzeugen, die entsprechend ausgestattet sind, öffnen Sie die untere Klappe **10**: Heben Sie die Klappe **9** an, platzieren Sie Ihr Telefon **13** in horizontaler Position im Schieber **12** und senken Sie die Klappe **9**, während Sie Ihr Telefon im Schieber **11** platzieren.

MULTIMEDIA-GERÄTE

4



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.



Stellen Sie vor Gebrauch sicher, dass das Telefon fest zwischen den Halterungen **11** und **12** sitzt.



Stellen Sie sicher, dass das Telefon fest in der Halterung sitzt, damit es beim plötzlichen Wenden oder Bremsen nicht auf die Insassen fällt.



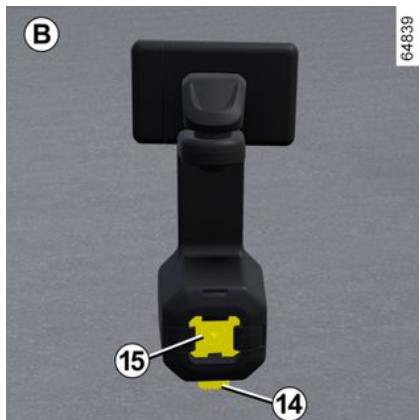
Benutzen des Telefons

Wir weisen darauf hin, dass die geltenden gesetzlichen Bestimmungen hinsichtlich der Nutzung dieser Geräte zu beachten sind.

MULTIMEDIA-GERÄTE

Abnehmbarer Telefonhalter **B**

Bei entsprechend ausgestatteten Fahrzeugen müssen die folgenden Anweisungen beachtet werden, um die abnehmbare Telefonhalterung **B** einzusetzen:



- Die Taste **14** am Telefonhalter **B** drücken.



- Die Basis **15** des Telefonhalters am Multi-Zubehörhalter YouClip **16** anbringen;
- die Klemme **19** nach rechts ziehen,



- das Telefon in die Telefonhalterung **18** durch Drücken der feststehenden Klemme **17** einsetzen, dann die Klemme **19** lösen, damit das Telefon fest zwischen den Klemmen **17** und **19** sitzt.

Um den abnehmbaren Telefonhalter **B** zu entfernen, die Taste **14** drücken.

Hinweis: Sie können die Neigung der Telefonhalterung **18** wie gewünscht einstellen.

Verwenden Sie nur den von der technischen Abteilung zugelassenen Telefonhalter.

MULTIMEDIA-GERÄTE

4



Stellen Sie sicher, dass der Sockel der Telefonhalterung einwandfrei angebracht ist und das Telefon fest in der Telefonhalterung sitzt, damit es beim plötzlichen Wenden oder Bremsen nicht auf die Insassen fällt.



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.



Benutzen des Telefons

Wir weisen darauf hin, dass die geltenden gesetzlichen Bestimmungen hinsichtlich der Nutzung dieser Geräte zu beachten sind.



Wenn Ihr Fahrzeug nicht mit einem Audiosystem ausgestattet ist, kann eines eingebaut werden; Platz **20** ist für das Radio vorgesehen.



Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

AUSRÜSTUNG IM FAHRGASTRAUM

Fensterheber

Diese Systeme funktionieren bei eingeschalteter Zündung oder, bei ausgeschalteter Zündung, bis zum Öffnen/Verriegeln einer Vordertür (maximal ca. 3 Minuten lang)



Verantwortung des Fahrers

Verlassen Sie niemals das Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), solange sich Schlüssel oder Keycard und ein Kind, ein unselbstständiger Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden. Sie könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. Fensterheber) und somit sich und andere gefährden oder auch die Türen verriegeln. Wird etwas eingeklemmt, sofort den betreffenden Schalter in die andere Richtung betätigen, um das Fenster zu öffnen.

Gefahr schwerer Verletzungen!

Fensterheber mit Impulsschaltung



Drücken oder ziehen Sie einen Fensterheberschalter kurz bis an den Anschlag: Das Fenster wird vollständig geöffnet bzw. geschlossen. Durch nochmaliges Betätigen des Schalters können Sie den Vorgang unterbrechen.

Hinweis: Die hinteren Fenster fahren nicht vollständig herunter.

Vom Fahrersitz aus den Schalter betätigen:

1 für die Fahrerseite;

2 für die Beifahrerseite vorne;

3 und **5** für die Passagiere auf den hinteren Sitzen.



Sicherheit der Insassen

Der Fahrer kann die Funktion der Fensterheber hinten mit dem Schalter **4** deaktivieren. Eine Bestätigungsmeldung wird an der Instrumententafel angezeigt.

Vom Beifahrersitz vorne aus



Schalter drücken **6**.

Hinweis: Wenn das Fenster beim Schließen auf Widerstand (z. B. den Zweig eines Baums usw.) stößt, stoppt

AUSRÜSTUNG IM FAHRGASTRAUM

es und öffnet anschließend wieder um einige Zentimeter.



Vermeiden Sie das Abstützen von Gegenständen auf einer halbgeöffneten Fenster Scheibe, dies könnte die Fensterheber beschädigen.

4

Von den Rücksitzen aus



Schalter drücken 7.



Achten Sie beim Schließen der Fenster darauf, dass keine Körperteile (Arm, Hand usw.) aus dem Fahrzeug herausragen.

Gefahr schwerer Verletzungen!

Betätigung des elektrischen Fensterhebers mit Impulsfunktion nicht möglich

Der elektrische Fensterheber mit Impulsfunktion verfügt über eine thermische Abschaltung: Drückt man den Fensterheberschalter wiederholt (zahlreiche Betätigungen innerhalb weniger Minuten), wechselt er in den Schutzmodus (Verriegelung des Fensters in geschlossener Position).

Sie haben die folgenden Möglichkeiten:

- Betätigen Sie den elektrischen Fensterheber kurz, und halten Sie zwischen den einzelnen Betätigungen einen zeitlichen Abstand von etwa 30 Sekunden ein.
- Bei laufendem Motor wird das Fenster nach ca. 20 Minuten ohne Betätigung des Fensterheberschalters entriegelt.

Öffnen/Schließen der Fenster mittels Fernbedienung

Wenn Sie beim Entriegeln der Türen von außen die **Taste für die Kartentriegelung gedrückt halten**, öffnen sich alle Fenster, die mit einem elektrischen Fenster mit Ein-Tasten-Funktion ausgestattet sind, automatisch.

Wenn Sie beim Verriegeln der Türen von außen die **Taste für die Kartentriegelung gedrückt halten**, öffnen sich alle Fenster, die mit einem elektrischen Fenster mit Ein-Tasten-Funktion ausgestattet sind, automatisch.

Das System sollte jedoch nur aktiviert werden, wenn der Benutzer deutlich sieht, dass sich niemand im Fahrzeug befindet.



Achten Sie beim Schließen der Fenster darauf, dass keine Körperteile (Arm, Hand usw.) aus dem Fahrzeug herausragen.

Gefahr schwerer Verletzungen!

Funktionsstörungen

Im Falle einer Störung beim Schließen eines Fensters wechselt das System in

AUSRÜSTUNG IM FAHRGASTRAUM

den Normalmodus zurück: Ziehen Sie so oft wie nötig am entsprechenden Schalter, um das Fenster vollständig zu schließen (das Fenster schließt schrittweise), und halten Sie anschließend den Schalter eine Sekunde lang in der Stellung für das Schließen; öffnen und schließen Sie das Fenster anschließend vollständig, um das System zu reinitialisieren.

Wenden Sie sich gegebenenfalls an Ihre Vertragswerkstatt.

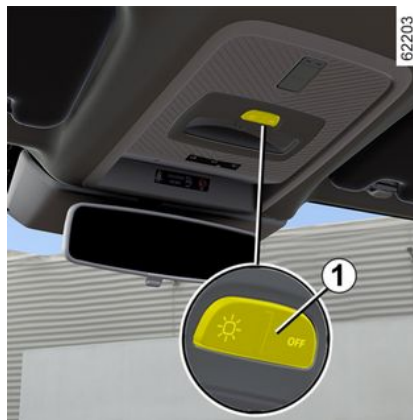
Manuelle Fensterheber hinten



Betätigen Sie die Handkurbel **8** zum Öffnen oder Schließen des Fensters bis zur gewünschten Höhe.

Innenbeleuchtung

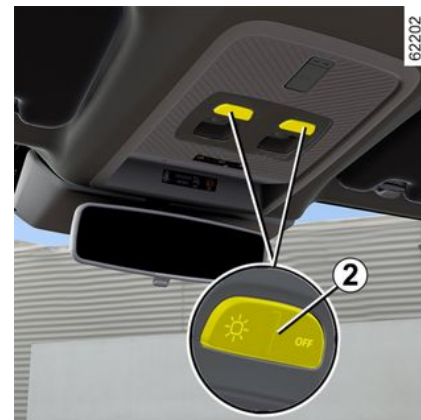
Deckenleuchte



Durch Betätigung des Schalters **1** aktivieren Sie Folgendes:

- Dauerbeleuchtung;
- Automatisches Ein- und Ausschalten der Beleuchtung; je nach Fahrzeugausführung beim Öffnen und Schließen einer Vordertür bzw. einer der vier Seitentüren. Das Licht erlischt nur dann, wenn die entsprechenden Türen korrekt geschlossen sind.
- Daueraus.

Lesespots



Lesespots vorne 2

(je nach Fahrzeug)

Durch Drücken auf den Schalter **2** erhalten Sie:

- Dauerbeleuchtung;
- Automatisches Ein- und Ausschalten der Beleuchtung; je nach Fahrzeugausführung beim Öffnen und Schließen einer Vordertür bzw. einer der vier Seitentüren. Das Licht erlischt nur dann, wenn die entsprechenden Türen korrekt geschlossen sind.
- Daueraus.

AUSRÜSTUNG IM FAHRGASTRAUM



Lesespots hinten 3

(je nach Fahrzeug)

Durch Drücken auf den Schalter **3** erhalten Sie:

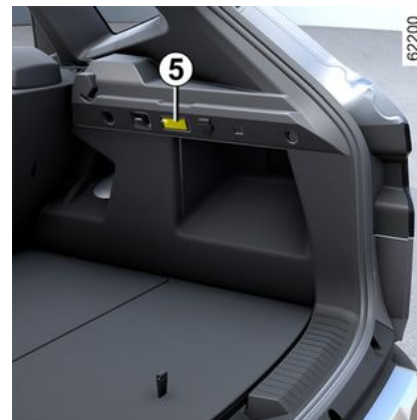
- Dauerbeleuchtung;
- Automatisches Ein- und Ausschalten der Beleuchtung; je nach Fahrzeugausführung beim Öffnen und Schließen einer Vordertür bzw. einer der vier Seitentüren. Das Licht erlischt nur dann, wenn die entsprechenden Türen korrekt geschlossen sind.
- Daueraus.

Beleuchtung des Handschuhfachs 4



Das Licht **4** wird eingeschaltet, sobald die Klappe geöffnet wird.

Gepäckraumleuchte 5



Die Leuchte **5** geht an, wenn der Gepäckraum geöffnet wird.

AUSRÜSTUNG IM FAHRGASTRAUM



Automatisches Einund Ausschalten der Innenbeleuchtung

(Je nach Fahrzeugausführung)

- Beim Entriegeln der Türen mittels Fernbedienung schaltet sich die Innenbeleuchtung für etwa 30 Sekunden ein.
- Ist eine Tür offen (bzw. nicht korrekt geschlossen), erfolgt ein verzögertes Abschalten der Innenbeleuchtung von ca. 5 bis 10 Minuten.
- Wenn alle Türen geschlossen sind, erlischt die Innenbeleuchtung beim Einschalten der Zündung langsam (Dimmer).

Sonnenblende, Spiegel, Haltegriff

Sonnenblende 1



Die Sonnenblende **1** über die Frontscheibe absenken oder sie ausrasten und zum Seitenfenster umklappen.

Make-up-Spiegel 2

Bei manchen Fahrzeugen verfügen die Sonnenblenden über Make-up-Spiegel.

Abdeckung **3** anheben.

Ablagefach der Sonnenblende 4



Sie dient zum Ankleben von Autobahntickets, Karten, o.ä.

AUSRÜSTUNG IM FAHRGASTRAUM

Vordere 5 und hintere 6 Haltegriffe

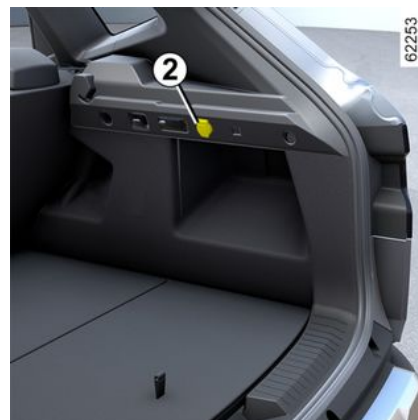


Er dient zum Festhalten während der Fahrt.

Verwenden Sie ihn nicht als Ein- oder Ausstiegshilfe.

Zubehörsteckdose

Zubehörsteckdosen 1 oder, je nach Fahrzeug, 2



Sie können je nach Fahrzeug die Steckdose 1 oder 2 verwenden.

Sie ist für den Anschluss von Zubehör vorgesehen, das von unserer Technik-Abteilung geprüft und zugelassen ist.

AUSRÜSTUNG IM FAHRGASTRAUM



Schließen Sie ausschließlich Geräte mit einer Leistungsaufnahme von maximal 120 W (12

V) an.

Wenn mehrere Zubehörsteckdosen gleichzeitig in Benutzung sind, darf die Gesamtleistung des angeschlossenen Zubehörs nicht mehr als 180 Watt betragen.

Brandgefahr!

ABLAGEFÄCHER, AUSSTATTUNG FAHRGASTRAUM

Ablagefächer in den vorderen Türen 1



Keine Gegenstände im vorderen Fußraum (vor dem Fahrer) unterbringen. Sie könnten beim plötzlichen Bremsen unter die Pedale rutschen und diese blockieren.

Ablagefach in der Mittelkonsole 2



Ablagefach/Induktionsladezone in der Mittelkonsole 3



Je nach Fahrzeug zeigt das Symbol 4 an, dass der Bereich 3 verwendet werden kann, um Ihr Smartphone kabellos zu laden.

Weitere Informationen zur Induktionsladezone finden Sie in der Multimedia-Bedienungsanleitung.

ABLAGEFÄCHER, AUSSTATTUNG FAHRGASTRAUM



Sie dürfen keine Gegenstände (Keycard, USB-Laufwerke, SD-Speicherkarten, Kreditkarten, Schmuck, Schlüssel, Münzen usw.) **3** im Induktionsladebereich liegen lassen, während Sie das Smartphone aufladen. Entfernen Sie alle Magnetkarten oder Kreditkarten aus der Hülle, bevor Sie Ihr Telefon im Induktionsladebereich **3** ablegen.



Im Induktionsladebereich **3** zurückgelassene Objekte können überhitzen. Sie sollten in speziell dafür vorgesehenen Bereichen platziert werden (Ablagefach, Sonnenblendenfach usw.).



Achten Sie darauf, dass sich keine harten, schweren oder spitzen Gegenstände in den offenen Ablagefächern befinden oder herausragen. Diese könnten in Kurven, bei einer starken Bremsung oder einer Kollision herausgeschleudert werden und Insassen verletzen.

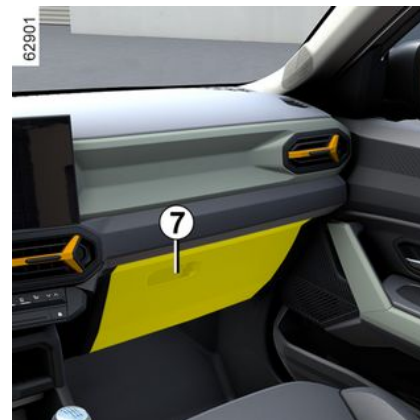
Ablagefach in der Mittelkonsole **5**

Platz für Tasse oder Aschenbecher **6**



Achten Sie darauf, dass sich keine harten, schweren oder spitzen Gegenstände in den „offenen“ Ablagefächern befinden oder herausragen, die in Kurven, bei einer starken Bremsung oder einer Kollision herausgeschleudert werden und Insassen verletzen könnten.

Handschuhfach auf der Beifahrerseite



Ziehen Sie zum Öffnen am Griff **7**. Dieses Handschuhfach kann Dokumente im DIN-A4-Format aufnehmen. Die Innenseite der Handschuhfachklappe enthält ein Aufnahmefach für Stifte, Karten usw.

ABLAGEFÄCHER, AUSSTATTUNG FAHRGASTRaum



Keine Gegenstände im vorderen Fußraum (vor dem Fahrer) unterbringen. Sie könnten beim plötzlichen Bremsen unter die Pedale rutschen und diese blockieren.

4

Ablagefach in der Mittelkonsole 8



Die Abdeckung der mittleren Armlehne 9 anheben.

Hinteres Ablagefach 10



Ablagefächer der hinteren Tür 11



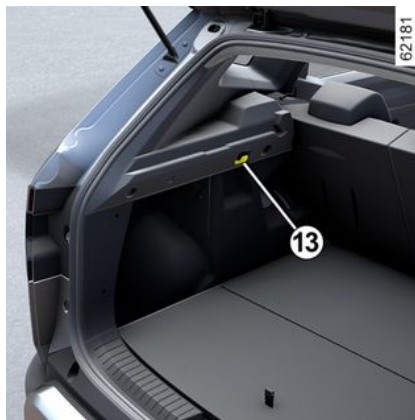
Achten Sie darauf, dass sich keine harten, schweren oder spitzen Gegenstände in den „offenen“ Ablagefächern befinden oder herausragen, die in Kurven, bei einer starken Bremsung oder einer Kollision herausgeschleudert werden und Insassen verletzen könnten.

ABLAGEFÄCHER, AUSSTATTUNG FAHRGASTRAUM

Taschen an den Rückenlehnen der Vordersitze 12



Taschenhaken 13



Zulässiges Maximalgewicht je Haken:
5 kg.

Multi-Zubehörhalter YouClip 14, 15, 16, 17 und 18

Je nach Fahrzeug sind sie für die Befestigung des Würfels 19, der Glühlampe 22, des Taschenhakens 24 (im Gepäckraum) oder von der technischen Abteilung genehmigten Zubehörs vorgesehen.

Wenden Sie sich für alle Ratschläge an einen Vertragspartner.



Stellen Sie sicher, dass das Zubehör YouClip richtig angebracht ist, damit es beim plötzlichen Abbiegen, Bremsen oder bei einem Unfall nicht auf die Passagiere geschleudert wird.

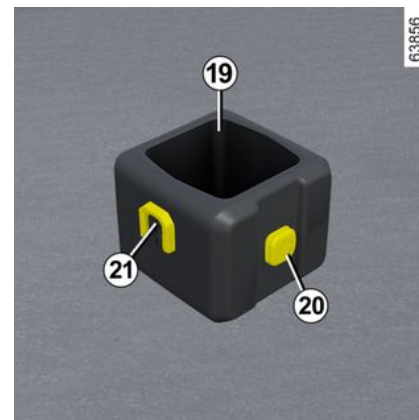


ABLAGEFÄCHER, AUSSTATTUNG FAHRGASTRaum

4



Würfel 19



Um die Basis bei entsprechend ausgerüsteten Fahrzeugen zu installieren, schieben Sie die Basis **21** des Würfels von oben nach unten auf den Multi-Zubehörhalter **14** oder **15**.

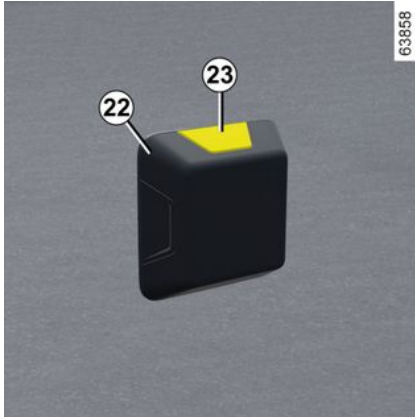
Sie können den Würfel als Getränkehalter verwenden.

Um den Würfel zu entfernen, schieben Sie die Basis **21** des Würfels auf dem Multi-Zubehörhalter von unten nach oben.

Zulässiges Maximalgewicht je Würfel: 0,5 kg.

ABLAGEFÄCHER, AUSSTATTUNG FAHRGASTRAUM

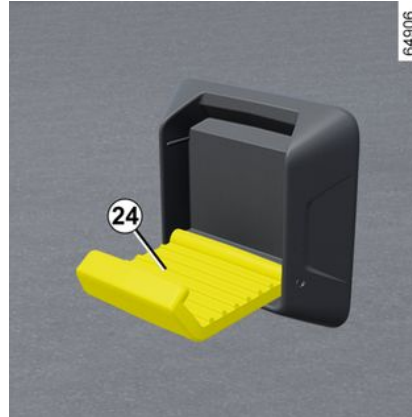
Lampe 22



Sie können die Lampe an der Basis **20** des Würfels oder an einem der Multi-Zubehörhalter **14**, **15**, **16**, **17** oder **18** befestigen.

Drücken Sie die Taste **23**, um die Lampe einzuschalten.

Taschenhaken 24



Sie können den Taschenhaken an der Basis **20** des Würfels oder an einem der Multi-Zubehörhalter **14**, **15**, **16**, **17** oder **18** befestigen.

Maximales Gewicht pro Haken an der Basis des Würfels: 1 kg.

Maximales Gewicht pro Haken an der Basis **14**: 2 kg.

Maximales Gewicht pro Haken an der Basis **16** oder **17**: 5 kg.

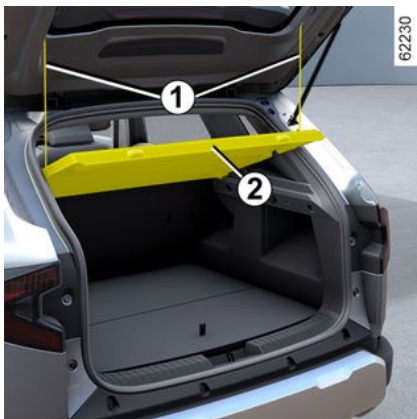
TRANSPORT VON GEGENSTÄNDEN

Ausstattung Gepäckraum

Heckablage

Ausbau

4



Lösen Sie die beiden Halteseile **1** von der Gepäckraumtür.

Die Heckablage **2** besteht aus zwei starren Abschnitten.



Heben Sie die Heckablage **2** zur Hälfte an und lösen Sie die Befestigungen **3** an jedem Ende der Ablage.



Heben Sie die Heckablage **2** leicht an und ziehen Sie sie zu sich heran, indem Sie die Enden halten.

Um sie wieder anzubringen, gehen Sie in umgekehrter Ausbaureihenfolge vor.



Legen Sie keine schweren oder harten Gegenstände auf die Heckablage.

Im Falle einer abrupten Bremsung oder eines Unfalls könnten diese Gegenstände die Fahrgäste gefährden.

TRANSPORT VON GEGENSTÄNDEN

Ablagefächer, Ausrüstung Gepäckraum

Herausnehmbarer Boden 1



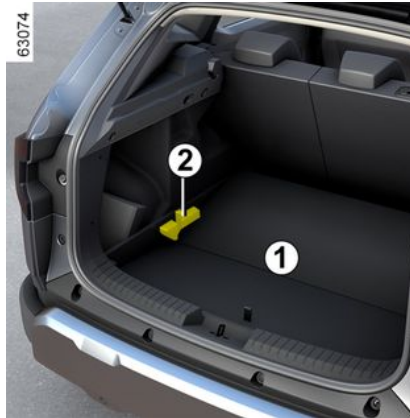
Aufrechte Position

Indem Sie die Rückenlehne der Rückbank umklappen, entsteht ein flacher Boden und der Gepäckraum kann in zwei getrennte Bereiche aufgeteilt werden.

Der herausnehmbare Boden befindet sich auf der Gleitschiene 2.



Maximal zulässige Belastung auf dem herausnehmbaren Boden in angehobener Position: 100 kg gleichmäßig verteilt.



Abgesenkte Position

Dies ermöglicht mehr Platz, um Dinge im Laderaum zu verstauen und schwere Lasten zu transportieren.

- Entfernen Sie den herausnehmbaren Boden 1.
- Platzieren Sie ihn im Gepäckraum unter der Schiene 2.



Verstaute Position

Der Gepäckraum kann in zwei getrennte Bereiche aufgeteilt werden.

TRANSPORT VON GEGENSTÄNDEN

Transport von Gegenständen im Gepäckraum

Räumen Sie Transportgut stets so in den Gepäckraum ein, dass die größte Fläche anlehnt ist an:



Rückenlehnen der hinteren Sitzbank, bei normaler Beladung (Beispiel **A**)



Rückenlehnen der Vordersitze mit umgeklappten Rücksitzlehnen für maximale Beladung (Beispiel **B**).

Sicherstellen, dass die zu transportierenden Gegenstände gleichmäßig im Laderaum verteilt sind.

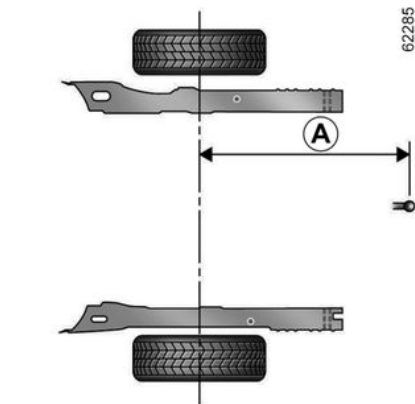
Wenn Sie Gegenstände auf die umgeklappte Rückenlehne laden möchten, müssen Sie die Kopfstützen entfernen, bevor Sie die Rückenlehne umklappen; dadurch kann die Rückenlehne maximal nach vorne gegen das Sitzbankkissen gedrückt werden.



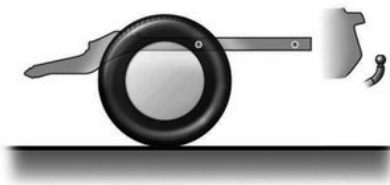
Stellen Sie die schwersten Gegenstände immer direkt auf dem Boden in einer niedrigen Position ab ➔ **317**/ Wenn das Fahrzeug entsprechend ausgestattet ist, verwenden Sie die Verzurrrösen **1** am Gepäckraumboden. Das Ladegut ist so zu sichern, dass bei heftigem Bremsen keinerlei Gegenstände nach vorne auf die Insassen geschleudert werden können. Die Schlosszungen der hinteren Sicherheitsgurte stets in die Gurtschlösser einrasten, auch wenn sie nicht benutzt werden.

TRANSPORT VON GEGENSTÄNDEN

Anhängierzugvorrichtung



Maximale Abmessung **A = 953 mm.**



i Zulässige Stützlast, zulässige Anhängelast, gebremst und ungebremst
→ 399.

Auswahl und Montage der Anhängierzugvorrichtung

Maximales Gewicht der Anhängierzugvorrichtung:

- Anhängerkupplung (Querträger und Anhängerkupplung), die nicht ursprünglich am Fahrzeug montiert ist: Die gesamte Anhängerkupplung und die Halterungen dürfen 23 kg nicht überschreiten.

Abschleppvorrichtungen dürfen keine Beleuchtungskomponenten oder das Nummernschild verdecken, wenn sie nicht verwendet werden.

Sie müssen in jedem Fall die gesetzlichen Bestimmungen des jeweiligen Landes beachten.

Bei Montage und Nutzung der Anhängierzugvorrichtung sind die Anweisung des Herstellers zu beachten.

Es empfiehlt sich, diese Anweisung bei den Bordpapieren aufzubewahren.



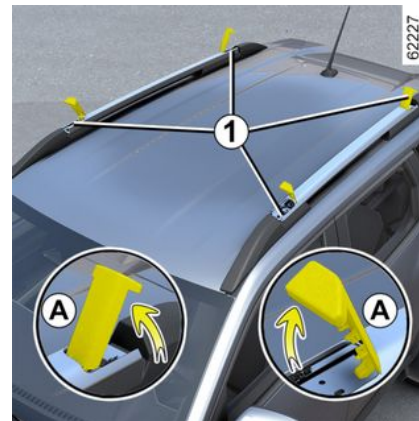
Voll beladene Fahrzeuge (zulässiges Gesamtgewicht erreicht) mit Anhänger:

- Den Reifendruck um 0,2 bar erhöhen und nicht schneller als 100 km/h fahren → 399.

Gefahr von Reifenplatzen.

Dachgalerie

Modulare Dachgalerien



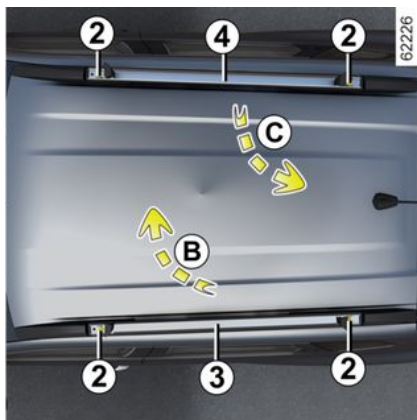
Wenn das Fahrzeug entsprechend ausgestattet ist, ermöglicht Ihnen diese Vorrichtung, die Dachgalerie entwe-

TRANSPORT VON GEGENSTÄNDEN

der in Querrichtung (Tragestellung) oder Längsrichtung (Standardstellung) zu positionieren.

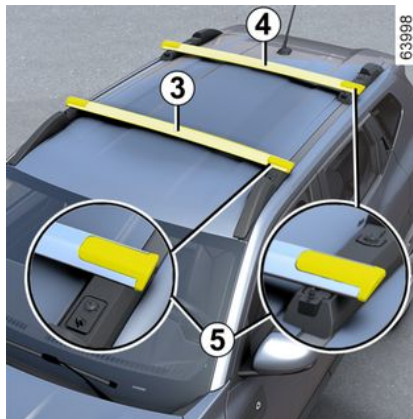
Drehen der Dachgalerie in Querrichtung:

- Lösen Sie die drehbaren Abdeckungen **1** und bringen Sie sie in die vertikale Position (Bewegung **A**).
- die Schrauben **2** mit dem Drehmomentschlüssel **6** lösen, der sich im Handschuhfach befindet.



- Heben Sie die Dachträger **3** und **4** an und bringen Sie sie in der umgekehrten Position **5** an. Positionieren Sie dazu den Träger **3** (Bewegung **B**) vorne und dann den Träger **4** (Bewegung **C**) hinten.

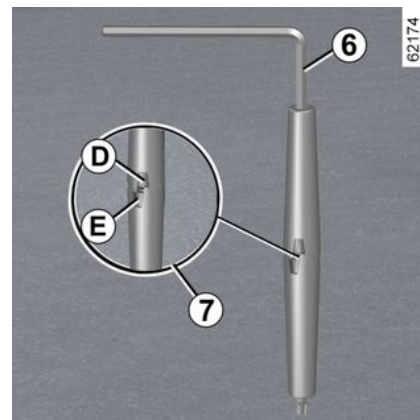
Hinweis: Stellen Sie sicher, dass die Träger **3** und **4** richtig positioniert sind.



Zulässiges Gewicht auf Dachgalerie: → 399.

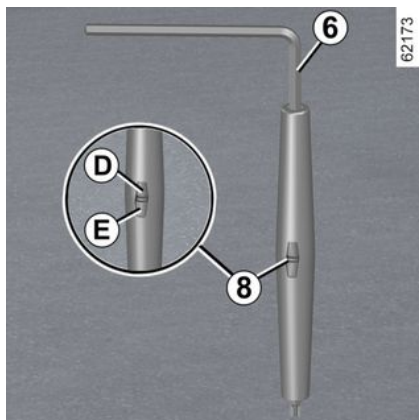


Die Montage von Trägerelementen auf dem Dach von Fahrzeugen ohne werkseitig verbaute Längsträger oder modulare Dachgalerie ist untersagt.

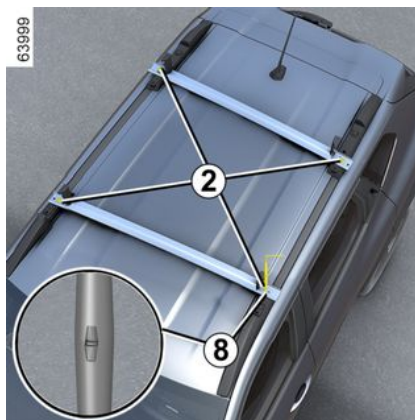


- Ziehen Sie die Schrauben **2** mit dem Werkzeug **6** an: Die Markierungen **D** und **E** auf dem Werkzeug sind versetzt (Markierung **7**).

TRANSPORT VON GEGENSTÄNDEN



- Ziehen Sie die Schrauben **2** so weit wie möglich mit dem Werkzeug **6** an, bis die Markierungen **D** und **E** auf dem Werkzeug **6** parallel miteinander ausgerichtet sind (Markierung **8**).
- Rasten Sie die drehbaren Abdeckungen **1** ein.



Hinweis: Die Dachträger **3** und **4** sind nicht untereinander austauschbar.



Die Dachgalerie darf sich keinesfalls in Querposition (Tragposition) befinden, wenn das Fahrzeug in eine Waschanlage mit Walzbürsten fährt.



Vergewissern Sie sich, dass die beiden modularen Dachgalerien richtig positioniert und verriegelt sind.



Dachträger in der Querposition

- Die Höchstgeschwindigkeit muss auf 130 km/h begrenzt werden.
- Überprüfen Sie während der Fahrt die Installation und ziehen Sie die Schrauben etwa alle 300 Meilen (500 km) fest.



Werden die Dachträger nicht in Querposition verwendet, müssen sie wieder in Längsposition montiert werden, um den Kraftstoffverbrauch zu optimieren und Luftgeräusche zu vermeiden.

TRANSPORT VON GEGENSTÄNDEN



Bei Verlust wenden Sie sich an einen Vertragspartner, um die Schrauben **2** und das Werkzeug **6** zu erhalten.



Überprüfen Sie, ob die an der modularen Dachgalerie angebrachten Gegenstände und/oder Zubehörteile (Fahrradträger, Dachkoffer usw.) richtig positioniert, gleichmäßig verteilt und gesichert sind.

- auf Querstangen des Dachträgers, die wiederum an den Längsstangen des Dachträgers **9** befestigt werden müssen;
- direkt auf den Längsstangen des Dachträgers.



Die modulare Dachgalerie wird original zusammengebaut und ist von unserer technischen Abteilung genehmigt.

Im Lieferumfang sind die Schrauben **2** und das Werkzeug **6** enthalten. Diese dürfen nur zur Befestigung der Dachgalerie am Fahrzeug verwendet werden.

Kontrollieren Sie regelmäßig den Zustand der modularen Dachgalerie (korrekte Positionierung der Träger, Befestigungspunkte, Schrauben usw.).

Verwenden Sie sie nicht, wenn sie beschädigt ist. Lassen Sie sich hierzu in einer Vertragswerkstatt beraten.

Dachlängsträger



Wenn das Fahrzeug entsprechend ausgestattet ist, können Sie Gepäck oder zusätzliche Ausstattungen (Fahrradträger, Skiträger usw.) transportieren:



Lassen Sie sich bezüglich des passenden Zubehörs für Ihr Fahrzeug von einem Vertragspartner beraten. Zu Montage und Benutzung der Anhängerzugvorrichtung die Anweisung des Herstellers beachten. Es empfiehlt sich, diese Anweisung bei den Bordpapieren aufzubewahren.

Zulässiges Gewicht auf Dachgalerie: → 399.



Die Montage von Trägerelementen auf dem Dach von Fahrzeugen ohne werkseitig verbaute Längsträger oder modulare Dachgalerie ist untersagt.

TRANSPORT VON GEGENSTÄNDEN

Spoiler F



Es darf kein Transportzubehör (wie Fahrradträger, Gepäckbox usw.) montiert werden, das gegen den Spoiler oder die Heckklappe steht. Wenn Sie einen Lastenträger an Ihrem Fahrzeug befestigen möchten, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

ZUGRIFF AUF DEN MOTOR, FÜLLSTÄNDE

Motorhaube



Je nach Fahrzeug, ziehen Sie den Hebel **1** zum Öffnen.



Vor allen Arbeiten im Motorraum muss der Motor abgestellt (nicht auf Standby geschaltet)

werden.

Sie müssen die Zündung ausschalten ➔ **156**, ➔ **158**.



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen. Die Warnung  im Motorraum erinnert daran.

Verletzungsgefahr.



Stellen Sie bei Arbeiten im Motorraum sicher, dass der Scheibenwischerschalter in Position

Aus steht.

Verletzungsgefahr.



Die Funktion des Motorfernstarts oder die Programmierung des Motorstarts niemals vor dem

Öffnen der Motorhaube aktivieren bzw. auch dann nicht, wenn sie bereits offen ist.

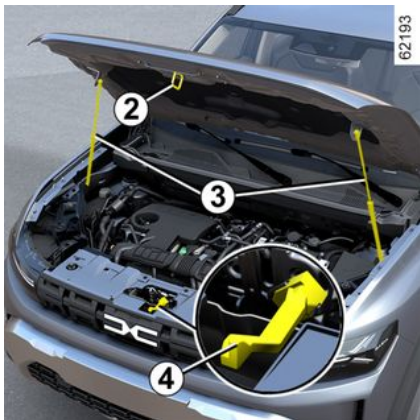
Verbrennungs- und Verletzungsgefahr.



Drücken Sie nicht auf die Motorhaube, da die Gefahr besteht, dass sich die Motorhaube unbeabsichtigt schließt.

ZUGRIFF AUF DEN MOTOR, FÜLLSTÄNDE

Entriegeln des Sicherheitshakens der Fronthaube



Zum Entriegeln heben Sie die Motorhaube leicht an und lösen den Haken **2**, indem Sie den Griff **4** nach links drücken.

Öffnen der Fronthaube

Motorhaube anheben und führen – die Motorhaube wird von zwei Streben gehalten **3**.

Schließen der Fronthaube

Stellen Sie sicher, dass keinerlei Gegenstände im Motorraum vergessen wurden.

Die Haube zum Schließen in der Mitte fassen und nach unten führen, bis die Öffnung nur noch ca. 30 cm beträgt; dann loslassen. Sie verriegelt sich durch ihr Eigengewicht.



Prüfen Sie, ob die Fronthaube korrekt verriegelt ist. Achten Sie darauf, dass die Verankerungen frei sind (Steinchen, Lappen...).



Vergewissern Sie sich nach Arbeiten im Motorraum, dass Sie nichts darin vergessen haben (Tücher, Werkzeuge usw.). Diese können den Motor beschädigen oder einen Brand verursachen.



Auch nach einem leichten Aufprall gegen das Frontblech oder die Motorhaube ist das Verriegelungssystem so schnell wie möglich durch einen Vertragspartner zu überprüfen.

Motoröl

Allgemeines

Ein Motor benötigt Öl, damit die beweglichen Teile geschmiert und gekühlt werden, wobei es normal ist, wenn zwischen den planmäßigen Ölwechseln etwas Öl nachgefüllt werden muss.

Wenden Sie sich jedoch an Ihren Vertragshändler, wenn nach der Einfahrphase alle 1.000 km mehr als 0,5 Liter verbraucht werden.

Kontrollintervalle: Überprüfen Sie den Ölstand regelmäßig, insbesondere vor jeder längeren Fahrt, um der Gefahr von Motorschäden vorzubeugen.

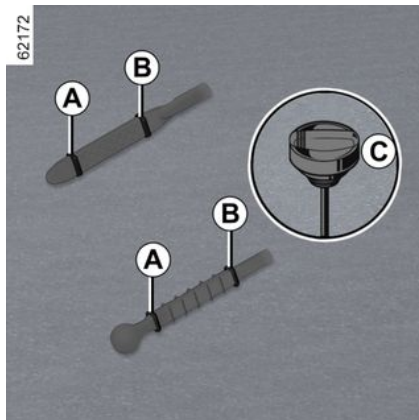
ZUGRIFF AUF DEN MOTOR, FÜLLSTÄNDE

Ablesen des Ölstands

Ein korrektes Messergebnis ist nur auf ebener Fläche und nach längerer Standzeit des Motors zu erzielen.

Zum Ablesen des genauen Ölstands und um Motorschäden durch einen zu hohen Füllstand zu vermeiden, unbedingt den Messstab verwenden.

Je nach Fahrzeug wird der Fahrer nur über das Display in der Instrumententafel gewarnt, wenn der Ölstand bei Minimum ist.



- Ziehen Sie den Messstab heraus und wischen Sie ihn mit einem sauberen und fusselfreien Tuch ab.
- schieben Sie ihn dann wieder bis zum Anschlag hinein (für die mit einem

„Ölmesststab mit Deckelverschluss“ **C** ausgestatteten Fahrzeuge: drehen Sie den Deckel wieder fest zu);

- Ölmesststab wieder entfernen;
- Lesen Sie den Füllstand ab: Er darf nie unter der Marke „Minimum“ **A** oder über der Marke „Maximum“ **B** liegen.

Achten Sie nach der Ablesung darauf, dass der Messstab bis zum Anschlag eingeschoben wird bzw. – wenn der Ölmesststab einen Deckelverschluss besitzt – vollständig festgeschraubt wird.



Einen Trichter verwenden oder den Bereich des Einfüllstutzens schützen, um zu verhindern, dass Motoröl auf heiße Teile des Motorraums oder auf empfindliche Teile (z. B. elektrische Bauteile) gelangt.
Brandgefahr.



Überschreiten des maximalen Ölstands

Der maximale Füllstand

B darf unter keinen Um-

ständen überschritten werden:

Dies könnte den Motor und die Abgasreinigungsanlage beschädigen. **Starten Sie den Motor**

nicht, wenn der maximale Füllstand überschritten ist. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Bevor Sie Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung
➔ **156** oder ➔ **158** ausschalten.

ZUGRIFF AUF DEN MOTOR, FÜLLSTÄNDE

Nachfüllen, Befüllen, Ölwechsel

Befüllen/Nachfüllen



Das Fahrzeug muss auf ebener Fläche abgestellt sein, der Motor muss im Stillstand und kalt sein (beispielsweise bevor Sie den Motor zum ersten Mal an diesem Tag starten).



Vor allen Arbeiten im Motorraum muss der Motor abgestellt (nicht auf Standby geschaltet)

werden.

Sie müssen die Zündung ausschalten ➔ 156, ➔ 158.



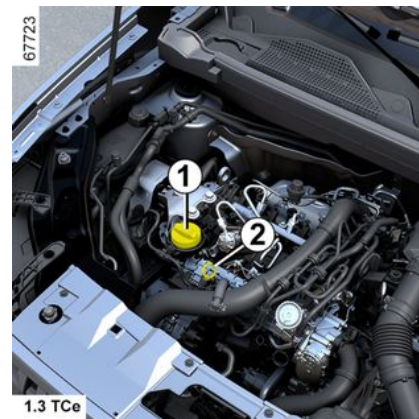
Achten Sie darauf, dass der zulässige Höchststand „**MAXI**“ nicht überschritten wird, und vergessen Sie nicht, den Deckel **1** und den Messstab **2** wieder anzubringen.



- Den Deckel lösen **1**;
- füllen Sie den Füllstand auf (als Richtwert gilt, dass die Füllmenge zwischen den Marken „**MINI**“ und „**MAXI**“ des Ölmesstabs **2** 1,5 und 2 Liter beträgt, je nach Motorisierung);
- etwa 20 Minuten warten, damit das Öl fließen kann;

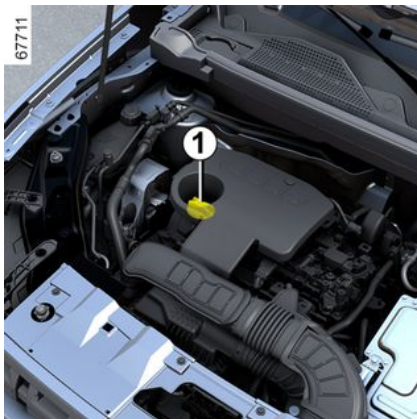
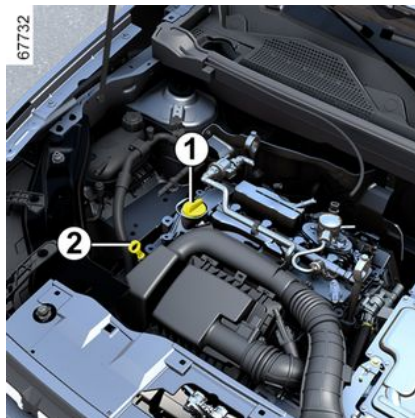
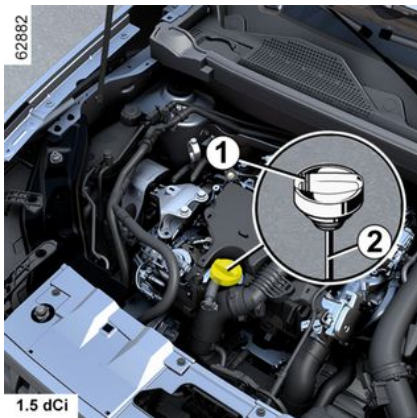
- den Füllstand mit dem Messstab **2** kontrollieren (wie beschrieben).

Achten Sie nach der Ablesen darauf, dass der Messstab bis zum Anschlag eingeschoben wird bzw. – wenn der Ölmesstab einen Deckelverschluss besitzt – vollständig festgeschraubt wird.



ZUGRIFF AUF DEN MOTOR, FÜLLSTÄNDE

5



Überschreiten des maximalen Ölstands

Der maximale Füllstand darf auf keinen Fall überschritten werden: Andernfalls besteht die Gefahr einer Beschädigung des Motors und des Abgasentgiftungssystems.

Wenn der maximale Füllstand überschritten ist, **den Motor nicht starten**. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Motorölwechsel

Kontrollintervalle: siehe Wartungsheft.

Füllmenge beim Ölwechsel

Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs oder wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Überprüfen Sie immer den Füllstand des Motoröls mit Hilfe des Messstabs, wie oben beschrieben (er darf niemals unter der Markierung „Mini“ oder über der Markierung „Maxi“ liegen).

Qualität des Motoröls

Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs



Vor allen Arbeiten im Motorraum muss der Motor abgestellt (nicht auf Standby geschaltet)

werden.

Sie müssen die Zündung ausschalten → 156, → 158.

ZUGRIFF AUF DEN MOTOR, FÜLLSTÄNDE



Auffüllen von Motoröl

Einen Trichter verwenden oder den Bereich des Einfüllstutzens

schützen, um zu verhindern, dass Motoröl auf heiße Teile des Motorraums oder auf empfindliche Teile (z. B. elektrische Bauteile) gelangt.

Brandgefahr.



Motor nicht in geschlossenen Räumen laufen lassen! Vergiftungsgefahr!



Stellen Sie bei Arbeiten im Motorraum sicher, dass der Scheibenwischerschalter in Position

Aus steht.

Verletzungsgefahr.



Öl nachfüllen und/oder Ölstand kontrollieren:

Beim Öl nachfüllen oder Ölstand kontrollieren si-

cherstellen, dass kein Öl auf die Motorkomponenten gelangt.

Vergessen Sie nicht, den Deckel richtig zu schließen und den Ölmesstab wieder anzubringen, damit keine Ölspritzer auf heiße Motorkomponenten gelangen.

Brandgefahr.



Vorsicht bei Arbeiten in der Nähe des Verbrennungsmotors. Dieser könnte noch heiß sein.

Zudem kann sich der Kühlventilator jederzeit in Gang setzen. Die

Warnung  im Motorraum erinnert daran.

Verletzungsgefahr.



Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstands wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.



Motorölwechsel: Wenn Sie den Motorölwechsel bei betriebswarmem Motor durchführen, setzen

Sie sich der Gefahr von Verbrennungen durch das ablaufende heiße Öl aus.

ZUGRIFF AUF DEN MOTOR, FÜLLSTÄNDE

Kühlflüssigkeit

Kühlmittel Verbrennungsmotor



Bei abgeschaltetem Motor und Fahrzeug auf ebenem Untergrund stehend muss sich der Füllstand **bei kaltem** Motor zwischen den Marken „**MINI**“ und „**MAXI**“ am Kühlflüssigkeitsbehälter **1** befinden.

Den Füllstand bei **kaltem Motor** korrigieren, bevor er die Markierung „**MINI**“ erreicht.

Kontrollintervalle

Überprüfen Sie den Kühlflüssigkeitsstand regelmäßig (bei unzureichender Kühlflüssigkeitsmenge kann der Verbrennungsmotor stark beschädigt werden).

Nur mit vom Hersteller geprüfter Kühlflüssigkeit auffüllen; damit ist gewährleistet:

- Frostschutz;
- Korrosionsschutz des Kühlsystems.



Bei warmem Verbrennungsmotor sollten keinerlei Arbeiten am Kühlsystem durchgeführt

werden.

Es besteht Verbrennungsgefahr.

Austauschintervalle

Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs



Vor allen Arbeiten im Motorraum muss der Motor abgestellt (nicht auf Standby geschaltet)

werden.

Sie müssen die Zündung ausschalten ➔ 156, ➔ 158.



Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstands wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.



Vorsicht bei Arbeiten in der Nähe des Verbrennungsmotors. Dieser könnte noch heiß sein.

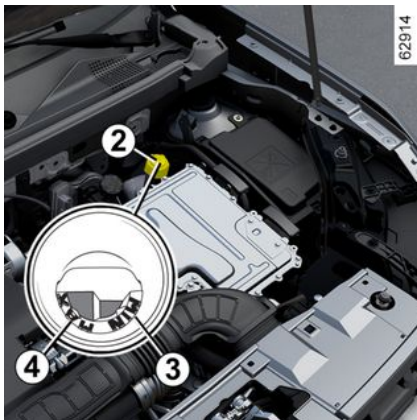
Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen. Die

Warnung  im Motorraum erinnert daran.

Verletzungsgefahr.

ZUGRIFF AUF DEN MOTOR, FÜLLSTÄNDE

Kühlmittel für elektrisches Antriebssystem



(Hybrid-Version)

Dieses System unterscheidet sich erheblich vom Kühlsystem eines Verbrennungsmotors. Es dient zur Kühlung des Elektromotors.



Vor allen Arbeiten im Motorraum muss der Motor abgestellt (nicht auf Standby geschaltet)

werden.

Sie müssen die Zündung ausschalten ➔ 156, ➔ 158.

Ablesen des Füllstands

Stellen Sie das Fahrzeug auf ebenem Untergrund ab und schalten Sie die Zündung aus. Schrauben Sie dann den Deckel des Kühlmittelbehälters 2 ab.

Im **kalten** Zustand muss der Füllstand zwischen den Marken „**MIN**“ 3 und „**MAX**“ 4 innerhalb des Einfüllstutzens liegen.

Kontrollintervalle

Überprüfen Sie den Kühlflüssigkeitsstand regelmäßig. (Bei unzureichender Kühlflüssigkeitsmenge kann der elektrische Stromkreis stark beschädigt werden.)

Ein eventuell erforderliches Auffüllen der Flüssigkeit darf nur durch einen Vertragspartner erfolgen.



Bei warmem Verbrennungsmotor sollten keinerlei Arbeiten am Kühlsystem durchgeführt

werden.

Es besteht Verbrennungsgefahr.

Austauschintervalle

Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs



Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstands wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.



Vorsicht bei Arbeiten in der Nähe des Verbrennungsmotors. Dieser könnte noch heiß sein.

Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen. Die

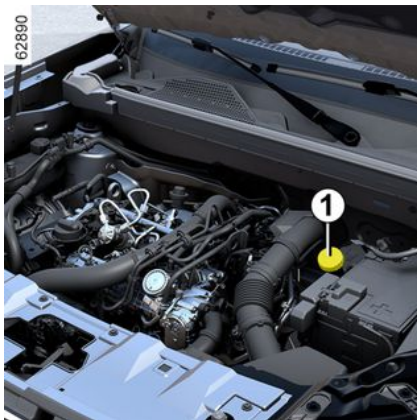
Warnung  im Motorraum erinnert daran.

Verletzungsgefahr.

ZUGRIFF AUF DEN MOTOR, FÜLLSTÄNDE

Füllstände, Filter

Füllstand der Bremsflüssigkeit



Kontrollintervalle: Häufig - in jedem Fall, sobald Sie nur die leichteste Beeinträchtigung der Bremsen feststellen.

Die Kontrolle des Füllstandes erfolgt bei abgestelltem Motor auf ebener Fläche.



Vor allen Arbeiten im Motorraum muss der Motor abgestellt (nicht auf Standby geschaltet)

werden.

Sie müssen die Zündung ausschalten ➔ 156, ➔ 158.

Füllstand

Der Füllstand sinkt im Normalfall mit der Abnutzung der Bremsbeläge. Er darf jedoch nicht unter die Warnmarkierung „**MINI**“ am Bremsflüssigkeitsbehälter **1** sinken.

Wenn Sie den Verschleißgrad der Bremsscheiben und -trommeln selbst kontrollieren möchten, beschaffen Sie sich das Dokument mit der Erklärung der Kontrollmethode. Es ist in den Vertragswerkstätten oder über die Webseite des Herstellers erhältlich.



Stellen Sie bei Arbeiten im Motorraum sicher, dass der Scheibenwischerschalter in Position

Aus steht.

Verletzungsgefahr.

Auffüllen

Nach Arbeiten am Hydrauliksystem der Bremsen muss grundsätzlich die Bremsflüssigkeit durch einen Fachmann erneuert werden.

Ausschließlich vom Hersteller geprüfte und zugelassene Bremsflüssigkeit aus einem neuen versiegelten Behälter einfüllen.

Austauschintervalle

Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs



Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstands wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.



Vor allen Arbeiten im Motorraum muss der Motor abgestellt (nicht auf Standby geschaltet)

werden.

Sie müssen die Zündung ausschalten ➔ 156, ➔ 158.

ZUGRIFF AUF DEN MOTOR, FÜLLSTÄNDE

Scheibenwaschanlage



Auffüllen

Öffnen Sie bei abgestelltem Motor den Deckel **2**. Füllen Sie auf, bis die Flüssigkeit sichtbar wird, und bringen Sie anschließend den Deckel wieder an.

Dieser Vorratsbehälter versorgt die Scheiben-Waschanlage vorne und hinten (falls am Fahrzeug vorhanden).

Hinweis: Überprüfen Sie regelmäßig den Füllstand des Behälters und füllen Sie die Flüssigkeit vor einer Fahrt nach.

Flüssigkeit: Sie sollten nur Scheibenwaschflüssigkeit mit Frostschutzmittel verwenden.

Wir empfehlen, einen Vertragspartner oder einen qualifizierten Fachmann zu konsultieren.

Hinweis: Verwenden Sie kein hartes Wasser (Gefahr der Beschädigung der Handpumpe, Kalkablagerungen an der Pumpe und den Düsen).

Düsen: Wenden Sie zum Ausrichten der Höhe der Frontscheiben-Waschanlagendüsen an eine Vertragswerkstatt.



Stellen Sie bei Arbeiten im Motorraum sicher, dass der Scheibenwischerschalter in Position

Aus steht.

Verletzungsgefahr.



Vor allen Arbeiten im Motorraum muss der Motor abgestellt (nicht auf Standby geschaltet)

werden.

Sie müssen die Zündung ausschalten ➔ **156**, ➔ **158**.



Vorsicht bei Arbeiten in der Nähe des Verbrennungsmotors. Dieser könnte noch heiß sein.

Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen. Die

Warnung  im Motorraum erinnert daran.

Verletzungsgefahr.

Filter

Der Austausch von Filterelementen (Luftfilter, Reinluftfilter, Dieselfilter usw.) ist Bestandteil des Wartungsplans für Ihr Fahrzeug.

Austauschintervalle für Filterkomponenten: siehe Wartungsdokument für Ihr Fahrzeug.

Reinluftfilter

Falls Ihr Fahrzeug im Originalzustand über kein Innenraumfilter verfügt, kann dieser nachgerüstet werden.

Lassen Sie sich hierzu in einer Vertragswerkstatt beraten.

BATTERIE:

Batterie:



Die Batterie **1** ist wartungsfrei. **Bitte nicht öffnen und keine Flüssigkeit nachfüllen.**



Gehen Sie vorsichtig mit der Batterie **1** um, da sie Schwefelsäure enthält, die nicht mit den Augen oder der Haut in Berührung kommen darf. Sollte es dennoch dazu kommen, spülen Sie gründlich mit Wasser und suchen Sie gegebenenfalls einen Arzt auf. Halten Sie Flammen, glühende Gegenstände oder Funken von den Batteriekomponenten fern (Explosionsgefahr).

je nach Fahrzeugausführungstyp überwacht ein System permanent den Ladezustand der Batterie. Wenn er abnimmt, wird die Meldung „Sicherheitsmodus 12V-Batterie“ auf der Instrumententafel angezeigt gefolgt von „Batt. fast leer Motor starten“. Starten Sie in diesem Fall den Motor, fahren Sie das Fahrzeug oder warten Sie, bis die Meldung von der Instrumententafel verschwindet.

Hinweis: Nach fünf bis 30 Minuten Benutzung des Fahrzeugs bei ausgeschaltetem Motor kann die Meldung „Sicherheitsmodus 12V-Batterie“ angezeigt werden, um den Benutzer zu warnen, dass die stromverbrauchen-

den Funktionen (Innenbeleuchtung, Radio, Navigation, Lüftung, Stromversorgung des Zubehörs usw.) automatisch abgeschaltet werden können.

Der Ladezustand der Batterie kann sich verschlechtern, insbesondere wenn Sie Ihr Fahrzeug wie folgt nutzen:

- für Kurztrips;
- in der Stadt;
- wenn die Temperatur niedrig ist;
- nach längerer Nutzung elektrischer Verbraucher (Radio usw.) bei ausgeschalteter Zündung.



Vor allen Arbeiten im Motorraum muss der Motor abgestellt (nicht auf Standby geschaltet)

werden.

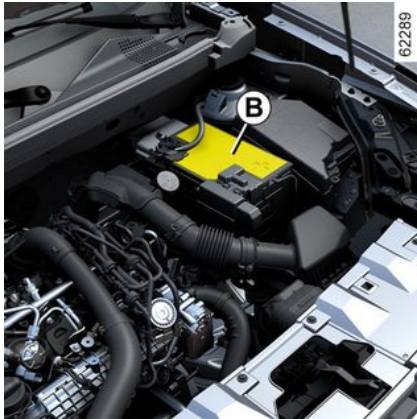
Sie müssen die Zündung ausschalten ➔ **156**, ➔ **158**.

BATTERIE:

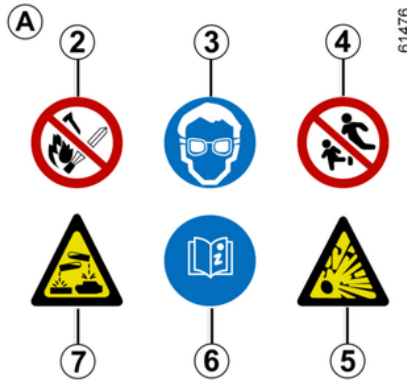


Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen. Die Warnung  im Motorraum erinnert daran.

Verletzungsgefahr.



Der **A**-Aufkleber befindet sich auf Batterie **1** unter der Schutzabdeckung **B**.



Aufkleber A

Beachten Sie die Warnhinweise auf der Batterie:

- **2** offenes Feuer und Rauchen sind verboten;
- **3** Augenschutz obligatorisch
- **4** Von Kindern fernhalten;
- **5** explosives Material;
- **6** Siehe Handbuch;
- **7** ätzende Materialien.



Um Ihre Sicherheit und die einwandfreie Funktion der elektrischen Ausstattung des Fahrzeugs (Leuchten, Scheibenwischer, ABS usw.) zu gewährleisten, dürfen Eingriffe an der Batterie (Ausbau, Abklemmen usw.) grundsätzlich nur durch Fachleute vorgenommen werden.

Gefahr schwerwiegender Verbrennungen durch Stromschlag

Halten Sie unbedingt die Austauschzeiten ein, die in den Wartungsunterlagen angegeben sind (nicht überschreiten).

Es handelt sich um eine Batterie eines speziellen Typs. Achten Sie beim Austausch darauf, eine Batterie des gleichen Typs einzusetzen.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

BATTERIE:

12-V-Akku



Die 12-V-Batterie **1** befindet sich hinten im Fahrzeug Hybrid: Diese liefert die Energie, die zum Entriegeln/Verriegeln des Fahrzeugs und zum Betrieb der elektrischen Verbraucher erforderlich ist.

Bitte nicht öffnen und keine Flüssigkeit nachfüllen.

Der Ladezustand der 12-Volt-Batterie **1** kann abnehmen, insbesondere, wenn Sie Ihr Fahrzeug unter folgenden Bedingungen nutzen:

- wenn die Außentemperatur sinkt;
- nach längerer Nutzung elektrischer Verbraucher bei ausgeschalteter Zündung,
- nach einer längeren Abstelldauer.



Zu Ihrer eigenen Sicherheit und um den ordnungsgemäßen Betrieb der elektrischen Verbraucher im Fahrzeug (Licht, Scheibenwischer, ABS usw.) zu gewährleisten, **müssen** alle Arbeiten an der 12-V-Batterie (Ausbau, Abklemmen usw.) von einem Spezialisten vorgenommen werden.

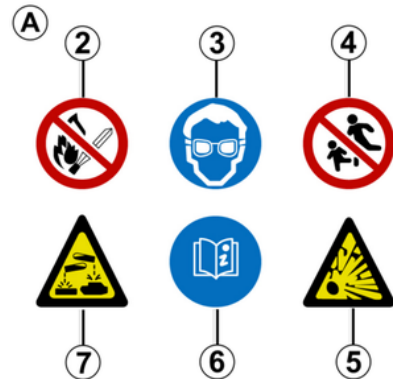
Verbrennungsgefahr durch Stromschlag.

Halten Sie **unbedingt** die Austauschzeiten ein, die in den Wartungsunterlagen angegeben sind (nicht überschreiten).

Es handelt sich um eine Batterie eines speziellen Typs. Achten Sie beim Austausch darauf, eine Batterie des gleichen Typs einzusetzen.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Aufkleber A



Beachten Sie die Warnhinweise auf der Batterie:

- 2.** kein offenes Feuer und Rauchverbot;
- 3.** Augenschutz muss getragen werden.
- 4.** von Kindern fernhalten;
- 5.** explosive Materialien;
- 6.** Siehe Bedienungsanleitung.
- 7.** ätzende Materialien.

BATTERIE:



Es ist verboten, die 12-V-Batterie abzuklemmen.

Verbrennungsgefahr durch Stromschlag.

48-Volt-Zusatzbatterie



Je nach Fahrzeug befindet sich unter dem Beifahrersitz oder unter dem Fahrersitz in einem speziellen Fach eine Sekundärbatterie **1**: Sie liefert die für den Betrieb einiger Geräte erforderliche Energie.

Die Sekundärbatterie **1** benötigt keine Wartung. **Bitte nicht öffnen und keine Flüssigkeit nachfüllen.**



Aufkleber A

Der Aufkleber **A** befindet sich auf der Batterie **1**:

- **2** gefährliche elektrische Spannung;
- **3** Explosionsgefahr;
- **4** korrosive Materialien;
- **5** offenes Feuer und Rauchen sind verboten;
- **6** nicht als Abfall entsorgen;
- **7** wiederverwertbare Materialien;
- **8** Augenschutz obligatorisch
- **9** Siehe Handbuch;
- **10** von Kindern fernhalten.

Hinweis: Um die Leistungsfähigkeit und die ordnungsgemäße Maßnahme zu gewährleisten, wird die Sekundärbatterie **1** während des Fahrens in re-

gelmäßigen Abständen (etwa alle zwei Monate) vollständig aufgeladen.

Bei solchen Gelegenheiten kann es zu einem vorübergehenden Leistungsabfall und/oder einer Motorbremsung kommen. Das ist ganz normal.



Um Ihre Sicherheit und die einwandfreie Funktion der elektrischen Ausstattung des Fahrzeugs

(Leuchten, Scheibenwischer, ABS usw.) zu gewährleisten, dürfen Eingriffe an der Batterie (Ausbau, Abklemmen usw.) grundsätzlich nur durch Fachleute vorgenommen werden.

Verbrennungsgefahr durch Stromschlag.

Es handelt sich um eine Batterie eines speziellen Typs. Achten Sie beim Austausch darauf, eine Batterie des gleichen Typs einzusetzen.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

REINIGUNG

Pflege der Karosserie

Ein gut instand gehaltenes Fahrzeug können Sie länger fahren. Daher wird empfohlen, das Fahrzeug von außen regelmäßig zu pflegen.

Ihr Fahrzeug wurde mit modernen technischen Mitteln gegen Korrosion geschützt. Es ist jedoch ständig verschiedenen Faktoren ausgesetzt.

Ätzende Substanzen in der Luft

- Luftverschmutzung (in bebauten und industriellen Gebieten);
- Salzgehalt der Luft (in Meeresnähe, besonders bei warmer Witterung),
- jahreszeitlich bedingte Einflüsse von Witterung und Luftfeuchtigkeit (Streu- gut, Straßenreinigung usw.).

Nutzungsbedingte Auswirkungen

Schleifeffekte

Staubpartikel in der Luft, Sand, Schmutz; Steinchen, die andere Fahrzeuge hochschleudern usw.

Ein Minimum an Vorbeugemaßnahmen zur Ausschaltung gewisser Risikofaktoren ist daher erforderlich.

Was Sie tun sollten

Waschen Sie Ihr Auto häufig, **bei ausgeschaltetem Motor** mit den von unserer Technischen Abteilung empfohlenen Reinigungsmitteln (verwenden Sie

niemals Scheuermittel). Vorher gründlich mit einem Hochdruckreiniger abspülen:

- Baumharzflecken und industrielle Verschmutzung;
- Schlamm, der in den Radkästen und am Fahrzeugunterboden ein feuchtes Gemisch bildet;
- Durch **Vogelkot** entsteht eine chemische Reaktion mit dem Lack, die **zum schnellen Ausbleichen oder gar zum Ablösen des Lacks führen kann**;

Waschen Sie das Fahrzeug **sofort**, um diese Spuren auszubauen, denn durch Polieren lassen sie sich nicht löschen;

- Rückstände von Streusalz in den Radkästen und am Fahrzeugunterboden, besonders nach Fahrten in Gebieten, wo chemische Schmelzmittel eingesetzt wurden.

Entfernen Sie regelmäßig herabgefallene Pflanzenreste (Harz, Blätter...) vom Fahrzeug.

Beachten Sie die örtlichen Vorschriften für das Waschen von Fahrzeugen (z. B. dürfen Sie Ihr Fahrzeug nicht auf einer öffentlichen Straße waschen).

Eventuelle Lackschäden möglichst schnell beheben oder beheben lassen, damit sich kein Korrosionsherd bildet.

Denken Sie daran, Ihr Fahrzeug zu den vorgeschriebenen Kontrollen in

die Werkstatt zu bringen, wenn es über eine Korrosionsschutz-Garantie verfügt. (siehe Wartungsheft)

Abstand halten zu anderen Fahrzeugen, wenn Splitt auf der Straße liegt (Gefahr von Lackschäden).

Wenn Sie das Fahrzeug mit einem Hochdruckreinigungsgerät reinigen, treffen Sie bitte folgende Vorsichtsmaßnahmen:

- Stellen Sie sicher, dass der Lack Ihres Fahrzeugs, der Bereich oder das Bauteil, das Sie reinigen möchten, für diese Art der Reinigung geeignet ist;
- Der vom Gerät abgegebene Druck muss weniger als 100 bar betragen.
- Positionieren Sie beim Waschen die Sprühdüse mindestens 15 cm vom Fahrzeug entfernt und kontrollieren Sie, ob der Wasserdurchfluss weniger als 15 l/min beträgt.
- Reinigen Sie nicht zu lange denselben Bereich, Aufprallstellen oder die Dichtungen (Gefahr der Beschädigung des Lacks, des Ablösens der Dichtungen usw.).

Wurden mechanische Bauteile, Scharniere usw. gereinigt, müssen diese durch Aufsprühen von Produkten, die von unserer Technik-Abteilung zugelassen wurden, wieder geschützt werden.

REINIGUNG



Spezielle ausgewählte Reinigungs- und Pflegeprodukte finden Sie in unseren Markenboutiquen.

Was Sie vermeiden sollten

Das Fahrzeug in der prallen Sonne oder bei Frost zu waschen.

Schmutz oder Fremdkörper abzukratzen, anstatt sie einzuweichen und abzuwaschen.

Den Wagen übermäßig verschmutzen zu lassen.

Zulassen, dass sich Rost ausgehend von kleineren Lackschäden ausbreitet.

Durch die Verwendung von Lösungsmitteln, die nicht von unserer Technischen Abteilung zur Fleckenentfernung zugelassen sind, kann die Lackierung beschädigt werden.

Fahrten im Schnee oder auf unbefestigten Straßen ohne nachfolgende Wagenwäsche, insbesondere Reinigung der Radkästen und des Fahrzeugunterbodens.



Reinigen oder Entfetten mit Hochdruckgerät oder durch Aufsprühen von

Produkten, die nicht durch unsere Technische Abteilung zugelassen sind:

- mechanische Bauteile (z. B. Motorraum);
- Räder (z. B. Bremsanlagenkomponenten, wie Bremssättel);
- Fahrzeugunterboden;
- Teile mit Scharnieren (z. B. an der Innenseite der Türen);
- lackierte Außenbeschläge aus Kunststoff (z. B. Stoßstangen).

Dies könnte zu Oxidation oder Beeinträchtigung der Funktion führen.



Je nach Fahrzeug haben die äußeren Kunststoffteile (Stoßfänger usw.) aufgrund ihrer Konstruktion ein gesprenkeltes Aussehen.

Das Vorhandensein von weißen Punkten auf den Teilen ist normal. Versuchen Sie nicht, sie durch Waschen zu entfernen.

Besonderheit der Fahrzeuge mit Mattlackierung

Diese Art Lackierung erfordert bestimmte Vorsichtsmaßnahmen.

Was Sie tun sollten

Reinigen Sie das Fahrzeug mit viel Wasser und per Hand mit einem weichen Lappen, einem weichen Schwamm...

Was Sie vermeiden sollten

Wachshaltige Produkte (Poliermittel) verwenden.

Kräftig reiben.

Waschen des Fahrzeugs in einer Waschstraße mit rotierenden Bürsten.

Anbringen von Aufklebern auf dem Lack (kann Spuren hinterlassen).



Das Fahrzeug mit einem Hochdruckreiniger reinigen.

Vor der Benutzung einer Waschanlage

Stellen Sie den Scheibenwischerhebel in die Parkstellung → 140. Prüfen Sie die Befestigung von Ausrüstungen außen, Zusatzscheinwerfern, Rückspiegeln und befestigen Sie die Wischerblätter mit Klebeband.

Montieren Sie, falls vorhanden, den Radio-Antennenstab ab.

Vergessen Sie nach dem Waschen nicht, das Klebeband wieder zu entfernen sowie den Antennenstab anzubringen.

REINIGUNG

Reinigen der Scheinwerfer, Sensoren und Kameras

Mit einem weichen Lappen oder Watte abwischen.

Reicht dies nicht aus, tränken Sie den Lappen mit Seifenlauge und wischen Sie mit einem weichen Lappen oder Wattebausch nach.

Anschließend vorsichtig mit einem weichen trockenen Lappen nachreiben.

Verwenden Sie keine Reinigungsmittel auf Alkoholbasis oder Utensilien wie zum Beispiel Schaber.

Aufkleber, Dekorfolien usw. entfernen

Was Sie tun sollten

Mit einem weichen Lappen oder Watte abwischen.

Mit Seifenwasser befeuchten und dann immer mit einem weichen Tuch oder Watte abwischen.

Anschließend vorsichtig mit einem weichen trockenen Lappen nachreiben.

Was Sie vermeiden sollten

Alkoholhaltige Reinigungsprodukte verwenden.

Benutzen Sie Utensilien (z. B. einen Spachtel).

Kräftig reiben.



Den Bereich mit einem Hochdruckreiner reinigen.

Pflege der Innenverkleidungen

Ein gut instand gehaltenes Fahrzeug können Sie länger fahren. Daher wird empfohlen, den Innenraum des Fahrzeugs regelmäßig zu pflegen.

Flecken müssen stets so schnell wie möglich entfernt werden.

Verwenden Sie zum Reinigen und Entfernen von Flecken jeglicher Art kalte oder evtl. lauwarme **Seifenlauge** auf der **Basis von Naturseife**.

Die Verwendung von Detergenzien (Spülmittel, Pulver, alkoholhaltige Reinigungsmittel) ist zu unterlassen.

Verwenden Sie hierfür einen weichen Lappen.

Abspülen und den Überschuss wegwischen.

Multimedia-Frontpartie

Die Wartung des Displays hängt möglicherweise von der Art der Multimedia-ausstattung ab. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Scheiben der Bordinstrumente

(z. B. Instrumententafel, Uhr, Anzeige für Außentemperatur, Radio-Display usw.)

Mit einem weichen Lappen oder Watte abwischen.

Gegebenenfalls mit Seifenlauge anfeuchten und mit einem anderen weichen Lappen oder Wattebausch (mit klarem Wasser angefeuchtet) nachreiben.

Anschließend **vorsichtig** mit einem weichen trockenen Lappen nachreiben.

Verwenden Sie in dem Bereich keine Produkte mit Alkohol und/oder Sprühflüssigkeiten.

Sicherheitsgurte

Diese sollten stets sauber gehalten werden.

Zur Reinigung die Produkte aus dem Hersteller-Vertriebsprogramm (erhältlich in den Boutiquen der Marke) verwenden; gegebenenfalls auch mit einem Schwamm und lauwarmen Seifenlauge reinigen. Mit einem sauberen Lappen trockenreiben.

Reinigungs- oder Färbemittel dürfen nicht verwendet werden.

REINIGUNG

Textilien (Sitze, Türverkleidungen usw.)

Entfernen Sie **regelmäßig** den Staub von Textilien.

Flüssigkeitsfleck

Verwenden Sie Seifenlauge.

Nehmen Sie die Flüssigkeit mit Hilfe eines weichen Tuchs auf (leicht tupfen, niemals reiben!), spülen Sie und nehmen Sie die überschüssige Flüssigkeit auf.

Feste oder breiige Flecken

Entfernen Sie **sofort** und mit Vorsicht die überschüssigen festen oder breiigen Stoffe mit einem Spachtel (dabei von den Rändern zur Mitte des Flecks hin arbeiten, um ihn nicht zu vergrößern).

Gehen Sie anschließend bei der Reinigung wie bei einem Flüssigkeitsfleck vor.

Besonderheiten bei Bonbons und Kaugummi

Legen Sie einen Eiskwürfel auf den Fleck, damit er kristallisiert, und gehen Sie dann wie bei festen Flecken vor.



Für Hinweise zur Innenraumpflege und/oder bei nicht zufriedenstellenden Ergebnissen wenden Sie sich an Ihre Vertragswerkstatt.

Ausbau/Einbau von serienmäßig im Fahrzeug eingebauten, herausnehmbaren Ausstattungsteilen

Wenn Sie Teile der Ausstattung zum Reinigen des Fahrgastraums herausnehmen müssen (z. B. Matten), achten Sie immer darauf, diese korrekt und richtig herum wieder anzubringen (die Fahrermatte sollte auf der Fahrerseite angebracht werden usw.) und mit den mitgelieferten Bauteilen zu befestigen (z.B. die Fahrermatte sollte immer mit den vormontierten Bauteilen befestigt werden).

In jedem Fall müssen Sie bei stehen dem Fahrzeug überprüfen, dass der Fahrer nicht behindert wird (Hindernis beim Drücken der Pedale, Verfangen des Absatzes in der Fußmatte usw.).

Was Sie vermeiden sollten

Positionieren von Objekten wie Deodorants, Parfums usw. in der Nähe der Luftdüsen, da diese die Armaturenbrettverkleidung beschädigen könnten.



Verwendung von Hochdruckreinigern oder Dampfstrahlern im Inneren des Fahrgastraums:

– Ohne entsprechende Sicherheitsvorkehrungen kann dies - unter Anderem - zu Funktionsstörungen elektrischer Bauteile führen.

Reifen

Sicherheit: Reifen – Räder

Der Bodenkontakt des Fahrzeugs wird ausschließlich durch die Reifen hergestellt; ihrem einwandfreien Zustand kommt folglich größte Bedeutung zu. Es sind unbedingt die Bestimmungen der jeweiligen Straßenverkehrsordnung einzuhalten.



Für Ihre Sicherheit und zur Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen.

Wenn Reifen erneuert werden, dürfen nur solche gleicher Marke, Größe, gleichen Typs und gleichen Profils an einer Achse montiert werden.

Sie müssen mindestens eine Tragfähigkeit und Geschwindigkeitsklasse aufweisen, die der der Originalreifen oder der Empfehlung einer Vertragswerkstatt entspricht.

Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen könnte Ihre Sicherheit gefährden und die Fahrtauglichkeit Ihres Fahrzeugs beeinträchtigen.

Gefahr des Verlustes der Kontrolle über das Fahrzeug.

Überprüfung der Reifen



61489

Die Reifen müssen sich in einem guten Zustand befinden und eine ausreichende Profiltiefe aufweisen: Die von unserer technischen Abteilung genehmigten Reifen sind mit Verschleißwarnstreifen **1** versehen, die an **mehreren Stellen in die Lauffläche eingearbeitet sind.**

Wenn das Reifenprofil bis zu den Verschleißindikatoren abgenutzt ist, **werden diese sichtbar 2:** Dann müssen die Reifen ausgetauscht werden, da die Profiltiefe höchstens 1,6 mm beträgt, was zu einer schlechten Straßenhaftung auf nassen Straßen führt.

REIFEN

Auch Überladung des Fahrzeugs, lange Autobahnfahrten, insbesondere bei hohen Außentemperaturen, und regelmäßiges Befahren schlechter Wege führen zu vorzeitigem Reifenverschleiß und wirken sich auf die Fahrsicherheit aus.



Ungünstige Fahrmanöver wie das „Fahren über Bordsteine“ können Reifen und Felgen beschädigen und zu Verstellungen der vorderen oder hinteren Achsgeometrie führen. Lassen Sie gegebenenfalls ihren Zustand in einer Vertragswerkstatt überprüfen.

Reifendruck

Die vorgeschriebenen Reifendrucke unbedingt einhalten (gilt auch für das Notrad). Der Reifendruck muss mindestens einmal monatlich kontrolliert werden, sowie zusätzlich vor einer langen Reise (siehe Aufkleber am Rand der Fahrertür → 345).



Ein falscher Reifendruck führt zu abnormalem Reifenverschleiß und ungewöhnlichem

Heißlaufen. Dies sind Faktoren, die die Sicherheit ernsthaft beeinträchtigen und zu Folgendem führen können:

- schlechte Straßenlage
- Gefahr des Platzens eines Reifens oder der Ablösung der Lauffläche

Der Reifendruck ist von der Beladung sowie der Fahrgeschwindigkeit abhängig. Passen Sie den Druck an die Nutzungsbedingungen an → 345.

Der Reifendruck sollte bei kalten Reifen kontrolliert werden. Hoher Druck, der bei heißem Wetter oder bei Fahren mit hoher Geschwindigkeit auftritt, kann ignoriert werden.

Ist eine Messung **bei kalten Reifen** nicht möglich, erhöhen Sie den Reifendruck um **0,2 bis 0,3** bar gegenüber dem Sollwert.

Niemals Luft aus einem warmen Reifen ablassen.

Besonderheit

Je nach Fahrzeug verfügen Sie über einen Adapter, der vor der Reifen-druckkorrektur am Ventil angebracht werden muss.



Ihr Fahrzeug verfügt über Räder mit großer Reifen-größe. Diese reagieren auf mangelhaftes Auswuchten empfindlicher. Wenden Sie sich bei Vibrationen während der Fahrt an Ihren Vertragspartner.



Achtung: Eine fehlende oder nicht korrekt verschraubte Ventilkappe kann zur Undichtigkeit des Reifens und zu Druckverlust führen.
Stets nur originale Ventilkappen verwenden und diese korrekt verschrauben.

REIFEN



Fahrzeug mit automatischer Reifendruckkontrolle

Im Falle eines platten Reifens (Reifenpanne, zu geringer Luft-

druck usw.) leuchtet die Warnlampe auf der Instrumententafel auf ➔ 191.

Notrad

➔ 352 ➔ 354.



Radwechsel

Da das System zur Warnung bei Reifendruckverlust je nach Fahrweise mehrere Minuten benötigt, bis es die Position der Räder erkannt und den jeweiligen Druck festgestellt hat, muss der Reifendruck nach jeder Arbeit überprüft werden.

Reifenwechsel



Für Ihre Sicherheit und zur Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen.

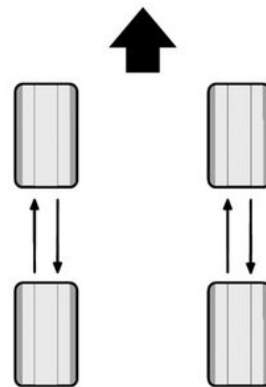
Wenn Reifen erneuert werden, dürfen nur solche gleicher Marke, Größe, gleichen Typs und gleichen Profils an einer Achse montiert werden.

Sie müssen mindestens eine Tragfähigkeit und Geschwindigkeitsklasse aufweisen, die der der Originalreifen entspricht, oder von einer Vertragswerkstatt empfohlen werden.

Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen könnte Ihre Sicherheit gefährden und die Fahrtauglichkeit Ihres Fahrzeugs beeinträchtigen.

Gefahr des Verlustes der Kontrolle über das Fahrzeug.

Umwechseln der Räder



62284

Ausführung 4x4

Es empfiehlt sich, die Räder regelmäßig untereinander zu tauschen, um einen gleichmäßigen Reifenverschleiß zu erzielen.

Tauschen Sie die Räder wie in der Abbildung oben gezeigt aus. Informationen zu den Wartungsintervallen finden Sie in den Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs.

Ausführung 4x2

Räder nicht über Kreuz austauschen.

Winterbetrieb

Schneeketten

REIFEN

Ausführung mit 2 Antriebsrädern
(2WD)

Montieren Sie Schneeketten ausschließlich an den Vorderrädern.

Ausführung mit 4 Antriebsrädern
(4WD)

Montieren Sie Schneeketten entweder an den Vorderrädern oder an allen vier Rädern.

Bei Montage von Reifen, die größer sind als die Originalreifen, **kann es sein, dass keine Schneeketten mehr angelegt werden können.**



Schneeketten können nur auf Reifen montiert werden, die genauso groß sind wie die ursprünglich an **Ihrem Fahrzeug** montierten Reifen.

Winterreifen bzw. M+S-Reifen

Um eine ausreichende Bodenhaftung Ihres Fahrzeugs zu erzielen, empfiehlt es sich, Winterreifen auf **alle vier Räder** zu montieren.

Vorsicht Diese Reifen weisen manchmal eine Laufrichtung sowie einen unter der Höchstgeschwindigkeit des Fahrzeugs liegenden Geschwindigkeitsindex auf.

Reifen mit Spikes

Reifen mit Spikes sind nicht in allen Ländern zulässig und meistens auch nur für eine vom Gesetzgeber vorgegebene Zeitspanne.

Zudem gelten die allgemeinen Geschwindigkeitsbegrenzungen.

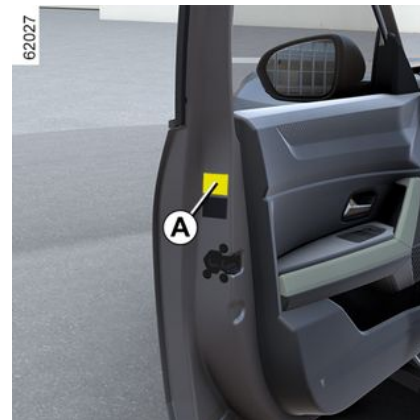
Diese Reifen müssen mindestens an beiden Rädern der Vorderachse oder je nach Land an allen Rädern des Fahrzeugs aufgezogen sein.



Lassen Sie sich in einer Vertragswerkstatt beraten, welche Winterausrüstung für Ihr Fahrzeug am besten geeignet ist.

Reifendruck

Aufkleber A



Öffnen Sie die Fahrertür, um ihn zu lesen.

Der Reifendruck muss bei kalten Reifen gemessen werden.

Ist eine Messung bei **kalten** Reifen nicht möglich, den Reifendruck um **0,2 bis 0,3 bar (3 PSI)** gegenüber dem Sollwert erhöhen. Niemals Luft aus einem warmen Reifen ablassen.

Der Reifendruck muss der jeweiligen Nutzung des Fahrzeugs entsprechen (unbeladen, beladen, Fahrt auf der Autobahn...). Die vorgeschriebenen Reifendrucke müssen unbedingt eingehalten werden (gilt auch für das Reserve-

REIFEN

rad). Überprüfen Sie diese mindestens einmal im Monat sowie vor jeder längeren Reise.

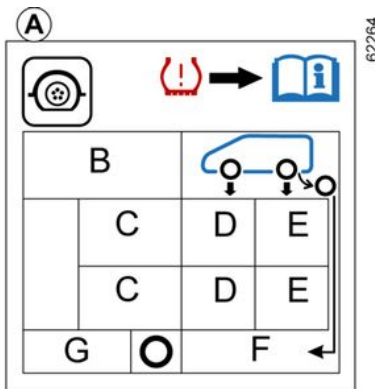
Je nach Fahrzeugausführung setzen Sie nach jedem Aufpumpen oder Korrigieren des Reifendrucks den Reifendruck-Referenzwert zurück ➔ 191.



Fahrzeug mit automatischer Reifendruckkontrolle

Im Falle eines platten Reifens (Reifenpanne, zu geringer Luft-

druck usw.) leuchtet die Warnlampe auf der Instrumententafel auf ➔ 191.



62264

Welche Informationen sich wo auf diesem Aufkleber befinden, hängt vom jeweiligen Fahrzeug ab.

B: Größe der montierten Reifen.

C: Erlaubte Geschwindigkeit.

D: Reifendruck vorne.

E: Reifendruck hinten.

F: Reifendruck für das Reserverad.

G: Größe des Reifens auf dem Reserverad.



Voll beladene Fahrzeuge (zulässiges Gesamtgewicht erreicht) mit Anhänger:

– Den Reifendruck um **0,2 bar** erhöhen und nicht schneller als **100 km/h** fahren ➔ 399.

Gefahr von Reifenplatzen.

Reifensicherheit und Einsatz von Ketten: Informationen zu den Wartungsbedingungen und, je nach Fahrzeugmodell, zur Montage von Schneeketten ➔ 342.

REIFEN



Für Ihre Sicherheit und zur Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen.

Wenn Reifen erneuert werden, dürfen nur solche gleicher Marke, Größe, gleichen Typs und gleichen Profils an einer Achse montiert werden.

Sie müssen mindestens eine Tragfähigkeit und Geschwindigkeitsklasse aufweisen, die der der Originalreifen oder der Empfehlung eines Vertragspartners entspricht.

Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen könnte Ihre Sicherheit gefährden und die Fahrtauglichkeit Ihres Fahrzeugs beeinträchtigen.

Gefahr des Verlusts der Kontrolle über das Fahrzeug.

Mobilitätsset



Das Reifenfüllset ist nur für das Befüllen von Reifen eines Fahrzeugs zugelassen, das werkseitig mit diesem Reifenfüllset ausgerüstet ist.

Unter keinen Umständen zum Befüllen von Reifen eines anderen Fahrzeugs oder zum Aufpumpen anderer Gegenstände verwenden (Rettungsring, Schlauchboot...). Beim Umgang mit der Flasche mit dem Reparaturprodukt darauf achten, dass keine Spritzer an die Haut gelangen. Sollte dies dennoch passieren, ausgiebig mit klarem Wasser spülen.

Den Reparatursatz für Kinder unzugänglich aufbewahren. Werfen Sie die Patrone keinesfalls weg. Geben Sie sie in Ihrer Vertragswerkstatt bzw. an den entsprechenden Sammelstellen ab.

Die Patrone unterliegt einem Verfallsdatum, das auf ihrem Etikett angegeben ist. Überprüfen Sie das Verfallsdatum.

REIFEN

Besorgen Sie sich bei Ihrem Vertragspartner einen neuen Druckschlauch und eine neue Patrone mit Reparaturmittel.



Mit dem Reifenfüllset können Reifen repariert werden, deren Lauffläche **A** von Fremdkörpern mit maximal 4 mm Durchmesser durchstoßen wurde. Schnitte oder Löcher von mehr als 4 mm bzw. Schnitte in der Reifenflanke **B** können auf diese Weise nicht repariert werden. Vergewissern Sie sich auch, dass die Felge in Ordnung ist. Falls der Fremdkörper, der die Reifenpanne verursacht hat, noch im Reifen steckt, diesen nicht herausziehen.



Das Reifenfüllset darf nicht verwendet werden, wenn der Reifen bereits durch Fahren ohne Luft

beschädigt wurde.

Kontrollieren Sie daher vor der Reparatur sorgfältig die Reifenflanken.

Ebenso kann das Fahren mit platten Reifen ein Sicherheitsrisiko darstellen und zu irreparablen Schäden führen.

Diese Reparatur ist ein Notbehelf.

Lassen Sie den Reifen danach unbedingt schnellstmöglich von einem Fachmann überprüfen (und nach Möglichkeit reparieren). Beim Austausch eines Reifens, der mittels Reifenfüllset repariert wurde, müssen Sie den Fachmann davon in Kenntnis setzen. Während der Fahrt können bedingt durch das Dichtungsmittel im Reifen Vibrationen im Lenkrad spürbar werden.



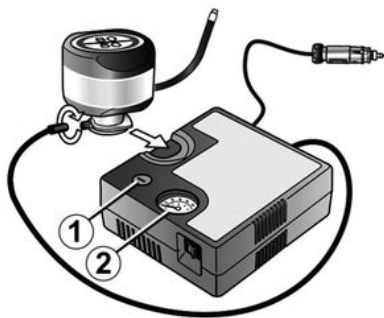
Verwenden Sie je nach Fahrzeug das im Gepäckraum befindliche Reifenfüllset **C**.



Fahrzeug mit automatischer Reifendruckkontrolle

Im Falle eines platten Reifens (Reifenpanne, zu geringer Luft-

druck usw.) leuchtet die  Warnlampe auf der Instrumententafel auf ➔ 191.



Bei laufendem Motor und mit angezogener Parkbremse:

- sämtliches an den Zubehörsteckdosen des Fahrzeugs angeschlossenes Zubehör abklemmen;
- bei Fahrzeugen mit Anhängerkupplung bei Bedarf die Steckdose der Anhängerkupplung trennen;
- **Informationen auf dem zum Reifenfüllset gehörenden Kompressor** (im Gepäckraum des Fahrzeugs) durchlesen und die Anweisungen befolgen;
- Reifen mit dem vorgeschriebenen Druck versehen ➔ **345**;
- das Befüllen nach maximal **15** Minuten beenden und den Druck ablesen (am Manometer **2**);

Hinweis: Während der Entleerung des Behälters (ca. 30 Sekunden) zeigt das Manometer 2 kurzzeitig einen Druck von bis zu 6 bar an, dann fällt der Druck ab;

- den Druck einstellen: um ihn zu erhöhen, mit dem Set weiter aufpumpen. Zum Verringern des Drucks den Knopf **1** drücken.

Wenn der empfohlene Druck von 1,8 bar nach 15 Minuten nicht erreicht ist, ist eine Reparatur nicht möglich. Fahren Sie das Fahrzeug nicht. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Vor dem Einsatz des Reifenfüllsets das Fahrzeug ausreichend weit vom Verkehr entfernt abstellen, den Warnblinker einschalten und die Parkbremse anziehen. Alle Insassen des Fahrzeugs müssen aussteigen und sich vom Verkehr fern halten.



Wenn Sie das Fahrzeug auf dem Standstreifen abstellen, müssen Sie andere Verkehrsteilnehmer mit Hilfe eines Warndreiecks bzw. der im jeweiligen Aufenthaltsland gesetzlich vorgeschriebenen Vorrichtungen auf Ihr Fahrzeug aufmerksam machen.

Nachdem der Reifen korrekt befüllt ist, nehmen Sie das Füllset ab: Schrauben Sie den Adapter langsam von der Flasche ab, um zu vermeiden, dass das Produkt herausspritzt, und bewahren Sie die Flasche in einer Kunststoffverpackung auf, um zu vermeiden, dass das Produkt ausläuft.

- Bringen Sie den Aufkleber mit den Fahrhinweisen (der sich unter der Flasche befindet), an einem für den Fahrer sichtbaren Ort auf dem Armaturenbrett an.
- Am Ende dieses anfänglichen Aufpumpvorgangs wird immer noch Luft aus dem Reifen entweichen. Sie müssen eine kurze Strecke fahren, um das Loch zu abdichten.
- Verstauen Sie das Set.
- Starten Sie sofort und fahren Sie mit einer Geschwindigkeit zwischen 20 bis 60 km/h, damit sich das Produkt

REIFEN

gleichmäßig im Reifen verteilt. Wenn Sie eine Strecke von 3 km gefahren sind, halten Sie an und überprüfen Sie den Druck.

– Wenn der Druck höher als 1,3 bar, aber niedriger als der empfohlene Druck (siehe Aufkleber an der Fahrertürkante) ist, korrigieren Sie den Druck. Andernfalls wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt: Der Reifen ist nicht reparaturfähig.

Sicherheitshinweise für die Verwendung des Reifenfüllsets

6

Das Reifenfüllset nicht länger als 15 Minuten ohne Unterbrechung verwenden.



Im Fußraum des Fahrers sollten sich keine Gegenstände befinden, da diese bei einem plötzlichen Bremsmanöver unter die Pedale rutschen und deren Benutzung behindern können.

Die Flasche muss nach der ersten Verwendung ersetzt werden, auch wenn sie noch Flüssigkeit enthält.



Achtung: Eine fehlende oder nicht korrekt verschraubte Ventilkappe kann zur Undichtigkeit des Reifens und zu Druckverlust führen.
Stets nur originale Ventilkappen verwenden und diese korrekt verschrauben.



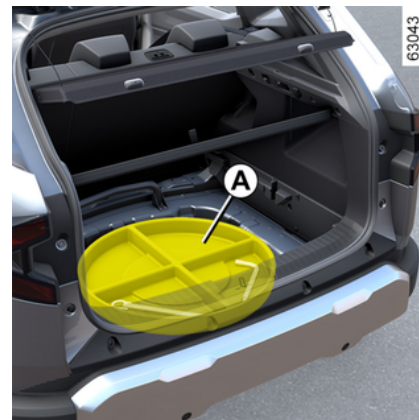
Nach Reparaturen unter Verwendung des Reifenfüllsets maximal 200 km weit fahren.

Außerdem eine Geschwindigkeit von 80 km/h auf keinen Fall überschreiten.

Der Aufkleber, den Sie an eine sichtbare Stelle am Armaturenbrett kleben sollten, erinnert Sie daran.

In einigen Ländern ist es gesetzlich vorgeschrieben, einen mit Hilfe des Reifenfüllsets reparierten Reifen zu ersetzen.

Werkzeug



Zugang zum Werkzeugsatz (je nach Fahrzeug):

- Gepäckraumtür öffnen;
- Heben Sie je nach Fahrzeug die Bodenklappe und/oder die Gepäckraummatte an.

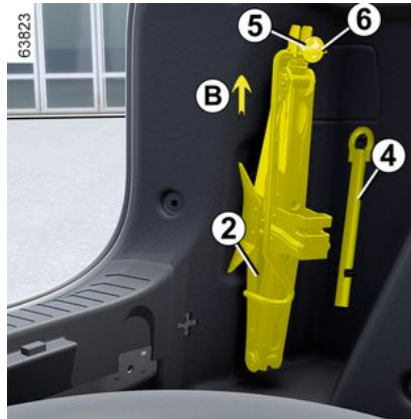
Hinweis: Je nach Fahrzeug befinden sich die Ablagefächer **A** neben oder auf dem Reserverad.

REIFEN



Radmutternschlüssel 1

Kann zum Verriegeln oder Entriegeln der Radschrauben und der Abschleppöse 4 verwendet werden.



Wagenheber 2

Zur Verwendung des Wagenhebers muss die Mutter 5 bis zum Ende der Stange 6 gelöst und nach oben gedreht werden (Bewegung **B**). Beim Zurücklegen des Wagenhebers darauf achten, dass Sie diesen korrekt zusammenklappen, bevor Sie ihn wieder verstauen (legen Sie den Radschlüssel zurück).

Drehen Sie die Mutter 5 fest, um den Wagenheber zu befestigen.



Aus Sicherheitsgründen ist nur die Benutzung eines vom Hersteller empfohlenen Wagenhebers

zulässig.

Der Wagenheber ist fahrzeugspezifisch und dient zum Wechseln der Räder.

Unter keinen Umständen sollte er für Folgendes verwendet werden:

- bei einem anderen Fahrzeug;
- um eine Reparatur durchzuführen;
- um an die Unterseite des Fahrzeugs zu gelangen.

Verletzungsgefahr!

Es kann dadurch zu Schäden am Fahrzeug kommen.

Werkzeug für Radzierkappen 3

Dient dem Entfernen der Radkappen.

Abschleppöse 4 → 358.



Lassen Sie die Werkzeuge nicht ungesichert im Fahrzeug, da sie beim Bremsen herumgeschleudert werden könnten. Prüfen Sie nach dem Gebrauch, ob alle Werkzeuge korrekt im Werkzeugkoffer eingerastet sind, und positionieren Sie ihn dann korrekt in seinem Gehäuse, um jegliches Verletzungsrisiko zu verringern.



Wurden mit dem Notrad Schrauben mitgeliefert, dürfen diese Schrauben ausschließlich für das Notrad verwendet werden.



Fahrzeug mit automatischer Reifendruckkontrolle

Im Falle eines platten Reifens (Reifenpanne, zu geringer Luft-



druck usw.) leuchtet die Warnlampe auf der Instrumententafel auf ➔ 191.



Wenn das Reserverad über längere Zeit gelagert wurde, lassen Sie von einem Mechaniker überprüfen, ob es noch gefahrlos eingesetzt werden kann.

Fahrzeug, das mit einem Reserverad ausgestattet ist, das sich von den anderen vier Rädern unterscheidet:

- Montieren Sie an einem Fahrzeug nie mehr als ein Reserverad.
- Ersetzen Sie das Reserverad baldmöglichst durch ein mit dem Originalrad identisches.
- Während der Benutzung dieses Reserverades, das nur kurzzeitig eingesetzt werden sollte, darf die auf dem Hinweisschild an der Felge angegebene Geschwindigkeit nicht überschritten werden.
- Durch die Montage dieses Rads kann sich das gewohnte Verhalten Ihres Fahrzeugs verändern. Vermeiden Sie heftiges Beschleunigen und Bremsen und verringern Sie Ihre Geschwindigkeit bei Kurvenfahrt.

Reifenpanne, Reserverad

Reifenpanne

Je nach Fahrzeug, verfügen Sie über:

- Ein Reifenfüllset ➔ 347.
- Ein Reserverad oder selbstreparierende Reifen.

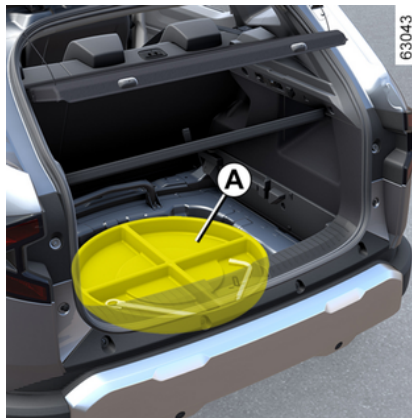
REIFEN

- Wenn Sie Schneeketten verwenden, bringen Sie das Reserverad an der Hinterachse an und prüfen Sie den Reifendruck.



Wenn Sie das Fahrzeug auf dem Standstreifen abstellen, müssen Sie andere Verkehrsteilnehmer mit Hilfe eines Warndreiecks bzw. der im jeweiligen Aufenthaltsland gesetzlich vorgeschriebenen Vorrichtungen auf Ihr Fahrzeug aufmerksam machen.

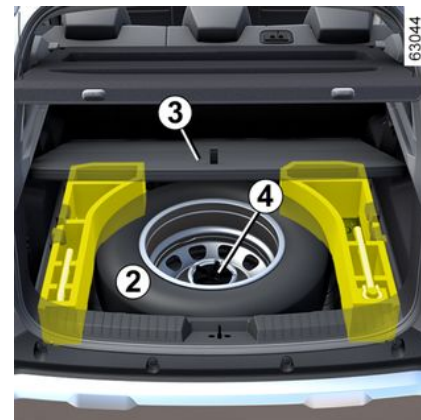
Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor 4x2-Version



Je nach Fahrzeugtyp ist es erforderlich, den Werkzeugsatz **A** und dann das Reserverad **1** zu entfernen.

Hinweis: Je nach Fahrzeug darf der defekte Reifen nicht in den Radträger für das Reserverad eingesetzt werden. Der defekte Reifen muss in den Gepäckraum gelegt werden.

Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor 4x4-Version



Reserverad 2

Um an das Rad zu gelangen:

- Gepäckraumtür öffnen;
- Je nach Fahrzeug die Bodenklappe und die Gepäckraummatte **3** anheben.

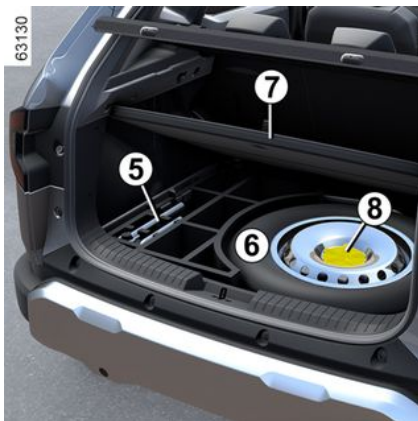
REIFEN

– Die Schrauben der mittleren Befestigung **4** gegen den Uhrzeigersinn lösen.

– Reserverad **2** herausnehmen.

Hinweis: Wenn kein Notrad oder Mobilitätsset untergebracht ist, darf der Platz unten im Gepäckraum nicht anderweitig beladen werden. Je nach Fahrzeug befindet sich das Set links neben dem Reserverad unter dem herausnehmbaren Boden.

Hybrid-Ausführung



Bordwerkzeug 5

Das Vorhandensein der verschiedenen Werkzeuge in der Werkzeugbox ist abhängig vom Fahrzeugmodell.

Das Bordwerkzeug **5** befindet sich im Ablagefach unter der Gepäckraummatte.

Weitere Informationen ➔ 350.

Reserverad 6

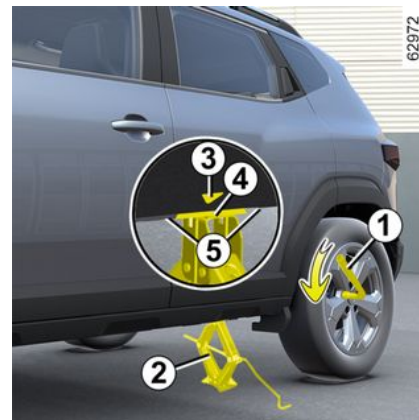
Um an das Rad zu gelangen:

- Gepäckraumtür öffnen;
- Je nach Fahrzeug die Bodenklappe und die Gepäckraummatte **7** anheben.
- Die Schrauben der mittleren Befestigung **8** gegen den Uhrzeigersinn lösen.
- Reserverad **6** herausnehmen.



Wenn Sie das Fahrzeug auf dem Standstreifen abstellen, müssen Sie andere Verkehrsteilnehmer mit Hilfe eines Warndreiecks bzw. der im jeweiligen Aufenthaltsland gesetzlich vorgeschriebenen Vorrichtungen auf Ihr Fahrzeug aufmerksam machen.

Radwechsel



REIFEN



Schalten Sie die Warnblinkanlage ein. Stellen Sie das Fahrzeug abseits vom Verkehr auf eine ebene und feste Fläche. Ziehen Sie die Handbremse an, und legen Sie einen Gang ein (erster oder Rückwärtsgang bzw. **P** bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe). Lassen Sie die Fahrzeuginsassen aussteigen und achten Sie darauf, dass diese sich vom Verkehr fernhalten.

Fahrzeuge mit Wagenheber und Radschlüssel

Gegebenenfalls die Radkappe abbauen.

Lösen Sie die Radschrauben mit dem Radschlüssel **1**.

Setzen Sie den Schlüssel so an, dass Druck nach unten ausgeübt wird.

Den Wagenheber **2** horizontal anbringen.

Der Kopf des Wagenhebers **muss** unbedingt in Höhe der dem betreffenden Rad nächstgelegenen und durch den

Pfeil **3** bezeichneten Aufnahme ange-setzt werden.



Wenn Sie das Fahrzeug auf dem Standstreifen abstellen, müssen Sie andere Verkehrsteilnehmer mit Hilfe eines Warndreiecks bzw. der im jeweiligen Aufenthaltsland gesetzlich vorgeschriebenen Vorrichtungen auf Ihr Fahrzeug aufmerksam machen.

Beginnen Sie, den Wagenheber mit der Hand zu betätigen, und positionieren Sie dabei die Stützplatte **4** des Wagenhebers in der leicht vertieften Rille unter dem Fahrzeug, die sich zwischen den beiden Kerben **5** und in Pfeilrichtung **3** befindet.

Weiterkurbeln und die Grundplatte korrekt positionieren (sie muss senkrecht unter dem Heberkopf stehen).

Das Fahrzeug durch einige Umdrehungen der Kurbel so weit anheben, bis das Rad frei hängt.

Die Radschrauben entfernen und das Rad abnehmen.

Setzen Sie das Reserverad zuerst auf die Nabe auf und drehen Sie dann das

Rad, bis die Befestigungslöcher des Rads und der Nabe sich decken.

Ziehen Sie die Schrauben fest (prüfen Sie dabei, ob das Rad richtig an der Nabe anliegt).

Senken Sie den Wagenheber ab.

Ziehen Sie, wenn das Rad auf dem Boden steht, die Schrauben fest; lassen Sie den Anzug sowie den Reifendruck des Reserverads so bald wie möglich überprüfen.



Das defekte Rad nach einer Reifenpanne möglichst sofort wechseln. Den Reifen danach unbedingt von einem Fachmann überprüfen lassen.



Fahrzeug mit automatischer Reifendruckkontrolle

Im Falle eines platten Reifens (Reifenpanne, zu geringer Luft-

druck usw.) leuchtet die  Warnlampe auf der Instrumententafel auf ➔ **191**.

REIFEN



Lassen Sie die Werkzeuge nicht ungesichert im Fahrzeug, da sie beim Bremsen herumgeschleudert werden könnten. Prüfen Sie nach dem Gebrauch, ob alle Werkzeuge korrekt im Werkzeugkoffer eingerastet sind, und positionieren Sie ihn dann korrekt in seinem Gehäuse, um jegliches Verletzungsrisiko zu verringern.



Wurden mit dem Notrad Schrauben mitgeliefert, dürfen diese Schrauben ausschließlich für das Notrad verwendet werden.



Aus Sicherheitsgründen ist nur die Benutzung eines vom Hersteller empfohlenen Wagenhebers

zulässig.

Der Wagenheber ist fahrzeugspezifisch und dient zum Wechseln der Räder.

Unter keinen Umständen sollte er für Folgendes verwendet werden:

- bei einem anderen Fahrzeug;
- um eine Reparatur durchzuführen;
- um an die Unterseite des Fahrzeugs zu gelangen.

Verletzungsgefahr!

Es kann dadurch zu Schäden am Fahrzeug kommen.

Radzierkappen, Radzierkappe – Rad



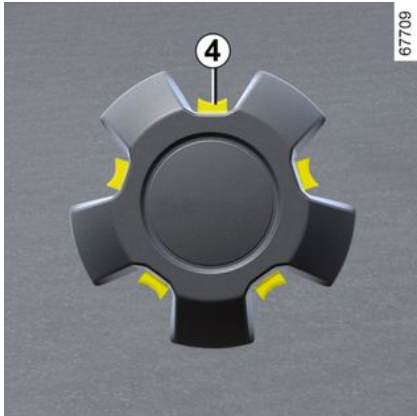
Mittlere Radkappe 1 mit frei zugänglichen Radschrauben

Entfernen Sie sie mit Hilfe des Radkappenschlüssels 2, indem Sie das Werkzeug in der Nähe einer Radschraube → 350 einführen.

REIFEN



Um sie wieder anzubringen, positionieren Sie die Haken **4** im Verhältnis zu den Schrauben **3** neu.



Drücken Sie Befestigungshaken der Radkappe ein.



Lassen Sie die Werkzeuge nicht ungesichert im Fahrzeug, da sie beim Bremsen herumgeschleudert werden könnten. Prüfen Sie nach dem Gebrauch, ob alle Werkzeuge korrekt im Werkzeugkoffer eingerastet sind, und positionieren Sie ihn dann korrekt in seinem Gehäuse, um jegliches Verletzungsrisiko zu verringern.



Wurden mit dem Notrad Schrauben mitgeliefert, dürfen diese Schrauben ausschließlich für das Notrad verwendet werden.

Abschleppen: Pannenhilfe

Vor dem Abschleppen das Getriebe in den Leerlauf schalten (Wahlhebelstellung **N** bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe), die Lenksäule entriegeln und die Parkbremse lösen.

Wenn es bei Fahrzeugen mit Quicksift-Getriebe nicht möglich ist, den Schalthebel in die Neutralstellung **N** zu stellen, wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Entriegelung der Lenksäule

Je nach Fahrzeug stecken Sie den Schlüssel ins Zündschloss und drehen ihn in Stellung „On“ (EIN) oder drücken mit der Keycard im Erfassungsbereich etwa **2 Sekunden → 156 → 158** lang die Taste für den Motorstart.

Schalthebel in Leerlaufstellung bringen (Position **N** bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe).

Die Lenksäulenentriegelung und die Zusatzfunktionen werden mit Strom versorgt: Sie können die Beleuchtung des Fahrzeugs (Blinker, Bremslicht usw.) nutzen. Bei Dunkelheit muss die Fahrzeugbeleuchtung eingeschaltet sein.

Üben Sie je nach Fahrzeugausführung nach dem Abschleppen zwei aufeinander folgende Druckimpulse auf die

Start-Stopp-Taste aus (mögliches Entladen der Batterie).

Die für das Abschleppen geltenden gesetzlichen Bestimmungen müssen unbedingt beachtet werden.

Wenn Sie ein anderes Fahrzeug abschleppen, achten Sie darauf, nicht die maximal zulässige Anhängelast für Ihr Fahrzeug zu überschreiten → **399**.



– Verwenden Sie eine starre Abschleppstange.

Bei Verwendung eines

Abschleppseils (sofern die gesetzlichen Vorschriften dies zulassen) müssen die Bremsen des abgeschleppten Fahrzeugs funktionsfähig sein.

– ein Fahrzeug, das nicht fahrbereit ist, darf nicht abgeschleppt werden.

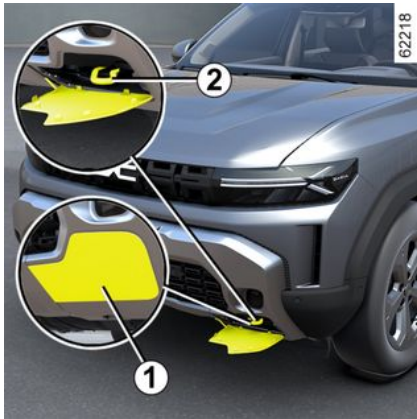
– Vermeiden Sie beim Abschleppen ein plötzliches Beschleunigen oder Bremsen, da dies zu Schäden am Fahrzeug führen kann.

– In jedem Fall sollte eine Geschwindigkeit von **25 km/h** nicht überschritten werden.

– Das Fahrzeug nicht anschieben, solange die Lenksäule verriegelt ist.

PANNENHILFE

Abschleppösen vorne und hinten



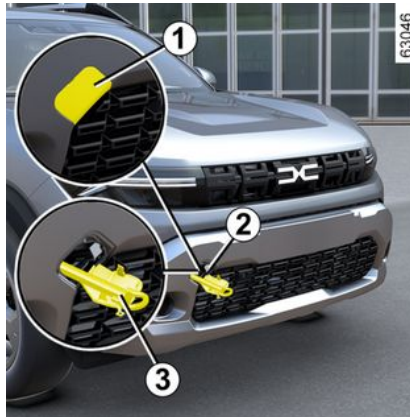
Benutzen Sie ausschließlich

- vorne: Abschleppflansch 2 oder, je nach Fahrzeug, die Abschleppöse 3 → 350 und den Abschleppflansch;
- hinten: Abschleppflansch 4.

Die Abschleppösen sind ausschließlich für Belastung durch Zug ausgelegt und dürfen nicht verwendet werden, um das Fahrzeug direkt oder indirekt anzuheben.

Vorderer Abschleppflansch 2

Um an den Abschleppflansch 2 zu gelangen, lösen Sie die vordere Abdeckung 1, indem Sie einen Schlitzschraubendreher oder ähnliches unter die Abdeckung einführen.



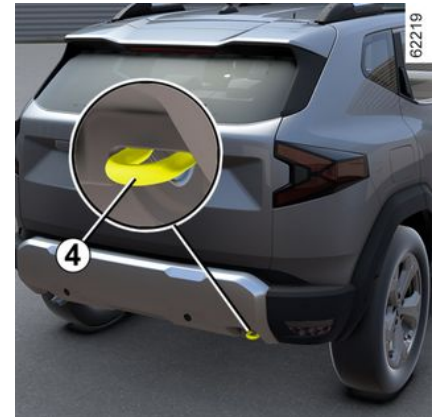
Die Abschleppöse 3 fest anziehen: Zuerst von Hand an den Anschlag drehen, dann mit dem Radschlüssel fest nachziehen.

Verwenden Sie nur die Abschleppöse 3 und den Radmutterschlüssel → 350.



Stellen Sie sicher, dass die Abschleppöse korrekt verschraubt ist.

Es besteht die Gefahr, dass das geschleppte Objekt verloren geht.



Abschleppöse hinten 4



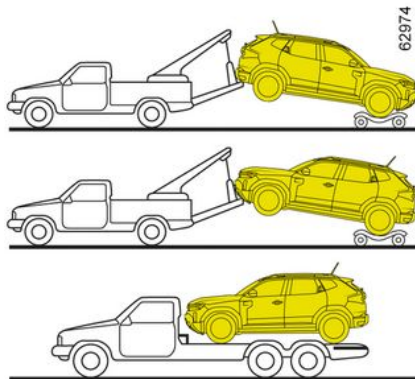
Bei ausgeschaltetem Motor ist die Lenk- und Bremsunterstützung außer Funktion.



Lassen Sie die Werkzeuge nicht ungesichert im Fahrzeug, da sie beim Bremsen herumgeschleudert werden könnten.

PANNENHILFE

Abschleppen eines Fahrzeugs mit Allradantrieb (4WD)



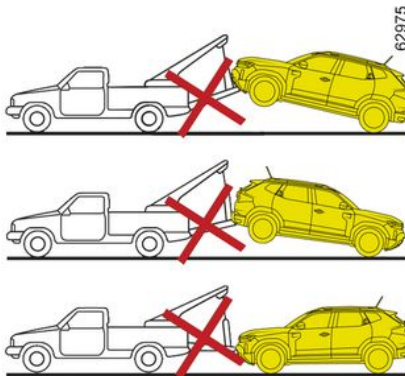
i Unabhängig vom gewählten Modus darf ein Fahrzeug mit 4-Rad-Antrieb nicht abgeschleppt werden, wenn eines der 4 Räder den Boden berührt (ausgenommen im Gelände).

Mechanische Beschädigung



Während des Abschleppvorgangs je nach Fahrzeug den Schlüssel im Zündschloss bzw. die Keycard im Fahrzeug lassen.

Gefahr der Verriegelung der Lenksäule.



Pannenhilfe im Gelände

Wenn Ihr Fahrzeug in Sand, Schnee oder Schlamm feststeckt, befestigen Sie eine flexible Abschleppvorrichtung (Abschleppgurt oder eine andere speziell für diesen Zweck vorgesehene Vorrichtung) an der vorderen oder hinteren Abschleppöse.



Zu Montage und Benutzung der Anhängerzugvorrichtung die Anweisung des Herstellers beachten.

Ein liegengebliebenes 4x4 (4WD)-Fahrzeug sollte nur über eine kurze Strecke geschleppt werden. **Mechanische Beschädigung**



Im Fall einer Pannenhilfe im Gelände ist die Verwendung einer starren Abschleppstange zur Befreiung des Fahrzeugs untersagt. **Mechanische Beschädigung**

Abschleppen eines Fahrzeugs mit Automatikgetriebe

Das Fahrzeug muss entweder auf einem Tieflader transportiert oder mit angehobenen Rädern abgeschleppt werden.

In Ausnahmefällen und mit Ausnahme von Hybrid-Fahrzeugen kann das Fahrzeug mit allen vier Rädern auf dem Boden, nur vorwärts, mit dem Ge-

PANNENHILFE

triebe in Leerlaufstellung **N**, über eine Entfernung von höchstens 80 km und mit einer Geschwindigkeit von höchstens 25 km/h gezogen werden.

Hinweis: Wenn es nicht möglich ist, den Schalthebel in Position **N** zu stellen, wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Achten Sie beim Verstauen des Werkzeugs darauf, dass es wieder ordnungsgemäß im Gepäckraum untergebracht ist. Lassen Sie die Werkzeuge nicht ungesichert im Fahrzeug, da sie beim Bremsen herumgeschleudert werden könnten.

Batterie: Pannenhilfe

Zur Vermeidung von Funkenbildung

- Vergewissern Sie sich, dass sämtliche Stromverbraucher (Deckenleuchten usw.) ausgeschaltet sind, bevor Sie eine Batterie abklemmen bzw. wieder anschließen;
- Schalten Sie beim Laden das Ladegerät aus, bevor die Batterie angeschlossen oder abgeklemmt wird.

- Legen Sie keine Metallgegenstände auf der Batterie ab, damit kein Kurzschluss an den Batteriepole entstehen kann;
- Warten Sie nach dem Abstellen des Motors mindestens 1 Minute, bevor Sie die Batterie abklemmen;
- Schließen Sie die Batterieklemmen nach dem Wiedereinbau unbedingt wieder an.



Bevor Sie Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ➔ 156 oder ➔ 158 ausschalten.

Anschluss eines Ladegeräts

Das Ladegerät muss mit einer Batterie mit einer Nennspannung von 12 Volt kompatibel sein.

Klemmen Sie die Batterie nicht ab, wenn der Motor läuft. **Grundsätzlich die Anweisungen des Ladegerät-Herstellers beachten..**



Bestimmte Batterien weisen eventuell Besonderheiten beim Ladevorgang auf. Wenden Sie sich an einen Vertragshändler. Offene Flammen von der Batterie und deren Umfeld fern halten (Explosionsgefahr) und die Batterie nur in einem ausreichend belüfteten Raum aufladen, um der Gefahr schwerer Verletzungen vorzubeugen
Gefahr schwerer Verletzungen!



Die Batterie stets vorsichtig handhaben; die Batteriesäure darf nicht mit der Haut oder gar mit

den Augen in Berührung kommen. Passiert es dennoch, ausgiebig mit klarem Wasser spülen. Gegebenenfalls einen Arzt aufsuchen.

Halten Sie Flammen, glühende Gegenstände oder Funken von den Batteriekomponenten fern (**Explosionsgefahr**).

Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen.

Die Warnung  im Motorraum erinnert daran.

Verletzungsgefahr!

Sie bereits über solche Kabel verfügen, überzeugen Sie sich vor Gebrauch von deren einwandfreiem Zustand.

Die beiden Batterien müssen eine identische Nennspannung haben: 12 V. Die Batterie, die den Strom liefert, sollte eine Kapazität (Amperestunden, Ah) haben, die mindestens derjenigen der entladenen Batterie entspricht.

Vergewissern Sie sich vor Anschluss der Starthilfekabel, dass die beiden Fahrzeuge keinen Kontakt untereinander haben (Kurzschlussgefahr bei Verbindung der Pluspole) und dass die entladene Batterie korrekt angeschlossen ist. Die Zündung des Stromnehmenden Fahrzeugs ausschalten.

Den Motor des Stromgebenden Fahrzeugs starten und mit mittlerer Drehzahl laufen lassen.

Hinweis: Bei der Hybrid-Version, ist Batterie ist nicht direkt zugänglich. Sie müssen daher die im Motorraum befindlichen Fernpole verwenden.



Verwenden Sie Ihr Hybrid-Fahrzeug nicht, um Starthilfe an einer „12-V“-Batterie eines anderen Fahrzeugs zu leisten. Die elektrische Leistung in der „12-Volt“-Zusatzbatterie eines Hybrid-Fahrzeugs reicht hierfür nicht aus.

Es kann dadurch zu Schäden am Fahrzeug kommen.

Anschluss von Starthilfekabeln zum Starten des Motors mittels Fremdbatterie

Wenn Sie Ihr Fahrzeug mit der Batterie eines anderen Fahrzeugs starten müssen, müssen Sie sich geeignete Kabel (mit ausreichendem Querschnitt) bei einem Vertragspartner besorgen. Falls



Die Batterie stets vorsichtig handhaben; die Batteriesäure darf nicht mit der Haut oder gar mit

den Augen in Berührung kommen. Passiert es dennoch, ausgiebig mit klarem Wasser spülen. Gegebenenfalls einen Arzt aufsuchen.

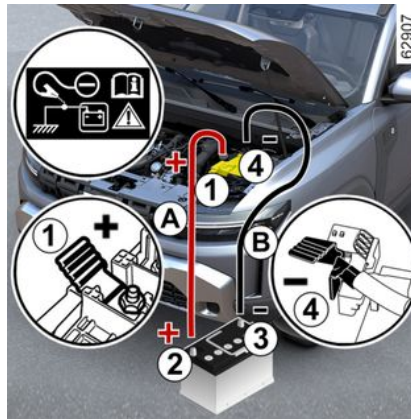
Halten Sie Flammen, glühende Gegenstände oder Funken von den Batteriekomponenten fern (**Explosionsgefahr**).

Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen.

Die Warnung  im Motorraum erinnert daran.

Verletzungsgefahr!

12-V-Batterie im Motorraum



(Version mit Verbrennungsmotor)

Schließen Sie das Pluskabel (+) **A** an der Klemme (+) **1** der entladenen Batterie und dann an der Klemme (+) **2** der stromliefernden Batterie an.

Schließen Sie das Minuskabel (-) **B** an der Klemme (-) **3** der Strom gebenden Batterie und dann an der Klemme (-) **4** der entladenen Batterie an.

Den Motor in der gewohnten Weise starten. Sobald der Motor gestartet ist, entfernen Sie die Kabel **A** und **B** in umgekehrter Reihenfolge (**4 - 3 - 2 - 1**).



Stellen Sie sicher, dass es keinen Kontakt zwischen den Kabeln **A** und **B** gibt und dass das

Pluskabel **A** nicht mit einem metallischen Bauteil im Fahrzeug, das den Strom liefert, in Berührung kommt.

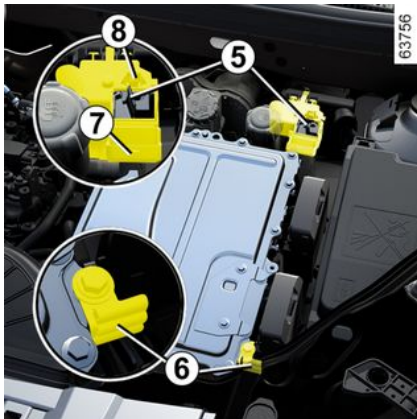
Gefahr schwerer Verletzungen und/oder der Beschädigung des Fahrzeugs.



Je nach Fahrzeugmodell muss bei einer Batteriestörung (Batterie abgeklemmt, entladen usw.) eine Rücksetzung der Servolenkung durchgeführt werden ➔ 129.

PANNENHILFE

Die „12-V“-Zusatzbatterie hinten im Fahrzeug

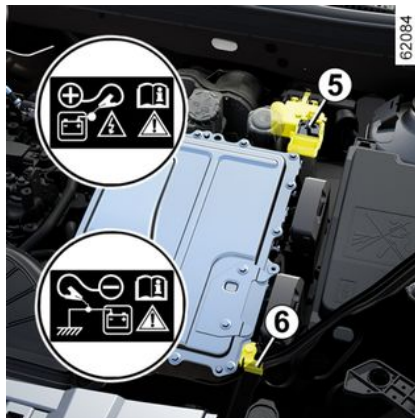


(Hybrid-Version)

Die Batterie ist nicht direkt zugänglich.

Verwenden Sie **Klemme 5 (+)** und **Klemme 6 (-)** im Motorraum.

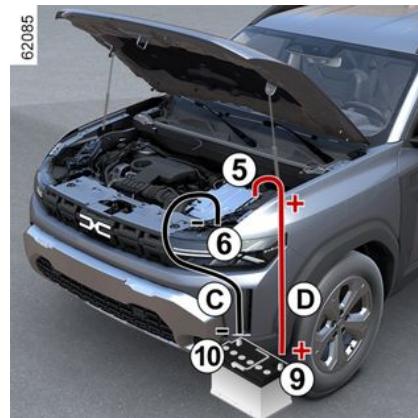
Hinweis: Öffnen Sie die Abdeckung **7** der Klemme **5 (+)**, indem Sie die Taste **8** drücken.



Das Pluskabel im Motorraum darf nicht abgeklemmt werden.

Es besteht die Gefahr eines unbeabsichtigten Startens des Motors.

Gefahr von Verbrennungen durch Funkenbildung.



Schließen Sie das Pluskabel **D** zuerst an die **Klemme 5 (+)** und dann an **die Klemme 9 (+)** der stromliefernden Batterie an.

Schließen Sie das Minuskabel **C** an die **Klemme 10 (-)** der stromliefernden Batterie und dann an die **Klemme 6 (-)** an.

Das Bremspedal und die Starttaste drücken. Sobald der Motor läuft, trennen Sie die Kabel **C** und **D** in umgekehrter Reihenfolge (**6 - 10 - 9 - 5**).

Nach jeder Maßnahme an der Abdeckung **7** die Abdeckung der Anschlüsse an der Lasche **8** kontrollieren.

PANNENHILFE



Stellen Sie sicher, dass es keinen Kontakt zwischen den Kabeln **C** und **D** gibt und dass das

Pluskabel **D** nicht mit einem metallischen stromführenden Bauteil im Fahrzeug in Berührung kommt.

Verletzungsgefahr und/oder Gefahr der Beschädigung des Fahrzeugs.

SCHEINWERFER, BELEUCHTUNG: AUSTAUSCH VON LAMPEN

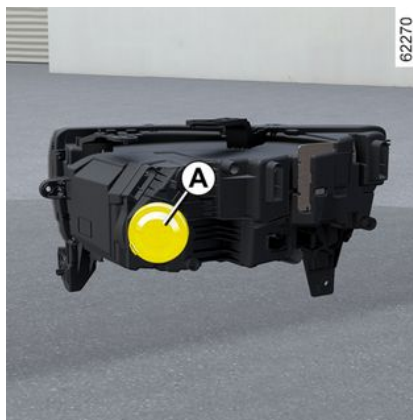
Außenbeleuchtung: Austausch von Lampen

Scheinwerfer vorn: Austausch der Leuchtmittel



Fernlicht 1

(Je nach Fahrzeugausführung)



Entfernen Sie die Abdeckung **A**.



Rasten Sie den Stecker **2** aus, entfernen Sie die Einheit aus ihrer Aufnahme und nehmen Sie die Lampe heraus.

Lampentyp: H7

Vor dem Lampenwechsel die ursprüngliche Position im Gehäuse sorgfältig notieren. Nach dem Wechsel kontrollieren, ob sich die Ersatzlampe genau an der gleichen Position im Gehäuse befindet. Entriegeln Sie die Abdeckung.

Abblendlicht 3 (LED)

(Je nach Fahrzeugausführung)

Wenden Sie sich an eine Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Tagfahrlicht/-Standlicht 4 (LED)

(Je nach Fahrzeugausführung)

Wenden Sie sich an eine Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Blinkleuchte 5 (LED)

(Je nach Fahrzeugausführung)

Wenden Sie sich an eine Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

SCHEINWERFER, BELEUCHTUNG: AUSTAUSCH VON LAMPEN



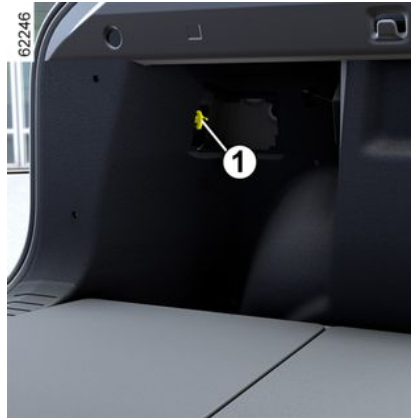
Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen. Die Warnung  im Motorraum erinnert daran.
Verletzungsgefahr.

Schlussleuchten: Lampenwechsel

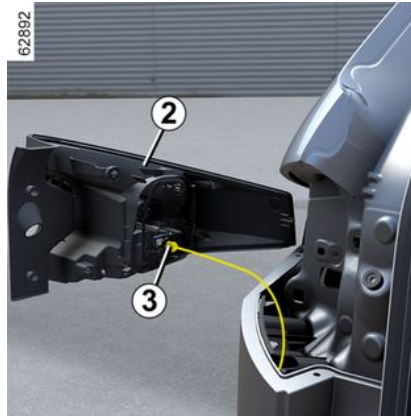
Blinkleuchten / Brems- und Seitenleuchten



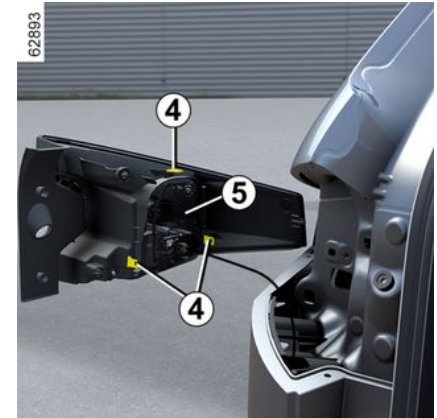
Öffnen Sie die Gepäckraumtür und entfernen Sie die Abdeckung **A**.



Schrauben Sie die Mutter **1** ab und nehmen Sie den Leuchteneinheit **2** von außen heraus.



Lösen Sie den Stecker **3**, und entriegeln Sie die Klammern **4**, um den Lampenträger **5** auszubauen.



Gemäß den gesetzlichen Vorschriften bzw. zur Sicherheit: Besorgen Sie sich bei einer Vertragswerkstatt der Marke ein Sortiment Ersatzlampen und Sicherungen.

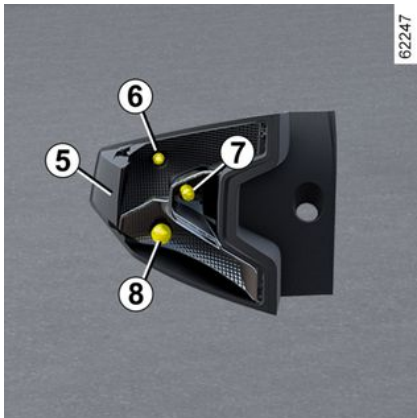
SCHEINWERFER, BELEUCHTUNG: AUSTAUSCH VON LAMPEN



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.
Verletzungsgefahr.



Berühren Sie nicht den Auspuff.
Es besteht Verbrennungsgefahr.



6. Standleuchte

Lampentyp: W5W

7. Blinker für die Fahrtrichtung

Lampentyp: WY16W

8. Schlussleuchte und Bremsleuchte

Lampentyp: P21/5W.

Einbau

Zum Wiedereinbau gehen Sie in umgekehrter Reihenfolge vor. Achten Sie darauf, die Verkabelung nicht zu beschädigen, und ziehen Sie zuerst die Mutter **1** an.



Rückfahrsccheinwerfer 9

(Je nach Fahrzeugausführung)

Greifen Sie auf die Lampenfassung unter der hinteren Stoßstange zu, schrauben Sie sie ab, indem Sie sie in

Richtung Fahrzeugaußenseite drehen, und nehmen Sie die Lampe heraus.

Lampentyp: P21W

Einbau

Gehen Sie beim Einbau in umgekehrter Reihenfolge vor und achten Sie darauf, die Kabel nicht zu beschädigen. Beim Einsetzen der Lampe darauf achten, dass sie korrekt einrastet.

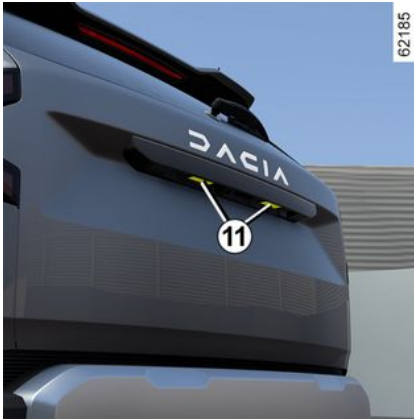
Da der Zugang sehr eingeschränkt ist, **empfehlen wir Ihnen, die Lampen durch eine Vertragswerkstatt auswechseln zu lassen.**



Dritte Bremsleuchte LED 10

Wenden Sie sich an eine Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

SCHEINWERFER, BELEUCHTUNG: AUSTAUSCH VON LAMPEN



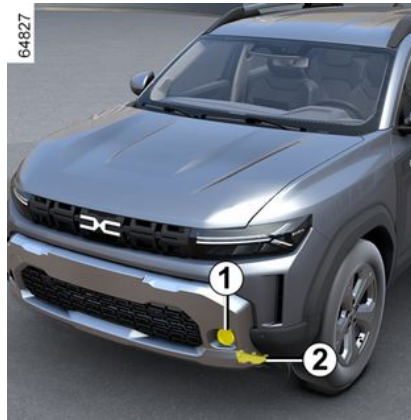
Kennzeichenbeleuchtung 11 (LED)
(Je nach Fahrzeugausführung)
Wenden Sie sich an eine Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.
Verletzungsgefahr.

Nebelleuchte: Lampenwechsel

Nebelscheinwerfer



Ersetzen Sie den linken Nebelscheinwerfer 1

(Je nach Fahrzeugausführung)

- Die Klappe **2** lösen, um an die Lampenfassung zu gelangen.
 - Drehen Sie den Lampenträger um eine Vierteldrehung.
 - entnehmen Sie die Lampe.
- oder
- Schrauben Sie die Schraube mittels eines Schraubendrehers heraus;
 - Die Klappe **2** lösen, um an die Lampenfassung zu gelangen.

- Drehen Sie den Lampenträger um eine Vierteldrehung.
- entnehmen Sie die Lampe.



Die Lampe des rechten Nebelscheinwerfers ersetzen 3

Da der Zugang sehr eingeschränkt ist, **empfehlen wir, die Lampen durch einen Vertragspartner auswechseln zu lassen.**

(Je nach Fahrzeugausführung)

- Das Lenkrad vollständig nach links drehen.
 - Die Radlaufbefestigungen abschrauben.
 - Drehen Sie den Lampenträger um eine Vierteldrehung.
 - entnehmen Sie die Lampe.
- oder

SCHEINWERFER, BELEUCHTUNG: AUSTAUSCH VON LAMPEN

- Schrauben Sie die Schraube mittels eines Schraubendrehers heraus;
- Die Klappe **4** lösen, um an die Lampenfassung zu gelangen.
- Drehen Sie den Lampenträger um eine Vierteldrehung.
- entnehmen Sie die Lampe.

Lampentyp: H16.



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.
Verletzungsgefahr.



Besorgen Sie sich je nach den örtlichen Vorschriften bzw. vorsichtshalber je ein Sortiment Ersatzlampen und Sicherungen bei Ihrem Vertragspartner.



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen. Die Warnung  im Motorraum erinnert daran.
Verletzungsgefahr.

Einbau

Gehen Sie beim Einbau in umgekehrter Reihenfolge vor und achten Sie darauf, die Kabel nicht zu beschädigen.

Beim Einsetzen der Lampe darauf achten, dass sie korrekt einrastet.

Wir empfehlen Ihnen jedoch, diesen Austausch der Lampen von einer Vertragswerkstatt vornehmen zu lassen.

Nebelschlussleuchte 5

(Je nach Fahrzeugausführung)



Schaffen Sie Zugriff auf den Lampenträger unter dem hinteren Stoßfänger, schrauben Sie ihn durch Drehen in Richtung Fahrzeugmitte los, und entfernen Sie die Lampe.

Lampentyp: P21W



Berühren Sie nicht den Auspuff.
Es besteht Verbrennungsgefahr.

Einbau

Gehen Sie beim Einbau in umgekehrter Reihenfolge vor und achten Sie

SCHEINWERFER, BELEUCHTUNG: AUSTAUSCH VON LAMPEN

darauf, die Kabel nicht zu beschädigen.

Beim Einsetzen der Lampe darauf achten, dass sie korrekt einrastet.

Da der Zugang sehr eingeschränkt ist, **empfehlen wir, die Lampen durch eine Vertragswerkstatt durchführen zu lassen.**



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.
Verletzungsgefahr!



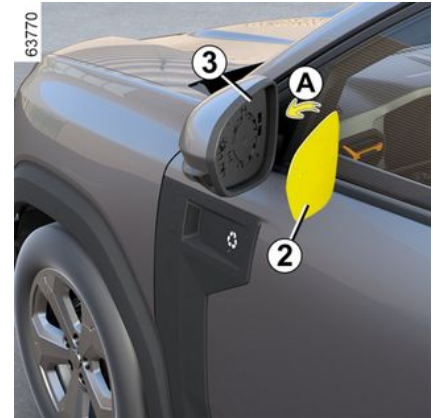
Lassen Sie Arbeiten (oder Änderungen) an der elektrischen Anlage grundsätzlich von einem Vertragspartner durchführen. Ein fehlerhafter Anschluss könnte die gesamte elektrische Anlage (Kabel, einzelne Bauteile und besonders den Drehstromgenerator) beschädigen. Der Vertragspartner verfügt außerdem über alle für den Einbau benötigten Teile.

Seitenblinker: Lampenwechsel

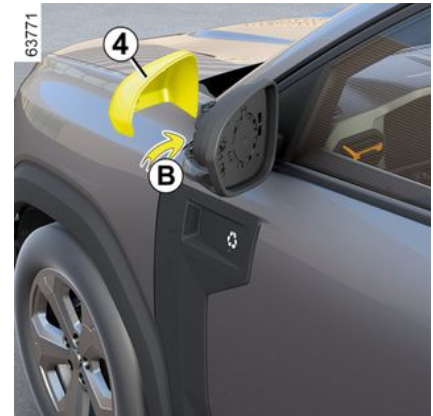


Da das Außenspiegelgehäuse entfernt werden muss, **empfehlen wir Ihnen, die Lampe von einem Vertragspartner wechseln zu lassen.**

Zugang zur Lampe:

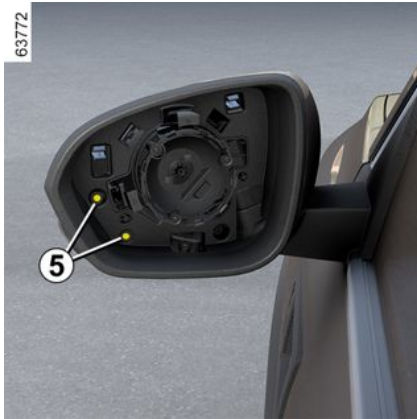


– das Außenspiegelgehäuse **2** vorsichtig vom Sockel **3** lösen (Bewegung **A**);



SCHEINWERFER, BELEUCHTUNG: AUSTAUSCH VON LAMPEN

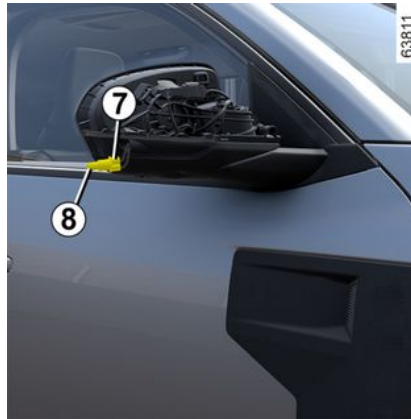
- die Schale **4** mit einem Schlitzschraubendreher o. Ä. lösen (Bewegung **B**);



- die Schrauben **5** mit einem Schraubendreher lösen;



- die Abdeckung **6** des Blinkers **1** lösen, um an die Lampe zu gelangen;



- die Lampenfassung **7** drehen und die Glühlampe **8** herausziehen.

Lampentyp: WY5W

Gehen Sie beim Wiedereinbau in umgekehrter Reihenfolge vor.

Denken Sie daran, dass:

- die Lampenfassung **7** richtig ausgerichtet ist, bevor Sie sie in ihr Gehäuse einsetzen.
- das Außenspiegelgehäuse **2** richtig am Sockel einrastet **3**.

Bei Zerlegung und Zusammenbau sicherstellen, dass die Verkabelung und die umgebenden Komponenten nicht beschädigt werden.



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.
Verletzungsgefahr!

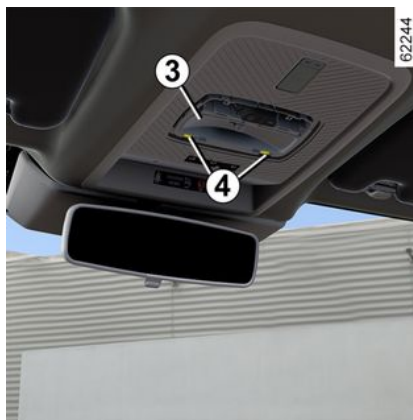
SCHEINWERFER, BELEUCHTUNG: AUSTAUSCH VON LAMPEN

Innenbeleuchtung: Lampenwechsel

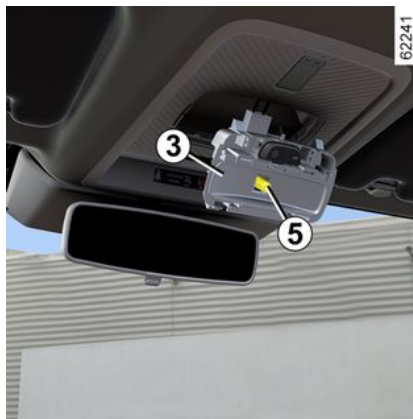
Vordere Deckenleuchte 1



- Lösen Sie die Linse **2** mit einem Flachklingen-Schraubendreher an Bereich **A**.



- Lösen Sie die Lampenfassung **3** durch Ausrasten der Laschen **4**;
- Entnehmen Sie die Lampe.



Lampentyp 5: W5W.

Einbau

- Rasten Sie die Streuscheibe **2** auf der Lampenfassung **3** ein;



- Rasten Sie die hintere Deckenleuchte **1** bis zum Klick ein;
- Stellen Sie sicher, dass die Deckenleuchte richtig positioniert und eingekrast ist.



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.
Verletzungsgefahr.

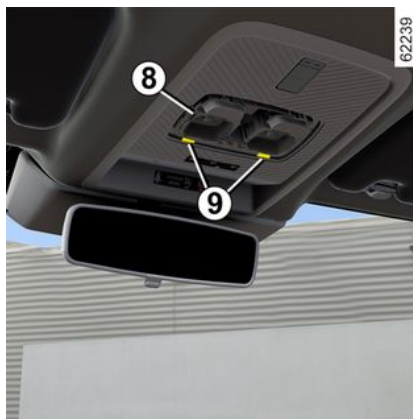
SCHEINWERFER, BELEUCHTUNG: AUSTAUSCH VON LAMPEN

Lesespots vorne 6

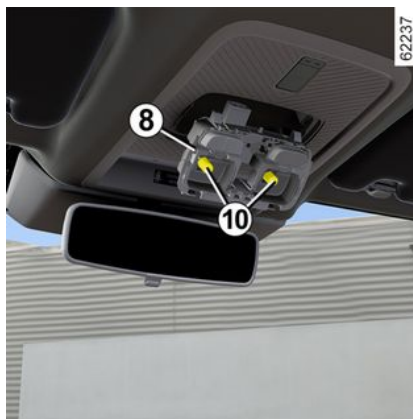
(Je nach Fahrzeugausführung)



- Lösen Sie die Linse 7 mit einem Flachklingen-Schraubendreher an Bereich B.



- Lösen Sie die Lampenfassung 8 durch Ausrasten der Laschen 9;
- Entnehmen Sie die Lampe.



Lampentyp 10: W5W.

Einbau

- Rasten Sie die Streuscheibe 7 auf der Lampenfassung 8 ein;



- Rasten Sie die Leseleuchte 6 ein, bis ein Klickgeräusch hörbar ist.
- Stellen Sie sicher, dass die Leseleuchten richtig positioniert und eingekrast sind.

Leseleuchte hinten 11

(Je nach Fahrzeugausführung)

SCHEINWERFER, BELEUCHTUNG: AUSTAUSCH VON LAMPEN



– Lösen Sie die Streuscheibe **12** mit einem Flachklingen-Schraubendreher an Bereich **C**.



– Lösen Sie die Lampenfassung **13** durch Ausrasten der Laschen **14**;
– Entnehmen Sie die Lampe.



Lampentyp 15: W5W.

Einbau

– Rasten Sie die Streuscheibe **12** auf der Lampenfassung **13** ein;



– Rasten Sie die Leseleuchte **11** ein, bis ein Klickgeräusch hörbar ist.
– Stellen Sie sicher, dass die Leseleuchten richtig positioniert und eingearastet sind.



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.
Verletzungsgefahr.

Beleuchtung des Handschuhfachs **16**

(Je nach Fahrzeugausführung)

SCHEINWERFER, BELEUCHTUNG: AUSTAUSCH VON LAMPEN

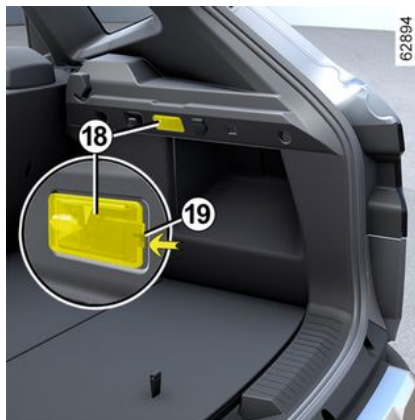


Die Leuchte **16** (mithilfe eines Schlitzschraubendrehers o. Ä.) lösen, indem Sie auf die Zunge **17** drücken, um die Leuchte in Richtung des Handschuhfachs zu bewegen

Stecker abziehen.

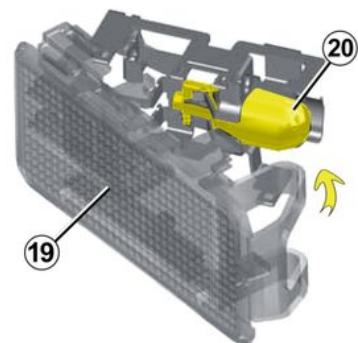
Lampentyp: W5W.

Gepäckraumleuchte **18**



Rasten Sie die Leuchte **18** mithilfe eines Flachklingen-Schraubendrehers oder eines ähnlichen Werkzeugs aus, indem Sie auf die Zunge **19** drücken, um die Leuchte zur Innenseite des Gepäckraums zu kippen.

Stecker abziehen.



Lösen Sie das Lampenglas **19** und greifen Sie auf die Lampe **20** zu.

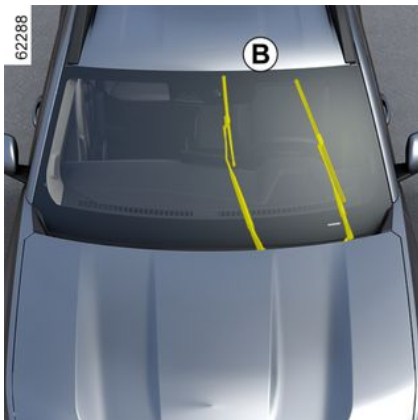
Lampentyp 20: W5W.



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.
Verletzungsgefahr.

WISCHERBLÄTTER: AUSTAUSCH

Wischerblätter 2

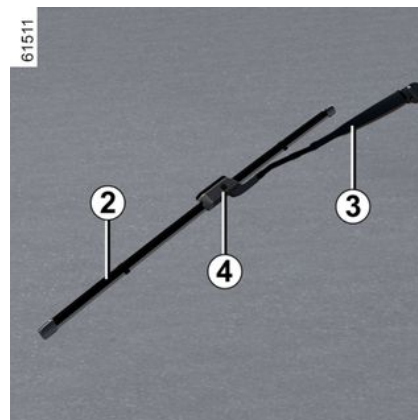


Bringen Sie die Scheibenwischer vor dem Tausch der Wischerblätter in die Service-Position **B**.



Zündung eingeschaltet, Motor abgestellt:

- Bringen Sie den Hebel **1** zwei Mal kurz nacheinander in die Stellung **A** (einmaliges Wischen): Die Wischerblätter bleiben in der Service-Position **B** von der Motorhaube abgesetzt stehen.
- Drücken Sie den Knopf **4**, und entfernen Sie dann das Wischerblatt nach oben.



Einbau

Zum Wiederanbringen des Wischerblatts **2** führen Sie es in seine Aufnahme im Arm **3** ein, bis es mit einem hörbaren Klicken einrastet. Prüfen, ob das Wischerblatt fest sitzt

Um die Wischerblätter wieder in die untere Stellung zu bringen, vergewissern Sie sich bei eingeschalteter Zündung, dass die Wischerblätter wieder auf die Frontscheibe geklappt sind. Stellen Sie dann den Hebel **1** in die Stellung **A** (einmaliges Wischen): Die Scheibenwischerblätter legen sich beim Einschalten der Zündung unter die Motorhaube.

WISCHERBLÄTTER: AUSTAUSCH

i Achten Sie stets auf den Zustand der Wischerblätter. Ihre Lebensdauer hängt von Ihnen ab:

- Reinigen Sie die Wischerblätter sowie die Frontscheibe regelmäßig mit Seifenlauge;
- betätigen Sie sie nicht, wenn die Frontscheibe trocken ist;
- lösen Sie sie von der Frontscheibe, wenn sie längere Zeit nicht bewegt wurden.

Der Hebel in der Stellung „Aus“ (deaktiviert):

- Heben Sie den Wischerarm **6** an.
- Schwenken Sie das hintere Scheibenwischerblatt **5** (Bewegung **C**), bis es ausrastet.
- Lösen Sie das hintere Scheibenwischerblatt **5**, indem Sie daran ziehen.

Einbau

Gehen Sie beim Einbau in umgekehrter Reihenfolge vor. Prüfen, ob das Wischerblatt fest sitzt

i Achten Sie stets auf den Zustand der Wischerblätter. Ihre Lebensdauer hängt von Ihnen ab:

- Reinigen Sie die Wischerblätter sowie die Frontscheibe regelmäßig mit Seifenlauge;
- betätigen Sie sie nicht, wenn die Frontscheibe trocken ist;
- lösen Sie sie von der Frontscheibe, wenn sie längere Zeit nicht bewegt wurden.



– Achten Sie bei Frost darauf, dass die Wischerblätter nicht an der Scheibe festgefroren sind (Gefahr der Überhitzung des Wischermotors).

– Achten Sie stets auf den Zustand der Wischerblätter.

Sie sind auszutauschen, wenn sie beschädigt oder verschlissen sind (nach ca. einem Jahr).

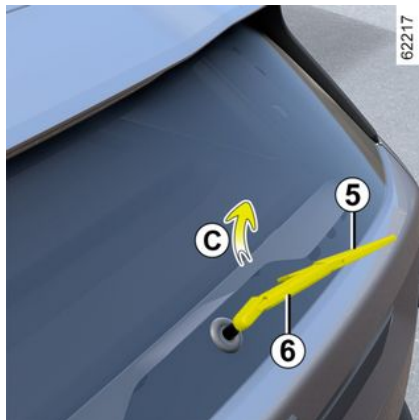
Lassen Sie den Wischerarm während des Wischerblattwechsels nicht ohne Wischerblatt auf die Scheibe zurückfallen: die Scheibe könnte beschädigt werden.



Bevor Sie das Blatt des Heckscheibenwischers wechseln, achten Sie darauf, dass der Hebel in der Aus-Stellung (deaktiviert) steht.

Verletzungsgefahr!

Austausch des Heckscheiben-Wischerblatts 5



SICHERUNGEN

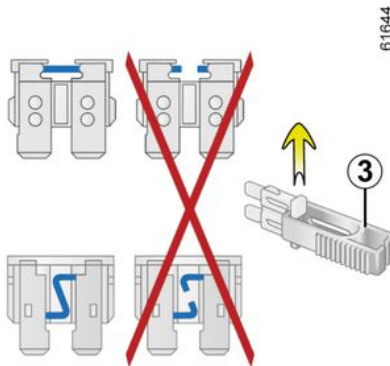
Sicherungskasten



Falls ein elektrisches Gerät nicht funktioniert, überprüfen Sie die Sicherungen.

Rasten Sie die Klappe **A** mithilfe der Aussparung **1** aus, oder rasten Sie (je nach Fahrzeug) die Klappe **B** mithilfe der Aussparung **2** aus.

Klammern 3



Ziehen Sie die Sicherung mit der Pinzette **3** heraus, die sich an der Rückseite von Klappe **A** oder **B** befindet.

Schieben Sie die Sicherung zur Seite, um sie aus der Klammer zu lösen.

Die freien Sicherungsplätze möglichst nicht belegen.



Gemäß den gesetzlichen Vorschriften bzw. zur Sicherheit können Sie sich ein Sortiment Ersatzlampen und Sicherungen bei einem Vertragspartner besorgen.



Kontrollieren Sie die betreffende Sicherung und **wechseln Sie sie** gegebenenfalls **gegen eine Sicherung unbedingt gleicher Amperezahl** aus.

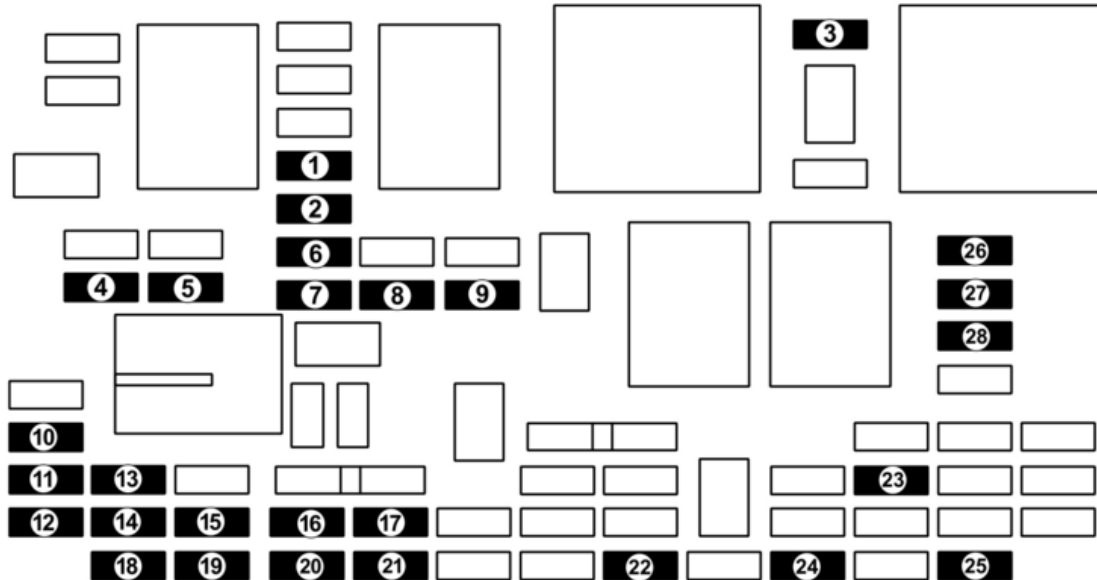
Wird eine Sicherung mit höherer Amperezahl eingesetzt, kann es bei übermäßigem Stromverbrauch eines Abnehmers zur Überhitzung der Stromkabel und damit zu einem Kabelbrand kommen.

SICHERUNGEN

Sicherungsbelegung

(Welche Sicherungen vorhanden sind, hängt vom Ausstattungsniveau bzw. von den Optionen ab.)

64824



SICHERUNGEN

- 1.** Außenspiegelheizung
- 2.** Beheizbarer Fahrer- und Beifahrersitz
- 3.** Anhängerbetrieb
- 4.** Heckscheibenwischer und Nebelschlussleuchte
- 5.** Warnblinkanlage ohne MCB
- 6.** Bremsleuchten ohne MCB
- 7.** Radio
- 8.** Heckscheibenheizung
- 9.** 4x4-Taste, manuelle Klimaanlage, Radio, Steuergeräte-Gateway, Innen Spiegel, Sicherheitsgurt, beheizte Windschutzscheibe
- 10.** USB
- 11.** Zubehörsteckdose im Gepäckraum, Anhängerkupplung
- 12.** Je nach Fahrzeug, Sitzheizung
- 13.** Warnblinkanlage mit MCB
- 14.** Bremsleuchten mit MCB
- 15.** Elektr. Fensterheber für den Beifahrersitz
- 16.** USB
- 17.** Rückspiegelschalter
- 18.** Elektr. Fensterheber für den rechten Rücksitz
- 19.** Fensterheber mit Impulsschaltung
- 20.** Elektr. Fensterheber für den linken Rücksitz
- 21.** Externer und interner Begrüßungston
- 22.** Deckenleuchte
- 23.** Taste Parkassistent
- 24.** Vorrüstung für Zubehör
- 25.** Vorrüstung für Zubehör
- 26.** 12-V-Steckdose, Zigarettenanzünder
- 27.** Beheizbares Lenkrad
- 28.** Schalter der Scheibenwaschflüssigkeitspumpe

VORRÜSTUNG AUTORADIO

Falls Ihr Fahrzeug über kein Audiosystem verfügt, ist eine Vorrüstung mit Aufnahmefächern für folgende Komponenten vorhanden:



– das Radio **1**;



– Lautsprecher vorne **2** und **3**



– Lautsprecher hinten **4**

Zum Einbau der Ausrüstung, wenden Sie sich an Ihre Vertragswerkstatt.

Aufnahmefach für Radio **1**

Entfernen Sie die Blende. Dahinter befinden sich die Anschlüsse (Antenne, Versorgung + und -, Lautsprecher).

VORRÜSTUNG AUTORADIO



– Beachten Sie grundsätzlich die Anweisungen in der mitgelieferten Bedienungsanleitung.

– – Je nach Fahrzeugmodell und Radiogerät werden unterschiedliche Halterungen und Anschlusskabel benötigt. Die geeigneten Teile finden Sie bei ihrem Markenhändler. Um die entsprechenden Teilenummern zu erfahren, wenden Sie sich an Ihren Vertrags-händler.

– Arbeiten an der Fahrzeugelektrik und an den Anschlüssen für das Autoradio dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden. Ein fehlerhafter Anschluss könnte die gesamte elektrische Anlage und/oder die angeschlossenen Bauteile beschädigen.



Elektrisches und elektronisches Zubehör

Bevor Sie diese Art von Zubehör installieren (insbesondere bei Telefonen und Funkgeräten: Frequenzbereich, Leistung, Anbringen der Antenne ...), stellen Sie sicher, dass es für Ihr Fahrzeug geeignet ist. Lassen Sie sich hierzu in einer Vertragswerkstatt beraten.

Vor dem Anschluss eines Zubehörs an eine Steckdose vergewissern, dass es die für die Steckdose → 298 zulässige Höchstleistung nicht überschreitet → 308. **Brandgefahr!**

Alle Arbeiten an den elektrischen und/oder elektronischen Installationen des Fahrzeugs dürfen nur von qualifiziertem Fachpersonal durchgeführt werden. Jeder fehlerhafte Anschluss und/oder Einbau von elektrischem/elektronischem Zubehör, das vom Hersteller nicht zugelassen ist, kann in der Tat Folgendes verursachen:

- Schäden an der elektrischen und/oder elektronischen Ausrüstung;
- Beschädigung der daran angeschlossenen Komponenten;
- das Auslesen und die Nutzung von Fahrzeugdaten;
- eine Verletzung der Privatsphäre (Änderung, Löschung oder unberechtigter Zugriff auf personenbezogene Daten)
- Aufheben der Berechtigung für die Inbetriebnahme

Gefahr schwerer Unfälle. Gefahr der Verletzung der Privatsphäre.

Wenn Sie zukünftig elektrische Geräte einbauen lassen, stellen Sie sicher, dass Sie über die Absicherung und die Installationsort der entsprechenden Sicherung informiert werden.

Verwendung des Diagnoseanschlusses

Die Verwendung von elektronischem Zubehör an der Diagnosesteckdose kann zu ernsthaften Störungen der elektronischen Systeme des Fahrzeugs und/oder zu Eingriffen in die Privatsphäre führen (Änderung, Löschung oder unbefugter Zugriff auf personenbezogene Daten). Zu Ihrer eigenen Sicherheit empfehlen wir, nur vom Hersteller zugelassenes Zubehör anzuschließen. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt. **Gefahr schwerer Unfälle. Gefahr der Verletzung der Privatsphäre.**

Nachrüstung von sonstigem Zubehör

Wenn Sie Zubehör am Fahrzeug anbringen möchten: Wenden Sie sich an einen Vertragspartner. Um die korrekte Funktion Ihres Fahrzeugs zu gewährleisten und eine Beeinträchtigung der Sicherheit auszuschließen, empfehlen wir außerdem die Verwendung von zugelassenem Zubehör; dieses Zubehör ist genau auf Ihr Fahrzeug abgestimmt, weshalb die Garantie nur für solches Zubehör gilt.

Falls Sie einen Lenkradkralle verwenden, befestigen Sie sie ausschließlich am Bremspedal.

EINBAU UND VERWENDUNG VON ZUBEHÖRTEILEN

Behinderungen des Fahrers

Verwenden Sie auf der Fahrerseite ausschließlich zum Fahrzeug passende Fußmatten, die sich an den vorinstallierten Elementen befestigen lassen. Überprüfen Sie diese Befestigungen regelmäßig. Legen Sie nie mehrere Matten übereinander.

Die Pedale könnten dadurch blockiert werden.

FUNKTIONSSTÖRUNGEN

Die nachstehenden Hinweise und Empfehlungen sollen Ihnen eine kurzfristige und provisorische Abhilfe im Pannenfall ermöglichen. Suchen Sie danach aus Sicherheitsgründen baldmöglichst eine Vertragswerkstatt auf.

Verwendung der Keycard	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Die Türen lassen sich nicht mittels Keycard ver- oder entriegeln.	Batterie der Keycard entladen.	Die Batterie austauschen. Sie können das Fahrzeug weiterhin verriegeln, entriegeln und starten ➔ 54 ➔ 45 ➔ 158 .
	Verwendung von elektrischen Geräten mit der gleichen Funkfrequenz (Handys...)	Beenden Sie die Verwendung der Geräte oder verwenden Sie die integrierte Taste ➔ 54 .
	Das Fahrzeug befindet sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung.	Verwenden Sie den in die Karte eingebauten Schlüssel ➔ 54 .
	Fahrzeugbatterie leer.	
	Die Meldung „Karte in Bereich + START“ wird auf der Instrumententafel angezeigt.	Legen Sie Ihre Keycard auf das Symbol ➔ 158 und drücken Sie dann die Starttaste.
	Der Motor des Fahrzeugs läuft.	Bei laufendem Motor ist das Ver- und Entriegeln mit der Schlüsselkarte nicht möglich. Schalten Sie die Zündung aus.
	Desynchronisierung der Karte	Entriegeln Sie die Fahrertür, indem Sie den in der Keycard integrierten Schlüssel in das Türschloss ➔ 54 stecken, legen Sie dann die Karte auf das Symbol ➔ 158 und drücken die Start-Taste, um die Keycard zu synchronisieren.

Mittels Fernbedienung	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Die Türen lassen sich nicht mittels Funk-Fernbedienung ver- oder entriegeln.	Batterie der Fernbedienung leer.	Verwenden Sie den Schlüssel.

FUNKTIONSSTÖRUNGEN

Mittels Fernbedienung	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
	Verwendung von elektrischen Geräten mit der gleichen Funkfrequenz (Handys...)	Die Geräte ausschalten bzw. den Schlüssel verwenden.
	Das Fahrzeug befindet sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung.	Die Batterie austauschen. Sie können das Fahrzeug weiterhin verriegeln, entriegeln und starten ➔ 54 ➔ 49 ➔ 156.
	Batterie entladen.	
	Der Motor des Fahrzeugs läuft.	Bei laufendem Motor ist das Ver- und Entriegeln mit dem Schlüssel nicht möglich. Schalten Sie die Zündung aus.
	Desynchronisierung der Fernbedienung.	Die Fahrertür entriegeln, indem der Schlüssel in das Türschloss ➔ 54 gesteckt wird, dann den Motor starten, um die Fernbedienung zu synchronisieren ➔ 156.

Sie betätigen den Anlasser.	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Die Kontrolllampen an der Instrumententafel leuchten nur schwach oder gar nicht, der Anlasser dreht nicht.	Batterieklemmen nicht richtig angezogen, gelöst oder oxidiert.	Ziehen Sie an, klemmen Sie sie wieder an oder reinigen Sie sie, wenn sie oxidiert sind.
	Batterie entladen oder nicht betriebsbereit.	Eine andere Batterie an die defekte Batterie ➔ 361 anschließen oder ggf. die Batterie ersetzen. Das Fahrzeug nicht anschieben, solange die Lenksäule verriegelt ist.
	Fehler im Stromkreis.	Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

FUNKTIONSSSTÖRUNGEN

Sie betätigen den Anlasser.	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Der Motor lässt sich nicht starten.	Bedingungen für den Motorstart nicht erfüllt. Die Keycard mit „Keyless Entry&Drive“-Funktion funktioniert nicht.	Siehe Abschnitt über ➔ 155 ➔ 156 ➔ 158. ➔ 158.
Hohe Leerlaufdrehzahl bei stehendem Fahrzeug und kaltem Motor.	Bei Fahrzeugen mit Benzinmotor weist dies nicht notwendigerweise auf eine Störung hin. Dies kann durch den Anstieg der Motortemperatur verursacht werden.	Die Leerlaufdrehzahl des Motors sollte nach etwa einer Minute absinken. Andernfalls kann dies durch eine andere Störung verursacht worden sein. Wenden Sie sich an eine Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
Der Motor lässt sich nicht abstellen.	Die Keycard wird nicht erkannt. Störung der Elektronik	Legen Sie Ihre Keycard auf das Symbol ➔ 158 und drücken Sie dann die Starttaste. Drücken Sie fünf Mal schnell nacheinander auf die Start/Stop-Taste.
Die Lenksäule bleibt verriegelt.	Das Lenkrad ist blockiert. Ladestromkreis defekt.	Bewegen Sie das Lenkrad, während Sie den Motorstartknopf drücken (oder, je nach Fahrzeugmodell, beim Drehen des Zündschlüssels) ➔ 156 ➔ 158. Wenden Sie sich an eine Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Während der Fahrt	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Vibrationen.	Reifen nicht korrekt befüllt/ausgewuchtet oder beschädigt.	Überprüfen Sie den Reifendruck. Sollte dies nicht der Fall sein, lassen Sie den Zustand von einem Vertragspartner kontrollieren.
Weißrauchbildung am Auspuff	Bei der Diesel-Ausführung ist dies nicht zwangsläufig eine Störung. Rauch kann durch	➔ 177.

FUNKTIONSSSTÖRUNGEN

Während der Fahrt	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
	die Regeneration des Partikelfilters verursacht werden. Bei Fahrzeugen mit Benzinmotor weist dies nicht notwendigerweise auf eine Störung hin. Je nach klimatischen Bedingungen (Kälte, Feuchtigkeit usw.) kann eine starke Beschleunigung des Fahrzeugs eine Rauchentwicklung verursachen.	Reduzieren Sie die Motordrehzahl und vermeiden Sie eine starke Beschleunigung, um die Rauchentwicklung allmählich zu stoppen. Andernfalls kann dies durch eine andere Störung verursacht worden sein. Wenden Sie sich an einen Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
Rauchbildung im Motorraum.	Kurzschluss oder Undichtigkeit im Kühlsystem.	Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - an, schalten Sie die Zündung aus, entfernen Sie sich vom Fahrzeug und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.
Die Öldruck-Kontrollleuchte leuchtet auf:		
in Kurven oder beim Bremsen	Der Füllstand ist zu niedrig.	Motoröl hinzufügen ➔ 325.
Erlischt spät oder leuchtet beim Beschleunigen weiter	Öldruck zu niedrig.	Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - sofort an. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
Die Lenkung wird schwergängig (Servolenkung).	Überhitzung der Servolenkung. Störung des elektrischen Unterstützungsmotors. Störung des Unterstützungssystems.	Vorsichtig und mit verringerter Geschwindigkeit fahren; den am Lenkrad für das Einschlagen der Räder aufzubringenden Kraftaufwand berücksichtigen. Wenden Sie sich an einen Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
Der Motor überhitzt. Die Temperaturanzeige der Kühlflüssigkeit leuchtet auf.	Kühlerventilator defekt	Halten Sie das Fahrzeug an, schalten Sie den Motor ab und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.

FUNKTIONSSTÖRUNGEN

Während der Fahrt	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
sigkeit befindet sich im Warnbereich und die Kontrolllampe STOP leuchtet auf.	Leckagen.	Überprüfen Sie den Kühlmittelbehälter: Er sollte Kühlfüssigkeit enthalten. Falls er keine enthält, wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.
„Sprudeln“ der Kühlfüssigkeit im Ausgleichsbehälter.	Schaden an der Mechanik: Zylinderkopfdichtung defekt	Den Motor ausschalten. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Kühler: bei einem erheblichen Kühlfüssigkeitsmangel denken Sie daran, dass Sie niemals kaltes Kühlmittel nachfüllen dürfen, solange der Motor sehr heiß ist. Wurde das Kühlsystem im Pannenfall provisorisch mit Wasser befüllt (auch Teilfüllung), dieses so bald wie möglich durch neue Kühlfüssigkeit in der vorgeschriebenen Dosierung ersetzen. Keinesfalls Kühlfüssigkeit verwenden, die nicht den Normen unserer Technischen Abteilungen entspricht.

Elektrische Geräte	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Der Scheibenwischer funktioniert nicht.	Die Wischerarme kleben fest. Ladestromkreis defekt. Sicherung defekt	Lösen Sie die Wischerblätter von der Frontscheibe, bevor Sie die Scheibenwischer benutzen. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner. Ersetzen Sie die Sicherung oder lassen Sie sie ersetzen ➔ 379.

FUNKTIONSSSTÖRUNGEN

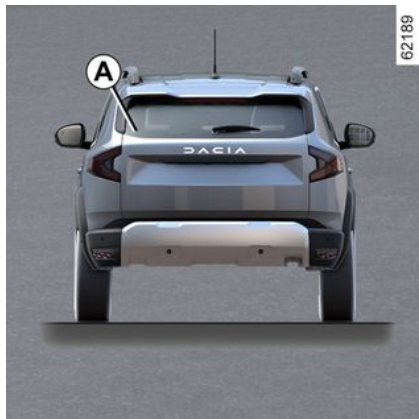
Elektrische Geräte	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Der Scheibenwischer stoppt nicht.	Elektrische Betätigungen defekt.	Wenden Sie sich an eine Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
Die Blinkfolge ist zu schnell.	Defekte hintere Glühlampe.	➔ 366
Die Blinker funktionieren nicht.	Ladestromkreis oder Steuerung defekt. Sicherung defekt	Wenden Sie sich an eine Wenden Sie sich an einen Vertragspartner. Ersetzen Sie die Sicherung oder lassen Sie sie ersetzen ➔ 379.
Die Scheinwerfer lassen sich nicht mehr ein-oder ausschalten.	Ladestromkreis oder Steuerung defekt. Sicherung defekt	Wenden Sie sich an eine Wenden Sie sich an einen Vertragspartner. Ersetzen Sie die Sicherung oder lassen Sie sie ersetzen ➔ 379.
Spuren von Kondensation in den Scheinwerfern oder Heckleuchten.	Spuren von Kondensation können ein natürliches Phänomen aufgrund von Schwankungen der Temperatur und der Luftfeuchtigkeit sein. In diesem Fall werden die Gläser nach dem Einschalten der Scheinwerfer nach und nach wieder klar.	
Die Warnlampe „Bitte angurten“ für die vorderen Sicherheitsgurte leuchtet unabhängig davon, ob die Gurte angelegt wurden oder nicht.	Ein zwischen Boden und Sitz befindlicher Gegenstand beeinträchtigt die Funktionsweise des Sensors.	Entfernen Sie sämtliche Gegenstände unter den Vordersitzen.

INFORMATIONEN ZUM FAHRZEUG

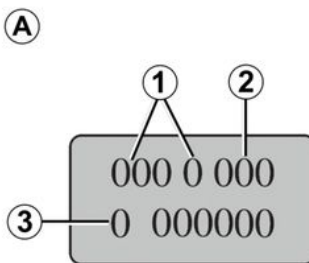
beiten am Fahrzeug im Notfall erforderlich sind.

Sicherstellen, dass Aufkleber **A** nicht verdeckt ist und auf der Front- und Heckscheibe klebt.

Jede Änderung oder Beschädigung würde den Zugang zu den Informationen verhindern.



Motortypenschild, Motoreigenschaften



Bei jeder Korrespondenz oder Bestellungen auf das Motor-Typenschild im Bereich A verweisen.

(Position je nach Motortyp verschieden)

1. Motortyp.
2. Motorkennzahl.
3. Seriennummer des Motors.



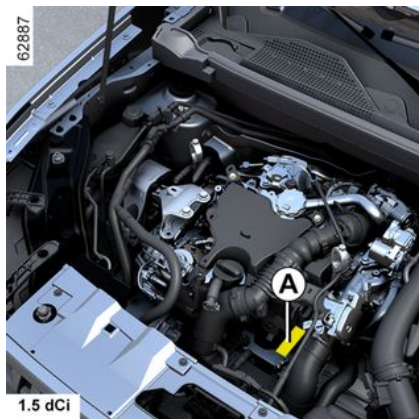
INFORMATIONEN ZUM FAHRZEUG

67712



1.3 TCE

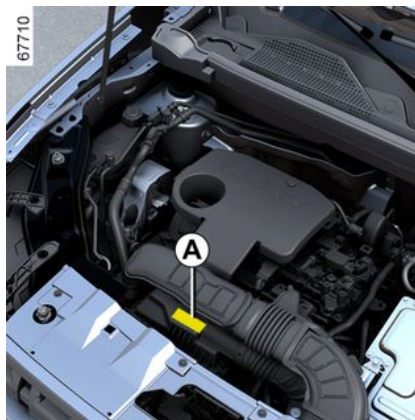
62887



1.5 dCi

Hybrid-Ausführung

67710



67733



INFORMATIONEN ZUM FAHRZEUG

Motordaten

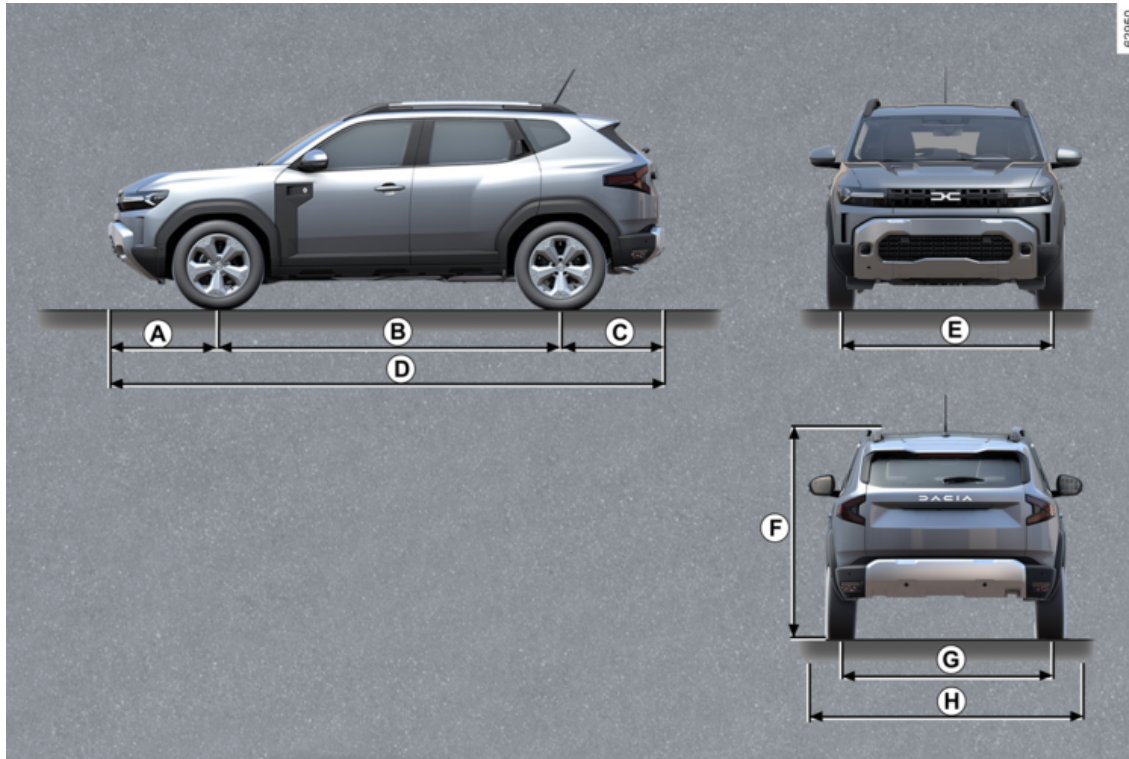
Modelle	1.0 TCe	1.2 TCe	1.3 TCe	Hybrid			1.5 dCi
Motortyp (siehe Motor-Typen-schild)	H4Dt	H5Ft	H5H	H4M	H5P	5DH	K9K Turbo
Hubraum (cm³)	999	1 198	1 332	1 598	1 793	-	1 461
Kraftstoff Oktanzahl	Benzin Unbedingt bleifreies Benzin verwenden, dessen Oktanzahl der auf dem Aufkleber an der Tankklappe angegebenen entspricht ➔ 147 .					-	Diesel Der Aufkleber auf der Innenseite der Tankverschlussklappe weist auf die zu verwendende Kraftstoffart hin.
Kerzen	Ausschließlich die für den jeweiligen Motortyp vorgeschriebenen Kerzen verwenden. Der Kerzentyp ist auf einem Aufkleber im Motorraum angegeben. Sollte dies nicht der Fall sein, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt. Ungeeignete Kerzen können zu Motorschäden führen.					-	-

INFORMATIONEN ZUM FAHRZEUG

Modelle	1.0 TCe	1.2 TCe	1.3 TCe	Hybrid			1.5 dCi
Motortyp (siehe Motor-Typenschild)	H4Dt	H5Ft	H5H	H4M	H5P	5DH	K9K
Hubraum (cm³)	999	1 198	1 332	1 598	1 793	-	1 461
Kraftstoffarten, die den Europäischen Normen entsprechen und mit den Motoren von in Europa verkauften Fahrzeugen kompatibel sind (wenden Sie sich in allen anderen Fällen an einen Fachhändler).	E5 Bleifreier Kraftstoff gemäß EN 228 enthält bis zu 5 % (Vol.) Ethanol. E10 Bleifreier Kraftstoff gemäß EN 228 enthält bis zu 10 % (Vol.) Ethanol.					-	B7 Diesel konform mit Standard EN 590 enthält bis zu 7 % Fettsäuremethylester. B10 Diesel konform mit Standard EN 16734 enthält bis zu 10 % Fettsäuremethylester. XTL Paraffinische Dieselmotorenstoffe konform mit Standard EN 15940 enthalten bis zu 7 % Fettsäuremethylester.

INFORMATIONEN ZUM FAHRZEUG

Fahrzeugabmessungen (in Metern)



INFORMATIONEN ZUM FAHRZEUG

	Fahrzeugabmessungen
A	0,864
B	2,658
C	0,823
D	4,345
E	1,555 bis 1,580
F	1,661 unbeladen, mit Dachgalerie
G	1,545 bis 1,565
H	1,921 bis 2,069 – 2,069 mit ausgeklappten Außenspiegeln – 1,921 mit eingeklapp-ten Außenspiegeln

7

INFORMATIONEN ZUM FAHRZEUG

Gewichte (in kg)

Die angegebenen Gewichtsdaten gelten für das Basismodell ohne Optionen: Diese variieren je nach Ausstattung des Fahrzeugs. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Modelle	4x2	4x4
Zulässiges Gesamtgewicht des Fahrzeugs Zulässiges Gesamt-Zuggewicht	Gewichtsangaben auf dem Typenschild → 392.	
Anhängelast, gebremst*	gefunden durch Berechnung: MTR – MMAC	
Anhängelast, ungebremst*	675 kg	730 kg
Zulässige Stützlast*	75 kg	
Zulässige Dachlast mit Trägerelement	80 kg (inklusive Trägerelement)	

*Anhängelasten (Wohnwagen, Bootsanhänger usw.).

Bei einem Ergebnis von MTR - MMAC gleich Null oder bei MTR gleich Null (oder bei fehlender Angabe) am Typenschild ist ein Ziehen/Abschleppen untersagt.

- Für den Anhängerbetrieb sind die gesetzlichen Vorschriften der einzelnen Länder zu beachten, insbesondere die Straßenverkehrsordnung. Wenden Sie sich zwecks Montage einer Anhängerzugvorrichtung an Ihren Markenhändler.
- Im Anhängerbetrieb **darf das zulässige Gesamt-Zuggewicht (Fahrzeug + Anhänger) keinesfalls überschritten werden.**

Zulässig ist jedoch:

- eine Überschreitung der MMTA hinten von höchstens 15 %
- Überschreitung von MMAC um höchstens 10 % oder 100 kg (je nachdem, welcher Grenzwert zuerst erreicht ist)

In beiden Fällen darf im Anhängerbetrieb eine Geschwindigkeit von 80 km/hkm/h nicht überschritten werden, und der Reifendruck muss um 0,2 bar (3 PSI) erhöht werden.

- Die Motorleistung und das Fahrverhalten in Steigungen und Gefällen nehmen in der Höhe ab. Es empfiehlt sich daher, die Anhängelast bei 1 000 Metern um 10 % zu verringern und je weitere 1 000 Meter zusätzliche Höhe ebenfalls um 10 %.

Gewichtsverlagerung (nur 4x2-Versionen)

Wenn das zulässige Gesamtgewicht des Fahrzeugs nicht erreicht wird, können bis zu 300 kg auf den gebremsten Anhänger übertragen werden, sofern das zulässige Zuggesamtgewicht nicht überschritten wird.

TEILE UND REPARATUREN

Original Teile und Zubehör werden nach einem sehr strikten Lastenheft konzipiert und hergestellt und werden regelmäßig spezifischen Tests unterzogen. Die Qualität entspricht folglich mindestens der Qualität der zur Fertigung der Neufahrzeuge verwendeten Teile.

Mit der Verwendung von Originalteilen und -zubehör haben Sie die Gewähr, dass das Leistungsniveau Ihres Fahrzeugs unverändert erhalten bleibt. Darüber hinaus gelten für alle Reparaturarbeiten, die von Vertragswerkstätten mit Originalteilen durchgeführt wurden, die auf der Rückseite des Reparaturauftrags genannten Garantiebedingungen.

WARTUNGSHFT

VIN:

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ☐	Händlerstempel		
Kontrolle auf Korrosion OK ☐ Nicht OK* ☐			
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ☐	Händlerstempel		
Kontrolle auf Korrosion OK ☐ Nicht OK* ☐			
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ☐	Händlerstempel		
Kontrolle auf Korrosion OK ☐ Nicht OK* ☐			

* Siehe spezifische Seite

WARTUNGSSHEFT

VIN:

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ☐	Händlerstempel		
Kontrolle auf Korrosion OK ☐ Nicht OK* ☐			
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ☐	Händlerstempel		
Kontrolle auf Korrosion OK ☐ Nicht OK* ☐			
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ☐	Händlerstempel		
Kontrolle auf Korrosion OK ☐ Nicht OK* ☐			

* Siehe spezifische Seite

WARTUNGSHFT

VIN:

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ☐	Händlerstempel		
Kontrolle auf Korrosion OK ☐ Nicht OK* ☐			
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ☐	Händlerstempel		
Kontrolle auf Korrosion OK ☐ Nicht OK* ☐			
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ☐	Händlerstempel		
Kontrolle auf Korrosion OK ☐ Nicht OK* ☐			

* Siehe spezifische Seite

WARTUNGSSHEFT

VIN:

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ☐	Händlerstempel		
Kontrolle auf Korrosion OK ☐ Nicht OK* ☐			
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ☐	Händlerstempel		
Kontrolle auf Korrosion OK ☐ Nicht OK* ☐			
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ☐	Händlerstempel		
Kontrolle auf Korrosion OK ☐ Nicht OK* ☐			

* Siehe spezifische Seite

WARTUNGSHFT

VIN:

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ☐	Händlerstempel		
Kontrolle auf Korrosion OK ☐ Nicht OK* ☐			
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ☐	Händlerstempel		
Kontrolle auf Korrosion OK ☐ Nicht OK* ☐			
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ☐	Händlerstempel		
Kontrolle auf Korrosion OK ☐ Nicht OK* ☐			

* Siehe spezifische Seite

WARTUNGSHFT

VIN:

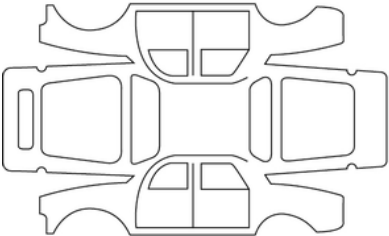
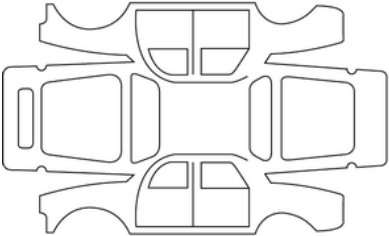
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ☐	Händlerstempel		
Kontrolle auf Korrosion OK ☐ Nicht OK* ☐			
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ☐	Händlerstempel		
Kontrolle auf Korrosion OK ☐ Nicht OK* ☐			
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ☐	Händlerstempel		
Kontrolle auf Korrosion OK ☐ Nicht OK* ☐			

* Siehe spezifische Seite

KONTROLLE GEGEN DURCHROSTUNG

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

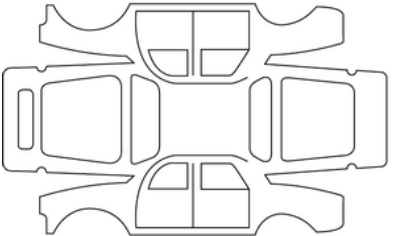
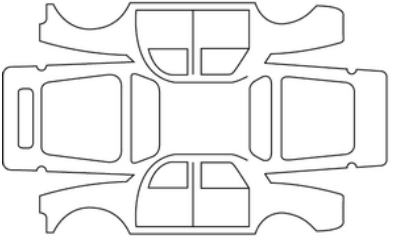
VIN:

Datum der Instandsetzung:		Händlerstempel
Durchzuführende Korrosionsreparatur:		
Datum der Instandsetzung:		Händlerstempel
Durchzuführende Arbeiten:		

KONTROLLE GEGEN DURCHROSTUNG

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

VIN:

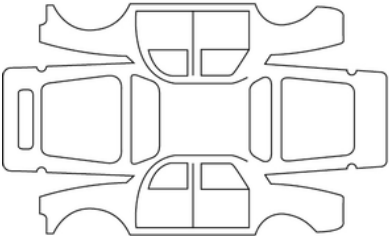
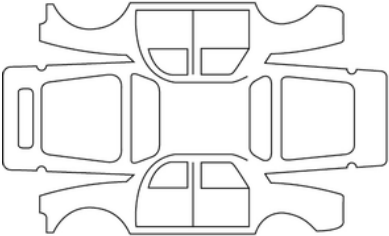
Datum der Instandsetzung:		Händlerstempel
Durchzuführende Korrosionsreparatur:		
Datum der Instandsetzung:		Händlerstempel
Durchzuführende Arbeiten:		

7

KONTROLLE GEGEN DURCHROSTUNG

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

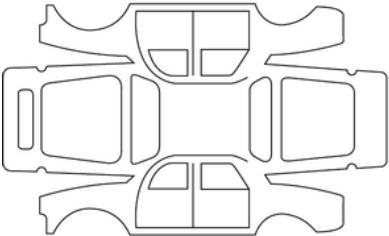
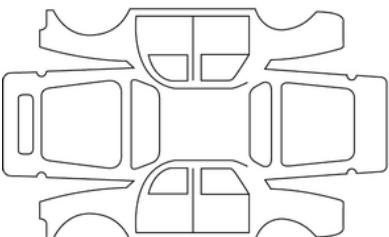
VIN:

Datum der Instandsetzung:		Händlerstempel
Durchzuführende Korrosionsreparatur:		
Datum der Instandsetzung:		Händlerstempel
Durchzuführende Arbeiten:		

KONTROLLE GEGEN DURCHROSTUNG

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

VIN:

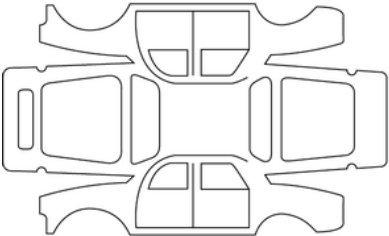
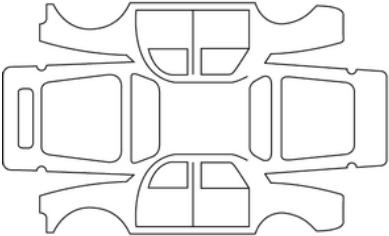
Datum der Instandsetzung:		Händlerstempel
Durchzuführende Korrosionsreparatur:		
Datum der Instandsetzung:		Händlerstempel
Durchzuführende Arbeiten:		

7

KONTROLLE GEGEN DURCHROSTUNG

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

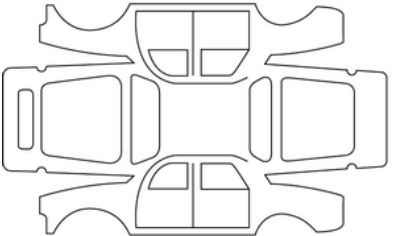
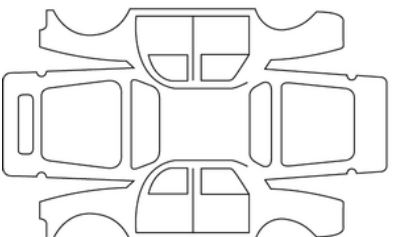
VIN:

Datum der Instandsetzung:		Händlerstempel
Durchzuführende Korrosionsreparatur:		
Datum der Instandsetzung:		Händlerstempel
Durchzuführende Arbeiten:		

KONTROLLE GEGEN DURCHROSTUNG

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

VIN:

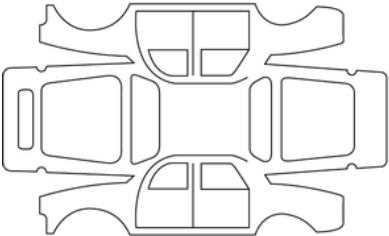
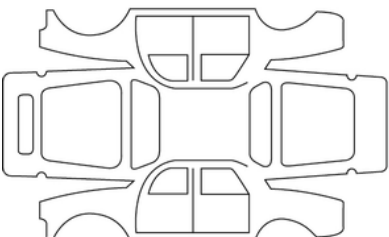
Datum der Instandsetzung:		Händlerstempel
Durchzuführende Korrosionsreparatur:		
Datum der Instandsetzung:		Händlerstempel
Durchzuführende Arbeiten:		

7

KONTROLLE GEGEN DURCHROSTUNG

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

VIN:

Datum der Instandsetzung:		Händlerstempel
Durchzuführende Korrosionsreparatur:		
Datum der Instandsetzung:		Händlerstempel
Durchzuführende Arbeiten:		

STICHWORTVERZEICHNIS

Symbole

12-V-Akku, [336](#)

„Keycard Handsfree“: Verwendung, [41](#)

A

Ablagefach, [310](#)

Ablagefächer, [310](#), [310](#), [317](#)

Ablagefächer/Ausrüstungen: Fahrgastraum, [310](#)

ABS, [197](#)

Absaugpumpe für Kraftstoffentlüftung, [147](#)

Abschleppen eines Pannenfahrzeugs, [359](#)

Abschleppösen, [359](#)

Adaptiver Tempomat (Regler-Funktion), [251](#)

Additiv (Reagens), [150](#)

Airbag, [68](#), [73](#), [74](#), [76](#)

Airbag, aufblasbares Kissen, [76](#)

Airbag : Aktivierung des Beifahrerairbags vorne, [97](#)

Airbag : Deaktivierung des Beifahrerairbags, [97](#)

Airbags : Kindersicherheit, [97](#)

Akustischer Warngerber, [139](#)

Akustisches Warnsignal, [53](#)

Akustische Warnung: Erinnerung an das Einschalten des Lichts, [53](#)

Akustische Warnung: Tür oder Gepäckraumklappe offen, [53](#)

Anheben des Fahrzeugs Wechsel eines Rades, [352](#), [355](#)

Anlassen des Motors, [155](#), [156](#), [160](#), [166](#), [172](#), [177](#), [179](#), [184](#),
[191](#), [197](#), [203](#), [218](#), [223](#), [244](#), [247](#), [251](#), [252](#), [268](#), [273](#)

Anpassen der Fahrzeugeinstellungen, [120](#)

Antiblockiersystem: ABS, [197](#)

Antriebsschlupfregelung, [197](#)

Anzeigen: Blinker, [139](#)

Armlehne, [310](#)

Armstütze vorne, [58](#)

Ausrüstung, [310](#)

Außenleuchten, [366](#)

Außentemperatur, [122](#)

Äußere Fahrzeugbeleuchtung, [133](#)

Austausch der Wischerblätter vorne, [377](#)

Automatikgetriebe, Wahlhebel, [166](#)

Automatikgetriebe (Verwendung), [166](#), [172](#)

Automatische Verriegelung der Türen/Hauben/Klappen während der Fahrt, [56](#)

B

Batterie:, [334](#)

Batterie: Starthilfe, [361](#)

Batterie (Fernbedienung), [49](#)

Batterien für die Fernbedienung der Türverriegelung, [49](#)

Batterie-Pannenhilfe, [361](#)

Beheizbare Frontscheibe, [291](#)

Beheizbares Lenkrad, [129](#)

Beleuchtung: Außen, [133](#), [367](#), [369](#)

Beleuchtung: innen, [305](#), [373](#)

Beleuchtung: Lampenwechsel, [366](#)

Beleuchtung: Nebelleuchten, [369](#)

Beleuchtung: Warnblinkanlage, [139](#)

Beleuchtungssignale, [133](#)

STICHWORTVERZEICHNIS

Berganfahrhilfe, [197](#)
Besonderheiten bei Diesel-Fahrzeugen, [177](#)
Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Benzinmotor, [179](#)
Besonderheiten bei Fahrzeugen mit GPL-Motor, [32](#)
Betanken des Fahrzeugs, [147](#)
Blinker, [139](#)
Bordcomputer, [104](#)
Bremsassistent, [197](#)

D

Dachgalerie, [319](#)
Dachgaleriegestell, [319](#)
Deckenleuchte, [305](#)
Diebstahlwarnanlage (Schalter), [155](#)
Dieselfilter, [147](#)
Display, [115](#)

E

ECO-Modus, [184](#)
Einbauort der Lautsprecher, [382](#)
EINFAHREN, [155](#)
Einlegen des Rückwärtsgangs, [166](#)
Einparkhilfe, [120](#), [264](#), [273](#)
Einstellen der Sitzposition, [64](#), [64](#)
Einstellen der Vordersitze, [58](#)
Einstellung des Lenkrads, [129](#)
Einstellungen, [120](#)
Einstellungen der Fahrposition, [64](#)

Einstellungen des Konfigurationsmenüs, [120](#)
Einstellungen für die Fahrzeuganpassung, [120](#)
Elektrische Parkbremse, [172](#)
Elektrische Zentralverriegelung, [54](#)
Elektronisches Stabilitätsprogramm: ESC, [197](#)
Emissionskontrolle, Empfehlungen, [183](#), [183](#)
Empfehlungen zur Fahrweise, [184](#)
Energieeinsparung, [184](#)
Energiesparende Fahrweise, [123](#), [184](#)
Energieverbrauch, [115](#), [184](#), [187](#)
Entfeuchtung der Heckscheibe, [291](#)
Entfrosts- und Frontscheibenbelüftung, [291](#)
Entriegelung der Türen, [54](#)
Erkennung von Verkehrszeichen: Warnung „Geschwindigkeitsüberschreitung“, [239](#)
Ersatzlampen, [367](#), [369](#), [373](#)
ESC: Elektronische Stabilitätsprogramm, [197](#)

F

Fahrerhilfen, [223](#)
Fahrhilfen, [120](#), [218](#), [218](#), [223](#), [239](#), [239](#), [251](#), [268](#), [268](#)
Fahrposition, [100](#)
Fahrstufenwahl, [166](#)
Fassungsvermögen des Additivtanks, [150](#)
Fassungsvermögen des Kraftstofftanks, [147](#)
Fehlerbehebung: Batterie, [361](#)
Fenster/Scheiben, [303](#)
Fensterheber, [303](#)

STICHWORTVERZEICHNIS

Filter: Partikelfilter, [177](#)
Flüssiggas, [104](#), [147](#), [156](#), [160](#)
Frontscheibenbelüftung, [291](#)
Füllstände, [326](#)
Füllstände:, [324](#), [332](#)
Füllstände: Kühlflüssigkeit, [330](#)
Funktionsstörungen, [76](#), [172](#), [172](#), [251](#)
Funktionsstörungen: Kartenbatterien, [39](#)
Funktion Start & Stopp, [162](#), [172](#)
Funktion Stopp and Start, [162](#)
Für Kindersicherheit, [303](#)
Fußgängerhupe, [24](#)

G

Gangwechsel, [166](#)
Gebläse, [291](#), [295](#)
Gefahrensignal, [139](#)
Gepäckraum, [39](#), [39](#), [49](#), [57](#), [57](#), [57](#), [144](#), [144](#), [316](#), [316](#), [317](#),
[323](#), [323](#), [350](#), [350](#), [353](#), [353](#), [367](#), [367](#)
Geschwindigkeitsbegrenzer, [244](#)
GPL, [32](#)
Gurtstraffer, [68](#), [73](#)

H

Haltegriff, [307](#)
Handbremse, [166](#), [172](#)
Heckablage, [316](#)
Heizung, [283](#), [286](#), [287](#), [291](#), [295](#)

Hilfe: Fahrhilfe, [251](#)

I

Innenbeleuchtung, [305](#)
Innenbeleuchtung: Lampenwechsel, [373](#)
Insassensicherheit: Beifahrer airbag, [97](#)
Instrumententafel, [104](#), [104](#), [115](#), [115](#), [120](#), [122](#), [123](#), [123](#), [133](#),
[172](#)
Integrierte Steuerung der Freisprechanlage, [298](#)
Isofix, [92](#)

K

Karte, [52](#)
Karte: Batterie, [45](#)
Karte: Keyless Entry & Drive, [39](#)
Karte: Motor startet nicht mit Keyless Entry & Drive, [39](#)
Karte: Notschlüssel, [39](#)
Karte: Ver-/Entriegeln der Türen, Hauben, Klappen, [39](#)
Katalysator, [179](#), [179](#)
Keycard: Verwendung, [39](#), [41](#)
Keycard „Handsfree“: Batterie, [45](#)
Kinder, [52](#)
Kinder (Sicherheit), [303](#)
Kinderrückhaltesysteme, [78](#)
Kindersicherheit, [47](#), [52](#), [78](#), [88](#), [92](#)
Kindersitz, Höheneinstellung, [78](#)
Kindersitze, [78](#), [84](#), [88](#), [92](#)
Kinder transportieren, [78](#), [88](#), [92](#)

STICHWORTVERZEICHNIS

Klimaanlage, [283](#), [286](#), [287](#), [291](#)

Klimaanlage: Informationen und Empfehlungen, [295](#)

Konfigurationsmenü, [120](#)

Kontrolllampen, [104](#), [115](#), [123](#)

Kontroll- und Warnleuchten, [218](#)

Kopfstützen, [61](#)

Korrosionsschutz, [338](#)

Kraftstoffersparnis, [184](#)

Kraftstoffqualität, [147](#), [147](#)

Kraftstofftank, [147](#)

Kraftstoffverbrauch, [184](#)

Kühlflüssigkeit, [330](#)

L

Lackpflege, [338](#)

Lampen: Blinker, [139](#)

Lampenaustausch, [367](#), [369](#), [373](#)

Lampenwechsel, [367](#), [369](#), [373](#)

Leistung: Reichweite, [184](#)

Luftdüsen, [283](#), [286](#)

Lüftung der Klimaanlage, [286](#), [287](#)

M

Meldungen an der Instrumententafel, [104](#), [172](#)

Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug, [120](#)

Mobilitätsset, [350](#)

Montage des Kindersitzes, [84](#)

Motor abstellen, [156](#), [172](#)

Motorhaube, [325](#)

Motor in den Standby-Modus versetzen, [162](#)

Motoröl, [325](#)

Motorölmessstab, [326](#)

Motorölstand:, [325](#), [327](#)

Motorölwechsel, [327](#)

Multimedia-Anschlüsse, [298](#)

Multimedia-Displays, [218](#), [223](#), [268](#)

Multimedia-Geräte, [298](#)

My Safety, [100](#), [102](#), [209](#), [210](#), [218](#), [236](#), [238](#)

N

Navigation, [298](#)

Navigationssystem, [298](#)

Notbremsung, [197](#)

Notruf, [281](#)

Notschlüssel, [39](#)

O

Öffnen/Schließen von Türen/Hauben/Klappen, [52](#)

Öffnen der Türen, [52](#), [54](#)

Optische Signale, [139](#)

P

Parkbremse, [172](#)

Pflege der Innenverkleidungen, [340](#)

Praktische Hinweise, [147](#), [342](#), [352](#), [355](#), [359](#), [367](#), [369](#), [373](#), [377](#), [379](#), [382](#)

STICHWORTVERZEICHNIS

Q

Qualität des Motoröls, [327](#)

R

Radio, [298](#)

Radioverrüstung, [382](#)

Radwechsel, [355](#)

Reagens (Behälter), [150](#)

Reagens auffüllen, [150](#)

Reagensbehälter, [150](#)

Reagensbehälterdeckel, [150](#)

Reagensbehälterkapazität, [150](#)

Reagensqualität, [150](#)

Reichweite Antriebsbatterie, [184](#)

Reichweite des Fahrzeugs, [184](#)

Reifen, [191](#), [342](#), [345](#)

Reifenbefüllung, [191](#), [345](#)

Reifendruck, [191](#), [345](#)

Reifenpanne, [352](#), [355](#)

Reifenpanne: Reserverad, [352](#)

Reinigung: Fahrzeuginnenraum, [340](#)

Reserverad, [342](#), [352](#)

Rückfahrkamera, [264](#)

Rückfahrradar, [273](#)

Rückhaltesysteme für Kinder, [78](#), [78](#), [88](#), [88](#), [92](#), [92](#)

Rücksitzbank, [62](#)

Rücksitze, [61](#)

S

Schalthebel., [166](#)

Scheibenwaschanlage, [140](#), [144](#)

Scheibenwischer, [140](#), [144](#)

Scheinwerfer, [133](#)

Schließen der Türen, [52](#), [54](#)

Schlüssel, [47](#)

Schlüssel/Fernbedienung, [47](#)

Schlüssel/Funk-Fernbedienung: Verwendung, [47](#)

SCR: Selektive katalytische Reduktion, [150](#)

Sicherheitsabstand, [251](#)

Sicherheitsabstände, [223](#)

Sicherheitsgurte, [64](#), [68](#), [74](#), [76](#), [340](#)

Sicherungen, [379](#)

Signalanlage, [139](#)

Sitzheizung, [58](#), [62](#)

Sonnenblenden, [307](#)

Spiegel, [131](#), [307](#)

Spoiler, [319](#)

Spots, [305](#)

Spurhalteassistent, [210](#)

Starten, [156](#)

Starten des Motors, [155](#), [156](#), [156](#), [160](#), [160](#), [162](#)

Start-Stopp-Taste des Motors, [160](#)

T

Tankdeckel, [147](#)

Tankklappe, [147](#)

STICHWORTVERZEICHNIS

Teile und Reparaturen, [400](#)
Telefon;, [298](#)
Temperaturregelung, [291](#), [295](#)
Tempomat (Regler-Funktion), [247](#), [251](#), [252](#)
Tempomat - Geschwindigkeitsbegrenzer, [244](#), [247](#), [252](#)
Tipps zur Verbrauchssenkung, [184](#)
Toter Winkel: Warnung, [218](#)
Tür/Haube/Klappe, [52](#), [56](#)
Türen, [39](#), [52](#), [56](#)
Türen, Hauben, Klappen – Verriegeln/Entriegeln, [52](#)

U

Uhr, [122](#), [122](#)
UMWELTSCHUTZ, [181](#)

V

Verriegeln der Türen, [39](#), [41](#), [52](#)
Verriegelung, Fernbedienung, [47](#)
Verstellmöglichkeiten der Rücksitze, [62](#)
Verstellmöglichkeiten der Vordersitze, [58](#)
Ver- und Entriegeln der Türen/Hauben/Klappen, [54](#)
Vierradantrieb (4WD), [203](#)
Vordersitz / Vordersitze, [58](#)
Vorrichtungen zum Seitenaufprallschutz, [73](#), [74](#)
Vorrüstung Autoradio, [382](#), [382](#)

W

Wagenheber-Aufnahme, [355](#)

Warnhinweis toter Winkel, [218](#)
Warnlampen Instrumententafel, [104](#), [172](#)
Warmmeldung Sicherheitsabstände, [223](#)
Warnung, [139](#)
Warnung Reifendruckverlust, [191](#)
Warnung vor überhöhter Geschwindigkeit, [239](#)
Warnung zur Wachsamkeit des Fahrers, [236](#)
Wartung, [183](#)
Wartung: Filter, [332](#)
Wartung: Innenverkleidungen, [340](#)
Wartung: Karosserie, [338](#)
Wartung: mechanisch, [326](#), [332](#)
Waschdüsen:, [140](#)
Waschen, [338](#)
Wechsel des Kraftstoffs während der Fahrt, [32](#)
Wischerblätter, [140](#), [377](#)
Wischerblätter: Austausch, [377](#)
Wischerblatt vorne, [377](#)

Z

Zubehörsteckdose, [308](#)
Zugang zum Fahrzeug, [52](#)
Zugang zum Motorraum, [324](#)
Zündschloss, [155](#), [172](#)
Zusatzklimatisierung, [286](#), [287](#), [287](#), [291](#), [291](#), [295](#), [295](#)
Zusätzliche Rückhaltevorrichtungen zu den hinteren Sicherheitsgurten, [73](#)
Zusätzliche Rückhaltevorrüstung zu den Sicherheitsgurten, [68](#), [73](#), [76](#)

STICHWORTVERZEICHNIS

Zusätzliches Rückhaltesystem, [76](#)

Zusatzscheinwerfer, [369](#)

Zusatzsysteme zu den vorderen Sicherheitsgurten, [68](#)



7711418154



Art.-Nr. 7711418154/Edition allemande
NU 1520-3 – 11/2024

